

2023

Geschäftsbericht

01

Über Jungheinrich	1
Unternehmensprofil	1
Kennzahlen auf einen Blick	2
Quartalsübersicht 2023	3

02

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre	4
Vorstand	5
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Mitglieder des Aufsichtsrates	12
Mitglieder des Vorstandes	13
Jungheinrich Aktie	14

03

Zusammengefasster Lagebericht	18
Grundlagen des Konzerns	19
Wirtschaftsbericht	26
Gesetzliche Angaben	35
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	36
Prognosebericht	48
Jungheinrich AG (HGB)	50

04

Nichtfinanzieller Bericht	54
Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation	55
Umwelt	62
Soziales	70
Governance	74
EU-Taxonomie-Verordnung	79
GRI-Index	93
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	96






05

Konzernabschluss	98
Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	99
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	100
Konzernbilanz	101
Konzern-Kapitalflussrechnung	102
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	103
Konzernanhang	104



06

Weitere Informationen	177
Versicherung des Vorstandes	178
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	179
Jungheinrich weltweit	187
Fünf-Jahres-Übersicht	188
Finanzkalender, Impressum, Kontakt	189

Navigation im Bericht

-  Zum Gesamtinhaltsverzeichnis
-  Im Dokument suchen
-  Seite vor
-  Seite zurück
-  Zurück zur vorherigen Ansicht

Weiterführende Informationen

-  Seitenverweis innerhalb dieses Berichtes
-  Verweis auf Internetseite

Kontakt

- @Corporate Communications
- @Corporate Investor Relations

Über diesen Bericht

Unseren Geschäftsbericht im PDF-Format haben wir für die Nutzung am PC oder Tablet optimiert. Das Querformat mit Einzelblattansicht entspricht der Lesesituation am Bildschirm. Die verlinkten Inhaltsverzeichnisse ermöglichen eine schnelle und einfache Navigation durch alle Kapitel. Sinnvolle Verlinkungen und standardisierte Funktionsbuttons auf jeder Seite erleichtern es dem Lesenden, inhaltliche Bezüge herzustellen, und ermöglichen eine komfortable und transparente Aufnahme der Berichtsinhalte.

Unternehmensprofil

Seit mehr als 70 Jahren treibt Jungheinrich als ein weltweit führender Anbieter für die Intralogistik die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Lösungen rund um den Materialfluss voran. Als Pionier seiner Branche hat sich das börsennotierte Familienunternehmen dem Ziel verpflichtet, das Lager der Zukunft zu gestalten.

Jungheinrich bietet mit einem Portfolio an Flurförderzeugen und Automatisierung sowie den dazu passenden Dienstleistungen seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand, um sie bei den wachsenden intralogistischen Herausforderungen und der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zu unterstützen. Mit über 1 Mio. Elektrofahrzeugen im Einsatz und besonders energieeffizienten Lösungen rund um den Technologieschwerpunkt Lithium-Ionen verfügt das Unternehmen über eine branchenweit einmalige Energiekompetenz. Ein umfassendes Sortiment aus automatischen Lagersystemen, mobilen Robotern und Software realisiert die vollautomatisierte Intralogistik. Ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung zu vereinen, steht im Fokus aller Geschäftstätigkeiten. Die Unternehmensstrategie 2025+ verfolgt das Ziel, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen.

Im Jahr 2023 erwirtschaftete Jungheinrich mit mehr als 21.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 5,5 Mrd. €. Das globale Netzwerk umfasst zwölf Werke und 42 eigene Service- und Vertriebsgesellschaften. Die Aktie ist im MDAX notiert.

Kennzahlen auf einen Blick

Jungheinrich Konzern		2023	2022	Veränderung in %
Auftragseingang	Stück	121.800	128.800	-5,4
	Mio. €	5.238	4.791	9,3
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	1.441	1.595	-9,7
Umsatzerlöse	Mio. €	5.546	4.763	16,4
davon Inland	Mio. €	1.205	1.106	9,0
davon Ausland	Mio. €	4.341	3.657	18,7
Auslandsquote	%	78	77	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	430	386	11,4
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	7,8	8,1	-
ROCE ¹	%	15,9	16,3	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	399	347	15,0
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,2	7,3	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	299	270	10,7
Free Cashflow	Mio. €	15	-239	> 100
Investitionen ²	Mio. €	90	73	23,3
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	152	128	18,8
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	6.910	6.164	12,1
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	2.222	2.051	8,3
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	-
Mitarbeitende 31.12.	FTE ³	21.117	19.807	6,6
davon Inland	FTE ³	8.688	8.251	5,3
davon Ausland	FTE ³	12.429	11.556	7,6
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁴	€	2,94	2,65	10,9
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,73 ⁵	0,66	10,6
– Vorzugsaktie	€	0,75 ⁵	0,68	10,3

¹ EBIT des Segmentes „Intralogistik“ in % zum durchschnittlich gebundenen Kapital des Segmentes „Intralogistik“

² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

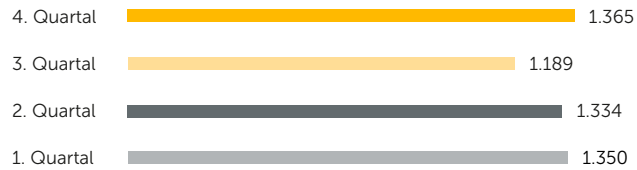
³ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

⁴ auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG

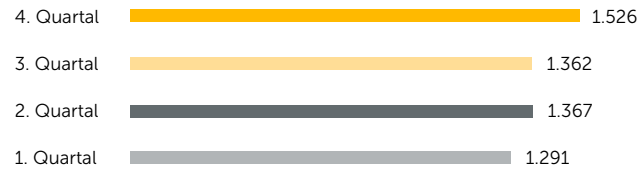
⁵ Vorschlag

Quartalsübersicht 2023

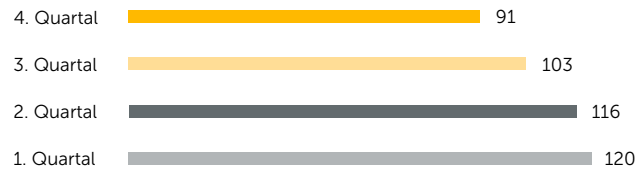
Auftragseingang in Mio. €



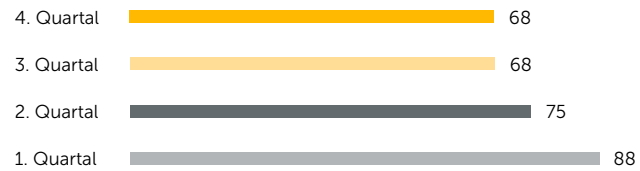
Umsatz in Mio. €



Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) in Mio. €



Ergebnis nach Steuern in Mio. €





An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Vorstand	5
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Mitglieder des Aufsichtsrates	12
Mitglieder des Vorstandes	13
Jungheinrich Aktie	14

Vorstand



Dr. Lars Brzoska
Vorsitzender des Vorstandes

„Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir eine Reihe von Weichenstellungen vorgenommen, mit denen wir die Transformation von Jungheinrich vorantreiben werden.“



Christian Erlach
Mitglied des Vorstandes Sales

„Auch 2023 haben wir unseren Kunden mit unseren Fahrzeugen und Automatisierungslösungen die passenden Antworten für ihre intralogistischen Herausforderungen geliefert.“



Dr. Volker Hues
Mitglied des Vorstandes Finance

„Jungheinrich hat 2023 trotz sich erneut verschärfender makroökonomischer Rahmenbedingungen in wesentlichen Kennzahlen historische Höchststände erreicht.“



Sabine Neuß
Mitglied des Vorstandes Technics

„2023 hat das neue Schubmaststaplerwerk in Chomutov die Produktion aufgenommen – ein wichtiger Baustein, mit dem wir die Effizienz des Jungheinrich Konzerns weiter erhöhen werden.“

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 stand für Jungheinrich ganz im Zeichen von Tradition und Transformation.

Tradition, weil 2023 für Jungheinrich ein Jubiläumsjahr war. 1953, vor 70 Jahren, gründete Dr. Friedrich Jungheinrich unser Unternehmen. Bis heute wird es von den Werten seines Gründers geprägt: Verlässlichkeit, Integrität und Zusammenhalt, genauso wie langfristiges Denken und Handeln. Traditionelle Werte, an denen wir aus Überzeugung festhalten und die wir für die Zukunft bewahren werden.

Transformation, weil wir uns angesichts des rasanten technologischen Wandels, steigenden Wettbewerbsdrucks, geopolitischer Veränderungen sowie eines herausfordernden konjunkturellen Umfeldes schneller denn je verändern und weiterentwickeln müssen. Dazu gehört auch, dass wir insbesondere auch außerhalb Europas stark wachsen, wieder stärker zum Treiber technologischer Innovationen werden und uns dafür effizienter und nachhaltiger aufstellen müssen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir eine Reihe von Weichenstellungen vorgenommen, mit denen wir die Transformation von Jungheinrich vorangetrieben haben.

Mit dem Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe in den USA, der größten Akquisition in der Geschichte Jungheinrichs, haben wir unsere weltweite Präsenz erweitert und unsere Position in Nordamerika, einem der wichtigsten Wachstumsmärkte für Lagereinrichtungen und Automatisierung, gestärkt. Wir haben

damit auch unser Engagement unterstrichen, die Ziele unserer Strategie 2025+ mit Blick auf anorganisches Wachstum und die Ausweitung unseres Umsatzanteiles außerhalb Europas zu erreichen.

Durch die vollständige Übernahme des Münchener Robotikspezialisten Magazino haben wir im vergangenen Jahr außerdem unsere Automatisierungskompetenz ausgebaut. Zusammen mit dem Team von Magazino treiben wir die Weiterentwicklung gemeinsamer innovativer Automatisierungs- und Robotiklösungen voran, die insbesondere im Bereich der Produktionsversorgung einzigartig sind.

Im tschechischen Chomutov hat 2023 unser neues Schubmaststaplerwerk die Produktion aufgenommen. Der neue Standort mit seinen modernen Fertigungskapazitäten ist ein wichtiger Baustein, um die Effizienz des Jungheinrich Konzerns zu erhöhen. Gleiches gilt für unser digitales Transformationsprogramm DEEP (Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse), das im vergangenen Jahr die nächsten wichtigen Meilensteine erreicht hat.

Eine weitere besondere Weichenstellung haben wir im vergangenen Jahr in unserem Werk in Moosburg vorgenommen, als hier Jungheinrichs letzter Stapler mit Verbrennungsmotor vom Band lief. Wir sind damit das erste Unternehmen unserer Branche, das sich vollständig von fossilen Antrieben verabschiedet hat. Wir treiben damit die Dekarbonisierung der Intralogistik konsequent voran. Das Ende des Verbrenners ist für uns der Aufbruch in eine nachhaltigere Zukunft, aber auch das Bekenntnis zu unseren Wurzeln als Unternehmen, das vor sieben Jahrzehnten gegründet wurde, um Elektrofahrzeuge zu bauen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Jungheinrich trotz der sich erneut verschärfenden makroökonomischen Rahmenbedingungen bei wesentlichen Kennzahlen historische Höchststände verzeichnet. Der Auftragseingang lag bei 5.238 Mio. €, der Umsatz erreichte 5.546 Mio. € und das EBIT belief sich auf 430 Mio. €. Auch für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir profitables Wachstum. Den Weg zur Transformation unseres Konzerns werden wir konsequent fortsetzen.

Ich bedanke mich im Namen des gesamten Vorstandes bei unseren weltweit mehr als 21.000 Mitarbeitenden für ihr unermüdliches Engagement, das die Grundlage unseres Erfolges bildet. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in Jungheinrich. Dem Aufsichtsrat unter dem Vorsitz von Rolf Najork danke ich für die enge und konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonderer Dank gilt wieder unseren beiden Gesellschafterfamilien Lange und Wolf für ihr langjähriges Vertrauen. 70 Jahre Jungheinrich sind vor allem auch ihre Geschichte, eine Erfolgsgeschichte, die wir gemeinsam in die Zukunft fortschreiben werden.

Ihr



Dr. Lars Brzoska

Vorsitzender des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates



Rolf Najork
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Jungheinrich hat sich im Berichtsjahr in einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld erneut gut behauptet. Die rezessiven gesamtwirtschaftlichen Tendenzen, ausgelöst durch den andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine, die Eskalation im Nahostkonflikt und weitere geopolitische Risiken, stellten große Herausforderungen dar. Diesen konnte Jungheinrich durch zielgerichtetes Handeln erfolgreich entgegenzutreten und zugleich wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vornehmen.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von großen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen. Die allgemeine Zurückhaltung bei Investitionen und der damit verbundene Rückgang auf der Nachfrageseite waren auch für Jungheinrich spürbar. Das Unternehmen hat diese Herausforderungen frühzeitig erkannt und durch entsprechende Maßnahmen reagiert, sodass trotz der schwierigen Marktsituation das Geschäftsjahr 2023 erneut mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Der Vorstand hat die Umsetzung der Strategie 2025+ und damit zusammenhängende Projekte zur zukunftsgerichteten Ausrichtung des Unternehmens, vor allem in Bezug auf Prozesse, Digitalisierung, Produkte und die Organisation, im Berichtsjahr konsequent vorangetrieben. Als wichtige Meilensteine sind in diesem Kontext der Erwerb der US-amerikanischen Storage-Solutions-Gruppe am 15. März 2023 sowie der Vollerwerb des Robotikunternehmens Magazino am 23. August 2023, mit dem Jungheinrich den Bereich autonome mobile Roboter als Zukunftsfeld der Intralogistik stärkt und die Softwarekompetenz weiter ausbaut, hervorzuheben. Der Aufsichtsrat wurde in diese Projekte frühzeitig eingebunden und umfassend informiert. Ebenfalls hervorzuheben sind im Berichtsjahr der

Produktionsstart im neuen Werk Chomutov und der Ausbau des Joint Venture für mobile Automatisierungslösungen mit Mitsubishi Logisnext in Nordamerika (Rocrich AGV Solutions). Der Aufsichtsrat war im Berichtsjahr in die Umsetzung und punktuelle Anpassung der Strategie 2025+ intensiv eingebunden. Zudem wurden auf organisatorischer und personeller Ebene wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Aufstellung des Unternehmens vorgenommen, darunter die Schaffung eines neuen Vorstandsressorts Automatisierung mit Wirkung ab dem 1. April 2024. Auch die Nachfolgeplanung für den Vorstand bildete im Jahr 2023 einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Wie in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei allen Vorhaben beratend begleitet und sich eng mit dem Vorstand ausgetauscht. Dabei standen neben den wirtschaftlichen Herausforderungen die Umsetzung regulatorischer Vorgaben, die Fortentwicklung der Corporate Governance und das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. So befasste sich der Aufsichtsrat 2023 erneut mit dem [Vergütungsbericht](#), dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), dem übergreifenden Thema der IT-Sicherheit (Cyber Security) und der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2023 teilweise in Präsenz und teilweise als virtuelle oder hybride Treffen statt. Die technischen Möglichkeiten und die guten Erfahrungen während der Corona-Pandemie gewährleisteten diesbezüglich größtmögliche Flexibilität. Die ordentliche Hauptversammlung im Mai 2023 wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Möglichkeiten erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre abgehalten, und zwar erstmals nach Maßgabe der neuen Regelungen des Aktiengesetzes, die an die Stelle der früheren Sonderregeln während der Corona-Pandemie getreten sind.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat und Vorstand haben während des Berichtsjahres erneut sehr vertrauensvoll und intensiv zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig und umfassend in die relevanten Themen der Vorstandsarbeit sowie der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der Konzerngesellschaften eingebunden. Dies ermöglichte es dem Aufsichtsrat, die zu beachtenden Aspekte rechtzeitig zu diskutieren und sich stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung zu überzeugen. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat anhand von ausführlichen schriftlichen und mündlichen Berichten insbesondere über folgende Themen jeweils zeitnah informiert: Marktlage und Nachfrage, die gegenwärtige und erwartete wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen der Welt, die Geschäftsentwicklung und Finanzlage in den einzelnen Konzerngesellschaften – insbesondere unter Analyse der wesentlichen Indikatoren wie Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Marge –, die Personalentwicklung, den Stand der Investitionen, die aktuellen Herausforderungen im Bereich

Lieferketten und Materialbeschaffung und die Reaktionen hierauf sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Unternehmen, seine Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten. Zudem hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung zahlreiche seiner Zustimmung unterliegende und durch den Vorstand vorgelegte Geschäftsvorfälle gebilligt, von denen die wichtigsten in diesem Bericht aufgeführt werden.

Des Weiteren befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagementsystem, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, dem internen Revisionssystem, der Compliance des Unternehmens sowie den Themen Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Berichterstattung. In keinem dieser Bereiche wurden durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 Unregelmäßigkeiten oder Beanstandungen festgestellt. Der Vorstand ist seinen Berichtspflichten vollumfänglich nachgekommen. Von seinen gesetzlichen Anforderungs- und Einsichtsrechten musste der Aufsichtsrat folglich keinen Gebrauch machen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 erneut die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zur Wahl vorzuschlagen. Dieser Empfehlung haben sich der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung angeschlossen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Personalausschusses, und die Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörterten zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Besprechungen wichtige Themen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden sowie dem Finanzvorstand, und bereiteten Entscheidungen für das Plenum vor.

WESENTLICHE INHALTE DER EINZELNEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt elfmal getagt, davon dreimal außerordentlich, und vier Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vorgenommen. Drei Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt, fünf Sitzungen in Präsenz und drei Sitzungen als Hybridveranstaltungen, bei denen jeweils die überwiegende Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates physisch anwesend und einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates per Video zugeschaltet waren. In der Mehrzahl der Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat einzelne Tagesordnungspunkte allein, das heißt ohne Anwesenheit der Mitglieder des Vorstandes. In den regulären Sitzungen berichtete der Vorstand eingehend über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns. Der Personalausschuss sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstatteten regelmäßig sowie anlassbezogen Bericht über aktuelle Themen der Ausschussarbeit. Es wurden in zahlreichen Sitzungen über Entscheidungsvorlagen des Vorstandes Beschlüsse gefasst, von denen nachfolgend nur die wichtigsten erwähnt werden.

Zum Beginn des Berichtsjahres beschäftigte sich der Aufsichtsrat in drei außerordentlichen Sitzungen am 6., 10. und 19. Januar 2023 eingehend mit dem Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe und erteilte am 19. Januar 2023 seine finale Zustimmung zum Abschluss der Transaktion.

In einer Sitzung am 6. März 2023 beschloss der Aufsichtsrat die Anwendung des diskretionären Faktors im Rahmen der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2022 und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG. Ferner beschloss der Aufsichtsrat seine Wahlvorschläge an die Hauptversammlung im Rahmen der anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat und genehmigte die Gewährung von Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.

In der Bilanzsitzung für das Geschäftsjahr 2022 am 30. März 2023 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2022 erörtert und durch den Aufsichtsrat gebilligt. Ebenso schloss sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022 an die Hauptversammlung an und genehmigte den zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht 2022 für die Jungheinrich AG und den Konzern. Der Aufsichtsrat beschloss darüber hinaus die Ist-Werte zur Berechnung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022. In der Sitzung wurden zudem Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zu einzelnen Projekten genehmigt, namentlich in Bezug auf die Entwicklung mehrerer neuer Fahrzeuge und die Umstellung von digitalen Entwicklungswerkzeugen, und ein Konzept für ein neues Vorstandsressort Automatisierung diskutiert.

Anfang April 2023 genehmigte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren eine Darlehensvergabe an die Beteiligungsgesellschaft Magazino GmbH.

In einer konstituierenden Sitzung am 11. Mai 2023 – im Anschluss an die Wahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung und die während der Corona-Pandemie unterbrochenen Wahlen der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden – wählte der Aufsichtsrat Herrn Rolf Najork zu seinem Vorsitzenden und Herrn Markus Haase erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden. Ebenfalls wählte der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vermittlungsausschusses, des Personalausschusses und des Finanz- und Prüfungsausschusses. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Dr. Volker Hues zum Mitglied des Vorstandes und die Bildung eines neuen Vorstandsressorts Automatisierung. Darüber hinaus wurden verschiedene aktuelle beziehungsweise geplante Projekte diskutiert.

In einer weiteren Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat Ende Mai 2023 die Einbringung des unter der Marke Rocla betriebenen Geschäftes mit Automated Guided Vehicles durch Mitsubishi Logisnext in das Gemeinschaftsunternehmen MCJ Supply Chain Solutions LLC, eine Kapitalerhöhung auf Ebene des Gemeinschaftsunternehmens und seine Umfirmierung in Rocrich AGV Solutions LLC.

In der Sitzung am 30. Juni 2023 genehmigte der Aufsichtsrat eine weitere Entscheidungsvorlage des Vorstandes zu einer Fahrzeugentwicklung und beschloss eine Satzungsänderung zur Streichung einer gegenstandslos gewordenen Bestimmung. Zudem wurden diverse Themen eingehend diskutiert, namentlich mehrere aktuelle beziehungsweise geplante Projekte, Einzelheiten des neuen Vorstandsressorts Automatisierung und der Umgang mit dem Thema Fachkräftemangel.

Ende Juli 2023 genehmigte der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren nach ausführlicher vorheriger Berichterstattung und Diskussion den Vollerwerb der Magazino GmbH, an der die Gesellschaft bereits zuvor beteiligt war.

In der Strategiesitzung des Aufsichtsrates am 20. September 2023 wurden unter anderem ein Statusbericht zur Strategie 2025+ sowie verschiedene Schwerpunktthemen und Projekte vorgestellt und ausführlich besprochen.

In der regulären Sitzung am 21. September 2023 beschloss der Aufsichtsrat unter anderem Details zur Rentenregelung für neue Vorstandsmitglieder sowie eine punktuelle Anpassung der Regeln zur Bereinigung von vergütungsrelevanten Kennzahlen um Effekte aus M&A-Transaktionen im Rahmen der variablen Vergütung des Vorstandes. Herr Udo Panenka wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 als neues Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das neue Ressort Automatisierung, bestellt. Zudem beschloss der Aufsichtsrat

den Abschluss einer Beendigungsvereinbarung mit Frau Sabine Neuß, im Zuge derer sie ihr Amt als Mitglied des Vorstandes bis zum 30. Juni 2024 niederlegen wird. Daneben wurden Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zu einzelnen Investitionen beziehungsweise Projekten genehmigt, darunter die Neuaufnahme von Schuldscheindarlehen zur bankenunabhängigen Konzernfinanzierung, weitere Projekte besprochen sowie das Thema Personalführung und Personalgewinnung diskutiert.

In einer weiteren Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren im November 2023 beschloss der Aufsichtsrat die vorzeitige Wiederbestellung von Herrn Christian Erlach zum Mitglied des Vorstandes.

In einer Sitzung am 19. Dezember 2023 zum DEEP-Programm (Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse) wurden dem Aufsichtsrat, wie bereits in den Vorjahren, weitere Einzelheiten dieses laufenden langfristigen Programmes zur Neuausrichtung von Strukturen, Prozessen und der IT-Architektur vor dem Hintergrund der digitalen Transformation vorgestellt, insbesondere zum aktuellen Stand der Umsetzung.

In der Sitzung am 20. Dezember 2023 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Stand der Vorbereitung des Vergütungsberichtes für das Geschäftsjahr 2023, mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand, mit der Anpassung einzelner Ziele im Rahmen der Strategie 2025+ sowie mit aktuellen beziehungsweise geplanten Projekten. Der Aufsichtsrat beschloss die Bestellung von Herrn Maik Manthey als neues Vorstandsmitglied für das Ressort Technics mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024. Daneben beschloss er eine punktuelle Anpassung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstandes zum 1. Januar 2024 sowie die Festlegung von Zielgrößen für die variable Vergütung des Vorstandes. Aufgrund ihrer Expertise in Vergütungsfragen wurde Frau Antoinette P. Aris für das Geschäftsjahr 2024 erneut zum nicht stimmberechtigten Mitglied des Personalausschusses

gewählt. Ferner wurden punktuelle Anpassungen der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat verabschiedet und die Planung für 2024 genehmigt. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat weitere Entscheidungsvorlagen des Vorstandes zum Aufbau eines Experience Center, zum DEEP-Programm, zu einem Fahrzeugentwicklungsprojekt, zur Sanierung der Hauptniederlassung der Vertriebsseinheit Großbritannien und zum Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Magazino GmbH. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG („Entsprechenserklärung“) auf Basis der Empfehlung des Finanz- und Prüfungsausschusses.

TÄTIGKEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Finanz- und Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr neunmal getagt, davon einmal außerordentlich. Fünf Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt, drei Sitzungen als Videokonferenzen und eine Sitzung als Hybridveranstaltung, bei der die überwiegende Zahl der Mitglieder physisch anwesend und ein Mitglied per Video zugeschaltet war. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit der nichtfinanziellen Berichterstattung, der Kapitalmarktkommunikation, dem Umgang mit den Geschäftsaktivitäten in Russland sowie sämtlichen Themen rund um den Jahres- und Konzernabschluss der Jungheinrich AG und die Abschlussprüfung (Honorar und Vorbereitung der Bestellung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, Prüfergebnisse der Abschlussprüfer, zusätzliche Leistungen der Abschlussprüfer). Im Übrigen nahm der Ausschuss die ihm übertragenen Aufgaben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der internen Revision sorgfältig wahr. Der Ausschuss diskutierte darüber hinaus ausführlich die regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichte

des Compliance Officer und beschäftigte sich mit verschiedenen Compliance-Themen. Daneben befasste sich der Ausschuss auch mit den regelmäßigen Berichten des zuständigen Bereiches zur nichtfinanziellen Berichterstattung und zu Nachhaltigkeitsthemen. Zudem wurde in einer außerordentlichen Sitzung im Dezember 2023 die Planung für das Geschäftsjahr 2024 ausführlich erörtert und für das Aufsichtsratsplenium vorbereitet. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Drei Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt und eine Sitzung als Hybridveranstaltung, bei der die überwiegende Zahl der Mitglieder physisch anwesend und ein Mitglied per Video zugeschaltet war. Der Ausschuss bereitete alle ihm übertragenen Themen – insbesondere zu Neu- und Wiederbestellungen sowie zu Vertrags- und Vergütungsfragen für die Mitglieder des Vorstandes einschließlich des Vergütungssystems und der Vergütungsberichte für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 – für den Gesamtaufichtsrat vor. Der Personalausschuss beschäftigte sich in seinen Sitzungen zudem mit ausgewählten Führungskräften, die wichtige Aufgaben im Konzern wahrnehmen.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes musste nicht tagen.

SONSTIGE ANGABEN

Mit Ausnahme von zwei Sitzungen des Aufsichtsrates, an denen Herr Mike Retz nicht teilnehmen konnte, einer Sitzung des Aufsichtsrates, an der Frau Kristina Thurau-Vetter nicht teilnehmen konnte, und einer Sitzung des Aufsichtsrates, an der Frau Kathrin Elisabeth Dahnke nicht teilnehmen konnte, erfolgten alle Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse stets unter Teilnahme sämtlicher Mitglieder, aus

denen das jeweilige Gremium besteht. Im Berichtsjahr gab es keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, etwa zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrates eigenverantwortlich wahr und werden dabei, ebenso wie neue Mitglieder bei ihrer Amtseinführung, von der Gesellschaft unterstützt. So wurde durch die Gesellschaft – unter Einbindung interner und externer Fachexpertise – im Berichtsjahr eine Fortbildungsveranstaltung zur nichtfinanziellen Berichterstattung und zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten, an der alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen haben. Ebenso wurden die neuen Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen des Onboarding-Prozesses in ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten sowie in die organisatorischen Abläufe und die IT-Infrastruktur der Aufsichtsratsarbeit eingeführt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und der zusammengefasste Lagebericht der Jungheinrich AG wurden durch PwC geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen die Abschlüsse und die Buchführung keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt.

Die Ergebnisse der Prüfungen der Abschlussprüfer waren Gegenstand von Sitzungen des Finanz- und Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates prüften selbst die Unterlagen des Jahres- und

Konzernabschluss des Vorstandes unter Verwendung der Prüfungsberichte von PwC eingehend. Die meisten Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen, wie auch sonst regelmäßig, an der Sitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses zur Vorbereitung der Beschlussfassungen des Gesamtaufichtsrates über die Abschlüsse 2023 teil. Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 würdigten sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates. Nach den Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Managementssystem nicht zu beanstanden. Auch zu der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG gab es keine Feststellungen.

Der Aufsichtsrat hatte aufgrund seiner ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes gegen die Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Bilanzsitzung am 27. März 2024 zu. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss der Jungheinrich AG und den Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2023. Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2023 ist damit festgestellt.

Ebenfalls schloss sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2024 dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2023 an.

Der Finanz- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben zudem den zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Bericht zum 31. Dezember 2023 behandelt, der vom Vorstand erstellt wurde. Der Aufsichtsrat hat diesen von PwC geprüften Bericht genehmigt.

PERSONALIA

Der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Hans-Georg Frey, ist mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 im Wege der Amtsniederlegung aus seinen Ämtern ausgeschieden. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 11. Mai 2023 Herrn Rolf Najork für eine volle Amtszeit zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Herr Najork wurde anschließend durch den Aufsichtsrat zu dessen Vorsitzendem gewählt und hat in dieser Funktion zugleich den Vorsitz im Personalausschuss und im Vermittlungsausschuss übernommen.

Auch Frau Kathrin Elisabeth Dahnke, die dem Aufsichtsrat bereits seit 1. Dezember 2022 als gerichtlich bestelltes Mitglied angehörte, wurde durch die ordentliche Hauptversammlung am 11. Mai 2023 für eine volle Amtszeit zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Frau Dahnke wurde zudem erneut durch den Aufsichtsrat zum Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie durch die Mitglieder dieses Ausschusses zu dessen Vorsitzender gewählt.

Frau Dagmar Bieber hat ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 17. November 2023 niedergelegt. An ihrer Stelle ist Frau Eva Kohn, Wirtschaftsinformatikerin, Software Specialist bei der Gesellschaft und Mitglied verschiedener Betriebsratsgremien, als durch die Arbeitnehmenden gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Bieber sehr herzlich für ihre engagierte Tätigkeit.

Herr Dr. Volker Hues wurde mit Wirkung ab dem Ende seiner bisherigen Bestellung am 31. März 2024 für drei weitere Jahre zum Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das Ressort Finance, wiederbestellt. Zugleich wurde mit Herrn Dr. Hues eine Regelung zur vorzeitigen Amtsbeendigung vereinbart, die eine Niederlegung seines Mandates im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat nach dem 1. Juli 2025 ermög-

licht. Herr Christian Erlach wurde vorzeitig mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 zum Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das Ressort Sales, wiederbestellt. Auch mit Herrn Erlach wurde eine Vereinbarung zur vorzeitigen Amtsbeendigung getroffen, die eine Niederlegung seines Mandates im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat nach dem 30. Juni 2024 ermöglicht.

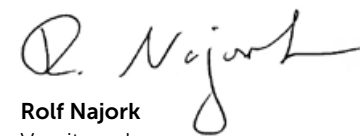
Herr Udo Panenka wurde mit Wirkung ab dem 1. April 2024 als neues Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das neue Ressort Automatisierung, bestellt.

Mit Frau Sabine Neuß wurde eine Beendigungsvereinbarung getroffen, im Zuge derer sie ihr Amt als Mitglied des Vorstandes vorzeitig bis zum 30. Juni 2024 niederlegen wird. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Neuß sehr herzlich für ihren großen Einsatz und ihre sehr erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen in den vergangenen Jahren. Frau Neuß hat den Technikbereich umfassend und positiv geprägt und so den Grundstein für eine hervorragende Entwicklung gelegt. Als Nachfolger für das Ressort Technics wurde Herr Maik Manthey mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024 bestellt.

Der Aufsichtsrat erkennt die Leistung des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeitenden bei der Bewältigung der Herausforderungen im Jahr 2023 an und bedankt sich bei allen sehr herzlich für die erfolgreiche Tätigkeit.

Hamburg, den 27. März 2024

Für den Aufsichtsrat



Rolf Najork
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

Rolf Najork (seit 11. Mai 2023)

Vorsitzender

Selbstständiger Unternehmensberater

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- HOERBIGER Holding AG, Zug/Schweiz
- OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen (seit 1. Januar 2024)

Hans-Georg Frey (bis 11. Mai 2023)

Vorsitzender

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Fielmann AG, Hamburg¹
- HOYER GmbH, Hamburg
- Blanc & Fischer Familienholding GmbH, Oberderdingen (Vorsitzender)
- Gottfried Schultz Automobilhandels SE, Ratingen
- Rail Capital Europe Investment SAS, Saint-Ouen-sur-Seine/Frankreich (Vorsitzender) (seit 1. März 2023)

Markus Haase²

Stellvertretender Vorsitzender

Serviceberater der Jungheinrich Vertrieb

Deutschland AG & Co. KG

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Senior Affiliate Professor für Strategie am INSEAD

(Fontainebleau/Frankreich)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- ASML N.V., Veldhoven/Niederlande¹
- Randstad N.V., Diemen/Niederlande¹

Dagmar Karin Bieber² (bis 17. November 2023)

Diplom-Betriebswirtin

Qualitätskoordinatorin der Jungheinrich

Service & Parts AG & Co. KG

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der

Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG

Mitglied des Europäischen Betriebsrates

Dipl.-Ing. Rainer Breitschädel²

Leiter Standort Kaltenkirchen der

Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG

Vertreter der leitenden Angestellten

Kathrin Elisabeth Dahnke

Selbstständige Unternehmensberaterin

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- B. Braun SE, Melsungen
- Knorr-Bremse AG, München¹
- Aurubis AG, Hamburg¹ (seit 16. Februar 2023)
- Fraport AG, Frankfurt am Main¹ (seit 23. Mai 2023)

Beate Klose

Diplom-Kauffrau

Selbstständige Beraterin

Eva Kohn² (seit 17. November 2023)

Wirtschaftsinformatikerin

Software Specialist bei der Jungheinrich AG

Mitglied in verschiedenen Betriebsratsgremien

Wolff Lange

Kaufmann

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Wintersteiger Holding AG, Ried/Österreich (Vorsitzender)

Mike Retz²

Gewerkschaftssekretär

IG Metall Geschäftsstelle Region Hamburg

Steffen Schwarz²

Facharbeiter Montage der Jungheinrich

Norderstedt AG & Co. KG

Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Kristina Thureau-Vetter²

Gewerkschaftssekretärin IG Metall Bezirksleitung Küste

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Airbus GmbH, Hamburg (ehemals Premium AEROTEC GmbH, Augsburg)
- Airbus Aerostructures GmbH, Hamburg (seit 24. Mai 2023)

Andreas Wolf

Diplom-Betriebswirt

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH, Aumühle

Geschäftsführer der Sachsenwald Management GmbH,

Aumühle

¹ börsennotiert

² Vertreterin beziehungsweise Vertreter der Arbeitnehmenden

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Finanz- und Prüfungsausschuss

Kathrin Elisabeth Dahnke (Vorsitzende)
Antoinette P. Aris (stellvertretende Vorsitzende)
Steffen Schwarz²

Personalausschuss

Rolf Najork (Vorsitzender) (seit 11. Mai 2023)
Hans-Georg Frey (Vorsitzender) (bis 11. Mai 2023)
Markus Haase² (stellvertretender Vorsitzender)
Wolff Lange
Steffen Schwarz²
Andreas Wolf
Antoinette P. Aris (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Vermittlungsausschuss

Rolf Najork (Vorsitzender) (seit 11. Mai 2023)
Hans-Georg Frey (Vorsitzender) (bis 11. Mai 2023)
Markus Haase² (stellvertretender Vorsitzender)
Mike Retz²
Andreas Wolf

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Lars Brzoska

Vorsitzender des Vorstandes Corporate
Arbeitsdirektor

Christian Erlach

Mitglied des Vorstandes Sales

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental Co. Ltd., Shanghai/VR China³
- Rocrich AGV Solutions LLC (ehemals MCJ Supply Chain Solutions LLC), Houston, Texas/USA³ (bis 14. September 2023)

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes Finance

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach¹

Sabine Neuß

Mitglied des Vorstandes Technics

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- Continental AG, Hannover¹
- Valmet Automotive Inc., Uusikaupunki/Finnland (bis 31. Mai 2023)
- JULI Motorenwerk CZ s.r.o., Moravany/Tschechien³
- Magazino GmbH, München³ (bis 23. August 2023)

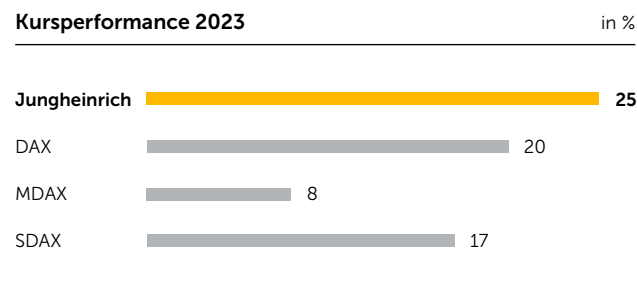
¹ börsennotiert

² Vertreterin beziehungsweise Vertreter der Arbeitnehmenden

³ Konzern- beziehungsweise Beteiligungsunternehmen

Jungheinrich Aktie

Im Jahr 2023 war das Geschehen an den Aktienmärkten neben dem Russland-Ukraine-Krieg durch hohe Inflation und die Eskalation im Nahostkonflikt geprägt. Dennoch verzeichnete die Jungheinrich Aktie ein erfolgreiches Börsenjahr mit einem deutlichen Wertzuwachs von 25 Prozent. Ergänzend plant Jungheinrich, mit 0,75 € die bisher höchste Dividende der Unternehmensgeschichte auszuschütten.



AKTIENMÄRKTE TROTZ KRISEN IM AUFWIND

Das nationale wie internationale Börsengeschehen wurde im Jahr 2023 im Wesentlichen vom andauernden Russland-Ukraine-Krieg, steigenden Zinsen, Rezessionsbefürchtungen sowie zum Jahresende von der Eskalation im Nahostkonflikt beherrscht. Zum Jahresauftakt stiegen die Börsenindizes spürbar und konnten die frühen Gewinne trotz Unsicherheiten bis zum Ende des 3. Quartals 2023 größtenteils verteidigen. Das 4. Quartal 2023 startete bedingt durch die Entwicklungen in Nahost negativ, war allerdings gleichzeitig die Ausgangsbasis einer Jahresendrallye und neuer

Höchststände bei Aktien und Indizes. Geopolitische und makroökonomische Unsicherheiten bei einer gleichzeitigen Aussicht auf Zinssenkungen im Jahr 2024 prägten zum Jahresende das gemischte Bild der globalen Anlegerstimmung.

Die wichtigsten deutschen Börsenindizes wiesen zum Jahresende deutliche Gewinne auf. Der DAX beendete das Börsenjahr 2023 mit einem vergleichsweise starken Plus von 20 Prozent bei 16.752 Punkten (Vorjahr: 13.924 Punkte). Der MDAX schloss das Jahr 2023 mit einem Wachstum von 8 Prozent auf 27.137 Punkte (Vorjahr: 25.118 Punkte), während der SDAX einen spürbaren Wertzuwachs von 17 Prozent auf 13.960 Punkte (Vorjahr: 11.926 Punkte) verzeichnete.

JUNGHEINRICH AKTIE LEGT UM 25 PROZENT ZU

Die Jungheinrich Aktie startete – ausgehend von einem Schlusskurs von 26,58 € am letzten Handelstag des Jahres 2022 – mit einem Kurs von 27,04 € in das Berichtsjahr. Am 25. Januar 2023 veröffentlichte der Vorstand eine Ad-hoc-Meldung zur Akquisition der Storage-Solutions-Gruppe. Daran anknüpfend erreichte die Aktie am 2. Februar 2023 ihren Jahreshöchstkurs von 36,76 €. Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2023 wurden am 24. April 2023 die Prognosebandbreiten angehoben und die anteiligen Effekte aus der am 15. März 2023 vollzogenen Akquisition der Storage-Solutions-Gruppe präzisiert. Dies trieb die Jungheinrich Aktie nach einem schwachen Start ins 2. Quartal an, sodass sie in den ersten sechs Monaten des Jahres eine deutlich über den Vergleichsindizes liegende Kursentwicklung aufwies und am 30. Juni 2023 bei einem Kurs von 33,54 € lag.

Die weltweiten Unsicherheiten prägten das 3. Quartal und den Anfang des 4. Quartals 2023. Diesem negativen Marktumfeld konnte sich die Jungheinrich Aktie nicht entziehen und erreichte am 30. Oktober 2023 mit 24,84 € ihr Jahrestief. Angesichts der Aussicht auf Entspannung an den Zinsmärkten konnten die Verluste wieder aufgeholt werden. So ging die Aktie mit einem Kurs von 33,22 € und somit einem deutlichen Plus von 25 Prozent aus dem Handel des Börsenjahres 2023. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich im Jahresverlauf entsprechend um 677 Mio. € und lag Ende 2023 bei 3.388 Mio. € (Vorjahr: 2.711 Mio. €).

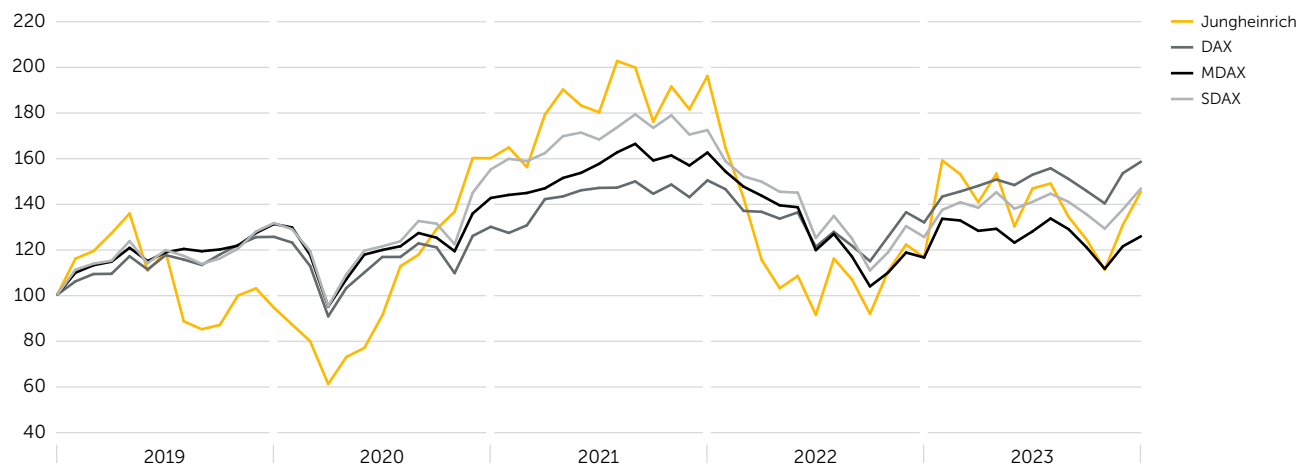
In der Rangliste der Deutschen Börse lag die Jungheinrich Vorzugsaktie per Ende Dezember 2023 bei der für die Indexberechnung relevanten Marktkapitalisierung mit 1.531 Mio. € (Vorjahr: 1.318 Mio. €) auf Rang 79 (Vorjahr: Rang 88). Nach der Definition des Streubesitzes der Deutschen Börse umfasst dieser alle börsennotierten Aktien der Jungheinrich AG. Von der Gesamtzahl der Aktien der Jungheinrich AG (102 Mio. Stück) sind ausschließlich die 48 Mio. stimmrechtslosen Vorzugsaktien börsennotiert und breit gestreut. Die 54 Mio. Stammaktien sind nicht börsennotiert und werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten.

Der [7 meldepflichtige Anteilsbesitz an der Jungheinrich AG](#) nach [§ 33 ff. WpHG](#) ist gemäß [§ 40 WpHG](#) im Anhang des Jahresabschlusses der Jungheinrich AG sowie auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht.

KURSENTWICKLUNG IM ZEITVERLAUF

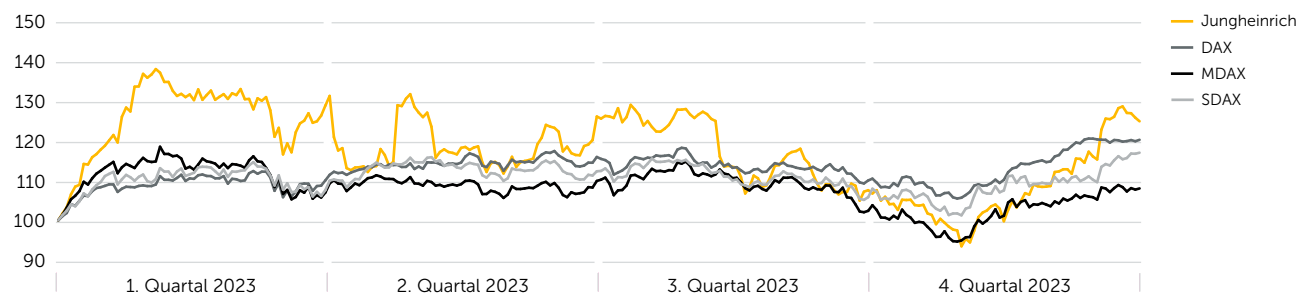
Kursverlauf 2019 bis 2023

in %



Kursverlauf 2023

in %



HANDELSVOLUMEN UNTER VORJAHRESNIVEAU

Die Jungheinrich Aktie gehört dem Qualitätssegment Prime Standard der Deutschen Börse an. Sie wird an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Die Handelsumsätze (Xetra und Frankfurt) beliefen sich 2023 auf 22,6 Mio. Stück und lagen damit gut 40 Prozent unter dem Vorjahreswert (39,3 Mio. Stück). Der durchschnittliche Umsatz der Aktie pro Handelstag (Xetra und Frankfurt) ging gegenüber dem Vorjahr (152,8 Tsd. Stück) mit 89,5 Tsd. Stück ebenfalls um gut 40 Prozent zurück. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 2,8 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

DIVIDENDE STEIGT AUF HISTORISCHE BESTMARKE

Die Dividendenpolitik von Jungheinrich ist grundsätzlich auf kontinuierliche Dividendenzahlungen ausgerichtet. Ziel ist es, zwischen 25 Prozent und 30 Prozent des auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallenden Ergebnisses nach Steuern auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,75 € (Vorjahr: 0,68 €) je nennbetragslose Vorzugsaktie beziehungsweise 0,73 € (Vorjahr: 0,66 €) je nennbetragslose Stammaktie vorschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 75 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €).

Die Auszahlung der Dividende wird am dritten auf die Hauptversammlung folgenden Geschäftstag vorgenommen. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zu dem auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallenden Ergebnis nach Steuern ergibt, erreicht damit wie im Vorjahr 25 Prozent.

GRÜNDE, IN DIE JUNGHEINRICH AKTIE ZU INVESTIEREN

Seit über 70 Jahren entwickelt Jungheinrich als weltweit führender Anbieter nachhaltige Produkte und Lösungen für die Intralogistik. Gründe, die für ein Investment in die Jungheinrich Aktie sprechen:

- Attraktiver Markt: Internationale Größe, nachhaltige Wachstumsmöglichkeiten, neue Geschäftssegmente
- Unternehmensstruktur und strategische Ausrichtung: Familienunternehmen mit langfristig ausgerichteter Unternehmensstruktur und -strategie
- Komplettlösungsanbieter: Alles aus einer Hand – vom Handgabelhubwagen bis zum vollautomatisierten Lager
- Ertrags- und Finanzstärke: Top Rendite-, Cashflow- und Bilanzkennzahlen im Industrie- und Wettbewerbsvergleich
- Krisenfestigkeit: Intakte Markttreiber, belastbare Kundenstruktur, robustes Geschäftsmodell
- 100 Prozent Elektro: Führend in der Lithium-Ionen-Technologie
- Nachhaltigkeit: Unter den 1 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt¹

RENDEITEENTWICKLUNG ÜBER ZEHN UND FÜNF JAHRE DEUTLICH BESSER ALS DAX, MDAX UND SDAX

Langfristig betrachtet bewährt sich die Jungheinrich Aktie als attraktive Kapitalanlage. Über einen Zehn- sowie Fünf-Jahres-Zeitraum verzeichnete das Papier durchweg eine bessere Wertentwicklung als DAX, MDAX und SDAX. Auf einen Drei-Jahres-Zeitraum bezogen zeigt sich ein anderes Bild: In diesem Zeitraum lag die Performance der Jungheinrich Aktie lediglich über der des MDAX.

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2014	01.01.2019	01.01.2021
Depotwert Ende 2023	24.956 €	16.285 €	9.157 €
Durchschnittliche Rendite p. a.	9,6 %	10,3 %	-2,8 %
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes p. a.			
DAX	6,0 %	9,6 %	6,9 %
MDAX	5,1 %	4,6 %	-4,3 %
SDAX	7,4 %	7,8 %	-2,0 %

Hinweis: Anlagebetrag jeweils 10 Tsd. €;
Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien

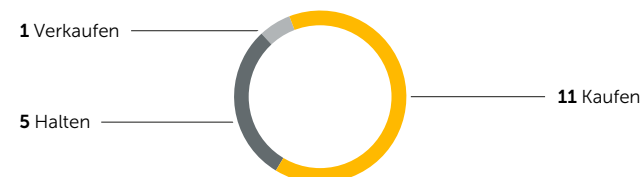
STEIGENDES ANALYSTENINTERESSE: COVERAGE AUSGEWEITET

Aktien-Research ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Investoren auf Wertpapieremittenten aufmerksam werden. Es stellt eine wichtige Grundlage für ihre Anlageentscheidung dar. Nachdem Barclays im September 2023 und Jefferies im Oktober 2023 die Coverage aufgenommen

haben, ist die Anzahl der die Jungheinrich Aktie regelmäßig analysierenden Banken und Research-Häuser auf 17 gestiegen (Vorjahr: 15). Zum Ende des Berichtsjahres empfahlen elf Analysten die Aktie zum Kauf, fünf Analysten stuften sie mit „Halten“ ein, während ein Analyst zum Verkauf der Aktie riet. Auf Basis der maßgeblichen Analystenbewertungen lag das durchschnittliche Kursziel bei 35,85 €. Der niedrigste Wert betrug 23,50 €, als höchster Zielkurs wurden 49,00 € angegeben.

Analystenempfehlungen

Stand: 31.12.2023



Analysten-Coverage 2023

■ Baader Helvea	■ Citigroup
■ Barclays	■ HSBC Trinkaus & Burkhardt
■ Berenberg	■ Kepler Cheuvreux
■ BNP Paribas	■ Morningstar
■ DZ Bank	■ Stifel
■ Hauck Aufhäuser	
■ Jefferies	■ Bank of America
■ Landesbank Baden-Württemberg	
■ Metzler	
■ M. M. Warburg	
■ ODDO BHF	

¹ Basis: EcoVadis

KONTINUIERLICHE PFLEGE WERTVOLLER BEZIEHUNGEN

Ziel der Investor-Relations-Arbeit von Jungheinrich ist es, eine faire Bewertung der Jungheinrich Aktie durch vertrauensvolle, aktuelle und kontinuierliche Kommunikation zu erreichen. Wesentliche Themen der Kapitalmarktkommunikation im Jahr 2023 waren die Akquisition der Storage-Solutions-Gruppe, die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der weltweiten geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten sowie die Umsetzungsfortschritte der Strategie 2025+.

Über besondere Entwicklungen hat das Unternehmen die Kapitalmärkte mit Ad-hoc-Meldungen informiert:

- Meldung am 25. Januar 2023: „Jungheinrich erwirbt Storage-Solutions-Gruppe“
- Meldung am 24. April 2023: „Jungheinrich erhöht Prognose für 2023 und gibt vorläufige Zahlen zum 31. März 2023 bekannt“

Der Austausch mit Kapitalmarktteilnehmenden fand, wie auch in der Vergangenheit, sowohl in virtueller Form als auch in Form von Präsenzveranstaltungen und persönlichen Treffen statt. So wurde die Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2022 am 31. März 2023 wiederholt als Videokonferenz durchgeführt. Die Hauptversammlung am 11. Mai 2023 fand erneut virtuell statt, ermöglichte jedoch erstmals, dass Fragen während der Veranstaltung gestellt werden konnten.

Während Investorenkonferenzen ausschließlich physisch stattfanden, wurden die Roadshows in Formaten mit physischer oder virtueller Präsenz durchgeführt. Dieser Mix ermöglichte eine hohe Flexibilität in Bezug auf die regionale Abdeckung der Investorenkontakte. Zu den Veröffentlichungen der Quartals- und Halbjahreszahlen berichtete Jungheinrich wie üblich ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Im Rahmen der Telefonkonferenz zur Geschäftsentwicklung zum 30. September 2023 am 10. November 2023 stellte der Vorstand zudem einen Statusbericht zur Strategie 2025+ vor. Den Fokus bildete hierbei das Handlungsfeld Automatisierung, das im Geschäftsjahr durch die Akquisition und Post-Merger-Integration der Storage-Solutions-Gruppe sowie den Ausbau des Produkt- und Lösungsportfolios durch den Erwerb sämtlicher Anteile an Magazino geprägt war. Rund 300 Investoren hatten im Jahresverlauf Kontakt mit dem Unternehmen. Weitere Informationen zur Strategie 2025+ sind im zusammengefassten Lagebericht [Seite 23] enthalten.

Basisinformationen zur Jungheinrich Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934/WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de/JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen inländischen Börsenplätze
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Börsengang	30. August 1990

Umfangreiche Informationen rund um die [Jungheinrich Aktie](#) sind auf der Internetseite der Jungheinrich AG veröffentlicht. Neben Finanzberichten, Präsentationen sowie Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen stehen beispielsweise ein Renditerechner, Analystenempfehlungen, wesentliche Finanztermine sowie Kontaktdaten von Corporate Investor Relations zur Verfügung.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2023	2022
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,73 ¹	0,66
	Vorzugsaktie	€	0,75 ¹	0,68
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	2,3	2,6
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	2,92	2,63
	Vorzugsaktie	€	2,94	2,65
Eigenkapital je Aktie		€	21,78	20,10
Börsenkurs ²	Hoch	€	36,76	46,18
	Tief	€	24,84	20,20
	Jahresschluss	€	33,22	26,58
Kursperformance		%	25	-41
Marktkapitalisierung		Mio. €	3.388	2.711
Börsenumsatz ³		Mio. €	713	1.025
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück	89,5	152,8
KGV ⁴		Faktor	11,3	10,0
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	54	54
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	48	48
	Gesamt	Mio. Stück	102	102

¹ Vorschlag

² Xetra-Schlusskurse

³ Xetra und Frankfurt

⁴ KGV = Schlusskurs ÷ Ergebnis je Vorzugsaktie

03

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	19
Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur	19
Strategie 2025+	23
Wirtschaftsbericht	26
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	26
Gesamtaussage des Vorstandes und Zielerreichung	26
Geschäftsverlauf und Ertragslage	27
Finanz- und Vermögenslage	29
Finanzdienstleistungen	33
Mitarbeitende	34
Gesetzliche Angaben	35
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB	35
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz	35
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	36
Internes Kontrollsystem	36
Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	37
Risiko- und Chancenbericht	38
Prognosebericht	48
Jungheinrich AG (HGB)	50

Grundlagen des Konzerns

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Integriertes Geschäftsmodell

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatisierung und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatisierungsprojekten, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Darüber hinaus erhalten Kunden die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Sämtliche Flurförderzeuge werden mit elektromotorischem Antrieb hergestellt und nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Des Weiteren runden digitale Produkte auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich Internet-of-Things-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung. Ziel von Jungheinrich ist es, nachhaltige Werte zu schaffen.

Geschäftsmodell von Jungheinrich



Produktion und Aufarbeitung

Der Konzern verfügt über zwölf Werke, sieben davon primär für die Produktion von Flurförderzeugen, drei für Regalbediengeräte sowie zwei für die industrielle Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen. Daneben fertigt Jungheinrich nahezu seinen gesamten Bedarf an Elektromotoren in einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem anderen Flurförderzeughersteller in Moravany (Tschechien) und Putian (China).

In Norderstedt stellt Jungheinrich Hochhubwagen, Schubmaststapler und Horizontalkommissionierer her. Zusätzlich zur Fahrzeugproduktion ist hier auch die Herstellung von elektronischen Steuerungen, Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräten angesiedelt. Am Standort Lüneburg werden neben Kleinserien- und Sonderbaufahrzeugen auch leichte Vertikalkommissionierer, Schlepper sowie Automated Guided Vehicles (AGV) produziert. In Moosburg werden Gegengewichtsstapler gefertigt, während in direkter Nachbarschaft im Werk Degernpunkt Schmalgangstapler, schwere Vertikalkommissionierer und AGV hergestellt werden. Im Werk Landsberg/Saale liegt der Produktionsschwerpunkt auf Niederhubwagen und Doppelstockfahrzeugen. Im neuen Werk in Chomutov (Tschechien) werden seit Juni 2023 ebenfalls Schubmaststapler produziert. In Qingpu (China) werden Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler produziert, darüber hinaus auch Steuerungen und Batterien. Die MIAS Group fertigt an ihren Standorten in München, Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel.

Gebrauchtgeräte werden in einem Werk in der Nähe von Dresden und in einem Werk in Ploiești (Rumänien) industriell aufgearbeitet.

Die Entwicklung von digitalen Produkten konzentriert sich auf die Standorte Graz (Österreich), Hamburg und Madrid (Spanien). Darüber hinaus sind Dienstleistungen im Bereich Software- und Hardwareentwicklung in Zagreb (Kroatien) angesiedelt.

Portfolioveränderungen

Jungheinrich hat am 25. Januar 2023 den Erwerb der in Westfield, Indiana (USA), ansässigen Storage-Solutions-Gruppe (Storage Solutions), eines in den USA führenden Anbieters von Lösungen aus den Bereichen Regalsysteme und Lagerautomatisierung, bekannt gegeben. Damit erweitert Jungheinrich seinen Zugang zum US-Markt für Lagereinrichtungen und Automatisierung. Mit Vollzug der Akquisition zum 15. März 2023 wurden 100 Prozent der Anteile an der Storage-Solutions-Gruppe erstkonsolidiert. Die Storage-Solutions-Gruppe umfasst sieben in den USA ansässige Gesellschaften. Der anteilige Umsatzbeitrag von Storage Solutions im Geschäftsjahr 2023 betrug 219 Mio. €.

Als einen weiteren wichtigen Schritt zur Stärkung der Automatisierungskompetenz hat Jungheinrich mit Wirkung zum 23. August 2023 – zusätzlich zu seiner bestehenden Beteiligung – die restlichen Anteile am Robotikspezialisten Magazino GmbH, München, (Magazino) erworben und ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert.

Internationaler Vertrieb mit Fokus auf Direktvertrieb und Servicenetz

Zur bestmöglichen Kundenbetreuung setzt Jungheinrich auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 42 Ländern. Darüber hinaus ist der Jungheinrich Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, wo 80 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 27 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf Deutschland.

Durch die Akquisition von Storage Solutions deckt Jungheinrich seit dem Berichtsjahr auch den US-amerikanischen Markt für Regalsysteme und Lagerautomatisierung ab.

Ergänzend kooperiert Jungheinrich für sein Fahrzeuggeschäft in Nordamerika mit Mitsubishi Logisnext Americas Inc. (MLA), einem Vertriebspartner mit umfangreicher Händlerpräsenz. Zum einen werden von Jungheinrich in Deutschland hergestellte Geräte über die Vertriebsorganisation von MLA in Nordamerika vermarktet. Zum anderen produziert MLA in seinen Werken Fahrzeuge, die von Jungheinrich vor Ort in Houston entwickelt werden. Außerdem kooperiert Jungheinrich mit MLA seit September 2023 in dem Gemeinschaftsunternehmen Rocrich AGV Solutions LLC (Rocrich) (vormals MCJ Supply Chain Solutions LLC). Rocrich bietet mobile Automatisierungs- und Robotiklösungen für Lager- und Produktionsstätten an.

In China ist Jungheinrich mit Anhui Heli Co. Ltd. in einem Gemeinschaftsunternehmen in der Vermietung von Flurförderzeugen über vier Tochtergesellschaften in den Metropolregionen Shanghai, Changzhou, Guangzhou und Tianjin aktiv.

Für das stetig wachsende Kundendienstgeschäft verfügt Jungheinrich über ein zentrales Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen. Über dieses Lager und weitere Standorte in Lahr, Bratislava (Slowakei), Shanghai (China), Birmingham (Großbritannien) und Singapur (Singapur) wird die Versorgung des Jungheinrich Kundendienstes mit Ersatzteilen weltweit gewährleistet. Durch das Gemeinschaftsunternehmen TREX.PARTS GmbH & Co. KG erschließt sich Jungheinrich zusätzliche Marktpotenziale im Ersatzteilmarkt.

Organisation und Konzernsteuerung

Die Jungheinrich AG ist die börsennotierte Management-Holding des Konzerns. Sie steuert die Unternehmensaktivitäten und übernimmt übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise Strategie, Finanzierung, M&A, Rechnungswesen, Controlling, Personalmanagement, Nachhaltigkeit, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Recht, Steuern, interne Revision und Compliance. Das operative Geschäft wird in den zwei nach IFRS berichtspflichtigen Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“ abgebildet. Dem Segment „Intralogistik“ sind die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchsgüter sowie Kundendienst zugeordnet. Dabei umfasst das Neugeschäft neue manuelle Flurförderzeuge, automatisierte Flurförderzeuge und Anlagen (inklusive Regalbediengeräten und Lastaufnahmemitteln), Lagereinrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Energielösungen sowie digitale Produkte. Das Berichtsegment „Finanzdienstleistungen“ wird nicht weiter in Geschäftsfelder unterteilt.

Jungheinrich verfügt im Rahmen eines Nearshoring-Konzeptes über mehrere sogenannte Business-Service-Center, die unternehmensinterne Dienstleistungen bündeln.

Der Vorstand ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst unter anderem die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele, die Zuständigkeit für Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozesse – einschließlich des internen Compliance-Managementsystems sowie der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme – und die Ressourcenallokation. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig zur Verfügung stehenden Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Aufsichts- und Beratungsgremium für den Vorstand ist der Aufsichtsrat, der sich gemäß den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus zwölf Personen zusammensetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich paritätisch auf die Vertretung der Anteilshabenden und die Vertretung der Arbeitnehmenden.

Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften obliegt die operative und wirtschaftliche Verantwortung in den jeweiligen lokalen Märkten. Die Gesellschaften werden bei dieser Aufgabe von der Management-Holding unterstützt, sind rechtlich jedoch selbstständig. Im Konzernabschluss werden – einschließlich der Jungheinrich AG – 102 Gesellschaften vollkonsolidiert. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG ist im Konzernanhang [Seite 174] zu finden.

Wichtige Steuerungskennzahlen

Der Jungheinrich Konzern definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Auftragseingang und dem Umsatz, dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) beziehungsweise der EBT-Rendite (EBT-ROS) werden der Return On Capital Employed (ROCE) sowie der Free Cashflow für Steuerungs-zwecke herangezogen. Weitere Steuerungsgröße ist die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien.

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten gebundenen Kapital dar. Damit erfolgt eine Messung der Rendite unabhängig davon, ob Kunden eine Finanzierung über das Segment „Finanzdienstleistungen“ des Jungheinrich Konzerns in Anspruch nehmen. Das gebundene Kapital errechnet sich aus dem Anlagevermögen (ohne Miet- und Leasinggeräte) zuzüglich der Mietgeräte und dem Working Capital abzüglich der übrigen Rückstellungen. Das Working Capital enthält Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Eine Durchschnittsbildung des gebundenen Kapitals erfolgt dabei unter Einschluss der Werte zum Bilanzstichtag des Berichtsquartals und der drei diesem Stichtag vorangehenden Quartale, um stichtagsbedingte Schwankungen im gebundenen Kapital zu vermeiden. Bei unterjähriger Berichterstattung wird das EBIT der jeweiligen Periode annualisiert und ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt. Ein ROCE für das Segment „Finanzdienstleistungen“ wird nicht berichtet, da eine EBIT-Kapitalrendite keine Steuerungsgröße dieses Segmentes darstellt.

Der Free Cashflow ist definiert als Summe der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der Investitionstätigkeit um die Auszahlungen für den Erwerb und die Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie die Aus- und Einzahlungen aus Termingeldern bereinigt. Die Wertpapiere und Termingelder werden grundsätzlich der Konzernliquidität (Bilanzausweis der liquiden Mittel und Wertpapiere) zugeordnet. Deren Veränderungen sind daher nicht Bestandteil des Free Cashflow des Jungheinrich Konzerns.

Daneben stellt die Ausrüstungsquote von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien, die Bestandteil sowohl der kurzfristigen als auch der langfristigen variablen Vergütung des Vorstandes ist, eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße für den Jungheinrich Konzern dar. Sie ist Ausdruck des Nachhaltigkeitsverständnisses des Unternehmens und integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Gleichzeitig ist sie eine der zentralen Zielgrößen der Strategie 2025+. Die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen errechnet sich aus dem Verhältnis des Auftragseinganges für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb mit Lithium-Ionen-Batterie (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie) zum Auftragseingang für Fahrzeuge mit elektromotorischem Antrieb, unabhängig von der Batterieart (in Stück; ohne zugekaufte Elektro-Flurförderzeuge mit fest verbauter Batterie).

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der vorgenannten Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand einer kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden wesentliche Abweichungen analysiert und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und ausgewertet. Vorrangig sind dies Prognosen von Wirtschaftsexpertinnen und -experten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich, Indizes zur Einschätzung der konjunkturellen Lage in der Industrie sowie die kontinuierliche Beobachtung des eigenen Auftragseinganges und Auftragsbestandes.

Geopolitische Spannungen erfordern weiterhin vorausschauendes Lieferkettenmanagement

Die weltweiten Lieferketten haben sich im Jahresverlauf 2023 kontinuierlich stabilisiert. Ebenfalls entspannt hat sich die Lage auf den Energiemärkten, wenngleich die weiteren energiepolitischen Entwicklungen genau beobachtet werden müssen. Jedoch blieb die Verfügbarkeit von elektronischen Bauteilen weiterhin angespannt. Sämtliche in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung der Materialversorgung und Energieabsicherung wurden konsequent weitergeführt. Das Lieferantenrisikomanagement umfasst die regelmäßige Überwachung der Warenbestände, Versorgungsreichweiten und Transportzeiten, verbunden mit einem engen Lieferantencontrolling. Ergänzend konnte im Berichtsjahr durch ein angepasstes und flexibles Bestands- und Bedarfsplanungsmanagement in enger Abstimmung mit Lieferanten auf Bedarfsänderungen frühzeitig reagiert werden. Der fortgesetzte Aufbau alternativer Bezugsquellen zur Reduzierung von Abhängigkeiten und die Verbreiterung der europäischen Lieferantenbasis waren wesentliche Bausteine zur Sicherstellung einer stabilen Versorgung. Beides trägt zusätzlich dazu bei, die Verhandlungsposition von Jungheinrich zu stärken und wettbewerbsfähige Preise zu erzielen.

Ein zunehmend kritischer Faktor auf der Beschaffungsseite war die Verfügbarkeit von Fachkräften, sodass Lieferanten bereits frühzeitig Kapazitätsprobleme aufgrund von Personalengpässen meldeten. Hier hat sich die über Jahre aufgebaute Zusammenarbeit mit Lieferanten im Hinblick auf die Bedarfs- und Produktionsplanung sowie eine gezielte Prozesssteuerung bewährt. Unterbrechungen in den Lieferketten konnten so vermieden werden.

Auch wenn sich die Energieversorgungssituation in Europa aktuell weiter entspannt hat, können geopolitische Krisenherde die Energieversorgung erheblich beeinträchtigen. Längerfristiges Ziel ist es, die Abhängigkeit von der Gasversorgung zu reduzieren und Gas als Energieträger zu substituieren. Dabei setzt Jungheinrich sowohl bei der Prozesswärme als auch bei der Heizwärme neben einer gezielten Einsparung von Verbrauchsmengen auf den Einsatz alternativer fossiler und regenerativer Energieträger, um eine Entkopplung von der Gasversorgung zu unterstützen.

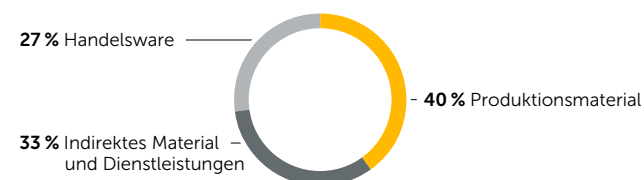
Die Weiterentwicklung und Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in den unternehmensinternen Prozessen und bei den Lieferanten wurden 2023 fortgesetzt. So wurden die Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in die Beschaffungsprozesse und den Prozess zur Lieferantenqualifizierung bei Jungheinrich integriert. Darüber hinaus wurde das bestehende Managementsystem zur nachhaltigen Beschaffung um Präventiv- und Abhilfemaßnahmen erweitert und die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um neben den Anforderungen des LkSG auch die strategischen Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen.

Vor dem Hintergrund leicht rückläufiger Produktionsstückzahlen bei gleichzeitigem Abbau von Sicherheitsbeständen verringerte sich das Einkaufsvolumen für Produktionsmaterial. Im Wesentlichen inflationsbedingt stieg hingegen das Einkaufsvolumen für indirektes Material und Dienstleistungen spürbar. Insgesamt resultierte daraus ein Anstieg des Einkaufsvolumens im Geschäftsjahr 2023 auf 3.215 Mio. € nach 3.118 Mio. € im Vorjahr.

Grundsätzlich unterteilt sich das Einkaufsvolumen in:

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- indirektes Material und Dienstleistungen,
- Handelsware.

Aufteilung Einkaufsvolumen 2023



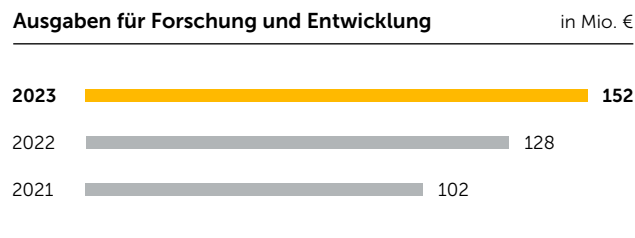
in Mio. €	2023	2022	Veränd. %
Produktionsmaterial	1.300	1.387	-6,3
Indirektes Material und Dienstleistungen	1.043	903	15,5
Handelsware	872	828	5,3
Gesamt	3.215	3.118	3,1

Bedingt durch die starke Präsenz von Jungheinrich im europäischen Markt und die überwiegend in Deutschland befindlichen Produktionsstandorte entfielen 90 Prozent des Einkaufsvolumens auf Europa.

Die umsatzstärksten Warengruppen waren Batterien, Lager-einrichtungen, Stahlbaugruppen, elektrische Antriebsstränge und Logistikdienstleistungen.

Forschung und Entwicklung

Wesentliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) konzentrierten sich im Geschäftsjahr auf die Konstruktion neuer Flurförderzeuge mit Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung effizienter Energiespeichersysteme basierend auf der Lithium-Ionen-Technologie. Darüber hinaus stand die Entwicklung von Mobile Robots und die Optimierung von automatisierten Systemen im Fokus. Ein weiterer F&E-Schwerpunkt waren digitale Produkte.



Die F&E-Ausgaben beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen. Sie lagen im Konzern – einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter – mit 152 Mio. € um 18,8 Prozent über dem Vorjahreswert (128 Mio. €). Dies entsprach wie auch im Vorjahr einem Anteil von 2,7 Prozent des Konzernumsatzes. Aufgrund der Zunahme wesentlicher Produktentwicklungen stieg die Aktivierungsquote auf 29 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent). In den Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben waren im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 3 Mio. € enthalten. Sie betrafen die Entwicklung einer Technologie, die nicht fortgeführt wird.

Der Bereich F&E wurde im Berichtsjahr personell weiter verstärkt. Die Zahl der Beschäftigten, die konzernweit in Entwicklungsprojekten tätig waren, lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 1.017 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 885). Die Veränderung resultierte zu einem Großteil aus dem vollständigen Erwerb von Magazino. Auf die Jungheinrich AG, die für die konzernübergreifende Grundlagen- und Produktentwicklung verantwortlich ist, entfielen 141 (Vorjahr: 130) Beschäftigte.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €	2023	2022	Veränd. %
F&E-Ausgaben gesamt	152	128	18,8
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	45	30	50,0
Aktivierungsquote	29 %	24 %	–
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	14	16	–12,5
F&E-Kosten (GuV)	121	113	7,1
F&E-Ausgaben/Konzernumsatz	2,7 %	2,7 %	–
Ø F&E-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (in FTE)	1.017	885	14,9
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	133	99	34,3
Anzahl erteilter Patente	152	165	–7,9

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

STRATEGIE 2025+

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die Umsetzung der Strategie 2025+ konsequent vorangetrieben. Trotz anhaltend herausfordernder gesamtwirtschaftlicher und geopolitischer Rahmenbedingungen wurden Initiativen und Maßnahmen in allen sechs Handlungsfeldern weiter umgesetzt.

Zentrale Zielgrößen überprüft und angepasst

Unter Berücksichtigung der Akquisition und der erwarteten Beiträge von Storage Solutions sowie vor dem Hintergrund wesentlich anderer makroökonomischer Herausforderungen als zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Unternehmensstrategie im November 2020 haben wir unsere Ziele im Berichtsjahr überprüft und teilweise angepasst. Bis zum Jahr 2025 wollen wir unseren Konzernumsatz organisch auf 6,0 Mrd. € (zuvor: 5,5 Mrd. €) steigern und weiterhin eine Ziel-EBIT-Rendite von 8 bis 10 Prozent erreichen. Wir streben an, mehr als 20 Prozent des Umsatzes außerhalb Europas zu erzielen, dieser Umsatzzuwachs soll sowohl organisch als auch anorganisch erzielt werden. Der ROCE soll zwischen 14 und 18 Prozent (zuvor: 21 Prozent bis 25 Prozent) liegen. Die Veränderung der Bandbreiten reflektiert die Berücksichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Akquisitionen. Im Jahr 2025 sollen 50 Prozent (zuvor: 70 Prozent) der Fahrzeuge von Jungheinrich mit Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet sein. Die deutlichen Kostensteigerungen bei Zellpreisen haben zu dieser Zielanpassung geführt. Wir wollen einen EBIT-Wert pro Mitarbeitenden von rund 23.000 € erreichen. Bis 2025 soll der Anteil weiblicher Führungskräfte auf 20 Prozent steigen.

Unser Mindestziel für den Free Cashflow liegt nun bei über 300 Mio. € (zuvor: mindestens 100 Mio. €). Mit Blick auf Nachhaltigkeit haben wir verschiedene Ziele definiert, von denen ein Hauptziel das Erreichen von Netto-Null-Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 und 2 bis 2030 ist. Dafür wollen wir bis 2030 gemäß Science Based Targets initiative (SBTi) bereits 42 Prozent (Basis: 2021) unserer direkten CO₂e-Emissionen in Scope 1 einsparen und 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien beziehen.

Automatisierung: Schlüsselfaktor für angestrebtes Wachstum

Im Mittelpunkt unserer Maßnahmen für das strategische Handlungsfeld Automatisierung stehen Mobile Robots und Automated Storage & Retrieval Systems (ASRS). Dabei fassen wir unter Mobile Robots sowohl Automated Guided Vehicles (AGV) als auch Autonomous Mobile Robots (AMR) zusammen.

Für unser im Jahr 2022 in den Markt eingeführtes automatisiertes Behälterkompaktlager PowerCube haben wir im Berichtsjahr weitere Entwicklungsaktivitäten initiiert. Darüber hinaus hat Jungheinrich im Jahr 2023 mit dem EAE 212a eine neu entwickelte Mobile-Robot-Lösung für Niederhubeinsätze auf den Markt gebracht.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Beteiligung am Robotikspezialisten Magazino auf 100 Prozent aufgestockt. Der Kaufpreis für die restlichen Anteile betrug 20 Mio. €. Magazino verfügt über eine leistungsfähige Technologieplattform, die den Betrieb von Logistikrobotern auch in einer gemischten Mensch-Maschine-Umgebung ermöglicht. Mit rund 120 Mitarbeitenden wird dadurch das Geschäft mit autonomen mobilen Robotern gestärkt und die Softwarekompetenz von Jungheinrich weiter ausgebaut.

Für den AMR arculee haben wir 2023 den Kundenkreis ausgeweitet. Der autonome mobile Roboter wurde 2022 in den Markt eingeführt und findet Anwendung im Underload-Transport sowie bei der Ware-zur-Person-Kommissionierung.

Wir sind davon überzeugt, dass der sehr volumenstarke globale Markt für Automatisierung in der Lagerlogistik einer der Märkte mit überdurchschnittlichem Wachstum ist, die wir uns verstärkt erschließen. Entsprechend wurde entschieden, ein neues Vorstandsressort Automatisierung zu schaffen. Infolgedessen werden ab dem 1. April 2024 alle Einheiten und Ressourcen unseres kundenspezifischen Projektgeschäftes mit den Schwerpunkten Mobile Robots, ASRS und Lager-einrichtungen in diesem Ressort gebündelt.

Digitalisierung: Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur

Unser digitales Flottenmanagementsystem, Jungheinrich FMS, ist seit 2023 in drei weiteren Ländern – Lettland, Litauen und Slowenien – erhältlich. Somit ist das System nunmehr in 25 Ländern verfügbar. Die Ausweitung auf weitere Länder, vor allem außerhalb Europas, ist für die nächsten Jahre geplant. Im Jahr 2023 haben wir das Jungheinrich FMS um neue Softwaremodule und Funktionen erweitert. Auch konnte die Migration von Kunden des Vorgängersystems ISM Online auf das neue Jungheinrich FMS fast vollständig durchgeführt werden. Seit August 2023 ist in nahezu jedem in Europa gebauten Flurförderzeug ab Werk eine Telematikbox verbaut. Damit kann jetzt für jedes Fahrzeug mit einer Telematikbox das kostenlose Starterkit des Jungheinrich FMS aktiviert und mit weiteren Premiummodulen ergänzt werden. Die Telematikbox ist zudem die technische Basis für weitere zukünftige datenbasierte Services wie Remote Diagnostics und Predictive Maintenance.

Das bisher größte IT-Vorhaben von Jungheinrich – der Aufbau einer neuen IT-Infrastruktur – wurde 2023 abgeschlossen. Das geschaffene Zusammenwirken der privaten Jungheinrich Cloud mit den Angeboten von IT-Anbietern garantiert weltweit eine sichere, flexible und schnelle Verfügbarkeit von IT-Services und -Produkten. Die fortlaufende digitale Transformation von Jungheinrich optimiert auf dieser Infrastrukturbasis sowohl das Zusammenspiel der Prozesse, Daten und Anwendungen der eigenen Prozesse als auch die Digitalisierung der intralogistischen Prozesse bei unseren Kunden.

Energiesysteme: Stark steigende Nachfrage im Kernkompetenzbereich

Im März 2023 hat Jungheinrich die Produktion von Fahrzeugen mit verbrennungsmotorischem Antrieb eingestellt und fertigt seitdem zu 100 Prozent Elektrofahrzeuge. Wir verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 eine stark steigende Nachfrage nach sogenannten POWERLiNE-Fahrzeugen, die aufgrund der integrierten Lithium-Ionen-Batterie wesentlich kompakter als ihre Vorgängermodelle sind und daher in engen Lagerumgebungen einen Vorteil bieten. Darüber hinaus sind POWERLiNE-Fahrzeuge bis zur Anlieferung beim Kunden CO₂e-neutral.

Effizienz: Fortschreitende organisatorische und prozessuale Transformation

Seit Juni 2023 produziert Jungheinrich im neuen Werk im tschechischen Chomutov den Schubmaststapler ETV 216i. Auf 37.000 Quadratmetern wurde ein Neubau errichtet, der sowohl energieeffizient als auch CO₂-optimiert ist. Das budgetierte Projektvolumen von rund 60 Mio. € wurde im Berichtsjahr fast vollständig ausgeschöpft. Das neue Werk ist für uns ein zentraler Baustein, um Effizienz und Profitabilität zu steigern.

Weiterhin haben wir im Jahr 2023 unsere Nearshoring-Organisation ausgebaut. In Madrid liegt der Fokus auf internen IT-Dienst- und Entwicklungsleistungen für digitale Produkte. Dort waren zum Jahresende 2023 knapp 100 Mitarbeitende beschäftigt. Die personellen Kapazitäten in Rumänien, wo wir in Braşov zunehmend interne Dienstleistungen der administrativen Bereiche ansiedeln, wurden im Berichtsjahr mit 140 Mitarbeitenden mehr als verdoppelt. Am kapazitätsmäßig noch kleinen Standort in Zagreb erbringen Fachkräfte für den gesamten Konzern Dienstleistungen im Bereich Soft- und Hardwareentwicklung.

Wesentliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Jungheinrich Konzern, darunter die digitale Transformation des Unternehmens, steuern wir mit dem DEEP-Programm (Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse). DEEP zielt auf kundenzentrierte und schlanke, automatisierte Prozesse. Im Jahr 2023 wurde sowohl die Design- als auch die Implementierungsphase fortgesetzt. Mit der zentralen Stammdatenlösung und dem zentralen Finanzsystem haben wir die ersten beiden Programmmeilensteine realisiert. Die Entwicklungsarbeiten am unternehmensweiten ERP-System wurden fortgesetzt, ebenso wie die Implementierung weiterer wichtiger Applikationen, wie zum Beispiel einer neuen internen Servicemanagementlösung für das Kundendienstgeschäft.

Global Footprint: Mit Storage Solutions und Rocrich präsent im amerikanischen Markt

Strategisches Ziel von Jungheinrich ist, auch durch Akquisitionen und Partnerschaften zu wachsen. Durch den Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe, eines führenden Anbieters von Regalsystemen und Lagerautomatisierung in den USA, haben wir unseren Global Footprint in der Region Nordamerika entscheidend erweitert. Der Kaufpreis betrug 325 Mio. €. Mit Storage Solutions haben wir nun Zugang zum US-Markt für Lagereinrichtungen und Automatisierung und können so weitere Wachstumspotenziale in diesem Markt erschließen. Die Post-Merger-Integration von Storage Solutions verläuft planmäßig und die Geschäftsentwicklung erfüllte im Berichtszeitraum unsere Erwartungen.

Ein optimiertes Angebot von Automatisierungslösungen in Nordamerika haben wir mit dem Gemeinschaftsunternehmen Rocrich erreichen können. Durch die Kombination der Fahrzeugportfolios von Mitsubishi Logisnext (Marke: Rocla) und Jungheinrich im Bereich AGV sind wir in der Lage, den nordamerikanischen Markt mit über 570 Logisnext-Händlerstandorten zu bedienen.

Nachhaltigkeit: Nachhaltig Werte schaffen bleibt zentraler Fokus

Um den Fortschritt unseres Nachhaltigkeitsengagements aufzuzeigen, nehmen wir an Ratings und Rankings teil. Auf Basis von Stakeholder-Dialogen und internen Analysen haben wir uns auf ausgewählte ESG-Ratings fokussiert, um unsere extern bewertete Nachhaltigkeitsleistung gezielt weiterzuentwickeln.

EcoVadis zeichnete Jungheinrich im Jahr 2023 zum dritten Mal in Folge mit dem Platin-Status aus. Die CDP-Bewertung des Vorjahres wurde für 2023 mit B (neunstufige Skala von A bis F) in der Klimakategorie für transparenten und engagierten Klimaschutz bestätigt. ISS ESG Corporate Rating bewertete Jungheinrich im Berichtsjahr wiederholt mit dem branchenspezifischen Status Prime. Das Rating konnte auf B– (zwölfstufige Skala von A+ bis D–) verbessert werden. Vom Anbieter MSCI ESG Ratings erlangte Jungheinrich 2023 erneut ein A-Rating (siebenstufige branchenspezifische Skala von AAA bis CCC).

Unter den zahlreichen konzernweiten Fortschritten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sind folgende hervorzuheben: Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 konnten bereits Standorte in 28 Ländern auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt werden. Darüber hinaus haben wir den CO₂e-neutralen Kundendienst auf fünf Märkte ausgeweitet. Des Weiteren haben wir das konzernweite Human-Rights-Managementsystem formalisiert und eine erste Grundsatzerklärung von Jungheinrich zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht. Zudem sind wir der Global Compact Initiative der Vereinten Nationen beigetreten.

Ausführlich informieren wir zum Thema Nachhaltigkeit im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 54] dieses Geschäftsberichtes.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Jungheinrich ist Europa. Außerhalb Europas stehen Nordamerika und Asien-Pazifik im Fokus. Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung in diesen Regionen kommt daher dem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wesentlichem Wirtschaftsindikator eine wichtige Bedeutung zu.

Europa bremst Weltwirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2023 trotz höherer BIP-Zuwächse in den USA und China ein schwächeres Wachstum als im Jahr zuvor. Der andauernde Russland-Ukraine-Krieg, steigende Zinsen, Rezessionsängste und die jüngste Eskalation im Nahostkonflikt prägten das weltweite Wirtschaftsgeschehen und führten insbesondere in der Eurozone zu einem erheblich geringeren Anstieg der Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	2023	2022
Welt	3,1	3,5
USA	2,5	1,9
China	5,2	3,0
Eurozone	0,5	3,4
Deutschland	-0,3	1,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen 30. Januar 2024 mit aktualisierten Vorjahresangaben im Vergleich zum zusammengefassten Lagebericht 2022)

So wies die Eurozone mit einem BIP-Zuwachs von nur 0,5 Prozent eine spürbar geringere Erhöhung der Wirtschaftsleistung als im Vorjahr (3,4 Prozent) auf. Nach einem Wachstum von 1,8 Prozent im Vorjahr schrumpfte die exportorientierte deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,3 Prozent. Die Konjunktur in Frankreich verzeichnete ausgehend von einem BIP-Anstieg von 2,5 Prozent im Vorjahr im Berichtsjahr lediglich eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung von 0,8 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung zeigten die Wachstumsraten für Italien und Großbritannien: Im Berichtsjahr wuchs die italienische Wirtschaft um 0,7 Prozent nach 3,7 Prozent im Vorjahr, während Großbritannien einen BIP-Anstieg von 0,5 Prozent nach 4,3 Prozent im Jahr 2022 zeigte. In den vier vorgenannten Ländern erwirtschaftet Jungheinrich 45 Prozent des Konzernumsatzes.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES UND ZIELERREICHUNG

Vor dem Hintergrund der aktualisierten Unternehmensplanung und der guten Geschäftsentwicklung im 1. Quartal 2023 hatte der Vorstand mit einer Ad-hoc-Meldung am 24. April 2023 seine im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichten Prognosebandbreiten für das Jahr 2023 angehoben. Im Rahmen dieser Prognoseanpassung wurden auch die Effekte des Erwerbes der Storage-Solutions-Gruppe auf die einzelnen Prognosewerte angegeben. Zuvor waren diese zwar in der Prognose berücksichtigt, jedoch nicht einzeln quantifiziert. Nach der finalen Kaufpreisanpassung und der abgeschlossenen Kaufpreisallokation wurden zudem die Effekte des Erwerbes der Storage-Solutions-Gruppe mit Veröffentlichung des Zwischenberichtes zum 30. Juni 2023 am 9. August 2023 aktualisiert.

Der Auftragseingang im Konzern lag mit 5.238 Mio. € im mittleren Bereich des Prognosekorridors von 5,0 Mrd. € bis 5,4 Mrd. €. Der Beitrag von Storage Solutions war dabei mit 0,3 Mrd. € erwartet worden, fiel nachfragebedingt mit 0,2 Mrd. € allerdings niedriger aus. Der Konzernumsatz in Höhe von 5.546 Mio. € traf den oberen Wert der prognostizierten Bandbreite von 5,1 Mrd. € bis 5,5 Mrd. €. Der Umsatzbeitrag von Storage Solutions erreichte planmäßig 0,2 Mrd. €.

Trotz Personalaufbau – auch durch Akquisitionen –, Tarifeffekten und Materialpreissteigerungen sowie gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Produktionsstückzahlen konnten wir durch geeignete Maßnahmen ein EBIT von 430 Mio. € erzielen und damit einen Wert im mittleren Bereich des prognostizierten Korridors von 400 Mio. € bis 450 Mio. € erreichen. Ebenfalls berücksichtigt ist der EBIT-Effekt der Storage-Solutions-Gruppe in Höhe von insgesamt –5 Mio. €. Dieser Wert ergibt sich aus einem positiven operativen EBIT-Beitrag, Belastungen aus transaktionsbezogenen Kosten, Kaufpreisallokationseffekten sowie der Berücksichtigung der variablen Vergütung für das Management von Storage Solutions. Die EBIT-Rendite betrug 7,8 Prozent und traf somit den unteren Wert der Bandbreite von 7,8 Prozent bis 8,6 Prozent.

Das EBT lag mit einem Wert von 399 Mio. € im mittleren Bereich des erwarteten Korridors von 370 Mio. € bis 420 Mio. €. Die EBT-Rendite betrug 7,2 Prozent und traf damit den unteren Wert der erwarteten Bandbreite von 7,2 Prozent bis 8,0 Prozent.

Für den ROCE ergab sich mit 15,9 Prozent ein Wert in der unteren Hälfte der prognostizierten Bandbreite von 15,0 Prozent bis 18,0 Prozent. Ursächlich hierfür war der Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals im Berichtsjahr aufgrund der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte von Storage Solutions und Magazino in Höhe von insgesamt 302 Mio. €.

Der Free Cashflow belief sich auf +15 Mio. € und war damit wie prognostiziert deutlich besser als im Vorjahr (-239 Mio. €). Ursprünglich wurde von einem negativen Free Cashflow ausgegangen. Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr stabilen Working Capital konnte – anders als prognostiziert – sogar ein leicht positiver Free Cashflow erzielt werden. Der positive Free Cashflow berücksichtigt Belastungen in Höhe von 326 Mio. € aus den Akquisitionen von Storage Solutions und Magazino.

Ziel-Ist-Vergleich

		Prognose		Ist 2023
		März 2023 ¹	April 2023 ²	
Auftrags-eingang	in Mrd. €	4,8 bis 5,2	5,0 bis 5,4	5,2
Umsatz	in Mrd. €	4,9 bis 5,3	5,1 bis 5,5	5,5
EBIT	in Mio. €	350 bis 400	400 bis 450	430
EBIT-ROS	in %	7,3 bis 8,1	7,8 bis 8,6	7,8
EBT	in Mio. €	325 bis 375	370 bis 420	399
EBT-ROS	in %	6,6 bis 7,4	7,2 bis 8,0	7,2
ROCE	in %	13,0 bis 16,0	15,0 bis 18,0	15,9
Free Cashflow	in Mio. €	deutlich besser, jedoch weiterhin negativ		15

¹ Geschäftsbericht 2022

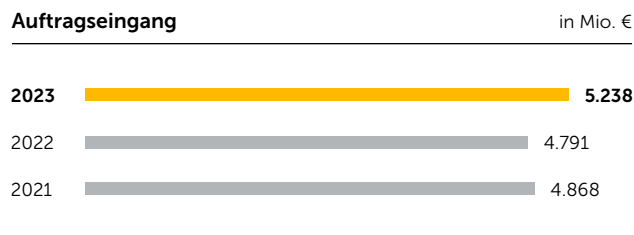
² Ad-hoc-Meldung am 24. April 2023 sowie Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Auftragsbestand spiegelt Normalisierung der Lieferketten wider

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietfahrzeuge enthält, betrug 122 Tsd. Fahrzeuge und sank damit um 5,4 Prozent (Vorjahr: 129 Tsd. Fahrzeuge). Der wertmäßige Auftragseingang, der die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst umfasst, lag mit 5.238 Mio. € um 9,3 Prozent über dem Wert des Vorjahres (4.791 Mio. €). Der auf die Storage-Solutions-Gruppe entfallende Auftragseingang betrug 157 Mio. €.

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes zum 31. Dezember 2023 belief sich auf 1.441 Mio. € (Vorjahr: 1.595 Mio. €) und berücksichtigt den Auftragsbestand der Storage-Solutions-Gruppe in Höhe von 51 Mio. €. Hintergrund der Entwicklung des Auftragsbestandes ist die weitere Normalisierung der Lieferketten, wodurch eine sukzessive Abarbeitung bestehender Aufträge erfolgen konnte.

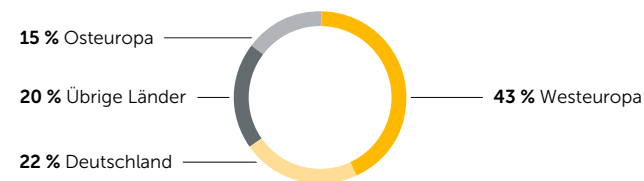


Umsatz außerhalb Europas übertrifft akquisitionsbedingt 1 Mrd. €

Der Konzernumsatz überschritt den Vorjahreswert (4.763 Mio. €) um 16,4 Prozent beziehungsweise 783 Mio. € und belief sich auf 5.546 Mio. €. Auf Europa entfielen 80 Prozent (Vorjahr: 84 Prozent) der Umsatzerlöse. Die Auslandsumsätze erhöhten sich um 18,7 Prozent auf 4.341 Mio. € (Vorjahr: 3.657 Mio. €). Dort stiegen neben den Umsätzen außerhalb Europas die Umsätze in Großbritannien, Frankreich und Italien deutlich an. Die Auslandsquote lag bei 78 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent).

Außerhalb Europas lag der Umsatzsprung bei 45,7 Prozent auf 1.087 Mio. € (Vorjahr: 746 Mio. €). Damit stieg der außereuropäische Anteil am Konzernumsatz auf 20 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent). Wesentlicher Grund hierfür ist die erstmalige anteilige Einbeziehung der Storage-Solutions-Gruppe.

Umsatzerlöse nach Regionen 2023



in Mio. €	2023	2022	Veränd. %
Deutschland	1.205	1.106	9,0
Westeuropa	2.395	2.113	13,3
Osteuropa	859	798	7,6
Übrige Länder	1.087	746	45,7
Gesamt	5.546	4.763	16,4

Die Umsatzentwicklung im Konzern profitierte analog zur Entwicklung des Auftragsbestandes von der weiteren Normalisierung der Lieferketten. Haupttreiber war insbesondere das Neugeschäft mit einem Umsatzanstieg um 526 Mio. €. Neben den sehr guten Zuwächsen bei Neufahrzeugen trugen auch die im Neugeschäft berücksichtigten Umsatzerlöse von Storage Solutions (219 Mio. €) zu dieser Entwicklung bei. Der Umsatz im Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft erhöhte sich ebenfalls und betrug 761 Mio. € (Vorjahr: 710 Mio. €). Diese Entwicklung wurde sowohl durch die Nachfrage nach Mietgeräten als auch nach Gebrauchtfahrzeugen getragen. Der Kundendienst legte mit einem Umsatz von 1.451 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahr: 1.310 Mio. €) deutlich zu. Der Anteil des Kundendienstes am Konzernumsatz belief sich auf 26 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent). Der Umsatz im Finanzdienstleistungsgeschäft lag mit 1.322 Mio. € über dem Vorjahreswert (1.131 Mio. €).

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2023	2022	Veränd. %
Neugeschäft	3.384	2.858	18,4
Miete und Gebrauchtgeräte	761	710	7,2
Kundendienst	1.451	1.310	10,8
Segment „Intralogistik“	5.595	4.878	14,7
Segment „Finanzdienstleistungen“	1.322	1.131	16,9
Konsolidierung	-1.372	-1.245	10,2
Jungheinrich Konzern	5.546	4.763	16,4

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Bruttoergebnis profitiert von höheren Umsätzen

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 251 Mio. € auf 1.724 Mio. € (Vorjahr: 1.473 Mio. €). Es profitierte im Berichtszeitraum trotz Materialpreissteigerungen von den höheren Umsatzerlösen einschließlich der erstmaligen anteiligen Einbeziehung von Storage Solutions und geeigneter Maßnahmen zur Margenabsicherung. Die Bruttomarge stieg von 30,9 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 31,1 Prozent.

Kostenstruktur (GuV)

in Mio. €	2023	2022	Veränd. %
Umsatzkosten	3.822	3.290	16,2
Bruttoergebnis	1.724	1.473	17,0
Vertriebskosten	975	834	16,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	121	113	7,1
Allgemeine Verwaltungskosten	203	161	26,1

Die Vertriebskosten erhöhten sich in etwa proportional zum Umsatzwachstum. Dies resultierte vorwiegend aus dem Personalaufbau im Vertrieb und dem damit verbundenen Anstieg der Personalaufwendungen. Ebenfalls schlugen sich Effekte aus der Akquisition von Storage Solutions nieder. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz betrug 17,6 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent).

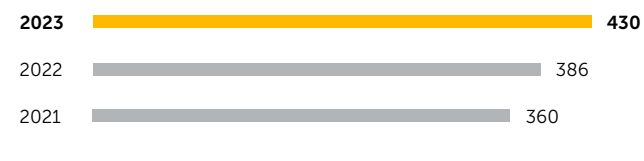
Die F&E-Kosten stiegen im Berichtszeitraum um 8 Mio. € auf 121 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €). Der Anstieg reflektiert die Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten hinsichtlich der Erweiterung des Produktportfolios.

Der Anteil der Verwaltungskosten am Konzernumsatz lag mit 3,7 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres (3,4 Prozent). Die Entwicklung der Verwaltungskosten spiegelt die mit der Fortführung der strategischen Projekte zur Prozessoptimierung, Effizienzsteigerung und Digitalisierung verbundenen Aufwendungen – einschließlich der Aufwendungen für den Aufbau von Personalkapazitäten – wider, die gegenüber dem Vorjahr wie geplant weiter gesteigert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 9 Mio. € auf 8 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert enthielt einen Nettoertrag aus der Übergangskonsolidierung der Anteile an der JT Energy Systems GmbH (5 Mio. €) sowie einen Ertrag aus einem Grundstücksverkauf (6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 10 Mio. € auf 12 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Dies war im Wesentlichen bedingt durch die Transaktionskosten (8 Mio. €) im Zusammenhang mit der Akquisition der Storage-Solutions-Gruppe.

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern in Mio. €



EBIT erstmals über 400 Mio. €

Das EBIT übertraf mit 430 Mio. € den Vorjahreswert (386 Mio. €) um 44 Mio. € beziehungsweise 11,4 Prozent. Der darin enthaltene operative Ergebnisbeitrag der Storage-Solutions-Gruppe belief sich auf 31 Mio. €. Unter Berücksichtigung der belastenden Effekte aus den transaktionsbezogenen Kosten (8 Mio. €), der Kaufpreisallokation (13 Mio. €) sowie der variablen Vergütungskomponente (15 Mio. €) ergab sich ein EBIT-Beitrag der Storage-Solutions-Gruppe in Höhe von insgesamt –5 Mio. €. Der vollständige Erwerb von Magazino schlug sich im EBIT in Summe mit –7 Mio. € nieder. Die EBIT-Rendite lag mit 7,8 Prozent unter dem Vorjahreswert (8,1 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug –31 Mio. € (Vorjahr: –39 Mio. €) und war im Wesentlichen durch die Bewertung der im Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere und Derivate beeinflusst. Im Berichtsjahr waren hier Erträge zu verzeichnen, im Vorjahr hingegen fielen spürbare Verluste an. Hinzu kamen positive Effekte aus der Währungssicherung der Kaufpreiszahlung für Storage Solutions. Mit 399 Mio. € übertraf das EBT den Vorjahreswert (347 Mio. €). Die EBT-Rendite lag bei 7,2 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent).

Ergebnis nach Steuern	in Mio. €
2023	299
2022	270
2021	267

Die Ertragsteuerbelastung erhöhte sich entsprechend der Ergebnisentwicklung auf 100 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Die Konzernsteuerquote betrug 25 Prozent nach 22 Prozent im Vorjahr. Hauptursache für die höhere Steuerquote des Berichtsjahres war, dass im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich höherer Gewinnanteil in Deutschland erzielt wurde. Somit wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 299 Mio. € (Vorjahr: 270 Mio. €) erzielt. Das Ergebnis je Vorzugsaktie (auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG) erreichte 2,94 € (Vorjahr: 2,65 €).

Der ROCE ging auf 15,9 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent) zurück. Ursächlich hierfür war der Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals im Berichtsjahr aufgrund der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte von Storage Solutions und Magazino in Höhe von insgesamt 302 Mio. €.

Dividende steigt auf historische Bestmarke

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,73 € (Vorjahr: 0,66 €) je Stammaktie und 0,75 € (Vorjahr: 0,68 €) je Vorzugsaktie auszuschütten. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich eine Gesamtausschüttung in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Die Ausschüttungsquote von wie im Vorjahr 25 Prozent liegt im Rahmen der Zielsetzung des Unternehmens, zwischen 25 und 30 Prozent des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Grundsätzlich verfolgt Jungheinrich eine Politik kontinuierlicher Dividendenzahlungen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Sie stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel zur Erfüllung der strategischen und operativen Finanzbedarfe sicher.

Das Group Treasury nimmt vor allem das Cash- und Währungsmanagement wahr. Ziel ist es, die Konzerngesellschaften zins- und währungsoptimal mit Finanzmitteln zu versorgen und Zahlungsströme zu steuern. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt.

Ein hoher Stellenwert kommt der Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven zu, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Für die überschüssige Liquidität wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt. Diese ist nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt, sondern – unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten – auf den Erhalt der Vermögenswerte.

Zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working-Capital-Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme sicherstellt.

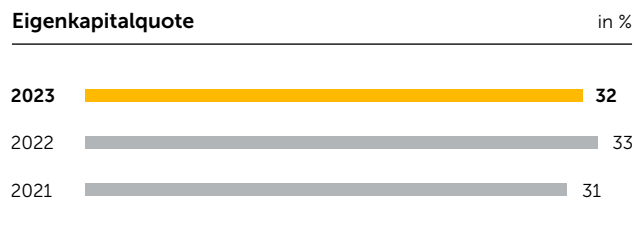
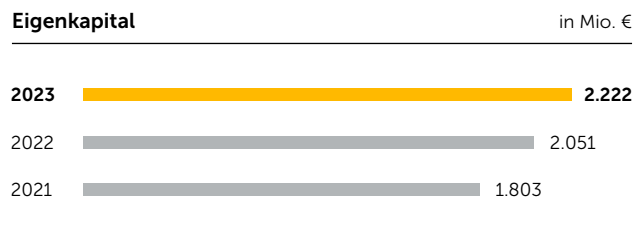
Der Kapitalbedarf der Jungheinrich AG wird aus dem operativen Cashflow sowie durch kurz- und langfristige Finanzierungen gedeckt. Jungheinrich verfügt über eine solide Liquiditätsreserve. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen 305 Mio. €. Diese wurden durch kurzfristige bilaterale Kreditlinien in Höhe von 196 Mio. € sowie ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 300 Mio. € ergänzt. Die mittelfristigen Kreditrahmen und die kurzfristigen Kreditlinien waren nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt. Zum Bilanzstichtag gab es keine Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programmes. Ergänzend standen separate Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt 159 Mio. € zur Verfügung, die fast zur Hälfte ausgenutzt waren. Darüber hinaus bestanden zum Berichtsstichtag Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 160 Mio. €.

Zur Fremdfinanzierung der Akquisition von Storage Solutions wurde eine zweckbezogene Brückenfinanzierung in Höhe von 300 Mio. € aufgenommen. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr ein Kreditrahmenvertrag in Höhe von 125 Mio. € zur mittel- bis langfristigen Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsausgaben abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2023 wurden hieraus keine Mittel in Anspruch genommen.

Kreditrahmen- und Schuldscheindarlehenverträge enthalten keine Financial Covenants.

Nettoverschuldung reflektiert Akquisitionstätigkeit

Mit 662 Mio. € lagen die liquiden Mittel und Wertpapiere zum Jahresende 2023 um 127 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (535 Mio. €). Das Working Capital ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Der Abbau der Vorräte wurde durch den Aufbau der Forderungen, den Abbau der Vertragsverbindlichkeiten sowie von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen kompensiert. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich eine Nettoverschuldung in Höhe von 262 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €). Die deutliche Erhöhung um 187 Mio. € war vorrangig auf die Kaufpreiszahlungen für Storage Solutions und Magazino zurückzuführen, die den Free Cashflow mit 326 Mio. € belasteten.



Kapitalstruktur

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränd. %
Eigenkapital	2.222	2.051	8,3
Langfristige Schulden	2.236	2.130	5,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	180	159	13,2
Finanzverbindlichkeiten	357	420	-15,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.529	1.416	8,0
Übrige Schulden	170	135	25,9
Kurzfristige Schulden	2.451	1.983	23,6
Übrige Rückstellungen	343	292	17,5
Finanzverbindlichkeiten	567	189	> 100,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	617	576	7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	560	556	0,7
Übrige Schulden	364	370	-1,6
Bilanzsumme	6.910	6.164	12,1

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Wesentliche Einflussfaktoren für das um 171 Mio. € höhere Eigenkapital waren im Berichtszeitraum neben dem Ergebnis nach Steuern die gegenläufigen ergebnisneutralen Belastungen aus der Währungsumrechnung. Diesem Zuwachs des Eigenkapitals stand die Dividendenausschüttung in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) gegenüber. Aufgrund des stärkeren Anstieges der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote leicht auf 32 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent). Bereinigt um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ergab sich eine auf das Segment „Intralogistik“ bezogene Eigenkapitalquote in Höhe von 47 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen mit 180 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (159 Mio. €) an. Dies war hauptsächlich durch den Rückgang des Diskontierungssatzes für die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland von 4,2 Prozent zum Jahresende 2022 auf 3,5 Prozent zum Bilanzstichtag bedingt. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 315 Mio. € auf 924 Mio. € (Vorjahr: 609 Mio. €). Ursächlich war die Brückenfinanzierung für die Akquisition von Storage Solutions (300 Mio. €) in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen bedingt durch den höheren Vertragsbestand mit 2.146 Mio. € um 154 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2022 (1.992 Mio. €).

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 343 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2022 (292 Mio. €). Dies resultierte hauptsächlich aus Zuführungen zu Personalarückstellungen in Höhe von 57 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verblieben mit 560 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (556 Mio. €). Die übrigen kurzfristigen Schulden sanken geringfügig – im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Vertragsverbindlichkeiten – auf 364 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €).

Die für die Steuerung der Liquidität und Finanzierung des Konzerns verwendete Steuerungskennzahl Free Cashflow wird wie folgt aus den in der Kapitalflussrechnung dargestellten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit übergeleitet:

Überleitung Free Cashflow

in Mio. €	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	472	-136
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-430	79
Bereinigung um die Auszahlungen für den Erwerb und die Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie die Auszahlungen für Termingelder und Einzahlungen aus Termingeldern	-27	-182
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (bereinigt)	-457	-103
Free Cashflow	15	-239

Kapitalflussrechnung¹

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	299	270
Abschreibungen und Wertminderungen	447	401
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-487	-465
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	145	19
Veränderung aus Working Capital	1	-364
Sonstige Veränderungen	68	4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	472	-136
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (bereinigt)	-457	-103
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	117	37
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	132	-202

Tabellen enthalten rundungsbedingte Differenzen.

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort dargestellten Veränderungen von Bilanzpositionen in der Bilanz nicht nachvollzogen werden.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit spiegelt Entlastung aus stabilem Working Capital wider

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 +472 Mio. € und erhöhte sich damit deutlich um 608 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-136 Mio. €). Durch das unveränderte Working Capital ergab sich im Vorjahresvergleich eine Entlastung des Cashflow in Höhe von 365 Mio. €. Aus dem Zugang von Miet- und Leasinggeräten sowie der Entwicklung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Verbindung mit den zugrunde liegenden Finanzierungen resultierte insgesamt eine Entlastung von 104 Mio. €.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit -457 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraumes (-103 Mio. €). Aus den Kaufpreiszahlungen für Storage Solutions und Magazino war im Berichtszeitraum ein Betrag von 326 Mio. € im Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Daneben schlugen sich in den Investitionen für Sachanlagen 16 Mio. € für den Werksneubau im tschechischen Chomutov nieder.

Der Free Cashflow als Summe aus den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit verbesserte sich deutlich auf +15 Mio. € (Vorjahr: -239 Mio. €). Der positive Free Cashflow berücksichtigt die Belastungen aus den Akquisitionen von Storage Solutions und Magazino (326 Mio. €).

Akquisitionsfinanzierung prägt Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

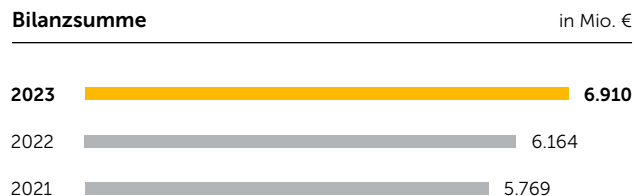
Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 117 Mio. € erhöhte sich im Berichtsjahr um 80 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (37 Mio. €). Wesentlicher Treiber war die Kaufpreisfinanzierung für die Akquisition von Storage Solutions in Höhe von 300 Mio. €.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte nehmen akquisitionsbedingt zu

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 437 Mio. € auf 1.355 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb der Storage-Solutions-Gruppe. Aus dieser Transaktion wurden in den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag insgesamt 53 Mio. € für Kundenbeziehungen, Marken, Auftragsbestand und Software/Technologien sowie 274 Mio. € für den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Darüber hinaus schlugen sich die erworbenen Technologien sowie der Geschäfts- oder Firmenwert von Magazino mit insgesamt 40 Mio. € nieder.

Die Buchwerte für die Miet- und Leasinggeräte betragen zum Bilanzstichtag 1.038 Mio. €. Die Buchwerte der Mietgeräte erhöhten sich leicht auf 470 Mio. € nach 459 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2022, während die der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen mit 568 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2022 (567 Mio. €) kaum verändert waren. Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der Geschäftsausweitung mit 1.652 Mio. € um 189 Mio. € über dem Vorjahreswert (1.463 Mio. €).

Der Abbau der Vorräte um 67 Mio. € auf 927 Mio. € (Vorjahr: 994 Mio. €) resultierte aus Maßnahmen zur Bestandsreduktion. Die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 146 Mio. € auf 652 Mio. € (Vorjahr: 506 Mio. €).



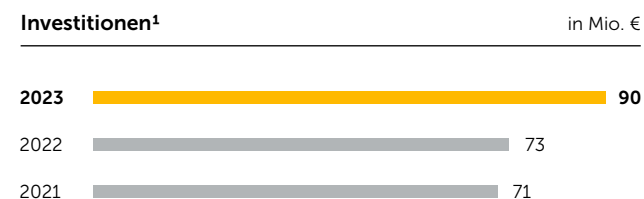
Vermögensstruktur

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	3.832	3.251	17,9
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.355	918	47,6
Miet- und Leasinggeräte	1.038	1.026	1,2
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.212	1.057	14,7
Übrige Vermögenswerte (inklusive Finanzanlagen)	217	221	-1,8
Wertpapiere	10	29	-65,5
Kurzfristige Vermögenswerte	3.078	2.913	5,7
Vorräte	927	994	-6,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	955	899	6,2
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	440	406	8,4
Übrige Vermögenswerte	105	108	-2,8
Liquide Mittel und Wertpapiere	652	506	28,9
Bilanzsumme	6.910	6.164	12,1

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

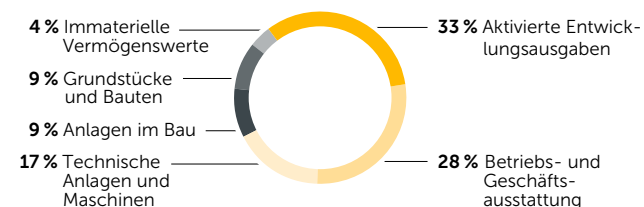
Gestiegene Investitionen reflektieren Kapazitätserweiterung in Tschechien

Mit 90 Mio. € lagen die Investitionen in Sachanlagen im Berichtszeitraum spürbar über dem Vorjahreswert (73 Mio. €). Von dem Projektbudget für den Werksneubau im tschechischen Chomutov (rund 60 Mio. €) entfielen auf das Berichtsjahr 16 Mio. €, während im Vorjahr 7 Mio. € in der Investitionssumme enthalten waren. Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen betrug zum Bilanzstichtag 7 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.



¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

Aufteilung Investitionen 2023²



² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Nutzungsrechte

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Finanzdienstleistungsgeschäft sichert langfristige Kundenbindung

Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Unternehmens sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst. Mit individuellen Angeboten zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung dienen sie der Absatzförderung von Fahrzeugen. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung kombiniert. Das Geschäftsmodell zielt darauf ab, Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges zu betreuen und eine langfristige Kundenbindung zu erreichen.

Sämtliche Risiken und Chancen, die aus Finanzdienstleistungsverträgen resultieren, werden mit Ausnahme des Ausfallrisikos von Kundenforderungen und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebseinheiten im Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Jungheinrich ist in acht Ländern mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten: Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich und Australien.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ ermöglicht eine Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Banken. Mit der Refinanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Das Volumen dieser Finanzierungsplattform belief sich zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr auf 301 Mio. €.

Zusätzlich zu der im Finanzdienstleistungsgeschäft eingesetzten SAP-Standardsoftware zur Erfassung und Bilanzierung von Leasingverträgen existiert eine datenbankbasierte Softwarelösung (Global Lease Center) für kleinere Vertriebseinheiten.

Laufzeit- und zinskongruente Refinanzierung

Jungheinrich Gesellschaften schließen Finanzdienstleistungsverträge entweder direkt mit Kunden oder indirekt über Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) ab. Direkt mit Kunden abgeschlossene Verträge werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder als Leasinggeräte (Operating Leases) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen (Finance Leases) ausgewiesen. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Für Vendor-Verträge werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen vorgenommen.

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränd. %
Vertragszugang zum Neuwert ¹	971	851	14,1
Vertragsbestand zum Neuwert	4.069	3.821	6,5
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	708	712	-0,6
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.665	1.476	12,8
Eigenkapital	122	120	1,7
Schulden	2.589	2.418	7,1
Umsatz ¹	1.322	1.131	16,9
EBIT ¹	17	25	-32,0

¹ 01.01.–31.12.

Umsatz mit Finanzdienstleistungen deutlich über 1 Mrd. €

Das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen ist im Jahr 2023 um 120 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 74 Mio. €). Hervorzuheben sind die eigenständigen Finanzdienstleistungsgesellschaften in Großbritannien, Spanien, Österreich und den Niederlanden mit einem Anstieg im wertmäßigen Zugangsvolumen von mehr als 30 Prozent. Auf die acht Länder mit Jungheinrich Finanzdienstleistungsgesellschaften entfielen 62 Prozent (Vorjahr: 61 Prozent) des Vertragszuganges.

Zum Jahresende 2023 lag der Vertragsbestand mit insgesamt 223 Tsd. Fahrzeugen um 2,8 Prozent über dem Vorjahreswert (217 Tsd. Fahrzeuge). Dies entspricht einem Neuwert von 4.069 Mio. € (Vorjahr: 3.821 Mio. €).

Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurden 42 Prozent über Finanzdienstleistungsverträge abgesetzt (Vorjahr: 40 Prozent).

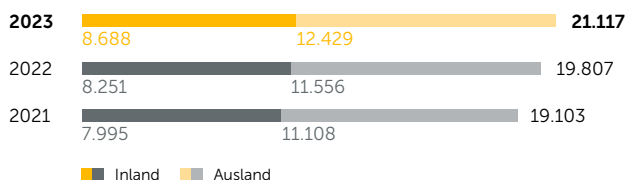
Der Umsatz im Segment „Finanzdienstleistungen“ lag mit 1.322 Mio. € über dem Vorjahr (1.131 Mio. €).

MITARBEITENDE

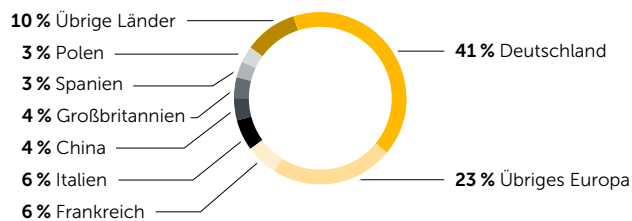
Anzahl der weltweit Beschäftigten steigt auf über 21.000

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der weltweit Beschäftigten um insgesamt 1.310. Entsprechend waren zum 31. Dezember 2023 21.117 (Vorjahr: 19.807) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Vollzeitäquivalenten) im Konzern beschäftigt. Wesentliche Treiber des Mitarbeitendenaufbaus waren die Akquisitionen von Storage Solutions (186 Mitarbeitende) und Magazino (117 Mitarbeitende), der Ausbau der Nearshoring-Organisation (177 Mitarbeitende) sowie der Produktionsstart im neuen Werk in Tschechien (65 Mitarbeitende).

Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten; jeweils am 31.12.



Mitarbeitende nach Regionen Stand: 31.12.2023



in Vollzeitäquivalenten	2023	2022	Veränd. %
Deutschland	8.688	8.251	5,3
Frankreich	1.259	1.242	1,4
Italien	1.174	1.113	5,5
Großbritannien	836	781	7,0
Spanien	649	533	21,8
Polen	621	618	0,5
Übriges Europa	4.840	4.482	8,0
China	840	919	-8,6
Übrige Länder	2.210	1.868	18,3
Gesamt	21.117	19.807	6,6

Um flexibler auf Auslastungsschwankungen reagieren zu können, werden neben der Stammbesellschaft in den Werken auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter eingesetzt. Vor dem Hintergrund der leicht rückläufigen Produktionsstückzahlen im Berichtsjahr ging die Zahl der in Leiharbeit Beschäftigten im Jahresdurchschnitt auf 491 (Vorjahr: 635) zurück. Zum 31. Dezember 2023 waren 438 (Vorjahr: 681) Leiharbeitnehmer im Konzern beschäftigt. Dies entspricht einem Verhältnis von Leiharbeitnehmenden zur Belegschaft (hier: Mitarbeitende plus Leiharbeitnehmer zum 31. Dezember 2023 in Vollzeitäquivalenten) von 2,0 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent).

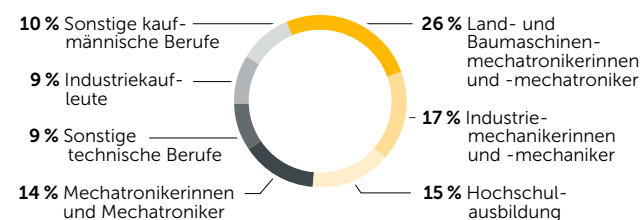
Auf die Kundendienstorganisation entfielen 42 Prozent der Belegschaft beziehungsweise 8.950 (Vorjahr: 8.497) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren weltweit 6.255 (Vorjahr: 6.022) Kundendiensttechnikerinnen und -techniker im Einsatz.

Jungheinrich bietet 24 Ausbildungsberufe an

Zum 31. Dezember 2023 waren 511 (Vorjahr: 496) Auszubildende im Konzern beschäftigt, davon 329 (Vorjahr: 334) im Inland. In Deutschland bildet der Jungheinrich Konzern in 24 Ausbildungsberufen aus. Dies umfasst auch duale Studiengänge in Zusammenarbeit mit Hochschulen. Der Anteil der

Auszubildenden in den dualen Studiengängen betrug 2023 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – wie auch im Vorjahr 15 Prozent.

Betriebliche Ausbildung¹ Stand: 31.12.2023



¹ Basis: 329 Auszubildende in Deutschland

Personelle Veränderungen

Der ehemalige Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Hans-Georg Frey ist mit Wirkung ab Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2023 im Wege der Amtsniederlegung aus seinen Ämtern ausgeschieden. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 11. Mai 2023 Herrn Rolf Najork für eine volle Amtszeit zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Herr Najork wurde anschließend durch den Aufsichtsrat zu dessen Vorsitzendem gewählt und hat in dieser Funktion zugleich den Vorsitz im Personalausschuss und im Vermittlungsausschuss übernommen.

Zudem wurde Herr Udo Panenka mit Wirkung ab dem 1. April 2024 als neues Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das neue Ressort Automatisierung, bestellt.

Mit Frau Sabine Neuß wurde eine Beendigungsvereinbarung getroffen, im Zuge derer sie ihr Amt als Mitglied des Vorstandes vorzeitig bis zum 30. Juni 2024 niederlegen wird. Als Nachfolger für das Ressort Technik wurde Herr Maik Manthey mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024 bestellt.

Gesetzliche Angaben

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F UND 315D HGB

Gemäß §§ 289f und 315d HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte Aktiengesellschaft dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung für den Konzern abzugeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.jungheinrich.com/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Unternehmensberichterstattung sind sowohl der Jungheinrich Konzern als auch die Jungheinrich AG verpflichtet, mindestens über nichtfinanzielle Umwelt-, Arbeitnehmenden- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten.

Der Verpflichtung kommen der Jungheinrich Konzern und die Jungheinrich AG in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes gemäß §§ 289b Abs. 3 und 315b Abs. 3 HGB nach, der als eigenständiges Kapitel Teil des Geschäftsberichtes ist. Der Geschäftsbericht ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.jungheinrich.com/investor-relations/berichte-und-praesentationen-1308 veröffentlicht.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

INTERNES KONTROLLSYSTEM¹

Unter dem internen Kontrollsystem (IKS) versteht Jungheinrich die Gesamtheit aller eingeführten Grundsätze, Prozesse und Richtlinien zur Sicherung der Erreichung der Geschäftsziele. Zielsetzung des IKS ist es, die Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Effizienz wesentlicher Geschäftsabläufe sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Bei Jungheinrich ist ein IKS gemäß § 91 Abs. 3 AktG etabliert. Es orientiert sich am Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework (2013)“ des Committee of the Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), das die Elemente eines Kontrollsystems definiert und den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit eines IKS setzt. Hierbei betrachtet das IKS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und berücksichtigt über das rechnungslegungsbezogene IKS hinaus auch nichtfinanzielle Aspekte, insbesondere die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ein effektives und effizientes IKS ist entscheidend, um Risiken in den Geschäftsprozessen zu steuern.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine umfassende Weiterentwicklung des IKS initiiert, einschließlich einer entsprechenden Etablierung von Verantwortlichkeiten, Methoden, Prozessen und einer neuen IKS-Software.

Die Gesamtverantwortung für das IKS obliegt dem Jungheinrich Vorstand, er verantwortet somit die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen IKS. Der Konzernvorstand informiert den Aufsichtsrat und seinen Finanz- und Prüfungsausschuss fortlaufend. Dabei unterstützen ihn gemäß dem Drei-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors in der zweiten Verteidigungslinie neben dem Risikomanagement die IKS-Organisation, die für die operative Umsetzung des IKS verantwortlich ist, sowie in der dritten Verteidigungslinie die interne Revision, die im Rahmen des verabschiedeten Revisionsprüfungsplanes das IKS in allen geprüften Gesellschaften auf Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt.

Zur Weiterentwicklung und Überwachung des IKS-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation etabliert. Diese besteht aus einer Zentralfunktion, welche die Richtlinie, den IKS-Prozess und die Methodik verantwortet. Die jährliche Überprüfung des Geltungsbereiches der Richtlinie sichert ab, dass alle wesentlichen Komponenten im IKS betrachtet werden.

Alle Jungheinrich Gesellschaften sind Bestandteil des IKS. Der Umfang der implementierten Kontrollen und die Überwachung von Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen variieren und hängen unter anderem von der Wesentlichkeit der Gesellschaften und Unternehmensprozesse für den Konzern

sowie den spezifischen Risiken, die mit der Gesellschaft verbunden sind, ab. Das Management der jeweiligen Gesellschaft ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich ein angemessenes und wirksames IKS zu implementieren. Das risikobasierte Scoping (quantitativ und qualitativ anhand der Risikokategorien Reporting, Strategy & Operations sowie Compliance) für die IKS-relevanten Gesellschaften und Prozesse wird jährlich geprüft und nach Bedarf angepasst. Die Prozesse beinhalten neben Prozessen mit rechnungslegungsbezogener Relevanz, wie zum Beispiel Record-to-Report, Purchase-to-Pay und Order-to-Cash, auch weitergehende Themen, beispielsweise die Nachhaltigkeitsberichterstattung und IT.

Gemeinsam mit den zentralen Prozessverantwortlichen werden die wesentlichen Geschäftsprozesse analysiert, um relevante Risiken für die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu identifizieren. Die entsprechenden Kontrollen zur Risikominderung werden dokumentiert und in einer prozessübergreifenden Risikokontrollmatrix festgehalten. Darüber hinaus bestehen im Jungheinrich Konzern Richtlinien, die Befugnisse, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitenden zur Einsicht zur Verfügung. Die Kontrollen im Rahmen des IKS orientieren sich an den in den Richtlinien beschriebenen Prozessen. Die IKS-Richtlinie und das Handbuch beschreiben die IKS-Ziele, den Scope, die Rollen und Verantwortlichkeiten sowie den IKS-Prozess.

¹ lageberichts-fremde Angabe, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist

Die gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaften und die Verantwortlichen der Organisationsbereiche geben als Abschluss der unterjährigen Kontrollen und Überwachungsaktivitäten zum Jahresabschluss Auskunft darüber, ob es im Rahmen des IKS Verstöße gegen Vorschriften und Gesetze oder Unregelmäßigkeiten gab und ob die Richtigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation zum IKS für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich gegeben sind.

Weiterhin ist das IKS regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplanes oder im Rahmen von anlassbezogenen Prüfungen. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit von interner Revision, Risikomanagement und IKS.

Zusätzlich werden die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS vom Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit geprüft. Der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates von Jungheinrich überwacht auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG die Wirksamkeit des IKS.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2023 durchgeführten externen und internen Prüfungen des IKS sind keine Sachverhalte aufgetreten, die den Vorstand der Jungheinrich AG zu der Auffassung gelangen lassen, dass das IKS im Geschäftsjahr 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam war.

Jungheinrich entwickelt die Anforderungen an das IKS kontinuierlich weiter und passt die Kontrollmechanismen an sich ändernde Prozesse und Anforderungen fortlaufend an.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risikomanagement- und Risikofrüherkennungssystem, das im nächsten Abschnitt erläutert wird.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (zum Beispiel Corporate Accounting, Corporate Controlling und Group Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Corporate Accounting eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen um SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse festlegen. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitenden zur Einsicht zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzern einheitliche Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen.

Das Handbuch wird regelmäßig aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig dezentral sowie zentral Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können manuell oder softwaregestützt erfolgen.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Die Einrichtung des Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der jährlichen gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich spezifischen Systems berücksichtigt. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection überprüft die Effektivität der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Der Aufsichtsrat beziehungsweise sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung und des Risikomanagements, der Compliance sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Abschlussprüfer und den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection.
- Ein weiteres zentrales Element der Risiko-Governance ist die Überprüfung der Gesellschaften durch die interne Revision auf Grundlage einer risikoorientierten Revisionsprüfungsplanung.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Früherkennung von Risiken und Chancen sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung bei Jungheinrich. Grundsätze und Vorgehensweisen hierzu sind im Rahmen des Risikomanagementsystems in einer entsprechenden Konzernrichtlinie sowie in einem Risikomanagementhandbuch definiert und werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt.

Ziele des Risikomanagementsystems und Risikokultur

Risiken und Chancen sind grundlegende Bestandteile unternehmerischen Handelns. Insbesondere in einem komplexen, globalen Marktumfeld bestehen eine Vielzahl externer, aber auch interner Einflüsse auf die Geschäftsaktivitäten von Jungheinrich. Das unternehmensinterne Risikomanagementsystem hat zum Ziel, sowohl Risiken als auch Chancen, die aus diesen Einflüssen erwachsen können, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, um adäquate Maßnahmen zu deren Steuerung einzuleiten. Ein weiteres Ziel besteht – neben der Schaffung von Transparenz über Risiken und Chancen – in der aktiven Förderung einer Unternehmenskultur, in der ein konzernweit konsistentes Verständnis von Risiken und Chancen zum Tragen kommt.

Risiken und Chancen umfassen sämtliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen (Risiko) oder positiven (Chance) Zielabweichung führen können. Das Jungheinrich Risikomanagementsystem basiert auf den Elementen des Prüfungsstandards 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) und ist in einer konzernweit verbindlichen Richtlinie verankert, die allen Mitarbeitenden zugänglich ist.

Organisation und Prozesse des Risikomanagementsystems

Der Jungheinrich Vorstand ist verantwortlich für die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines effektiven und wirksamen Risikomanagementsystems. Das Corporate Risk Management, organisatorisch dem Corporate Controlling zugeordnet, definiert und entwickelt die Methoden und Prozesse des Risikomanagementsystems kontinuierlich weiter und übernimmt eine übergreifende Qualitätssicherungs-, Koordinations- und Analysefunktion. Alle Prozessbeteiligten werden fortlaufend im Rahmen von Schulungen, Informationsveranstaltungen und Kommunikationsinitiativen über die Anforderungen, Methoden und Neuerungen zum Risikomanagementsystem unterrichtet. Das Risikomanagementsystem ist entlang der Organisationsstruktur des Jungheinrich Konzerns unter Einbeziehung der dezentralen Organisationseinheiten organisiert.

Identifikation

Die Verantwortung für die Identifikation von Risiken und Chancen – ebenso wie für die Bewertung und Steuerung – obliegt den Führungskräften in den zentralen und dezentralen Organisationseinheiten in ihrer Funktion als Risikoverantwortliche. Neben der Erörterung von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Managementsitzungen führen die Risikoverantwortlichen im Rahmen der Planungs- und Hochrechnungsprozesse dreimal jährlich eine vollumfängliche Risiko- und Chanceninventur durch. Identifizierte Risiken und Chancen werden vordefinierten Risikofeldern zugeordnet, die am Geschäftsumfeld sowie an den Unternehmenszielen von Jungheinrich ausgerichtet sind.

Bewertung und Steuerung

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt auf Basis der geplanten Geschäftsentwicklung beziehungsweise der jeweils aktuellen Hochrechnung. Der Betrachtungszeitraum für die Bewertung der Risiken und Chancen umfasst neben dem jeweils laufenden Geschäftsjahr auch die beiden darauffolgenden Jahre. Für jedes der betrachteten Jahre werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanzielle Auswirkung der Unternehmensrisiken auf das Konzern-EBIT beziehungsweise auf das Ergebnis nach Steuern für Risiken mit unmittelbarer Auswirkung auf das Finanzergebnis oder auf die Ertragsteuern mittels standardisierter Methoden eingeschätzt. Die finanzielle Bewertung erfolgt sowohl vor (brutto) als auch nach (netto) Berücksichtigung möglicher Steuerungsmaßnahmen. Steuerungsmaßnahmen werden hierbei systematisch dokumentiert und nachverfolgt. Ergänzend werden je Risiko und Chance qualitative Auswirkungen in Bezug auf Reputation, Compliance, Unternehmensstrategie sowie den operativen Betrieb erfasst.

Analyse der Risikosituation

Eine mehrstufige Qualitätssicherung der gemeldeten Risiken und Chancen findet sowohl durch das Corporate Controlling über alle Organisationseinheiten als auch durch designierte Risikofeldverantwortliche je Risikofeld statt. Dies dient dazu, die Plausibilität der Meldungen zu prüfen sowie etwaige Redundanzen und Interdependenzen zu identifizieren. Anschließend analysiert das Corporate Risk Management die gemeldeten Risiken und Chancen hinsichtlich möglicher Konzernauswirkungen. Durch Aggregation aller wesentlichen Risiken und Chancen mittels stochastischer Simulationsverfahren werden potenzielle Ergebnisauswirkungen und konzernweite Entwicklungen unter Berücksichtigung von Interdependenzen frühzeitig identifiziert. Hierzu wird die Kennzahl Value at Risk (VaR)¹ mit Konfidenzniveau von 99 Prozent für das Gesamtrisikoportfolio ermittelt.

¹ Der Value at Risk gibt den maximalen Wert an, der innerhalb eines bestimmten Zeitraumes und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird.

Überwachung der Risikotragfähigkeit

Zur Bewertung der Risikotragfähigkeit von Jungheinrich wird das ermittelte Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt, das sowohl Eigenkapital- als auch Liquiditätspositionen berücksichtigt. Weitere definierte Frühwarnindikatoren dienen der kontinuierlichen Überwachung der Risikotragfähigkeit und der Risikofrüherkennung.

Kommunikation

Die Ergebnisse der Risikoanalyse werden im Konzernrisikoausschuss mit Teilnahme des Vorstandes berichtet. Dies beinhaltet Aussagen zur Risikotragfähigkeit, zu wesentlichen Risiken und Chancen sowie etwaigen Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus ist eine Ad-hoc-Berichterstattung implementiert, durch die das Konzernrisikomanagement sowie der Vorstand über alle wahrscheinlichen und sehr wahrscheinlichen Risiken und Chancen ab einer als moderat bewerteten Auswirkung informiert werden.

Überwachung der Wirksamkeit

Der Vorstand berichtet über die Risiko- und Chancensituation als integralen Bestandteil der Planung und der Hochrechnungen an den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie den angemessenen Umgang mit Risiken und Chancen. Der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection hat zudem als prozessunabhängige Instanz die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu prüfen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Jungheinrich Konzerns gefährden könnten.

Beschaffungsseitige Lieferengpässe und -verzögerungen sowie volatile Materialkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, stellen jedoch weiterhin zentrale Risiken dar, die sich durch die Wertschöpfungskette auf die Produktionsstabilität sowie absatzseitige Liefertermine auswirken können. Jungheinrich hat zentrale sowie lokale Krisenstäbe in den Organisationseinheiten und Werken installiert, um die aufkommenden Risiken durch beschaffungsseitige Lieferengpässe frühzeitig zu identifizieren und deren Auswirkungen auf das Unternehmen durch zeitnahe, geeignete und koordinierte Maßnahmen möglichst gering zu halten.

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jungheinrich bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Auf Basis regelmäßiger Analysen des Marktes für Flurförderzeuge und Automatisierung, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung daher kontinuierlich beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die Auftragseingänge angepasst, um eine optimale Produktionsauslastung zu erzielen. Produktionsauslastungsrisiken in den Werken haben sich aufgrund der gestiegenen konjunkturzyklischen Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dem Risiko eines Geschäftsrückganges begegnet Jungheinrich damit, dass der Konzern seine Produktpalette fortlaufend weiterentwickelt, seinen Dienstleistungsumfang ausbaut, den Vertrieb weiter stärkt, Finanzierungslösungen anbietet und Effizienzmaßnahmen umsetzt.

Weiterhin stellen Cyber-Angriffe Risiken dar, die durch Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch den kontinuierlichen und gezielten Ausbau des Informationssicherheitsmanagementsystems, reduziert werden. Aufgrund einer erhöhten allgemeinen Gefahrenlage sowie einer weiter professionalisierten Bewertungsmethodik der Cyber-Risiken inklusive umfangreicher quantitativer Analysen verschiedener Risikoszenarien, hat sich die Bewertung potenzieller Auswirkungen durch Cyber-Angriffe im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Aus dem anhaltenden Russland-Ukraine-Krieg und seinen humanitären, politischen und ökonomischen Folgen ergeben sich diverse Risiken für den Jungheinrich Konzern, die sich bis hin zu einer vollständigen Wertminderung der russischen Gesellschaft durch Enteignung entwickeln können.

Das Risiko eines potenziellen Ausfalles der Gas- oder Stromversorgung hat sich im Vergleich zum Vorjahr, auch durch die Implementierung von Maßnahmen zur alternativen Energieversorgung, reduziert.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2023 durchgeführten externen und internen Prüfungen des Risikomanagementsystems und des Compliance-Managementsystems sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die den Vorstand der Jungheinrich AG zu der Auffassung gelangen lassen, dass das Risikomanagementsystem oder das Compliance-Managementsystem im Geschäftsjahr 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam war.¹

¹ lageberichtsfremde Angabe, die nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist

Risiko- und Chancensituation

Die nachstehende Tabelle zeigt einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken und Chancen und ihre Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzern für die beiden auf das Jahr 2023 folgenden Geschäftsjahre sowie die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Nettoauswirkungen von Risiken und Chancen werden hierbei getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Risiken und Chancen werden bei Jungheinrich zu Risikofeldern aggregiert und Risiken nach negativer Ergebnisauswirkung anhand des VaR 99 Prozent (Verlustwert), Chancen nach positiver Ergebnisauswirkung anhand des VaR 20 Prozent (Chancenwert) klassifiziert. Der aufgezeigte Vorjahresvergleich bezieht sich auf eine Veränderung der Zuordnung zur Auswirkungsklasse ab einer Mindestveränderung von 2 Mio. €.

Risiken und Chancen werden nach ihren Nettoauswirkungen in folgende Auswirkungsklassen unterteilt:

Sehr gering	≤ 0,5 Mio. €
Gering	> 0,5 Mio. € bis ≤ 2 Mio. €
Moderat	> 2 Mio. € bis ≤ 10 Mio. €
Hoch	> 10 Mio. € bis ≤ 20 Mio. €
Sehr hoch	> 20 Mio. €

Risikofelder des Jungheinrich Konzerns

	Nettorisiko/Nettochance (aggregiert)					Vorjahresvergleich ¹
	Sehr gering ≤ 0,5 Mio. €	Gering > 0,5 Mio. € bis ≤ 2 Mio. €	Moderat > 2 Mio. € bis ≤ 10 Mio. €	Hoch > 10 Mio. € bis ≤ 20 Mio. €	Sehr hoch > 20 Mio. €	
Operative Risiken und Chancen						
After Sales						→ →
Beschaffung						→ →
Digitale Produkte						→ →
Forschung und Entwicklung						→ →
Informationstechnologie						↑ →
Produktion						↑ →
Produktqualität und -sicherheit						↑ →
Projektgeschäft						→ →
Umsatz und Absatz						→ ↓
Zoll						→ →
Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen						
Extremereignisse						→ →
Klimawandel und Umweltschutz						→ →
Personal und Soziales						→ ↑
Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen						
Finanzdienstleistungen						→ →
Fremdwährungen						→ →
Forderungsausfall						→ →
Finanzierung und Kapitalanlage						→ →
Steuern						→ →
Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen						
Compliance und Datenschutz						→ →
Recht						→ →

Risiko (VaR 99 Prozent) Chance (VaR 20 Prozent) Veränderung Risiko (VaR 99 Prozent) Veränderung Chance (VaR 20 Prozent)

¹ Der aufgezeigte Vorjahresvergleich bezieht sich auf eine Veränderung der Zuordnung zur Auswirkungsklasse ab einer Mindestveränderung von 2 Mio. €.

Die Auswirkungen der Einzelrisiken beziehungsweise -chancen werden anhand ihres Maximalwertes den Auswirkungsklassen zugeordnet.

Die Beschreibung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Einzelrisiken und -chancen erfolgt anhand der folgenden Klassen:

Unwahrscheinlich	≤ 25 %
Möglich	> 25 % bis ≤ 50 %
Wahrscheinlich	> 50 % bis ≤ 75 %
Sehr wahrscheinlich	> 75 % bis 100 %

Im Folgenden werden die dargestellten Risikofelder einzeln beschrieben. Hierbei wird der jeweilige Chancenwert dargestellt, sofern sich dieser gegenüber dem Vorjahr verändert hat. Darüber hinaus werden je Risikofeld wesentliche Einzelrisiken und -chancen mit einer moderaten oder größeren Nettoauswirkung ab 5 Mio. € erläutert.

Operative Risiken und Chancen

After Sales

Das Risikofeld After Sales umfasst Risiken und Chancen, die im Zuge der Zusammenarbeit mit den Kunden während des Produktlebenszyklus entstehen können. Gesamthaft wird die Auswirkung der After-Sales-Risiken von Jungheinrich weiterhin als moderat eingestuft.

Das grundsätzliche Risiko von potenziellen Lieferantenausfällen beziehungsweise Lieferverzögerungen aufgrund mangelnder Materialverfügbarkeiten im Ersatzteilgeschäft besteht weiterhin, hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass die Materialkosten weiter ansteigen und die Einstandspreise kundenseitig nicht weitergegeben werden können. Um trotz der angespannten Marktverhältnisse auch im Ersatzteilgeschäft Lieferantenrisiken

vorzubeugen, findet eine enge Überwachung im Rahmen regelmäßiger Task-Force-Termine statt. Eine detaillierte Beschreibung der Lieferantenrisiken wird im nachfolgenden Risikofeld Beschaffung dargestellt. Um Materialverfügbarkeiten trotz Volatilitäten sicherzustellen, werden entsprechende Bestände vorgehalten.

Beschaffung

Risiken und Chancen im Beschaffungsumfeld umfassen Störungen in der Versorgungskette und Schwankungen der Rohstoff-, Material- und Energiepreise. Gesamthaft werden Beschaffungsrisiken weiterhin als sehr hoch eingestuft.

Die weltweiten Lieferketten haben sich im Laufe des Jahres kontinuierlich stabilisiert, gleichwohl können potenzielle Handelseinschränkungen sowie potenzielle Lieferkettenunterbrechungen durch Produktions- und Logistikeinschränkungen Materialengpässe und Versorgungsabbrisse zur Folge haben. Außerdem bergen Insolvenzen von Lieferanten, Cyber-Angriffe auf Lieferanten sowie geopolitische Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf China und die jüngste Eskalation im Nahostkonflikt, weitere Risiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert und wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die Auswirkungen bleiben in Extremszenarien jedoch sehr hoch und können zu Produktionsstillständen sowie deutlich erhöhten Kosten für Alternativbeschaffungen beziehungsweise notwendige Dienstleistungen führen.

Um Störungen in der Versorgungskette präventiv entgegenzusteuern, setzt Jungheinrich im Rahmen eines konsequenten Lieferantenmanagements Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der finanziellen Bonität der Lieferanten, der Stabilität der Versorgungsketten und der Transportwege ein. Zusätzlich werden im Rahmen des Lieferkettenmanagements täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig und präventiv auf mögliche Materialengpässe sowie Entwicklungen in der Materialversorgung reagieren zu

können und die Stabilität der weltweiten Lieferketten bestmöglich zu gewährleisten. Auch werden Versorgungsreichtweiten kontinuierlich ermittelt und alternative Beschaffungsquellen und Produkte eingeführt.

Details im Hinblick auf eine etwaige Gasmangellage oder eine Unterversorgung der Stromnetze werden im Risikofeld Extremereignisse [Seite 44] behandelt.

Des Weiteren bestehen Unsicherheiten in der Energiepreisentwicklung sowie allgemeine inflationäre Tendenzen. Dies zeigt sich insbesondere in Bezug auf die Volatilität der Gas- und Energiemärkte. Um einen Versorgungsabbriss in der Produktion zu vermeiden, werden signifikante Preissteigerungen, auch durch alternative Energieträger, akzeptiert. Dies betrifft sowohl die Versorgung der eigenen Jungheinrich Standorte als auch die Weitergabe höherer Energiekosten von Lieferanten an Jungheinrich. Hieraus können sich sowohl risiko- als auch chancenseitig moderate Auswirkungen ergeben.

Die Rohstoffpreise am Weltmarkt bleiben weiterhin von Schwankungen geprägt und bergen dadurch Unsicherheiten in der Planung der Materialkosten. Beschaffungsunsicherheiten für Produktionsmaterialien und Ersatzteile ergeben sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen in den Bereichen Elektronikkomponenten, Lithium-Ionen-Batterien und Stahl.

Digitale Produkte

Jungheinrich entwickelt und vertreibt digitale Produkte, wie das Warehouse-Managementsystem (Jungheinrich WMS), Steuerungssoftware für Fördertechnik sowie weitere digitale Lösungen für Flurförderzeuge. Zur Vernetzung der Flurförderzeuge betreibt Jungheinrich das cloudbasierte Flottenmanagementsystem (Jungheinrich FMS). Im Risikofeld Digitale Produkte werden darüber hinaus Risiken und Chancen aus der Entwicklung von Softwareanwendungen für mobile Roboter erfasst und bewertet. Die Risiken aus digitalen Produkten werden weiterhin als moderat eingestuft.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Aufrechterhaltung der Informationssicherheit ist ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem nach ISO/IEC 27001 etabliert. Die Zertifizierung deckt einen Großteil der Entwicklung, Wartung und – insofern es in der Verantwortung von Jungheinrich liegt – auch den Betrieb der Endkundensoftwarelösungen ab. Weitere Details zu dieser Zertifizierung werden im Risikofeld Informationstechnologie (siehe unten) behandelt. Jungheinrich hat außerdem seit November 2022 eine erfolgreiche Bewertung nach dem Branchenstandard TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange).

Darüber hinaus arbeitet Jungheinrich stetig am Ausbau der digitalen Produkte. Dies beinhaltet insbesondere den kontinuierlichen Aufbau von Fachexpertise, der durch Zentralfunktionen des Konzerns begleitet wird.

Forschung und Entwicklung

Das Risikofeld Forschung und Entwicklung umfasst sowohl Risiken als auch Chancen aus Entwicklungsprojekten und -ergebnissen. Gesamthaft werden Risiken aus der Forschung und Entwicklung weiterhin als moderat eingestuft.

Ein grundsätzliches Risiko besteht in Patentstreitigkeiten, daher werden Innovationen aus Forschung und Entwicklung durch Patente geschützt. Ihre Einhaltung wird systematisch zentral überwacht und es werden, wo erforderlich, juristische Schritte eingeleitet.

Informationstechnologie

Risiken im Bereich der Informationstechnologie umfassen die allgemeine Stabilität der Informationsinfrastruktur und schließen hierbei mögliche Risiken der Informationssicherheit und insbesondere die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme gegen externe Cyber-Angriffe ein. Gesamthaft haben sich informationstechnologische Risiken erhöht und werden als sehr hoch eingestuft.

Die potenziellen Auswirkungen eines konzernweiten Risikos von Cyber-Angriffen können – bedingt durch einen Verlust der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit oder Integrität von Informationen und IT-Systemen durch Sicherheitsverletzungen – weitreichend sein. Zur Begrenzung der informationstechnologischen Risiken und zur Gewährleistung der sicheren, zuverlässigen und effizienten Abwicklung von Geschäftsprozessen werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Reduktion von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich neben einem wirksamen IT-Notfallmanagement auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechnenzentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten oder einer Manipulation beziehungsweise Sabotage von IT-Systemen begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit, dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme und einer regelmäßigen Wirksamkeitsprüfung der Schutzmaßnahmen. Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) von Jungheinrich ist seit November 2021 in wesentlichen Teilen der Organisation nach der internationalen Norm ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Im November 2022 wurde der Geltungsbereich noch einmal erweitert. Die vorgenannten Maßnahmen werden durch moderne Überwachungs- und Analysesysteme wirksam unterstützt und von einem dedizierten Cyber-Sicherheitsteam permanent überwacht und weiterentwickelt. Zusätzlich wird der Stand der Cyber-Sicherheit für die Themenbereiche IT, Produktion und digitale Produkte einer jährlichen externen Reifegradbewertung unterzogen. Die Wahrscheinlichkeit für den Eintritt eines signifikanten Schadens wird aufgrund der umfassenden Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos weiterhin als unwahrscheinlich eingestuft. Die Bewertung potenzieller Auswirkungen durch Cyber-Angriffe hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Gründe hierfür sind eine höhere allgemeine Gefahrenlage sowie eine weiter professionalisierte Bewertungsmethodik

der Cyber-Risiken inklusive umfangreicher quantitativer Analysen verschiedener Risikoszenarien. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei sehr groß, von moderat bis hin zu sehr hoch in Extremszenarien.

Im Rahmen des DEEP-Programmes (Digitale Ende-zu-Ende-Prozesse) zur digitalen Transformation und Effizienzsteigerung setzt das Unternehmen mehr als 80 Projekte um. Um Unsicherheiten in den geplanten Projektkosten zu reduzieren, ist eine detaillierte Steuerung entlang des DEEP-Programmes implementiert. Diese beinhaltet wöchentliche operative Steuerungsmeetings, regelmäßige Lenkungsausschusssitzungen sowie ein detailliertes Programmcontrolling. Schwankungen um die geplanten Projektkosten werden weiterhin als möglich bewertet und können zu geringen Chancen sowie moderaten Risiken führen.

Produktion

Risiken und Chancen im Produktionsumfeld beschreiben Abweichungen im Produktherstellungsprozess, beispielsweise aus einer Abweichung der Auslastung von Produktionsmaschinen oder der geplanten Produktionsmenge. Gesamthaft haben sich die Auswirkungen der produktionsbezogenen Risiken erhöht und werden als sehr hoch eingestuft. Gleichzeitig werden auch die Chancen höher bewertet und steigen leicht von gering auf moderat an.

Die Stabilität des Produktionsbetriebes hängt in hohem Maße von den Lieferketten ab. Risiken aus den Lieferketten, wie beispielsweise Rohstoffverfügbarkeiten, mögliche Cyber-Angriffe oder Insolvenzen von Lieferanten, stellen somit Risiken für die Aufrechterhaltung des Produktherstellungsprozesses dar. Aus diesem Grund werden als Bestandteil des Lieferkettenmanagements täglich die Entwicklungen in den Lieferketten analysiert, um frühzeitig Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit

eines Produktionsstillstandes signifikant reduziert, bleibt jedoch wie im Vorjahr möglich. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen aus einem Produktionsstillstand und damit verbundener Stückzahlen, die unter der Planung liegen, reicht von sehr gering im besten Szenario bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Die Produktionspläne werden laufend an die Auftrags-
eingänge angepasst, um eine optimale Produktionsauslastung zu gewährleisten. Unsicherheiten in den erzielbaren Auftragseingängen führen wiederum zu Unsicherheiten in den Produktionsstückzahlen. Schwankungen der Produktionsstückzahlen können sich risikoseitig sehr hoch und chancen-
seitig moderat auswirken.

Darüber hinaus kann in unwahrscheinlichen Szenarien die Produktion durch etwaige Betriebsunterbrechungen (zum Beispiel Brände) stark beeinträchtigt werden. Durch umfassende vorbeugende Absicherungsmaßnahmen sowie Versicherungen im Schadensfall wird die Auswirkung dieses Risiko jedoch nur als sehr gering bewertet.

Risiken eines Ausfalles der Strom- oder Gasversorgung betreffen ebenfalls den Produktherstellungsprozess. Diese Risiken sind detailliert im Risikofeld Extremereignisse [Seite 44] bewertet.

Produktqualität und -sicherheit

Das Risikofeld Produktqualität und -sicherheit umfasst Risiken und Chancen aus zu erwartenden Abweichungen in der Produktqualität und damit einhergehenden Verpflichtungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einstufung der Risiken erhöht und sie werden als moderat eingestuft.

Mit den Verpflichtungen aus der Produktqualität gehen Gewährleistungen und Garantien sowie zusätzliche Aufwände für Kulanzaktionen einher. Zu den Verpflichtungen zählt auch die Einhaltung von einschlägigen Normen. Um Risiken zu steuern, setzt sich das Produktrisikomanagement gezielt mit Einzelfällen auseinander und prüft anhand dieser die grundsätzlichen Möglichkeiten zur Risikominimierung, beispielsweise durch Versicherungspolicen, technische Analysen oder juristische Schritte.

Projektgeschäft

Im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft wirken sich Risiken und Chancen insbesondere auf die Einhaltung des Kostenrahmens, des Zeitplanes sowie der vereinbarten Produktspezifika aus. Gesamthaft werden Risiken im Projektgeschäft weiterhin als moderat eingestuft.

Insbesondere bei komplexen, umfangreichen Projekten im internationalen Umfeld kann es im Laufe des Projektes zu Abweichungen vom Projektziel oder der zugesicherten Produktspezifika kommen, was wiederum Mehraufwände für Nachbesserungen oder etwaige Kompensationszahlungen aus Vertragsverletzungen nach sich ziehen kann. Jungheinrich wirkt diesem Risiko durch ein gezieltes Projektrisikomanagement entgegen, womit Projektrisiken frühzeitig erkannt, gesteuert und systematisch überwacht werden.

Umsatz und Absatz

Das Risikofeld Umsatz und Absatz umfasst Risiken und Chancen aus dem Verkauf sowie der Vermietung von Jungheinrich Fahrzeugen und verbundenen Dienstleistungen. Gesamthaft haben sich umsatz- und absatzbezogene Risiken im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht und werden als sehr hoch eingestuft. Chancen im Risikofeld Umsatz und Absatz haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert und werden als gering bewertet.

Die volatile Marktsituation sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite und die generelle Unsicherheit, wie sich die wirtschaftliche Lage, speziell im Euro-Raum, weiterentwickelt, führen zu Risiken in der Planung des Auftrags-
einganges. Diese Entwicklungen werden stetig analysiert, sodass frühzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Trotzdem können sich Schwankungen um den geplanten stückzahlbezogenen Auftragseingang sowohl risiko- als auch chancen-
seitig moderat auswirken. Zusätzliche Folgeeffekte veränderter Auftragseingänge auf die Produktionsauslastung werden im Risikofeld Produktion [Seite 42] behandelt.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot wird fortlaufend im Hinblick auf den Absatzmarkt geprüft und durch mögliche neue Kundenlösungen ergänzt. Zur Absicherung des Auftragseinganges wurden und werden temporär verkaufsfördernde Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. So sollen eine bessere Marktdurchdringung, eine erhöhte Kundenbindung sowie der zur optimalen Auslastung der Werke notwendige Auftragseingang erreicht werden. Dennoch gibt es Unsicherheiten, ob Maßnahmen am Markt umsetzbar sind. Risiken werden hierbei als möglich bewertet. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei sehr groß, von sehr gering bis hin zu hoch in Extremszenarien.

Zoll

Das Risikofeld Zoll umfasst Risiken und Chancen, die aufgrund von Zolltarifizierungen von Gütern entstehen können. Das Unternehmen hat für sämtliche zoll- und exportkontrollrechtlichen Themengebiete operative Prozesse implementiert, die durch eine zentrale Zollabteilung überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Zollrisiken werden durch Jungheinrich eng kontrolliert und werden weiterhin als sehr gering bewertet.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

Extremereignisse

Risiken aufgrund von Extremereignissen beschreiben außergewöhnliche Ereignisse, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Pandemien oder akut auftretende geopolitische Konflikte, sowie etwaige daraus resultierende Auswirkungen. Die Ausprägungen könnten grundsätzlich zu strategischen Risiken und Chancen mit Auswirkung auf sämtliche Bereiche des Unternehmens führen. Die Risiken, die direkt aus dem Russland-Ukraine-Krieg resultieren, wurden ebenfalls im Risikofeld Extremereignisse gebündelt. Die Risiken im Risikofeld Extremereignisse werden daher weiterhin gesamthaft als sehr hoch eingestuft.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat Jungheinrich einen zentralen Krisenstab etabliert, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und deren Auswirkungen auf das Unternehmen durch zeitnahe, geeignete und koordinierte Maßnahmen möglichst gering zu halten. Zusätzlich analysieren lokale sowie themenspezifische Krisenstäbe regelmäßig verschiedene Szenarien und rechtliche Rahmenbedingungen, um bestmöglich auf die laufend veränderte Lage vorbereitet zu sein. Der Jungheinrich Konzern hat Tochtergesellschaften in Russland und der Ukraine.

Ein Fokus der Maßnahmen des Krisenstabes liegt auf dem Schutz der Belegschaft und von deren Familien. Aus dem Krieg und seinen humanitären, politischen und ökonomischen Folgen ergeben sich diverse Risiken für den Jungheinrich Konzern.

Die von der Europäischen Union und den USA verhängten Embargos und Sanktionen sowie die russischen Gegensanktionen führen zu Risiken in der russischen Jungheinrich Gesellschaft, die in unwahrscheinlichen Szenarien mit

moderaten Auswirkungen bewertet werden. Dies kann sich bis hin zu einem Risiko einer vollständigen Wertminderung durch Enteignung entwickeln. Dieses unwahrscheinliche Szenario wird mit einer sehr hohen Auswirkung bewertet.

In der Ukraine besteht vor allem ein humanitäres Risiko. Im Fokus stehen der bestmögliche Schutz sowie die Unterstützung der Jungheinrich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Familien sowie der Bevölkerung vor Ort.

Darüber hinaus können Sanktionen und Gegensanktionen sowie geopolitische Krisenherde wie zum Beispiel die aktuelle Eskalation im Nahostkonflikt zu Störungen in der Materialbeziehungswise Energieversorgung von Jungheinrich oder Zulieferern von Jungheinrich führen. Im Hinblick auf die Energieversorgungslage in Europa hat sich die Lage im Vergleich zum Vorjahr entspannt. Das Risiko einer nicht mehr für die Produktion ausreichenden Gasversorgung und damit verbundenen Produktionsstörungen wird als unwahrscheinlich bewertet und kann in Extremszenarien zu sehr hohen Auswirkungen führen. Eine Unterversorgung der Stromnetze kann ebenfalls potenzielle Produktionsstörungen bewirken. Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich bewertet, kann jedoch in Extremszenarien ebenfalls zu hohen bis sehr hohen Auswirkungen führen. Jungheinrich hat Maßnahmen zur Reduzierung der Strom- und Erdgasabhängigkeit in den Werken umgesetzt und baut diese Maßnahmen weiter aus. Zudem steht Jungheinrich in ständigem Kontakt mit den Produktionsmateriallieferanten.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie verbleiben auf einem reduzierten Niveau. Im Hinblick auf einzelne Märkte und das lokale Infektionsgeschehen stellen die Corona-Pandemie sowie potenzielle neue Pandemien weiterhin ein Risiko für die Geschäftstätigkeiten von Jungheinrich und die weltweiten Handelsbeziehungen und Lieferketten dar.

Klimawandel und Umweltschutz

Jungheinrich unterstützt verschiedene Klima- und Umweltschutzmaßnahmen und hat wesentliche Ziele im Handlungsfeld Nachhaltigkeit im Rahmen der Strategie 2025+ verankert. Risiken und Chancen im Risikofeld Klimawandel und Umweltschutz werden gesamthaft weiterhin als sehr gering eingestuft.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Jungheinrich besteht aus sechs Initiativen, die mit konkreten Zielen hinterlegt sind und ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen.

Jungheinrich strebt mit den definierten Zielen die Reduktion von Emissionen sowie einen schonenden Umgang mit der Umwelt und Ressourcen an. Gleichzeitig wird über die Initiativen der Ausbau nachhaltiger Produkte und Lösungen gefördert und die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden verbessert.

Die Implementierung und das Erreichen dieser Ziele sind wesentlich für den Jungheinrich Konzern. Eine Verfehlung wirkt sich auf das Image von Jungheinrich aus. Dem wird mit konkreten Maßnahmen auf Ebene der Initiativen begegnet. Da die Nachhaltigkeitsstrategie über das Risikofeld Klimawandel und Umweltschutz hinaus ansetzt, wirken die Maßnahmen auch in den Risikofeldern Soziales und Compliance. Jungheinrich sieht sich gut aufgestellt, hier auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas zu leisten.

Weiterführende Erläuterungen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 54] entnommen werden.

Personal und Soziales

Das Risikofeld Personal und Soziales umfasst Risiken und Chancen, die direkten Einfluss auf die Verfügbarkeit, Qualität und Kosten von Personal sowie die Arbeitssicherheit und die Einhaltung von Menschenrechten haben. Gesamthaft werden Risiken im Risikofeld Personal und Soziales weiterhin als moderat bewertet. Chancen können sich aus Schwankungen in den geplanten Personalkosten ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Chancen im Risikofeld Personal und Soziales erhöht und werden als moderat bewertet.

Personalrisiken können entstehen, wenn qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang gewonnen beziehungsweise gehalten werden können. Dies kann sich auf die Erreichung strategischer sowie operativer Ziele auswirken. Um den für Jungheinrich wichtigen Ingenieur- und IT-Nachwuchs zu rekrutieren, pflegt das Unternehmen im Rahmen des Hochschulmarketings gute Kontakte zu Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Fluktuation der Mitarbeitenden begegnet Jungheinrich mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, wird die Anzahl der Ausbildungsplätze konzernweit weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten beziehungsweise ausgebaut. Zur Vermeidung von Auslastungsrisiken setzt Jungheinrich Leiharbeitskräfte ein und nutzt standortbezogen flexible Arbeitszeitkontenmodelle. Das Unternehmen arbeitet außerdem in drei Business-Service-Centern in Spanien, Rumänien und Kroatien mit exzellent ausgebildeten, international ausgerichteten Fachkräften. Unsicherheiten in den Personalkosten können sich sowohl risiko- also auch chancenseitig moderat auswirken.

Die stetige Zunahme an regulatorischen Vorgaben mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte sowie auf weitere gesellschaftliche Aspekte entlang der Wertschöpfungskette birgt bei Nichteinhaltung Risiken. Ein kontinuierliches Monitoring der regulatorischen Änderungen sowie der Einhaltung bestehender Vorgaben ist wesentlich für den Jungheinrich Konzern. Das Verfehlen regulatorischer Anforderungen kann Strafzahlungen zur Folge haben. Eine Abweichung kann das Ansehen von Jungheinrich negativ beeinflussen und Einfluss auf die strategischen Ziele oder operativen Geschäftsprozesse nehmen. Neben dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sind hier das Batteriegesetz 2, die Material Compliance, die EU-Taxonomie sowie die Corporate Sustainability Reporting Directive mit erheblicher Relevanz identifiziert worden.

Zum konformen Umgang mit dem LkSG hat Jungheinrich die seit 2019 bestehende Lieferkettenrisikoanalyse des Konzerns im Jahr 2022 überarbeitet und um wichtige Risikoaspekte, insbesondere die Stärkung der Perspektive Menschenrechte, ergänzt. Außerdem wurde für das LkSG sowie für alle weiteren relevanten Regulierungen die Rechtskatasterdatenbank inklusive des Monitorings der daraus abgeleiteten Maßnahmen und Initiativen erweitert. Jungheinrich sieht sich daher gut aufgestellt, die regulatorischen Vorgaben an die Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Finanzdienstleistungen

Risiken aus Finanzdienstleistungen entstehen insbesondere aus dem Leasinggeschäft und schließen hierbei Risiken und Chancen aus sich ändernden Restwerten der Leasinggegenstände und entsprechenden Zinsniveaus ein. Finanzdienstleistungsrisiken werden gesamthaft weiterhin als moderat bewertet. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoeermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Die Risiken und Chancen aus der Wiedervermarktung der Fahrzeugrückläufer des Finanzdienstleistungsgeschäftes liegen bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation der Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungsvertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der ursprünglich kalkulierte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit des jeweiligen Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, wird dieses Risiko in Abhängigkeit der Klassifizierung des langfristigen Kundenvertrages durch eine ergebniswirksame Reduzierung der Buchwerte für Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen beziehungsweise Forderungen aus Finanzdienstleistungen angemessen berücksichtigt.

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleistungsverträgen unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet die Steuerung der abgeschlossenen Finanzdienstleistungsverträge mit der korrelierenden Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus werden über eine Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert. Zur Finanzierung des Neugeschäftes stehen ausreichend Kreditlinien zur Verfügung.

Für die Refinanzierungen konnten mit den finanzierenden Banken frühzeitig Vereinbarungen getroffen werden, um flexibel auf die Markt- und Kundenanforderungen zu reagieren. Zum Bilanzstichtag war der Umfang der erforderlichen kundenindividuellen Zahlungsvereinbarungen vor diesem Hintergrund vernachlässigbar gering. Die Refinanzierungslinien standen Jungheinrich im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Stand zum vorherigen Geschäftsjahresende zur Verfügung.

Ausfälle von Kundenforderungen, Insolvenzen und kostenfreie vorzeitige Abbrüche von Verträgen mit sogenannten Break Clauses im Finanzdienstleistungsgeschäft bewegen sich auf einem unverändert niedrigen Niveau.

Fremdwährungen

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten und Beteiligungen sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten unterliegt Jungheinrich grundsätzlich Devisenkursschwankungen. Gesamthaft werden Fremdwährungsrisiken weiterhin als moderat eingestuft. Jungheinrich setzt zum Management von Fremdwährungsrisiken Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Devisentermin-, Devisenswap- und Devisenoptionsgeschäfte, ein.

Forderungsausfall

Das Risikofeld Forderungsausfall umfasst Risiken möglicher Forderungsausfälle von Kundenzahlungen. Diese Risiken werden weiterhin als gering bewertet.

Jungheinrich schützt sich gegen Forderungsausfallrisiken durch eine permanente, IT-gestützte Überwachung der Kundenbonitäten sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvierende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“ zwecks Vermarktung übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden zentral festgelegt.

Finanzierung und Kapitalanlage

Finanzierungs- und Kapitalanlagerisiken umfassen sämtliche Risiken und Chancen, die bei der Kreditaufnahme und der Kapitalanlage entstehen können. Die Risiken dieses Risikofeldes werden weiterhin gesamthaft als moderat bewertet.

Grundsätzlich zahlen sich die gute Bonität und die solide Bilanzstruktur von Jungheinrich bei der Kreditmittelbeschaffung aus. Neben den hohen liquiden Mitteln sichern zugesagte mittelfristige Kreditrahmen und kurzfristige Kreditlinien den finanziellen Handlungsrahmen und die Liquidität. Die zugesagten Kreditrahmen wurden zum Stichtag im Segment „Intralogistik“ nur zu einem geringen Anteil ausgenutzt.

Neben der bilateralen Finanzierung kann sich Jungheinrich bankenunabhängig am Kapitalmarkt finanzieren. Zu den genutzten Instrumenten zählt neben der Emission von Schuldscheindarlehen auch ein Commercial-Paper-Programm. Das Fälligkeitsprofil der Kreditlinien und bestehenden Schuldscheindarlehen weist eine breite Streuung auf und sichert damit langfristig den Finanzierungsspielraum. Sämtliche Finanzierungsverträge sind ohne Financial Covenants.

Liquide Mittel und bestehende Kreditrahmenverträge gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Somit besteht kein Liquiditätsrisiko. Im Rahmen eines zentralen Cash- und Währungsmanagements für den Jungheinrich Konzern werden eine zins- und währungsoptimierte sowie firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert grundsätzlich nur in ausgewählte Asset-Klassen mit einwandfreier Bonität sowie jederzeitiger Möglichkeit der Liquidierung. Ein Teil der Liquidität ist in einen Spezialfonds investiert. Die Bewertung der von Jungheinrich gehaltenen Kapitalanlagen unterliegt den üblichen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkten. Die Schwankungsbreite kann sich, abhängig vom Verkaufszeitpunkt, chancenseitig moderat sowie risikoseitig hoch auswirken.

Weiterführende Erläuterungen zu Finanzinstrumenten können dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG [Seite 154] entnommen werden.

Impairment-Risiken unterliegen der ständigen Überwachung durch den Bereich Corporate Finance. Dies betrifft insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben, die eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer haben und daher keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen. Mindestens einmal jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Asset-Impairment-Tests alle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, überprüft, sofern derartige Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Steuern

Steuerliche Risiken werden gesamthaft weiterhin als gering eingestuft. Sie entstehen durch sich stetig wandelnde Anforderungen, die sich aus der Steuergesetzgebung ergeben. Ferner entstehen Risiken, wenn nationale Finanzverwaltungen bezüglich grenzüberschreitender Sachverhalte von dem zwischen den Finanzverwaltungen international vereinbarten Grundverständnis abweichen. Das Risiko steigt, wenn darüber hinaus aktualisierte Verwaltungsauffassungen rückwirkend angewendet werden sollen.

Rechts- und Compliance-Risiken und -Chancen

Compliance und Datenschutz

Das Risikofeld Compliance und Datenschutz umfasst sämtliche Risiken in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen und allgemeinen Compliance-Vorgaben, insbesondere zur Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscheprävention, sowie von datenschutzrechtlichen Vorgaben. Risiken im Bereich Compliance und Datenschutz werden weiterhin gesamthaft als hoch eingeschätzt.

Jungheinrich hat sowohl in den einschlägigen Konzernrichtlinien, die für alle Mitarbeitenden gelten, als auch im Verhaltenskodex (Code of Conduct) des Unternehmens Vorgaben und Maßnahmen zur Vermeidung von Korruptions-, Betrugs- und Geldwäscherisiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision überprüft. Weitere Details zum Code of Conduct finden sich im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 54].

Im Bereich Datenschutz bestehen für Jungheinrich Bußgeldrisiken durch die Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), die durch eine Vielzahl von Maßnahmen adressiert werden. Die Konzernrichtlinien werden stetig an neue datenschutzrechtliche Vorschriften angepasst. Auch sind die erforderlichen datenschutzvertraglichen Grundlagen mit Dienstleistern und anderen Geschäftspartnern angepasst worden. Jungheinrich hat darüber hinaus die Vorgaben durch die Implementierung verstärkter technischer und organisatorischer Maßnahmen umgesetzt. Den datenschutzrechtlichen Herausforderungen im Rahmen der Corona-Pandemie, insbesondere durch die Zunahme des mobilen Arbeitens, wurde durch entsprechende Handlungsanweisungen und Empfehlungen Rechnung getragen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Vorstand zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften verpflichtet. Es erfolgen regelmäßige konzernweite Schulungen. Das Datenschutzmanagementsystem wird kontinuierlich überwacht und weiter optimiert. Bußgeldrisiken durch einen EU-DSGVO-Verstoß werden als unwahrscheinlich bewertet. Die Bandbreite potenzieller Auswirkungen ist dabei sehr groß, von sehr gering bis hin zu sehr hoch im Extremszenario.

Mit dem Fokus auf einem engen Zusammenspiel von Risikomanagementsystem und Compliance Risk Assessment wurde das Compliance Risk Assessment im Jahr 2022 analysiert und 2023 mit der Weiterentwicklung begonnen. In Anlehnung an die Organisation und die Prozesse des Risikomanagementsystems und mit einer engen Verzahnung zwischen Compliance Risk Assessment und Risikomanagementsystem wird eine klare Überleitung zwischen beiden Systemen ermöglicht. Weiterführende Erläuterungen zum Compliance-Managementsystem können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz [Seite 54] entnommen werden.

Recht

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften von Jungheinrich in einem für Wirtschaftsunternehmen üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen oder öffentlich-rechtlichen Bestimmungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Risiken im Risikofeld Recht sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und werden als gering eingeschätzt.

Wesentliche allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgen eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu wesentlichen Verträgen und sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren werden in angemessener Höhe und entsprechend der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns aufgrund vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Prognosebericht

Erwartetes Weltwirtschaftswachstum durch geopolitische Spannungen beeinträchtigt

Der IWF geht davon aus, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 wie im Vorjahr 3,1 Prozent erreichen wird. Als wesentliche Gründe für diese Prognose werden eine restriktive Geldpolitik der Zentralbanken und geringere steuerliche Unterstützungen angeführt. Als Risiko für weiteres Wachstum sieht der IWF geopolitische Spannungen insbesondere im Mittleren Osten. Für China und die USA wird eine leichte Verlangsamung des Wirtschaftswachstums prognostiziert. Das BIP der USA soll um 2,1 Prozent wachsen (2023: 2,5 Prozent). Für die chinesische Wirtschaft wird eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung von 4,6 Prozent (2023: 5,2 Prozent) prognostiziert.

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone wird laut IWF im Jahr 2024 durch steigenden privaten Konsum und Nachholeffekte infolge der gestiegenen Energiepreise sowie das Abflachen der Inflation bestimmt. Für diese Region wird eine Erholung des BIP-Wachstums auf 0,9 Prozent vorausgesagt (2023: 0,5 Prozent).

Für Deutschland prognostiziert der IWF einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung (0,5 Prozent), während diese im Vorjahr noch um 0,3 Prozent schrumpfte. In Frankreich soll das BIP-Wachstum nach 0,8 Prozent im Jahr 2023 mit

1,0 Prozent ebenfalls leicht höher ausfallen. Die italienische Wirtschaftsleistung soll wie im Vorjahr um 0,7 Prozent steigen. Auch für Großbritannien geht der IWF mit einer Prognose von 0,6 Prozent von einem Wachstum ähnlich wie im Vorjahr (0,5 Prozent) aus.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %	Prognose 2024
Welt	3,1
USA	2,1
China	4,6
Eurozone	0,9
Deutschland	0,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: Schätzungen 30. Januar 2024)

Auftragseingangsziel 2024: 5,2 Mrd. € bis 5,8 Mrd. €

In einem schwierigen Marktumfeld prognostizieren wir für das Jahr 2024 dennoch einen Auftragseingang in einem Korridor von 5,2 Mrd. € bis 5,8 Mrd. € (2023: 5,2 Mrd. €). Wir erwarten für den Konzernumsatz bei stabilen Lieferketten und vor dem Hintergrund des derzeitigen Zins- und Inflationsumfeldes eine Bandbreite zwischen 5,3 Mrd. € und 5,9 Mrd. € (2023: 5,5 Mrd. €). Dabei unterstellen wir, dass sich die geopolitische Lage nicht verschärft.

EBIT-Korridor 2024: 420 Mio. € bis 470 Mio. €

Wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr ein EBIT zwischen 420 Mio. € und 470 Mio. € (2023: 430 Mio. €). Dafür hat der Vorstand bereits im Jahr 2023 geeignete Maßnahmen zur Ergebnissteigerung eingeleitet, die im laufenden Jahr Wirkung zeigen und insbesondere steigenden Personalkosten entgegenwirken. Außerdem sind aus den im Jahr 2023 erfolgten Akquisitionen belastende Effekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 13 Mio. € und aus variabler Vergütung in Höhe von 11 Mio. € berücksichtigt. Wir rechnen mit einer EBIT-Rendite von 7,6 Prozent bis 8,4 Prozent (2023: 7,8 Prozent).

Das EBT dürfte nach aktueller Einschätzung einen Wert zwischen 380 Mio. € und 430 Mio. € erreichen (2023: 399 Mio. €). Wir gehen von einer EBT-Rendite zwischen 6,9 Prozent und 7,7 Prozent (2023: 7,2 Prozent) aus. Der ROCE für das Geschäftsjahr 2024 dürfte zwischen 14,5 Prozent und 17,5 Prozent (2023: 15,9 Prozent) liegen. Für den Free Cashflow haben wir einen Wert von über 200 Mio. € (2023: 15 Mio. €) festgelegt.

Für die Ausrüstungsquote Lithium-Ionen werden aus wettbewerbsrechtlichen Gründen keine Ist- und Prognosewerte berichtet.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Junghenrich Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir davon aus, dass sich das geopolitische Umfeld im Jahresverlauf nicht weiter verschlechtert und sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen frühestens im 2. Halbjahr 2024 verbessern.

Es ist unsere primäre Zielsetzung, eine robuste EBIT- sowie EBT-Rendite zu erzielen. Daneben liegt unser Fokus auf der Stärkung von ROCE und Free Cashflow.

Wir werden uns weiterhin auf unsere strategischen Handlungsfelder Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit konzentrieren. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dabei im Aufbau des Vorstandsressorts Automatisierung und im Ausbau unseres Automatisierungsportfolios liegen. Ebenso wird die Post-Merger-Integration von Storage Solutions und Magazino weiter vorangetrieben. Unsere M&A-Aktivitäten zur Ausweitung unseres Global Footprint setzen wir, ebenso wie die digitale Transformation, zielgerichtet fort.

Chancen bieten sich durch die nach wie vor intakten und sich weiter verstärkenden globalen Trends in der Intralogistik, die digitale Produkte und Dienstleistungen, E-Commerce-orientierte Portfolios und Angebote für Elektromobilität und Automatisierung forcieren.

In einem unverändert schwierigen Marktumfeld, insbesondere in unseren europäischen Kernmärkten, sowie durch hohe Devisenkursschwankungen oder anhaltend starke Zinssteigerungen könnten sich negative Auswirkungen auf Umsatz, EBIT und EBT ergeben.

Unser Geschäftsmodell mit einer resilienten Kundenstruktur in Verbindung mit einer soliden Bilanz und Liquidität ermöglicht es uns, auch im Fall einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die Umsetzung der Strategie 2025+ fortzuführen.

Jungheinrich AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), während der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird.

Die Jungheinrich AG ist eine Management-Holding und umfasst neben den Zentralfunktionen des Konzerns die Bereiche Corporate Research & Development und Corporate Real Estate Management. Als Konzernobergesellschaft hält sie direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Direkte Geschäftsbeziehungen hat die Jungheinrich AG insbesondere mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Die positiven Jahresergebnisse der in der Rechtsform der AG & Co. KG geführten Tochtergesellschaften werden phasengleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen teilweise Ergebnisabführungsverträge mit inländischen Kapitalgesellschaften, deren Erträge oder Aufwendungen in separaten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung berichtet werden. Die aus diesen drei Komponenten bestehenden Beteiligungserträge sind die wesentliche Steuerungsgröße für die Jungheinrich AG.

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2023 1.443 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 153 Auszubildende (Vorjahr: 1.320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 151 Auszubildende).

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Wirtschaftsbericht [Seite 26] beschrieben sind.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der Jungheinrich AG wird durch den Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die sich daraus ergebenden Beteiligungserträge bestimmt. Die Beteiligungserträge der Jungheinrich AG sind im Jahr 2023 mit 362 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (207 Mio. €) besser als erwartet ausgefallen. Grund hierfür war eine verbesserte Geschäftsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften, im Wesentlichen aufgrund von geeigneten Maßnahmen zur Margenabsicherung, die Kostenerhöhungen aus dem Aufbau von Personal, Tarifeffekten und Materialpreisstigerungen mehr als ausgleichen konnten. Insgesamt hat sich damit das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen um 120 Mio. € auf 216 Mio. € erhöht. Hierbei erfolgte im Zusammenhang mit der Akquisition der Storage-Solutions-Gruppe eine Wertaufholung eines Beteiligungsbuchwertes im Finanzanlagevermögen in Höhe von 37 Mio. €. Aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung resultierte ein Anstieg um 35 Mio. € auf insgesamt 146 Mio. €.

Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2023 betragen 261 Mio. € nach 259 Mio. € im Vorjahr. Sie beinhalten die Vergütung von Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Immobilien sowie Erlöse aus Lizenzverträgen. Die Umsatzerlöse aus der Vergütung von Dienstleistungen erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens in den inländischen operativen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr von 156 Mio. € auf 160 Mio. €. Aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen wurden mit 39 Mio. € Erlöse in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr (38 Mio. €) erzielt. Die Umsätze aus Lizenzverträgen lagen im Jahresvergleich mit 63 Mio. € um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 65 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen deutlich von 94 Mio. € im Vorjahr auf 164 Mio. € im Berichtsjahr zu. Dies resultierte aus empfangenen Ausgleichszahlungen auf Basis von Verrechnungspreisanpassungen bei ausländischen Gesellschaften in Höhe von 51 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung der inländischen Werke stiegen die Erträge aus empfangenen Ausgleichszahlungen auf 86 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €). Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen der Jungheinrich AG entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2023	2022
Materialaufwand	4	4
Personalaufwand	154	132
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	26	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	389	317
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	4	4

Der Materialaufwand enthält hauptsächlich die Energiekosten der Immobilien. Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Verwaltungskosten der Holding und der Zentralbereiche. Die Erhöhung des Personalaufwandes um 22 Mio. € resultierte unter anderem aus der höheren Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Anzahl von Mitarbeitenden, ohne Auszubildende) von 1.127 im Jahr 2022 um 92 auf 1.219 Beschäftigte im Geschäftsjahr 2023, der Tarifierhöhung und einem Anstieg der Prämien sowie der Erhöhung der Pensionsverbindlichkeiten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 317 Mio. € um 72 Mio. € auf 389 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg des Bezuges externer Dienstleistungen um 45 Mio. €, davon entfielen 22 Mio. € auf IT-Dienstleistungen. Daneben stiegen die F&E-Aufwendungen um 19 Mio. € auf 137 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €). Dies war hauptsächlich auf die Inanspruchnahme von Leistungen verbundener Unternehmen, die ein höheres Entwicklungsvolumen hatten, zurückzuführen.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigte somit im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Zinsergebnis und Steuern	213	78
Zinsergebnis	13	-3
Ergebnis vor Steuern	227	75
Ertrag- und sonstige Steuern	-22	-35
Jahresüberschuss	249	110

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 152 Mio. € auf 227 Mio. €. Entsprechend stieg der effektive Steueraufwand. Dieser konnte durch die von den Tochtergesellschaften an die Jungheinrich AG geleisteten Steuerumlagen mehr als kompensiert werden. Hieraus ergab sich per Saldo ein Steuerertrag in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €).

Für das Berichtsjahr wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine stabile Entwicklung des Jahresüberschusses prognostiziert. Die Jungheinrich AG schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem gegenüber dem Vorjahr (110 Mio. €) höheren Jahresüberschuss von 249 Mio. € ab. Ursächlich hierfür waren die besser als erwartet ausgefallenen operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Aus dem Jahresüberschuss wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 124 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Investitionen

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Berichtszeitraum 63 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 24 Mio. €. Dies resultierte aus dem Erwerb der restlichen Anteile an Magazino sowie der anschließenden Übertragung der Produkttechnologie in einer Gesamthöhe von 44 Mio. €. Das Bestellobligo für Investitionen der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 2 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte mit Eigenmitteln.

Im August 2023 wurden – zusätzlich zu der bis dahin bestehenden Beteiligung – die restlichen Anteile am Robotikspezialisten Magazino erworben. Der Buchwert der Beteiligung erhöhte sich damit um 19 Mio. € auf 28 Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Als Konzernobergesellschaft trägt die Jungheinrich AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns und stellt die Verfügbarkeit ausreichender Finanzmittel sicher. Weitere Angaben sind in der Beschreibung der Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements [Seite 29] enthalten.

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	787	758
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.019	705
Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere	465	337
Sonstige Aktiva	51	51
Bilanzsumme	2.322	1.851

Die um 314 Mio. € erhöhten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergaben sich aus den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Ansprüchen der Jungheinrich AG aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln an Konzerngesellschaften im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements und aus den Ausgleichsleistungen.

Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere um 128 Mio. € auf 465 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 resultierte aus einem Anstieg der Festgelder um 158 Mio. €, der durch einen Rückgang von Wertpapieren um 23 Mio. € auf 184 Mio. € sowie um 7 Mio. € reduzierte Sichteinlagen auf insgesamt 43 Mio. € teilweise kompensiert wurde.

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	1.366	1.186
Rückstellungen für Pensionen	38	37
Übrige Rückstellungen	58	47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	551	320
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	277	227
Übrige Passiva	32	34
Bilanzsumme	2.322	1.851

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG betrug zum Bilanzstichtag 1.366 Mio. € und war damit um 180 Mio. € höher als im Vorjahr (1.186 Mio. €). Dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 249 Mio. € standen die Dividendenzahlungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 68 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der deutlich angestiegenen Bilanzsumme auf 59 Prozent (Vorjahr: 64 Prozent).

Die übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthielten den Barwert der bedingten Kaufpreiszahlungen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) aus den vereinbarten Earn-out-Klauseln im Rahmen des Erwerbes von arculus. Der Rückgang resultierte aus dem vorzeitigen Ausscheiden eines Anspruchsberechtigten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich um 231 Mio. € an. Ausschlaggebend hierfür war die Fremdfinanzierung der Akquisition von Storage Solutions durch eine zweckbezogene Brückenfinanzierung in Höhe von 300 Mio. €. Dagegen wurden kurzfristige Kreditaufnahmen über Geldmarktkredite und Commercial Paper in Höhe von 65 Mio. € zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen mit 277 Mio. € um 50 Mio. € über dem Vorjahreswert (227 Mio. €) und standen im Zusammenhang mit der erhöhten Liquiditätsanlage von Tochtergesellschaften bei der Jungheinrich AG.

Risiken und Chancen

Die Jungheinrich AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt. Ausführliche Angaben sind im Risiko- und Chancenbericht [Seite 38] enthalten.

Prognosebericht

Zu unseren Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft berichten wir im Prognosebericht [Seite 48].

Sofern unsere Erwartung in Bezug auf die Umsatzentwicklung eintrifft, werden sich die operativen Ergebnisse der Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Beteiligungserträge insgesamt und der Jahresüberschuss der Jungheinrich AG sollten demzufolge im Jahr 2024 ebenfalls auf Vorjahresniveau liegen.

Bei den vorstehenden Ausführungen handelt es sich teilweise um zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den aktuellen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die größtenteils außerhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage – etwa durch geopolitische Konflikte, Naturkatastrophen, Pandemien und ähnliche Ereignisse höherer Gewalt –, der Verschuldungsproblematik, innerhalb der Intralogistikbranche, bei der Materialversorgung, der Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Energie und Rohstoffen, der Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten, der wettbewerbs- und ordnungspolitischen Entwicklungen sowie der regulatorischen Vorgaben, der Devisenkurse und Zinsen sowie auch der Ausgang anhängiger oder künftiger rechtlicher Verfahren. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von

den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr oder Haftung für zukunftsgerichtete Aussagen wird daher nicht übernommen. Ferner besteht – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch wird eine Verpflichtung übernommen, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Hamburg, den 12. März 2024

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Lars Brzoska Christian Erlach

Dr. Volker Hues Sabine Neuß



Nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation	55
Nachhaltigkeitsstrategie	55
Nachhaltigkeitsorganisation	61
Umwelt	62
Initiative Klimaneutralität	62
Initiative Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft	66
Soziales	70
Initiative Mitarbeitende	70
Initiative Gesellschaft	73
Governance	74
Initiative Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken	74
Initiative Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen	77
EU-Taxonomie-Verordnung	79
Hintergründe und Ziele	79
Umsetzung der regulatorischen Anforderungen	79
GRI-Index	93
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	96

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem vorliegenden Kapitel veröffentlicht Jungheinrich die gesetzlich vorgeschriebenen nichtfinanziellen Informationen für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar bis 31. Dezember) gemäß CSR¹-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG). Das Kapitel ist entsprechend §§ 289b Abs. 3 HGB und 315b Abs. 3 HGB der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht für den Jungheinrich Konzern und die Jungheinrich AG. Die Jungheinrich AG verfolgt keine separaten Konzepte und wird durch den Konzern gesteuert. Für den Bericht orientiert sich Jungheinrich an den Managementansätzen gemäß Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB.

Zusätzlich kommt Jungheinrich mit diesem Bericht der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie-Verordnung) nach [Seite 79].

Es werden alle vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich Konzerns gemäß dem Konzernabschluss (Stand: 31. Dezember 2023) erfasst. Abweichungen sind im Text kenntlich gemacht. Die im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen Storage Solutions und Magazino wurden noch nicht vollständig in die Managementansätze integriert.

Der Bericht unterliegt einem jährlichen Berichtszyklus und baut auf dem nichtfinanziellen Bericht aus dem Jahr 2022 auf, der als Teil des Geschäftsberichtes am 31. März 2023 veröffentlicht wurde. Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Prüfungssicherheit unterzogen und von der unabhängigen PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (PwC) mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen [Seite 96].

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Nachhaltigkeit prägt die Identität von Jungheinrich. Als börsennotiertes Familienunternehmen steht ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung im Fokus aller Geschäftstätigkeiten. Die Nachhaltigkeitsstrategie zielt einerseits darauf ab, nachhaltig Werte für alle Stakeholder zu schaffen – für Kunden, Mitarbeitende, Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Andererseits ist Jungheinrich entschlossen, die negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf Mensch und Umwelt zu minimieren und gleichzeitig seinen positiven Beitrag auszuweiten. Mit Produkten und Lösungen kann Jungheinrich zur nachhaltigen Transformation in der Intra-logistik beitragen und versteht sich daher als Sustainability Enabler. Entsprechend ist Nachhaltigkeit als eines von sechs Handlungsfeldern integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie 2025+.

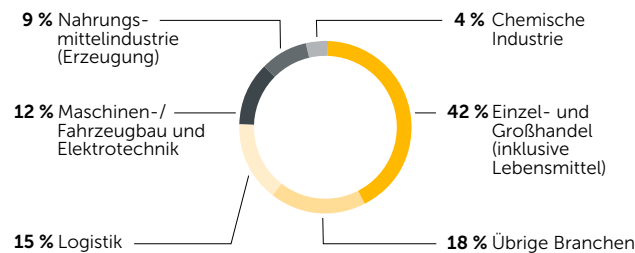
Integriertes Geschäftsmodell und Kundenstruktur

Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatisierung und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0. Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von Flurförderzeugen, die Planung und Realisierung von Automatisierungsprojekten, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel gehören ebenfalls zum Produktprogramm.

¹ CSR: Corporate Social Responsibility

Darüber hinaus erhalten Kunden die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Seit dem 13. März 2023 werden alle Flurförderzeuge mit einem elektromotorischen Antrieb hergestellt. Jungheinrich produziert neben Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Digitale Produkte, wie das Jungheinrich Warehouse-Managementsystem und das Flottenmanagementsystem auf Basis der neuesten Jungheinrich Internet-of-Things-Plattform in der Cloud, runden das Portfolio ab. Ergänzend steht den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung. Jungheinrich ist in rund 120 Ländern aktiv, sowohl über ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz als auch mit Partnerunternehmen.

Kunden nach Branchen 2023¹



Highlights der Nachhaltigkeitsentwicklung 2023

Im Rahmen seiner Unternehmensstrategie 2025+ hat Jungheinrich messbare Nachhaltigkeitsziele zu Treibhausgasemissionen², Abfallmanagement und Arbeitssicherheit definiert. Dies unterstützt das langfristige Ziel des Unternehmens, als Sustainability Enabler zu agieren. Folgende Maßnahmen wurden 2023 im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem umgesetzt:

- Herstellung sämtlicher Flurförderzeuge mit elektromotorischem Antrieb,
- Ausweitung des CO₂e-neutralen³ Kundendienstes⁴ auf fünf Länder,
- Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsorganisation in Anlehnung an die ESG⁵-Struktur, um eine effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zu forcieren,
- Einführung einer globalen internen Kommunikationsplattform zum Thema Nachhaltigkeit, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, nachhaltige Transformation mitzugestalten,
- Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in 28 Ländern,
- Einführung des Jellow Way, der als Leitbild die Verhaltensweisen beschreibt, die Jungheinrich dabei unterstützen, den Unternehmenserfolg fortzusetzen,

- Formalisierung des konzernweiten Human-Rights-Managementsystems und Veröffentlichung der ersten Grundsatzerklärung von Jungheinrich zur Achtung der Menschenrechte,
- Erweiterung des Managementsystems der nachhaltigen Beschaffung um Präventiv- und Abhilfemaßnahmen sowie Integration der Tochtergesellschaften MIAS und Profishop,
- Durchführung eines externen Qualitätschecks des Compliance-Managementsystems sowie Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Jahren 2022 und 2023,
- Ausweitung des Engagements in Nachhaltigkeitsinitiativen wie dem United Nations (UN) Global Compact und dem Nachhaltigkeitsnetzwerk econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.

¹ aufgeteilt nach Auftragseingang in Stück

² Es existieren zahlreiche verschieden stark klimawirksame Treibhausgase. Darunter CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFC, SF₆ und NF₃. Um diese untereinander vergleichbar zu machen, werden sie als sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) indiziert.

³ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwendet Jungheinrich das Adjektiv CO₂e-neutral in bestimmten Kontexten synonym zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen. Diese Formulierung wird in Zusammenhang mit spezifischen Produkten und Projekten verwendet, um auszudrücken, dass diese Netto-Null-Emissionen vorweisen.

⁴ Neutralität wird durch Emissionsreduktion im Kundendienstprozess und Investitionen in zertifizierte Kompensationsprojekte zum CO₂e-Emissions-Ausgleich erreicht. Mehr Informationen dazu gibt es auf der [Internetseite zu CO₂e-Neutralität bei Jungheinrich](#).

⁵ ESG: Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales, Unternehmenssteuerung)

RATINGS UND RANKINGS 2023

Investoren und weitere Interessengruppen verwenden unter anderem ESG-Ratings, um die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens zu beurteilen. Auf Basis von Stakeholder-Dialogen und internen Analysen hat Jungheinrich strategisch relevante ESG-Ratings ausgewählt, um die extern bewertete Nachhaltigkeitsleistung gezielt weiterzuentwickeln. Diese werden regelmäßig auf ihre Relevanz zur aktiven Bearbeitung überprüft. Die aus Sicht von Jungheinrich relevanten Ratings sind EcoVadis, CDP, ISS ESG und MSCI ESG Ratings.

EcoVadis Platin-Auszeichnung

EcoVadis, der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen mit über 100.000 analysierten Unternehmen, zeichnete Jungheinrich zum dritten Mal in Folge mit dem Platin-Status (Top 1 Prozent) und damit als eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Ethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie nachhaltige Beschaffung aus.

CDP: Rating B

CDP, eine globale Nichtregierungsorganisation, bewertet das Umweltmanagement von Unternehmen in den Kategorien Klima, Wälder und Wassersicherheit. Jungheinrich erhielt in der Kategorie Klima erneut ein B-Rating (Skala A bis F) für transparenten und engagierten Klimaschutz.

ISS ESG: Rating B-

Das ISS ESG Corporate Rating bietet umfassende ESG-Daten und -Bewertungen. Jungheinrich erhielt wiederholt den branchenspezifischen Status Prime und verbesserte sein Rating auf B- (zwölfstufige Skala von A+ bis D-). Damit gehört Jungheinrich zu den führenden Unternehmen in seiner Branche.

MSCI ESG: Rating A

MSCI ESG Ratings messen die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber langfristigen ESG-Risiken. Jungheinrich erlangte erneut ein überdurchschnittliches A-Rating (siebenstufige branchenspezifische Skala von AAA bis CCC).

INITIATIVEN UND MITGLIEDSCHAFTEN 2023

Jungheinrich beteiligt sich zur Erreichung internationaler Nachhaltigkeitsziele und zur branchenübergreifenden Bearbeitung relevanter Nachhaltigkeitsthemen an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen und -netzwerken:

- Science Based Targets Initiative (SBTi),
- The Climate Pledge,
- UN Global Compact,
- Sustainability & Climate Leaders,
- econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.,
- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V.

Stakeholder-Dialog

Relevante interne und externe Stakeholder für Jungheinrich

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bei Jungheinrich wurden die wesentlichen internen und externen Stakeholder von einem Team aus Expertinnen und Experten aus den Bereichen Corporate Sustainability, Health & Safety, Marketing und Corporate Communications identifiziert und priorisiert. Die Gewichtung der Stakeholder richtet sich nach ihrer Bedeutung für Jungheinrich, einschließlich des direkten Kontaktes mit den Produkten, der Auswirkungen auf die Standorte oder sonstiger Verbindungen zum Unternehmen. Aus der Analyse gingen die folgenden Stakeholder-Gruppen für Jungheinrich hervor:

- Mitarbeitende,
- Management und Führungskräfte,
- Kunden,
- Bewerberinnen und Bewerber,
- Lieferanten,
- Investoren und Analysten.

Der Austausch mit den Stakeholdern erfolgt über verschiedene Dialogformate, darunter direkte Gespräche, Online-Plattformen und Umfragen.

Engagement über die neue Kommunikationsplattform zum Thema Nachhaltigkeit

Im Geschäftsjahr 2023 hat Jungheinrich eine globale Kommunikationsplattform zum Thema Nachhaltigkeit eingeführt, um seine mehr als 21.000 Mitarbeitenden aktiv in die nachhaltige Transformation des Unternehmens einzubeziehen. Die Plattform fördert die weltweite Vernetzung der Mitarbeitenden, vermittelt Wissen und stärkt die Selbstwirksamkeit bezüglich Nachhaltigkeit im Unternehmenskontext. Best-Practice-Beispiele, Leitfäden und praktische Tipps helfen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Plattform bietet durch interaktive Formate die Möglichkeit zum Austausch und zur aktiven Teilnahme. Die entstehende Gemeinschaft repräsentiert durch die Einbringung eigener Ideen und die intrinsisch motivierte Umsetzung von Maßnahmen eine Transformation von innen heraus.

Sechs Initiativen der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Unternehmensstrategie 2025+ zielt darauf ab, nachhaltig Werte zu schaffen. Sie umfasst sechs Handlungsfelder¹. Ein Handlungsfeld ist Nachhaltigkeit, das die Gestaltung der Unternehmensziele maßgeblich beeinflusst. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst wiederum sechs strategische Initiativen, die in alle Unternehmensbereiche wirken:

1.	Klimaneutralität ²
2.	Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft
3.	Mitarbeitende und Gesellschaft
4.	Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken
5.	Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen
6.	Nachhaltigkeit in der Marke Jungheinrich

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf Ergebnissen aus dem Dialog mit den relevanten internen und externen Stakeholdern, der Analyse bestehender Geschäftsprozesse und Managementsysteme sowie der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse. In der Wesentlichkeitsanalyse wurden Themen identifiziert, die für Jungheinrich im Hinblick auf Nachhaltigkeit von hoher Relevanz sind. Diese Themen wurden von wichtigen Stakeholdern und internen Expertinnen und Experten bewertet und vom Vorstand genehmigt. Von den ursprünglich 33 identifizierten Themen wurden 17 als besonders relevant eingestuft. Die Aktualität der Wesentlichkeitsanalyse wurde 2023 überprüft und bestätigt. Die wesentlichen Themen der Analyse wurden für die Erstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes gemäß CSR-RUG auf den doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt nach § 289c Abs. 3 HGB hinsichtlich Geschäftsrelevanz und Auswirkungsgrad geprüft und priorisiert.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die sechs Initiativen der Nachhaltigkeitsstrategie, ordnet sie den wesentlichen Themen zu und zeigt die Ziele der Initiativen auf.

¹ Diese Handlungsfelder sind: Automatisierung, Digitalisierung, Energiesysteme, Effizienz, Global Footprint und Nachhaltigkeit. Weitere Informationen zur Unternehmensstrategie 2025+ sind im zusammengefassten Lagebericht [Seite 23] enthalten.

² Mit dem Begriff Klimaneutralität wird ein Zustand beschrieben, in dem menschliche Aktivitäten keine Nettowirkung auf das Klimasystem haben. Solche menschengemachten Auswirkungen berücksichtigen neben Treibhausgasemissionen auch biogeophysikalische Aspekte, wie beispielsweise Boden- und Gewässerverunreinigungen, Rohstoffverbräuche oder Biodiversitätsverlust. Jungheinrich verfolgt Klimaneutralität als Vision. Im Vordergrund steht gegenwärtig das Ziel, Netto-Null-Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen.

Initiative	Beschreibung	Anforderungen nach § 289c Abs. 3 HGB	Wesentliche Themen	Ziele
1. Klimaneutralität	Vision der Klimaneutralität [Seite 62] in der Wertschöpfungskette, darüber hinaus Unterstützung der Kunden bei der Erreichung ihrer Klimaziele und Beitrag zu regulatorischen Vorgaben.	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange 	<ul style="list-style-type: none"> Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien) 	<p>Bis 2030:</p> <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der absoluten Scope-1-Emissionen um 42 Prozent gemäß SBTi Steigerung der jährlichen Beschaffung von erneuerbarem Strom von 70 Prozent auf 100 Prozent (Scope 2) gemäß SBTi Reduktion der absoluten Scope-3-Emissionen um 25 Prozent gemäß SBTi Netto-Null-Emissionen¹ in Scopes 1 und 2 inklusive Neutralisierung von Emissionen gemäß interner Vorgabe <p>Bis 2040:</p> <ul style="list-style-type: none"> Netto-Null-Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 inklusive Neutralisierung von Emissionen gemäß The Climate Pledge² <p>Bis 2050:</p> <ul style="list-style-type: none"> Reduktion der absoluten Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 um 90 Prozent gemäß SBTi Netto-Null-Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 inklusive Neutralisierung von Residualemissionen gemäß SBTi
2. Ökoeffizienz und Kreislaufwirtschaft	Gezielte Verbesserung der Ökoeffizienz von Produkten und Förderung der Kreislaufwirtschaft, um Umweltbelastungen zu minimieren und Ressourcen zu erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange 	<ul style="list-style-type: none"> Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien) Abfall und Recycling Materialien (ressourcenschonende Produkte) umweltfreundliche Produkte Material Compliance 	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Deponieabfälle in deutschen Werken Reduktion der weltweiten Deponieabfälle um ein Drittel (Basis: 2019) <p>Bis 2030:</p> <ul style="list-style-type: none"> weltweit keine Deponieabfälle durch interne Arbeitsprozesse an Standorten mit etablierten Recyclingsystemen
3. Mitarbeitende und Gesellschaft	Schaffung der Grundlagen für effiziente, gesunde und zufriedene Mitarbeitende.	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitnehmerbelange Sozialbelange Achtung der Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitssicherheit und Gesundheit Aus- und Weiterbildung guter Arbeitgeber 	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Lost Time Injury Rate (Unfallrate) auf 12,5 Steigerung des Anteiles weiblicher Führungskräfte auf 20 Prozent
4. Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken	Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmens-DNA durch Transparenz der Prozesse, Daten und Managementsysteme sowie verantwortungsvolles Verhalten entlang der Wertschöpfungskette unter Zugrundelegung ethischer Prinzipien (zum Beispiel Wahrung der Menschenrechte).	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange Achtung der Menschenrechte Bekämpfung von Korruption und Bestechung 	<ul style="list-style-type: none"> Compliance und Anti-Korruption verantwortungsvolles Management Normen und Standards Transparenz in den Lieferketten 	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> 80 Prozent des weltweiten relevanten Einkaufsvolumens ist Sustainable Spend <p>Fortlaufend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Top-Ratings als Beleg der Nachhaltigkeitsperformance erzielen (EcoVadis, CDP, MSCI ESG Ratings und ISS ESG)
5. Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit als Basis neuer Geschäftsmöglichkeiten und als Chance zur Stärkung des Alleinstellungsmerkmals von Jungheinrich.	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Sozialbelange 	<ul style="list-style-type: none"> Kundenzufriedenheit Wettbewerbsfähigkeit Forschung und Entwicklung Produktqualität und -verbesserung Kundengesundheit und -sicherheit 	<p>Bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> 50 Prozent (zuvor 70 Prozent) der von Jungheinrich ausgelieferten Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterie ausgerüstet <p>Fortlaufend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Umsatzes mit nachhaltigen Produkten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung
6. Nachhaltigkeit in der Marke Jungheinrich	Schaffung nachweislich nachhaltiger Mehrwerte für Kunden und die Gesellschaft.	-	-	<p>Fortlaufend:</p> <ul style="list-style-type: none"> interne und externe Wahrnehmung von Jungheinrich als Sustainability Enabler

¹ Unter dem Begriff Netto-Null-Treibhausgasemissionen versteht Jungheinrich die bilanzielle Neutralität gegenüber den im Kyoto-Protokoll gelisteten Treibhausgasen CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, HFCs, PFC und NF₃.

² Im Vergleich zur SBTi macht The Climate Pledge keine Vorgaben über die anteilige Zusammensetzung von Reduktions- und Kompensationsmaßnahmen, um das ausgegebene Ziel zu erreichen.




Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeit

Nichtfinanzielle Risiken für die Geschäftstätigkeit von Jungheinrich nach § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB werden im Rahmen des regulären Risikomanagements überprüft und bewertet. Der ausführliche Risiko- und Chancenbericht [Seite 38] wird im zusammengefassten Lagebericht des

Unternehmens dargestellt. Gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB wurden in Bezug auf die Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die im CSR-RUG genannten Aspekte identifiziert. Berichtspflichtige Zusammenhänge mit den Beträgen des Konzernabschlusses wurden nicht festgestellt.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG)

Die SDG sind ein global gültiges Rahmenwerk der UN für die gesellschaftliche Entwicklung. Als solches ermöglichen sie Unternehmen aufzuzeigen, wie sie im Rahmen ihres Kerngeschäftes zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Jungheinrich verpflichtet sich, einen Beitrag zur Erreichung der 17 SDG zu leisten. Durch die Schwerpunkte seiner Nachhaltigkeitsstrategie und als Sustainability Enabler der Intralogistik sieht Jungheinrich die Möglichkeit seines Einflusses insbesondere bei folgenden SDG:

SDG	Definition	Einflussfaktoren Jungheinrich
	Gesundheit und Wohlergehen Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.	Lösungen und Assistenzsysteme zur Eindämmung von Gefahrenpotenzial und Unfällen in Lagern (360-Grad-Schutz). Optimierte Ergonomie der Arbeitsplätze im Lager durch den Einsatz von Flurförderzeugen und Automatisierungslösungen.
	Industrie, Innovation und Infrastruktur Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.	Innovative Ansätze zur Dekarbonisierung der Industrie, wie beispielsweise die Elektrifizierung des Land- und Baumaschinensektors unter der Bezeichnung Jungheinrich Powertrain Solutions.
	Nachhaltige/r Konsum und Produktion Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.	Nachhaltige Produktion und Beschaffung durch Produktentwicklung gemäß Ökodesign-Kriterien, Aufarbeitung von Gebrauchstaplern und Abfallmanagement.
	Maßnahmen zum Klimaschutz Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.	Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zur Effizienzsteigerung und Dekarbonisierung der Intralogistik, wie beispielsweise energieeffiziente Lithium-Ionen-Flurförderzeuge (POWERLINE).

NACHHALTIGKEITSORGANISATION

Ausbau der Nachhaltigkeitsorganisation

Mit standardisierten Prozessen und klar definierten Verantwortlichkeiten werden die erarbeiteten Ziele, Schwerpunkte und Programme der Nachhaltigkeitsstrategie von Jungheinrich umgesetzt. Um dies weiter zu verbessern, hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 eine neue Nachhaltigkeitsorganisation verabschiedet, die zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist.

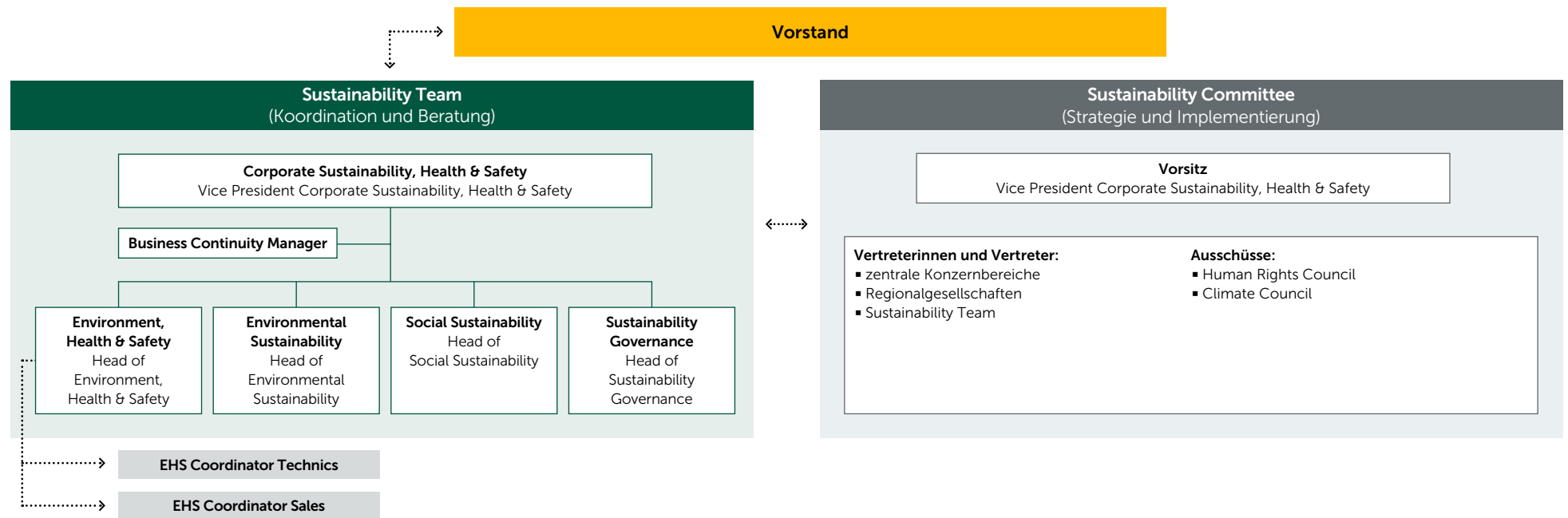
Sustainability Team

Das Sustainability Team koordiniert die Integration von Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und berichtet direkt an den Vorstand. Im Berichtsjahr war es in die Abteilungen Environment, Health & Safety (EHS) und Sustainability Management & Performance gegliedert. Seit dem Jahr 2024 besteht das Sustainability Team aus EHS sowie drei neuen Abteilungen: Environmental Sustainability, Social Sustainability und Sustainability Governance. Die EHS-Koordinierenden verantworten die EHS-bezogenen Themen in den Gesellschaften und dienen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

für weitere Nachhaltigkeitsthemen. In den lokalen EHS-Teams sollen die EHS-bezogenen Themen gebündelt und bis zum Jahr 2025 im Konzernorganigramm verankert werden. Geplant ist, die weltweite Aufbau- und Ablauforganisation sowie Zuständigkeiten weiter zu standardisieren.

Durch diese Neuerungen wird der Nachhaltigkeitsbereich von Jungheinrich gestärkt. Die neue Organisation dient der fokussierten Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, die auf der ESG-Struktur basiert.

Nachhaltigkeitsorganisation bei Jungheinrich



Sustainability Committee

Das Sustainability Committee wurde im Geschäftsjahr 2022 ins Leben gerufen und tagt quartalsweise. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der zentralen Konzernbereiche, der Regionalgesellschaften und des Sustainability Team zusammen. Wesentliche Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen und vom Aufsichtsrat bestätigt. Das

Committee spielt eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe von Entscheidungen und Direktiven im Bereich Nachhaltigkeit in die gesamte Organisation und ist die Plattform zur Überwachung und Steuerung der Projektfortschritte. Zur Umsetzung ethischer Ziele nimmt der neue Human Rights Council als Ausschuss des Committee eine zentrale Position ein. Seine Aufgabe ist es, die Ausrichtung von Jungheinrich zur Achtung

der Menschenrechte maßgeblich mitzubestimmen. Darüber hinaus steuert das Sustainability Committee mit dem im Berichtsjahr etablierten Climate Council die Umsetzung der konzernweiten Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion.

Umwelt

INITIATIVE KLIMANEUTRALITÄT

Der Begriff Klimaneutralität beschreibt einen Zustand, in dem menschliche Aktivitäten keine Nettowirkung auf das Klimasystem haben. Solche menschengemachten Auswirkungen betreffen neben Treibhausgasemissionen auch Aspekte wie Boden- und Gewässerverunreinigungen, Rohstoffverbräuche oder den Biodiversitätsverlust. Jungheinrich trägt zur Klimaneutralität bei, indem das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen¹ verfolgt wird. Darüber hinaus ist für Jungheinrich die Anpassung an den Klimawandel essenziell, um sich auf bereits bestehende und zukünftige klimatische Veränderungen einzustellen. Hierfür analysiert Jungheinrich mögliche Klimarisiken und -chancen und leitet notwendige Maßnahmen ab.

Netto-Null-Ziele von Jungheinrich

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen aus dem Jahr 2015 haben sich 195 Staaten dazu verpflichtet, den menschengemachten globalen Temperaturanstieg² auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Jungheinrich hat sich wiederum der SBTi verpflichtet, um dieses Ziel zu unterstützen, und plant, spätestens bis zum Jahr 2050

als Unternehmen Netto-Null-Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 bis 3 zu erreichen. Dieses Ziel wurde im Dezember 2023 offiziell durch die SBTi validiert. Die Zielerreichung bis 2050 wird durch verschiedene Zwischenziele in den Jahren 2030 und 2040 flankiert:

Ziel	Basisjahr	Zieljahr	Zielvorgabe
Reduktion der absoluten Scope-1-Emissionen um 42 Prozent	2021	2030	SBTi
Steigerung der jährlichen Beschaffung von erneuerbarem Strom von 70 Prozent auf 100 Prozent (Scope 2)	2021	2030	SBTi
Reduktion der absoluten Scope-3-Emissionen um 25 Prozent	2021	2030	SBTi
Netto-Null-Emissionen in Scopes 1 und 2 inklusive Neutralisierung von Emissionen	2021	2030	Interne Vorgabe
Netto-Null-Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 inklusive Neutralisierung von Emissionen	2021	2040	The Climate Pledge ³
Reduktion der absoluten Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 um 90 Prozent	2021	2050	SBTi
Netto-Null-Emissionen in Scopes 1, 2 und 3 inklusive Neutralisierung von Residualemissionen	2021	2050	SBTi

¹ Unter dem Begriff Netto-Null-Treibhausgasemissionen versteht Jungheinrich die bilanzielle Neutralität gegenüber den im Kyoto-Protokoll gelisteten Treibhausgasen CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, FKW, PFC und NF₃. Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht Jungheinrich, indem direkt und indirekt verantwortete Treibhausgasemissionen in den Scopes 1, 2 und/oder 3 zunächst durch in Betracht kommende Maßnahmen reduziert werden. Verbleibende Treibhausgasemissionen werden anschließend langfristig durch Investitionen in gezielt ausgewählte Klimaschutzprojekte mengenmäßig ausgeglichen.

² vgl. Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2021): 6. Sachstandsbericht des IPCC. Beitrag der Arbeitsgruppe I: Naturwissenschaftliche Grundlagen

³ Im Vergleich zur SBTi macht The Climate Pledge keine Vorgaben über die anteilige Zusammensetzung von Reduktions- und Kompensationsmaßnahmen, um das ausgegebene Ziel zu erreichen.

**Treibhausgasmanagement:
In vier Schritten zu Netto-Null**

Zur Erreichung der Netto-Null-Ziele verfolgt Jungheinrich einen vierstufigen Managementansatz:

Grundvoraussetzung für die Erreichung des Netto-Null-Zieles ist die Kenntnis der konzernweiten Treibhausgasemissionen, die Jungheinrich jährlich anhand des (1.) Corporate Carbon Footprint ermittelt. Die fortlaufende Erstellung von (2.) Produkt-Ökobilanzen [Seite 67] komplettiert diese Datenbasis. Anhand der generierten Datengrundlage wird die (3.) Road to Zero Emissions entwickelt und fortlaufend aktualisiert. Sie enthält wichtige Meilensteine und alle zentralen Maßnahmen

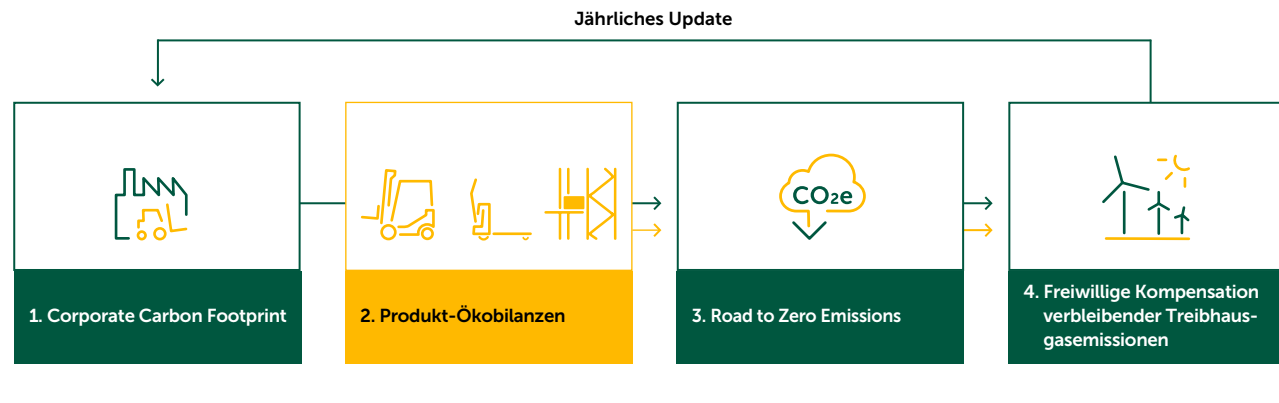
zur systematischen Emissionsreduktion bei Jungheinrich. Perspektivisch werden verbleibende Emissionen in einem abschließenden Schritt (4.) ausgeglichen, um die Netto-Null-Ziele zu erreichen.

Bei Jungheinrich wird das Treibhausgasmanagement zentral koordiniert und in engem Austausch mit allen relevanten Fachbereichen und Gesellschaften des Konzerns umgesetzt. Ein Großteil der Treibhausgasemissionen entsteht entlang der Wertschöpfungskette. Um auch auf solche Treibhausgasemissionen Einfluss zu nehmen, die nur indirekt durch den Konzern verursacht werden, hält Jungheinrich engen Kontakt zu seinen Kunden, Lieferanten und weiteren Partnern.

Corporate Carbon Footprint

Gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHGP) erfasst Jungheinrich jährlich seinen Corporate Carbon Footprint. Hierbei wird der Control Approach angewendet. Alle Gesellschaften, an denen die Jungheinrich AG einen Stimmrechts- und Kapitalanteil von mehr als 50 Prozent hält, werden detailliert und differenziert entlang der Scopes 1 bis 3 bilanziert. Alle weiteren Gesellschaften fließen als Investitionen (gemäß Scope 3.15 des GHGP) in die Bilanz ein. Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen von Jungheinrich. Scope 2 berücksichtigt indirekte Emissionen, die durch den Einkauf von Energie entstehen. Scope 3 beinhaltet sämtliche indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Struktur des Klimamanagements bei Jungheinrich



Eine schematische Darstellung verdeutlicht die Emissions-Scopes entsprechend dem GHGP, die bei Jungheinrich existieren.

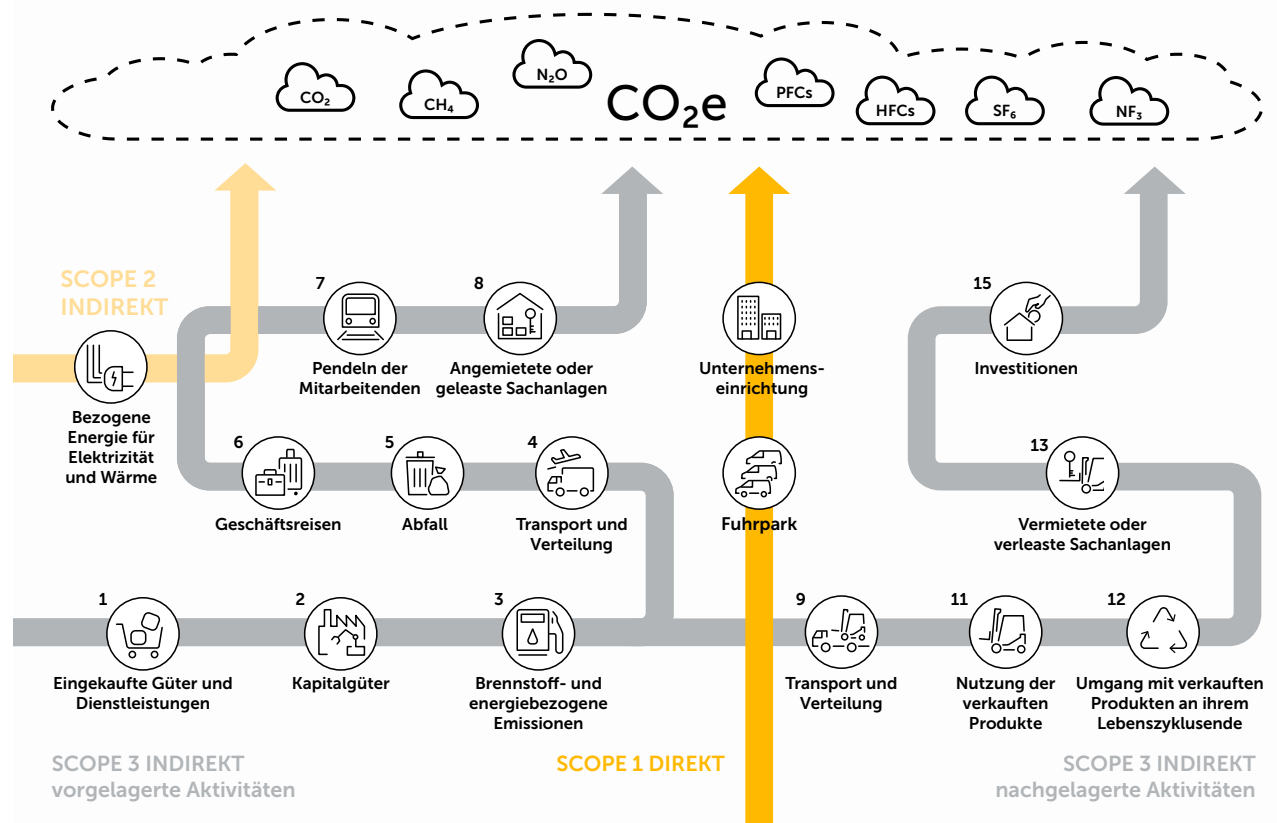
Im Jahr 2023 betrug der Corporate Carbon Footprint von Jungheinrich 2.733 Tsd. t CO₂e. Davon entfielen 1,9 Prozent auf Scope 1, 0,3 Prozent auf Scope 2¹ (market-based) und

97,8 Prozent auf Scope 3. Die Intensität der gesamten Treibhausgasemissionen, gemessen am Konzernumsatz von Jungheinrich, belief sich auf 0,49 Tsd. t CO₂e/Mio. € (2022: 0,62).

Treibhausgasemissionen

in Tsd. t CO ₂ e ²	2023	2022	2021
Scope 1	51,3	51,2	55,7
Scope 2 market-based	7,7	7,8	9,3
Scope 2 location-based	26,7	26,7	24,6
Scope 3 insgesamt	2.674,2	2.886,8	2.555,9
Scope 3 vorgelagert	1.127,1	1.215,7	1.209,9
Scope 3 nachgelagert	1.547,1	1.671,1	1.346,0
Intensität der Treibhausgasemissionen (Scopes 1 bis 3)	0,49	0,62	0,62

Treibhausgasemissionen im Jungheinrich Konzern entsprechend dem GHGP



Die gesamten Treibhausgasemissionen haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 7,2 Prozent reduziert. Die CO₂e-Emissionen in Scope 1 sind gegenüber 2021 um 7,9 Prozent gesunken und gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 0,2 Prozent nahezu konstant geblieben. Während ein effizienterer Einsatz fossiler Brennstoffe die Emissionen reduziert, ist der leichte Anstieg im Vergleich zum Vorjahr unter anderem auf Unternehmensakquisitionen und den Ausbau von Produktionskapazitäten zurückzuführen. Für den Scope 2 (market-based) ist im Vergleich zu den Vorjahren eine stetige Reduktion der Treibhausgasemissionen festzustellen. Dies ist durch die sukzessive weltweite Umstellung der Standorte auf erneuerbare Energiequellen für die Stromversorgung begründet. Die CO₂e-Emissionen im vor- und nachgelagerten

¹ Treibhausgasemissionen in Scope 2 können auf zwei Arten berechnet werden: location-based und market-based. Bei einer location-based-Berechnung werden die Energieverbräuche mit durchschnittlichen länderbezogenen Emissionsfaktoren berechnet. Bei einer market-based-Berechnung werden die CO₂e-Emissionen anhand individueller Emissionsfaktoren der eigenen Energieversorgungsunternehmen berechnet. Diese Berechnung ist insofern aussagekräftiger und für Jungheinrich daher relevanter.

² Die verwendeten Emissionsfaktoren entsprechen den gängigen Quellen (zum Beispiel International Energy Agency (IEA), Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA), Environmental Protection Agency (EPA)). Die Kennzahlen basieren teilweise auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind einige Kennzahlen auf Basis vergleichbarer Gesellschaften oder Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden. Hierzu wurden situationsbezogenen Informationen zu Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents (FTE)), Umsatz und/oder Flächen herangezogen.

Scope 3 sind trotz positiver Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Jahr 2022 um 7,4 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ist unter anderem auch auf die Verbesserung der Emissionsfaktoren zurückzuführen.

Road to Zero Emissions

Basierend auf den Erkenntnissen des Corporate Carbon Footprint sowie der Produkt-Ökobilanzen ergreift Jungheinrich systematisch Maßnahmen zur Reduktion seiner Treibhausgasemissionen.

In Bezug auf Scope 1 stellt die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowohl für Dienstwagen als auch für die Kundendienstwagen einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu den Netto-Null-Zielen dar. Mit Ende des Geschäftsjahres 2023 wurde bereits mit der Umstellung auf vollelektrische Kundendienstwagen begonnen. Dieser Anteil wird stetig ausgeweitet, ebenso in Bezug auf Dienstwagen. Außerdem wird die Ladeinfrastruktur an den Unternehmensstandorten sukzessive ausgebaut, sodass nun mehr als 50 neue E-Ladepunkte an der Hamburger Konzernzentrale zur Verfügung stehen.

Für Scope 2 ist die Umstellung aller Unternehmensstandorte auf Strom aus erneuerbaren Energien ein wichtiges Ziel. Die deutschen Standorte haben diese Umstellung bereits im Geschäftsjahr 2021 abgeschlossen. Die weltweiten Standorte sollen bis spätestens zum Jahr 2030 umgestellt sein. Bis Ende des Geschäftsjahres 2023 konnte die Umstellung bereits an Standorten in 28 Ländern realisiert werden. Das Werk Norderstedt bezieht seit dem Jahr 2021 zudem CO₂e-neutrale Fernwärme, seit 2023 gilt dies auch für die finnische Vertriebs Einheit. Weiterhin werden seit dem Jahr 2022 weltweit an geeigneten Standorten Photovoltaikanlagen installiert. Allein in Deutschland sind bereits an acht Standorten Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung installiert oder befinden sich in Fertigstellung. Im Jahr 2023 wurde beispielsweise der Parkplatz der Hamburger Konzernzentrale auf einer Fläche von 1.100 Quadratmetern mit 630 Photovoltaikmodulen überdacht.

Jungheinrich verfolgt auch die Reduzierung von Emissionen in Scope 3. So wurden im Geschäftsjahr 2023 beispielsweise systematisch Maßnahmen für die Reduktion von Emissionen von eingekauften Gütern und Dienstleistungen (Scopes 3.1/3.2) identifiziert, Möglichkeiten der nachhaltigen Optimierung von Verpackungen entwickelt (Scopes 3.1/3.12) und erste wichtige Partner im Rahmen der Produktnutzung (Scope 3.11) für die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen sensibilisiert¹. Seit März 2023 produziert Jungheinrich ausschließlich elektrische Flurförderzeuge. Im Vergleich zu Flurförderzeugen mit Verbrennungsmotor reduziert dies Emissionen während der Produktnutzung (Scope 3.11). Außerdem wird das Ziel verfolgt, die Effizienz der Flurförderzeuge kontinuierlich zu erhöhen (Scope 3.11) und ihre demontagerechte Gestaltung bereits im Produktdesign festzulegen (Scopes 3.1/3.12). Mit der Weiterentwicklung der Ökodesign-Vorgaben plant Jungheinrich außerdem den Einsatz kreislauffähiger beziehungsweise klimafreundlicher alternativer Materialien voranzutreiben [Seite 66]. Weitere Maßnahmen werden fortlaufend entlang der gesamten Wertschöpfungskette bewertet und systematisch umgesetzt.

Freiwillige Kompensation und Neutralisierung verbleibender Treibhausgasemissionen

Um die Netto-Null-Ziele ab 2030 zu erreichen, hat Jungheinrich entschieden, verbleibende CO₂e-Emissionen durch freiwillige Investitionen in Klimaschutzprojekte auszugleichen. Es wurde ein umfassender Kriterienkatalog entwickelt, der die Identifizierung solcher Klimaschutzprojekte ermöglicht, die anerkannte Qualitätsstandards erfüllen und den hohen Ansprüchen von Jungheinrich an Kompensationsleistungen entsprechen. Im Jahr 2023 wurde dieser Kriterienkatalog mit Blick auf die spezifischen Anforderungen der SBTi bezüglich der Neutralisierung von Treibhausgasemissionen aktualisiert. Die Qualität und Wirksamkeit der Projekte sowie ihr regionaler Bezug zu Jungheinrich sind leitende Merkmale bei der Auswahl von Kompensationsleistungen.

Anpassung an den Klimawandel

Unternehmen sind möglichen negativen Folgen des Klimawandels ausgesetzt, wobei zwischen physischen und transitorischen Klimarisiken und -chancen unterschieden wird. Physische Klimarisiken sind beispielsweise mögliche Schäden an Gebäuden durch Stürme oder Starkregen. Transitorische Klimarisiken können sich für Unternehmen aus Nachfrageänderungen hin zu emissionsärmeren Technologien ergeben. Im Rahmen der Erfüllung der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung [Seite 79] hat Jungheinrich in einem ersten Schritt die physischen Klimarisiken an ausgewählten Standorten strukturiert analysiert und bestehende sowie mögliche Anpassungslösungen untersucht. Im Fokus standen dabei Werke, in denen Flurförderzeuge oder auch Lithium-Ionen-Batterien produziert werden, das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen sowie die Konzernzentrale in Hamburg. Insgesamt umfasst die Analyse 14 Standorte in Deutschland, einen in China und einen in Tschechien.

Als Orientierung für die durchgeführte Klimarisikoanalyse dient der vom Umweltbundesamt veröffentlichte Leitfaden, der die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung konkretisiert. Für die Analyse bei Jungheinrich wurde eine Software eingesetzt, die Klimarisikodaten aus den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) verarbeitet und aufbereitet. Sofern eine Klimagefahr für einen Standort relevant ist, erfolgt eine Risikoanalyse für die aktuelle Gefährdung aufgrund von vergangenheitsbasierten Daten sowie für die zukünftige Entwicklung der Klimagefahr basierend auf einem optimistischen und einem pessimistischen Klimaszenario² des IPCC bis zum Jahr 2050. Die von der Software identifizierten und bewerteten Klimarisiken werden mit Mitarbeitenden der Standorte aus den Bereichen Produktion,

¹ Aufgrund fehlender Definitionen im GHGP wird kein separater Wert für Scope 3.11 gemäß market-based-Ansatz berücksichtigt.

² Die Representative Concentration Pathways (RCP) legen bestimmte Szenarien von Treibhausgaskonzentrationen fest. Für die Klimarisikoanalyse verwendet Jungheinrich das RCP 2.6 als optimistisches Szenario und das RCP 8.5 als pessimistisches Szenario.

Environment, Health & Safety sowie Facility Management hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Relevanz validiert. Anschließend werden die Klimarisiken in die qualitativen Kategorien hoch, mittel und niedrig unterteilt, wobei keine finanzielle Bewertung erfolgt. Hohe Risiken sind für einige Standorte Sturm, Hochwasser, Starkregen und Dürre/Wasserstress. Die gleichen Risiken sind für andere Standorte im mittleren Risikobereich zu finden. Kälte- und Hitzewellen kommen als weitere mittlere Risiken hinzu. Anschließend wird für alle Standorte bewertet, ob bereits Anpassungsmaßnahmen für mittlere und hohe Klimarisiken vorhanden sind, um mögliche Auswirkungen zu reduzieren. Dies hat ergeben, dass sich die untersuchten Standorte bereits umfangreich gegen aktuelle und zukünftige Klimagefahren schützen. Umgesetzte Anpassungsmaßnahmen gegen die Gefahr von Hitzewellen sind beispielsweise die Vollklimatisierung von Bürogebäuden mit umfangreicher Dämmung oder die gezielte Kühlung von temperaturempfindlichen Anlagen. Starkniederschlägen und Hochwasser wird unter anderem mit Versickerungsbecken oder mobilen Schutzsystemen (zum Beispiel Sandsäcken) begegnet. Sind für hohe Klimarisiken noch keine oder unzureichende Anpassungslösungen vorhanden, wird ein Anpassungsplan erstellt. Der Anpassungsplan ist so zu gestalten, dass innerhalb von fünf Jahren Anpassungslösungen umgesetzt werden, mit denen ein hohes Klimarisiko erheblich reduziert werden kann. Für mittlere Klimarisiken wird zudem eine Liste von Anpassungslösungen erstellt, die bei zukünftigen Projekten am Standort zu berücksichtigen sind.

Im Jahr 2024 soll die physische Klimarisikoanalyse auf weitere Standorte ausgeweitet werden. Darüber hinaus ist geplant, die transitorischen Klimarisiken und -chancen, die auf Jungheinrich einwirken, zu analysieren. Außerdem sollen die finanziellen sowie strategischen Implikationen der Klimarisiken und -chancen bewertet werden.

INITIATIVE ÖKOEFFIZIENZ UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Jungheinrich ist sich der Umweltbelastungen und begrenzten Ressourcen angesichts des weltweit steigenden Ressourcenbedarfs bewusst. Daher hat sich das Unternehmen das Ziel gesetzt, sein Wachstum stärker vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Die gezielte Verbesserung der Ökoeffizienz seiner Produkte und die Förderung der Kreislaufwirtschaft sind daher für Jungheinrich von zentraler Bedeutung. Angesichts knapper werdender Ressourcen wird ein Kreislaufsystem immer wichtiger, in dem jedes Endprodukt eines Konsum- oder Produktionsprozesses Grundlage für weitere, idealerweise abfall- und emissionsfreie Prozesse ist. Die Nutzung und Schonung von Ressourcen im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft sowie die Entwicklung energie- und ressourceneffizienter Produkte unterstützen gleichzeitig den Weg zur Klimaneutralität.

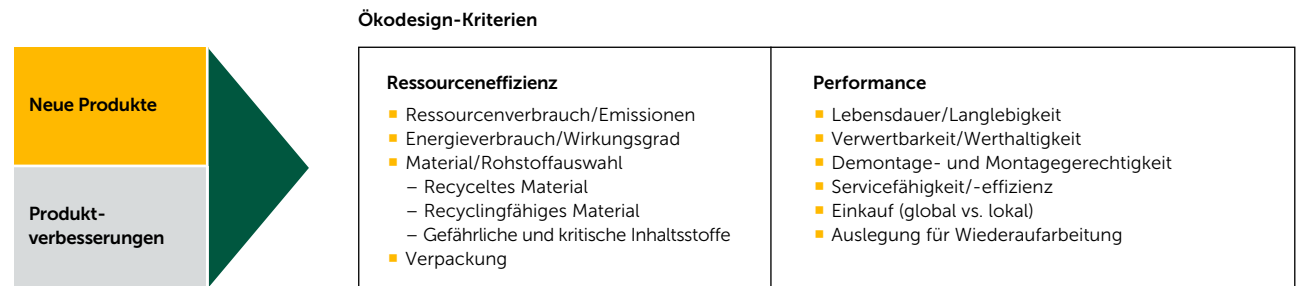
Ökodesign und Produkt-Ökobilanzen

Ökodesign

Die Produktgestaltung in der Entwicklungsphase hat bei Jungheinrich eine bedeutende ökonomische und ökologische Relevanz, da der Großteil der Umweltauswirkungen des Produktlebenszyklus bereits in dieser Phase festgelegt wird. Daher integriert Jungheinrich von Anfang an die Prinzipien der Ökoeffizienz und der Kreislaufwirtschaft in die Konzeption neuer Fahrzeuge durch Ökodesign-Kriterien.

Durch die Umweltverträglichkeitsprüfung von Produkten untersucht Jungheinrich von Beginn an das Potenzial für Energie- und Ressourceneffizienz. Definierte Meilensteine im Produktentstehungsprozess sichern die Erfassung, Bewertung und Umsetzung verschiedener Ökodesign-Kriterien. Dabei fließen Aspekte der Ressourceneffizienz und Performance gleichermaßen in die Betrachtung ein. Geplant ist, die bestehenden Ökodesign-Vorgaben in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen um die in der Grafik dargestellten Aspekte zu erweitern.

Ökodesign-Kriterien bei der Produktentwicklung



Die Gestaltung neuer Produkte richtet sich vermehrt nach Anforderungen in Bezug auf kritische Inhaltsstoffe. Jungheinrich stellt die Einhaltung von Stoffverboten (Material Compliance) sicher, indem folgende Kriterien beachtet werden:

- Jungheinrich erfüllt die gesetzlichen Vorgaben zu regulierten gefährlichen Inhaltsstoffen, wie beispielsweise die Anforderungen der REACH-Verordnung¹ (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals) oder für relevante Produkte die RoHS-Richtlinie² (Restriction of Hazardous Substances).
- Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus strebt Jungheinrich an, dass seine Produkte keine Stoffe enthalten, die gesellschaftlich und ökologisch umstritten sind, auch wenn diese noch nicht gesetzlich reguliert sind.
- Jungheinrich fordert bei Lieferanten umfassende Materialdeklarationen ein.

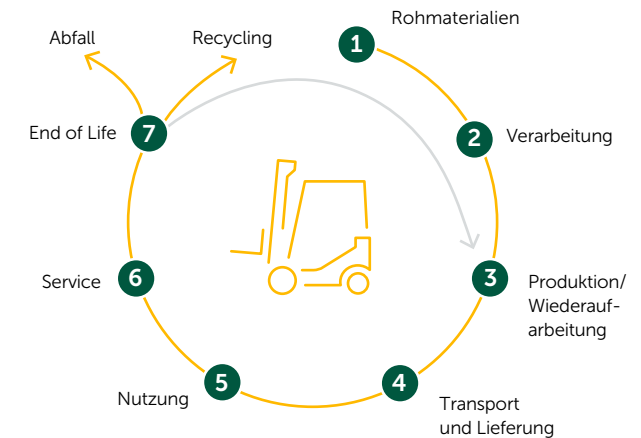
In einem mehrstufigen Projekt zur Material Compliance, das im Geschäftsjahr 2020 gestartet wurde, hat Jungheinrich einen zentralen Ansatz erarbeitet, um gesetzliche und interne Anforderungen im Produktentwicklungsprozess für Flurförderzeuge, Batterien und Ladegeräte zu berücksichtigen. Hierdurch sollen die Beschaffung, Bereitstellung und Bewertung von relevanten Informationen sichergestellt werden. Die Einbindung der betroffenen Lieferanten von direktem Produktionsmaterial für die genannten Produktgruppen schafft Transparenz über regulierte Inhaltsstoffe. Dazu hat Jungheinrich ein zentrales IT-System zur Dokumentation des Material-Compliance-Status dieser Lieferanten implementiert. Die einschlägigen Anforderungen sind im Lieferantenhandbuch aufgeführt, um die Lieferanten im Entwicklungsprozess frühzeitig einzubinden. Dadurch werden verbotene Stoffe in den Lieferketten nicht verwendet und die Beschaffung eingeschränkter oder gefährlicher Stoffe vermieden. Die Anerkennung der Material-Compliance-Anforderungen für neue Lieferanten ist im Rahmen der Lieferantenqualifizierung systematisch verankert.

Produkt-Ökobilanzen

Jungheinrich arbeitet stetig an der Verbesserung der Ökoeffizienz seiner Produkte, insbesondere der elektrischen Flurförderzeuge. Zur Bewertung und Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung erstellt das Unternehmen Ökobilanzen von seinen nach Ökodesign-Anforderungen entwickelten Produkten. Diese Bilanzen helfen Jungheinrich dabei, regulatorische Vorgaben und Kundenanforderungen zu erfüllen. Im Rahmen einer Softwareerweiterung ist geplant, zukünftig systematisch Ökobilanzen für Neuentwicklungen zu erstellen und die CO₂e-Emissionen aller Lebensphasen zu berechnen. Damit können bereits frühzeitig im Entwicklungsprozess Potenziale zur Emissionsreduktion identifiziert werden.

Es wurden bereits umfassende Ökobilanzen für folgende Produkte erstellt: ein Flurförderzeug (ETV 216i), zwei Batterien für Flurförderzeuge (Lithium-Ionen- und Blei-Säure-Batterie) sowie ein Regalbediengerät. Diese Bilanzen wurden nach den Grundsätzen der DIN EN ISO 14040/14044 durchgeführt und zertifiziert. Neben CO₂e-Emissionen wurden andere Umweltfaktoren einbezogen und die Analyse der Produktlebenszyklusphasen vertieft. Die detaillierte Analyse aller Komponenten und Phasen vom Rohstoffabbau bis zum Produktlebensende hat Transparenz in der Wertschöpfungskette geschaffen und wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Produktentwicklungen geliefert. Die berechneten Ökobilanzen zeigen, dass bei den Flurförderzeugen die meisten CO₂e-Emissionen in der Nutzungsphase entstehen und maßgeblich auf den Energiebedarf der Batterie als Antriebstechnologie zurückzuführen sind. Jungheinrich hat Lithium-Ionen- und Blei-Säure-Batterien in einer Produkt-Ökobilanz miteinander verglichen.³ Die Lithium-Ionen-Batterie erzeugte insgesamt etwa 20 Prozent weniger CO₂e-Emissionen über den Lebenszyklus hinweg, wobei in der Nutzungsphase 15 Prozent weniger Emissionen entstanden. Dies unterstreicht das Ziel von

Lebenszyklusphasen der Flurförderzeuge



Jungheinrich, bis zum Jahr 2025 eine Ausrüstungsquote von 50 Prozent der Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien zu erreichen. Die POWERLiNE-Serie von Jungheinrich, die mit integrierten Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet ist, leistet hierzu einen bedeutenden Beitrag.

¹ Die REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 ist eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist.

² Die RoHS-Richtlinie 2011/65/EU dient der Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.

³ Die Funktionseinheit für diese Bewertung wurde auf der Grundlage der durchschnittlichen Lebensdauer der in einem ETV-216i-Fahrzeug verwendeten Lithium-Ionen-Batterie (15.000 Betriebsstunden) festgelegt. Auf der Grundlage dieser Funktionseinheit werden die beiden vergleichbaren Batteriesysteme wie folgt definiert: ein funktionales Batteriesystem mit einer Lithium-Ionen-Batterie und ein funktionales Batteriesystem mit 2,3 Blei-Säure-Batterien.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Jungheinrich im Rahmen der Anforderungen zur EU-Taxonomie-Verordnung die CO₂e-Emissionen von 19 Referenzfahrzeugen der umsatzstärksten Baureihen berechnet. Dazu wurden die Einsparungen an CO₂e-Emissionen ermittelt, die sich über den gesamten Lebenszyklus der betrachteten Flurförderzeuge ergeben. Insbesondere bei der Nutzung der Lithium-Ionen- im Vergleich zur Blei-Säure-Antriebstechnologie ergeben sich deutlich reduzierte Emissionen.

Als Gesamtergebnis der vergleichenden Produkt-Ökobilanzen wurde über alle Lebensphasen hinweg eine durchschnittliche Reduzierung der CO₂e-Emissionen von 23 Prozent bei Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterie berechnet. Die Berechnung der CO₂e-Emissionen erfolgte nach der Methode der ISO 14067 und das Ergebnis wurde von einem externen Dienstleister geprüft.

Weg zur Kreislaufwirtschaft

Jungheinrich hat im Berichtsjahr 2023 einen Prozess gestartet, um eine ganzheitliche Strategie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Ausgehend von einer Identifikation und Definition der wesentlichen Begriffe der Kreislaufwirtschaft werden die für Jungheinrich relevanten Handlungsfelder bestimmt und Maßnahmen für einen Ausbau der Kreislaufwirtschaft in den relevanten Handlungsfeldern erarbeitet. Darüber hinaus wurden bereits unternehmens- und produktbezogene Programme zur Unterstützung der Ressourcenentkopplung umgesetzt:

- **Fahrzeugmietmodelle:** Jungheinrich bietet Mietmodelle für Flurförderzeuge an, die Ressourcen schonen und gleichzeitig die Eigentumsrechte an Rohstoffen und Materialien beim Unternehmen belassen. Somit kann Jungheinrich die Wiederverwendung dieser langfristig sicherstellen.
- **Gebrauchtfahrzeuge:** Jungheinrich arbeitet seit dem Jahr 2006 in seinem Gebrauchtgüterwerk in Dresden eigene Flurförderzeuge auf. Die Nachfrage nach aufgearbeiteten Flurförderzeugen führte im Jahr 2022 zur Eröffnung

eines Werkes im rumänischen Ploiești. Im Jahr 2023 wurden 7.491 Fahrzeuge (2022: 5.588) mit einer Wiederverwendungsquote von etwa 92,0 Prozent industriell aufgearbeitet (2022: 93,0 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil älterer Fahrzeuge in der Aufarbeitung, welche einen höheren Austausch von Komponenten erfordern. Aus diesem Grund ist die Wiederverwendungsquote leicht gesunken. Gleichzeitig beeinflussen Kundenanforderungen an die funktionale Ausstattung der Gebrauchtfahrzeuge den Aufarbeitungsprozess. Dadurch stieg der Anteil der ersetzten und recyclingfähigen Komponenten auf 7,3 Prozent (2022: 6,1 Prozent). Im Jahr 2023 konnten insgesamt 99,3 Prozent (2022: 99,1 Prozent) der Materialien eines Fahrzeuges dem Kreislauf wieder zugeführt werden. Die rohstoff- und energiesparende Aufarbeitung verlängert den Lebenszyklus der Flurförderzeuge und minimiert die Nutzung von Neuteilen.

- **Optimierte Batteriezyklen:** Jungheinrich zielt auf die Verlängerung der Batteriezyklen ab. Verwendete Lithium-Ionen-Batterien werden nach der Nutzung in Neufahrzeugen für den Einsatz in Gebrauchtfahrzeugen aufgearbeitet. Batteriezellen mit unzureichender Kapazität für Flurförderzeuge werden in stationären Energiespeichern verwendet, bevor sie recycelt werden.

Definition von Umweltstandards in Umwelt- und Energieprogrammen

Über die interne Nachhaltigkeitsplattform stellt Jungheinrich eine Sammlung von Maßnahmen für umweltfreundliches Handeln zur Verfügung. Diese beinhalten Best-Practice-Beispiele und Anregungen zur nachhaltigen Transformation der Jungheinrich Standorte. Im Geschäftsjahr 2023 verfügten 17 Gesellschaften über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagement und sieben über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem.

Die Prinzipien der Energieeffizienz und des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen werden auf der Grundlage der internen Umweltstandards von Jungheinrich

umgesetzt, die teilweise über gesetzliche Vorschriften hinausgehen. Diese Umweltstandards umfassen unter anderem folgende Grundsätze:

- Steigerung der Energieeffizienz,
- Erhöhung der Wiederverwertbarkeit von Ressourcen,
- effizientes Wasser- und Abwassermanagement,
- Erhaltung und Förderung der Biodiversität,
- aktives Gefahrstoffmanagement.

Die in diesem Kapitel dargestellten Kennzahlen aus dem Jahr 2021 umfassen nicht alle vollkonsolidierten Gesellschaften und sind damit nur eingeschränkt mit den angegebenen Kennzahlen der Jahre 2022 und 2023 vergleichbar. Die Kennzahlen basieren teilweise auf gängigen Extrapolationslogiken. Beispielsweise sind in einigen Fällen Werte auf Basis unterjährig vorhandener Ist-Daten auf das Gesamtjahr extrapoliert worden. Zudem sind die Kennzahlen teilweise auf Basis vergleichbarer Gesellschaften beziehungsweise Gesellschaftstypen anteilig ermittelt worden.

Energiemanagement

Die Integration nachhaltiger Energielösungen bleibt ein entscheidender Baustein für das zukünftige Energiemanagement. Das Energiemanagement umfasst die Erhöhung der Versorgungssicherheit, die Erhöhung der Energieeffizienz von Anlagen und die Verringerung der Abhängigkeit von Preisschwankungen und Lieferengpässen durch eine dezentrale Energieversorgung. Jungheinrich verfolgt konsequent den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien sowie durch eigene dezentrale Energieerzeugung.

Die Optimierung des Energieverbrauches erfolgt durch gezielte Einsparmaßnahmen und den Einsatz effizienter Technik. Die kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagements wird durch externe und interne Audits überprüft und durch abgeleitete Maßnahmen sichergestellt.

Der Energieverbrauch von Jungheinrich im Berichtsjahr betrug 295.343 MWh¹ (2022: 292.221 MWh), was einer Energieintensität von 53,3 MWh/Mio. € (2022: 61,3 MWh/Mio. €), gemessen am Konzernumsatz, entspricht. Der Verbrauch von selbst erzeugtem Strom aus erneuerbaren Quellen wurde 2023 erstmals erfasst und entspricht 488 MWh.

Die folgende Tabelle veranschaulicht den Energieverbrauch im Jungheinrich Konzern:

	2023	2022	2021
Erdgas in kWh ²	51.407.555	52.099.655	50.393.583
Heizöl in kWh	1.288.111	1.346.004	1.514.197
Diesel in l	12.996.470	13.366.426	10.094.990
Benzin in l	3.900.233	2.815.367	450.141
Ethanol in l	68.416	75.457	48.365
LPG in kg	50.449	43.934	–
Öffentlicher Strom in kWh	66.243.009	68.503.026	56.333.950
Verbrauch von selbst erzeugtem Strom aus erneuerbaren Quellen in kWh	488.002	–	–
Fernwärme in kWh	12.519.820	12.784.725	11.563.197

Abfall- und Recyclingmanagement

Jungheinrich verfolgt kontinuierlich das Ziel, die Wiederverwertbarkeit von Ressourcen zu steigern, und orientiert sich dabei am Prinzip: Vermeidung vor Wiederverwendung vor Verwertung vor Beseitigung. Die Ziele in diesem Zusammenhang sind:

- keine Deponieabfälle in deutschen Werken bis zum Jahr 2025,
- Reduzierung der weltweiten Deponieabfälle um ein Drittel bis zum Jahr 2025 (Basis: 2019),

- keine durch interne Arbeitsprozesse verursachten Deponieabfälle an Standorten in Ländern mit etablierten Recyclingsystemen bis zum Jahr 2030.

Das Projektteam zur Einführung eines zentralen Abfallmanagements konnte im Berichtsjahr folgende Ergebnisse erzielen:

- Schaffung von Transparenz über die Abfallströme der Werke,
- Aufbau einer einheitlichen internen Abfallstatistik,
- Durchführung eines Abgleiches der Verwertungs-/Entsorgungsverfahren,
- Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung von Entsorgungswegen.

Die Abfallstatistik zeigt, dass der größte Teil der Abfälle stofflich verwertet wird. Unter anderem aufgrund der Ausweitung von Produktionskapazitäten sowie eines Anstieges der Menge an entsorgten Altbatterien sind die Gesamtabfälle im Jahr 2023 angestiegen.

Gesamtgewicht des Abfalles

in t	2023	2022	2021
Menge gefährlicher Abfall gesamt	10.704	7.696	5.239
Stoffliche Verwertung	8.876	6.087	3.791
Thermische Verwertung	735	812	353
Beseitigung	1.093	797	1.095
Menge ungefährlicher Abfall gesamt	13.310	13.473	11.036
Stoffliche Verwertung	11.463	11.527	8801
Thermische Verwertung	1.036	1.119	1.057
Beseitigung	811	827	1.178

Wasser- und Abwassermanagement

Das Umweltmanagementsystem des Konzerns behandelt das Wasser- und Abwassermanagement als einen wichtigen direkt beeinflussbaren Umweltaspekt. Jungheinrich hat sich zu einem effizienten Umgang mit Wasser verpflichtet, um den Wasserverbrauch und die Abwassermenge fortlaufend zu reduzieren. Kreislaufwirtschaftliche Lösungen sind dabei von grundlegender Bedeutung. An einem Produktionsstandort wird eine Anlage zur Produktionswasserwiederaufbereitung betrieben, um den innerbetrieblichen Kreislauf des Wassers zu fördern. Darüber hinaus ermöglicht eine Abwasservorbehandlungsanlage in einem weiteren Werk das Einleiten des Produktionsabwassers in die Kanalisation und verhindert somit, dass das Abwasser von einem Entsorgungsbetrieb abgeholt werden muss. Zusätzlich befinden sich für weitere Werke Aufbereitungs- und Einleitungsmöglichkeiten in Prüfung. Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, wurde unter anderem ein nasschemischer Vorbehandlungsprozess in einer Pulverbeschichtungsanlage substituiert, sodass dieser Prozess zukünftig kein Wasser mehr benötigt.

Der Konzern entnimmt insgesamt 293 Megaliter Wasser (2022: 315 Megaliter), darunter 165 Megaliter Grundwasser und 128 Megaliter Wasser von Dritten, wie städtischen Wasserversorgern. Die restliche Wasserentnahme stammt aus Oberflächenwasser, Meerwasser und eigenproduziertem Wasser. Die Grundwasserentnahme erfolgt hauptsächlich für die Kühlsysteme der Produktionsstandorte Moosburg und Degernpoint, wo das Wasser in geschlossenen Kreisläufen verwendet und zurückgeführt wird.

¹ Die angegebene Kennzahl ist auf Basis gängiger Umrechnungsfaktoren berechnet worden.

² inklusive Erdgasverbrauch zur Erzeugung von Strom durch das Blockheizkraftwerk am Standort Degernpoint

Erhalt der Biodiversität

Um die biologische Vielfalt von Öko- und Landschaftssystemen zu unterstützen, initiiert Jungheinrich weltweit lokale Initiativen und ermutigt alle Mitarbeitenden zur Mitwirkung. Über die interne Nachhaltigkeitsplattform werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität vorgeschlagen, die an den Standorten umgesetzt werden können: Aufbrechen versiegelter Flächen, Begrünen von Dächern und Wänden, Anlegen pflegeleichter Gärten für Wildtiere auf ungenutzten Außenflächen, Verwenden einheimischer und wildtierfreundlicher Pflanzen, Aufstellen von Insektenhotels und Bienenstöcken sowie das Bereitstellen von Tränken für Tiere. Auch bei der Errichtung neuer Werke

wird Biodiversität durch Maßnahmen gefördert. Das Werk in Chomutov in Tschechien ist beispielsweise in eine 1,5 Hektar große Grünfläche mit einheimischen Sträuchern und Bäumen eingebettet, die zur Förderung der lokalen Artenvielfalt beiträgt.

Gefahrstoffmanagement

Die Entwicklung, die Produktion und der Betrieb von Flurförderzeugen erfordern derzeit den Einsatz von Gefahrstoffen, die die Umwelt und die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen können. Daher sind strenge regulatorische Anforderungen für den Umgang mit Gefahrstoffen anzuwenden. Es gelten klare interne Richtlinien für die

Verwendung von Gefahrstoffen. Die Freigabe dieser Stoffe erfolgt in einem definierten Prozess, der das Vier-Augen-Prinzip und die Beteiligung von Fachkräften für Arbeitssicherheit und Umwelt vorsieht. Im Rahmen des aktiven Gefahrstoffmanagements von Jungheinrich finden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen inklusive Substitutionsprüfungen statt. Im Zuge dessen werden Möglichkeiten evaluiert, welche Gefahrstoffe oder Verfahren durch Alternativen ersetzt werden können (Stoff, Gemisch, Erzeugnis oder Verfahren). Dies führt zu einer insgesamt geringeren Gefährdung der Beschäftigten und der Umwelt. Die betroffenen Mitarbeitenden werden regelmäßig in der sicheren Handhabung von Gefahrstoffen geschult.

Soziales

INITIATIVE MITARBEITENDE

Als globaler Konzern mit mehr als 21.000 Mitarbeitenden ist es Jungheinrich gelungen, Wachstum mit familiären Unternehmenswerten und einer Führungskultur zu vereinen, die auf Vertrauen in die Mitarbeitenden basiert. In diesem Geschäftsjahr hat Jungheinrich den Jellow Way als Leitbild für Führung und Zusammenarbeit definiert. Dieses Leitbild beschreibt die Verhaltensweisen, die Jungheinrich dabei unterstützen, den Unternehmenserfolg fortzusetzen. Der Jellow Way skizziert die Unternehmenskultur und dient als Basis für Diskussion, Feedback, Entwicklung und Orientierung.

Ein Teil der Kennzahlen in diesem Kapitel, die sich auf die Anzahl der Mitarbeitenden beziehen, werden exklusive Leiharbeitnehmenden, Auszubildenden, sowie Praktikantinnen und Praktikanten dargestellt. Diese Kennzahlen schließen

die Gesellschaften MIAS USA, MIAS Holding Asia, JFS Großbritannien, JFS Spanien und JFS Italien aus, da diese weniger als zehn Mitarbeitende haben. Zusätzlich werden die Gesellschaften Magazino und Storage Solutions ausgeschlossen, da diese erst im Laufe des Berichtsjahres vollkonsolidiert wurden. Damit sind 98,4 Prozent der FTE des Jungheinrich Konzerns bei der Erhebung dieser Kennzahlen abgedeckt. Alle anderen Kennzahlen, die sich auf die FTE der Mitarbeitenden im Jungheinrich Konzern beziehen, schließen die Auszubildenden und alle Gesellschaften zu 100 Prozent mit ein.

Niedrige Fluktuation und lange Betriebszugehörigkeit

Der demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel stellen den Arbeitsmarkt im laufenden Jahrzehnt vor große Herausforderungen. Als Arbeitgeber ist Jungheinrich bestrebt, Mitarbeitende zu halten und neue

Talente für das Unternehmen zu gewinnen. Verschiedene Maßnahmen tragen zur Stabilität der Beschäftigung bei, darunter die Förderung der persönlichen Entwicklung, die Unterstützung der Work Life Balance, flexible Arbeitszeitmodelle, betriebliche Altersvorsorge und Trainingsangebote. Indikatoren für die hohe Stabilität der Beschäftigten im Unternehmen sind die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 9,7 Jahren¹ (2022: 9,8 Jahre) und eine niedrige freiwillige Fluktuation der Mitarbeitenden von weltweit 4,9 Prozent² (2022: 6,6 Prozent), was 1.003 Austritten entspricht (2022: 1.273). Insgesamt hat sich die Anzahl an Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 1.310³ Mitarbeitende (2022: 704) erhöht. Eine hohe Quote von 98,1 Prozent^{1,3} der Mitarbeitenden (2022: 97,9 Prozent) hat unbefristete Arbeitsverträge.

¹ Stichtag: 1. Dezember 2023

² durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende

³ Mitarbeitende in FTE

Ein gutes Arbeitsklima sowie eine zukunftsgerichtete und unterstützende Feedbackkultur (Feedforward) fördert Jungheinrich durch eine neue Struktur des Jahresgespräches für Mitarbeitende, das weltweit neu ausgerollt wird. Es fördert das Vertrauen zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden und stärkt die Unternehmenskultur von Jungheinrich. Dieser Dialog unterstützt die Weiterentwicklung und das gemeinsame Verständnis der Zusammenarbeit im Unternehmen. In diesem Kontext wird auch das moderne Führungsverständnis von Jungheinrich definiert. Es liegt in der Verantwortung der Führungskräfte, ein Umfeld zu schaffen, das die Förderung von Innovation, das Erzielen von Ergebnissen, eine fokussierte Ausrichtung und die Befähigung der Mitarbeitenden umfasst.

Auch in diesem Geschäftsjahr konnte Jungheinrich für das internationale Traineeprogramm (Jungheinrich International Graduate Programme) weltweit 22 junge Talente gewinnen. Neben Trainees aus Deutschland, Italien, Spanien und Thailand waren im Jahr 2023 erstmals auch Trainees aus Dänemark, Indien, Singapur, den Niederlanden und Belgien dabei.

Mitarbeitende nach Region und Geschlecht

	FTE 2023 ^{1,2}	FTE 2022 ^{1,3}	Kopfzahl weiblich 2023 ^{1,2}	Kopfzahl weiblich 2022 ^{1,3}
Deutschland	8.688	8.251	1.692	1.587
Frankreich	1.259	1.242	271	273
Italien	1.174	1.113	304	287
Großbritannien	836	781	133	131
Spanien	649	533	147	127
Polen	621	618	150	145
Übriges Europa	4.840	4.482	1.022	916
China	840	919	196	219
Übrige Länder	2.210	1.868	411	367
Gesamt	21.117	19.807	4.326	4.052

Faire Arbeitsbedingungen und Förderung der Arbeitssicherheit und -gesundheit

Um die Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern, hat Jungheinrich zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Die Gesundheitsquote der Belegschaft lag im Geschäftsjahr 2023 bei 96,9 Prozent (2022: 96,5 Prozent). Die Arbeitsbedingungen bei Jungheinrich zeichnen sich nach Möglichkeit durch eine hohe Flexibilität aus, die sich unter anderem im Angebot des mobilen Arbeitens, der Telearbeit oder der Nutzung von Hybridmodellen zeigt. Im Jahr 2023 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Änderung von Arbeitsverträgen, um Mitarbeitenden in geeigneten Positionen die Möglichkeit zu geben, dauerhaft bis zu 50 Prozent ihrer vertraglichen Arbeitszeit in Telearbeit oder bis zu 20 Prozent in mobiler Arbeitsform zu erbringen,
- Bereitstellung von Arbeitsmitteln für Telearbeitsplätze wie beispielsweise höhenverstellbaren Schreibtischen und Stühlen,
- Ausstattung von Besprechungsräumen für hybride Meetings zur virtuellen Zusammenarbeit,
- Start konzernweiter Initiativen zur zukunftsorientierten Gestaltung und Nutzung der Büroräumlichkeiten, um die hybride wie auch die analoge Kollaboration zu fördern.

Aktuelle Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden umfassen:

- subventionierte arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen,
- Angebote zur Impfberatung und Gesundheitschecks,
- Betriebssportangebote an verschiedenen Standorten,
- regelmäßige, dezentrale Gesundheitstage zu speziellen Themen und Fachberatung zu Fitness und Gesundheit,
- Zugang zur App „Balloon“ mit geführten Audio-Meditationen zu Stress, Schlaf und Gelassenheit,
- Förderung der mentalen Gesundheit durch Achtsamkeitstrainings,

- Fortsetzung der Workshop-Reihe „Yes I Care“ zur Sensibilisierung von Führungskräften für die Gesundheit der Mitarbeitenden,
- fest integrierte Prozesse für betriebliches Wiedereingliederungsmanagement,
- regelmäßige Durchführung einer psychischen Gefährdungsanalyse mit nachgelagerter Planung, Durchführung und Bewertung von Optimierungsmaßnahmen,
- Einführung des JobRads, einer Kooperation, die das ver günstigste Leasing von Fahrrädern ermöglicht.

Jungheinrich arbeitet derzeit daran, das Gesundheitsangebot für alle Mitarbeitenden weiter auszubauen und ein globales betriebliches Gesundheitsmanagement zu etablieren. Für Jungheinrich steht der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden an oberster Stelle. Die Vision Zero unterstreicht den hohen Stellenwert mit dem Ziel von null Unfällen für alle Mitarbeitenden des Konzerns, einschließlich befristet Beschäftigter, Leiharbeitnehmender, Praktikantinnen und Praktikanten, Trainees und Auszubildender. Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist entscheidend für den Erhalt der persönlichen Arbeitskraft und damit für die Leistungsfähigkeit und den langfristigen Erfolg von Jungheinrich.

Im Bereich des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements hat Jungheinrich standortübergreifende Programme implementiert. Im Zuge dessen wurden wesentliche Arbeitsschutzinstrumente und -prozesse harmonisiert. So wurde im Jahr 2023 beispielsweise damit begonnen, die Prozesse zur Aufnahme von sicherheitsrelevanten Ereignissen zu vereinheitlichen. Die Integration von Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien in Arbeitsabläufe wird weiter vorangetrieben. Die Unterweisungen zu Arbeits- und Gesundheitsschutzthemen werden jährlich von Führungskräften durchgeführt.

¹ Mitarbeitende in FTE

² Stichtag: 1. Dezember 2023

³ Stichtag: 1. Dezember 2022

E-Learning-Angebote unterstützen die Umsetzung der Arbeitsschutzziele. Zusätzlich werden spezielle Schulungen zu Arbeitsplatzbedingungen an den Standorten durchgeführt. Dies beinhaltet auch die Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten, Ersthelferinnen und -helfern sowie Brandschutz- und Evakuierungsbeauftragten. Im Jahr 2023 wurden die ersten Bewusstseinsstrainings mit Blick auf Gesundheit und Sicherheit für Führungskräfte und einzelne Fachbereiche durchgeführt. Die Trainingsreihe soll im Jahr 2024 fortgeführt und weiter ausgerollt werden. Damit trägt Jungheinrich zu einer ganzheitlichen Stärkung der sozialen Ausrichtung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Unternehmenskultur bei.

Systematische Unfall- und Ursachenanalysen sind darauf ausgerichtet, schwere Unfälle zu verhindern und Ausfallzeiten zu minimieren. Dies schließt alle sicherheitsrelevanten Ereignisse ein und folgt einem präventiven Ansatz. Die getroffenen Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2023 zu einer Verbesserung der Arbeitssicherheit geführt. Die folgenden Kennzahlen belegen dies, wobei Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag berücksichtigt werden:

- Die Lost Time Injury Rate (LTIR) betrug im Jahr 2023¹ 13,7 (2022: 13,8) und soll bis zum Jahr 2025 auf 12,5 reduziert werden. Sie wird an der Häufigkeit der Arbeitsunfälle, bezogen auf eine Millionen Arbeitsstunden, gemessen.
- Konzernweit gab es im Berichtsjahr 464 Arbeitsunfälle¹ (2022: 471).
- Ein Arbeitsunfall führte im Durchschnitt zu 14,8 Ausfalltagen¹ (2022: 15,2).

Darüber hinaus werden Kommunikationskonzepte erarbeitet, die den standortübergreifenden Austausch und Synergien fördern. Jungheinrich treibt die Digitalisierung der EHS-Prozesse weiter voran. Im Geschäftsjahr 2023 hat Jungheinrich die Zusammenführung der bereits erarbeiteten Dokumente und Prozesse zu einem Arbeitsschutzmanagementsystem fortgesetzt, das zukünftig nach DIN ISO 45001 zertifiziert werden soll.

Weiterentwicklung von Mitarbeitenden

Die Stärkung der Wandlungsfähigkeit des Unternehmens ist einer der Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2025+. Jungheinrich fördert die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch umfangreiche Weiterbildungsangebote. Dies wird durch verschiedene Initiativen deutlich:

- Weiterbildungsangebote für Führungskräfte, Projektleitende und Mitarbeitende gehören ebenso zum Portfolio wie der Aufbau eines internen Netzwerkes von sogenannten Change-Begleiterinnen und -Begleitern, die die Gestaltung von Veränderungsprozessen bei Jungheinrich unterstützen.
- Die Jungheinrich Academy bietet bedarfsgerechte Qualifizierungen als E-Trainings und Präsenztrainings an. Spezielle Schulungen für den Kundendienst und den Vertrieb werden in eigenen Schulungszentren weltweit angeboten. Das Angebot umfasst darüber hinaus Schulungen in den Bereichen Personal, Finanzen, IT und Produktion sowie persönliche Entwicklung und wird ab dem Jahr 2024 durch zielgruppenspezifische Nachhaltigkeitstrainings ergänzt. Ein umfangreiches internationales Train-the-Trainer-Programm rundet das Trainingsangebot ab. Das Trainingsangebot wird durch den Jungheinrich CAMPUS ergänzt: ein internes Learning-Management-Portal mit digitalen, modular aufgebauten Schulungsformaten.
- Im Geschäftsjahr 2023 haben wir erstmals die konzernweiten internen Lernstunden erfasst. Diese betragen 813.053,6 Stunden². Somit haben die Mitarbeitenden im Durchschnitt 38,3 Lernstunden absolviert. Der Umfang aller externen Lernstunden wird ab 2024 erfasst.
- Im Jahresgespräch vereinbaren Mitarbeitende zusammen mit ihrer Führungskraft Entwicklungsmaßnahmen zur Sicherung ihrer Beschäftigungsfähigkeit und persönlichen Entwicklung. Trainingsmanagerinnen und -manager sowie Fachkräfte für Personalentwicklung beraten die Mitarbeitenden bezüglich ihres Weiterbildungsbedarfs, um einen nachhaltigen Lernerfolg sicherzustellen.

Chancengleichheit und Diversität als Grundlage des Unternehmenserfolges

Die Vielfalt der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Jungheinrich. In einem teamorientierten und toleranten Umfeld fördert Jungheinrich unterschiedliche Perspektiven, Ideen und Lösungen. Jungheinrich legt Wert darauf, faire und wettbewerbsfähige Gehälter zu zahlen, die sich an der jeweiligen Position orientieren. In Deutschland beschäftigt der Jungheinrich Konzern Mitarbeitende aus 75 Nationen (2022: 76), darunter auch Menschen mit Behinderung.³

Um die gemeinsamen Werte international zu verankern, entsendet Jungheinrich regelmäßig Führungskräfte aus der Konzernzentrale in die Tochtergesellschaften. Langfristig strebt Jungheinrich an, die Führungspositionen in den Tochtergesellschaften noch stärker mit lokalen Managerinnen und Managern zu besetzen, da diese mit örtlichen Gegebenheiten und Landeskulturen umfangreicher vertraut sind. Im Rahmen der Strategie 2025+ plant Jungheinrich den Anteil internationaler Führungskräfte in der Belegschaft zu erhöhen. Im Jahr 2023 stammten 88,5 Prozent (2022: 89,6 Prozent)³ der Führungskräfte im Ausland aus dem jeweiligen Land. Die Frauenquote im Jungheinrich Konzern betrug im Jahr 2023 weltweit 20,8 Prozent⁴ (2022: 20,5 Prozent) und in Deutschland 19,8 Prozent⁴ (2022: 19,4 Prozent) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies übertrifft den Branchendurchschnitt im deutschen

¹ Mitarbeitende exklusive Mitarbeitender in Elternzeit, Altersteilzeit (passiv), Erwerbsunfähigkeit

² Diese Kennzahl bezieht sich auf alle vollkonsolidierten Gesellschaften und schließt Leiharbeitnehmende, Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten ein. Externe Personen, die an Schulungen des Jungheinrich CAMPUS teilnehmen, sind exkludiert.

³ Die Berechnungsmethode wurde gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich des Anteiles lokal rekrutierter Führungskräfte im Ausland angepasst, indem internationale Führungskräfte an deutschen Standorten aus der Berechnung ausgeschlossen wurden. Der Vorjahreswert wurde ebenfalls neu berechnet und dargestellt.


⁴ Stichtag: 1. Dezember 2023

Maschinenbau von 17,2 Prozent. Im Vorstand liegt der Frauenanteil bei 25,0 Prozent (2022: 25,0 Prozent), im Aufsichtsrat bei 41,7 Prozent (2022: 41,7 Prozent).

In Führungspositionen lag die Frauenquote bei 15,1 Prozent (2022: 15,3 Prozent). Gemäß der Unternehmensstrategie 2025+ strebt Jungheinrich eine Quote von 20,0 Prozent Frauen in Führungspositionen an. Das Vorstandsvergütungsverhältnis wurde erstmals für das Jahr 2023 berechnet und beträgt 35,8¹.

INITIATIVE GESELLSCHAFT

Nachhaltig Werte zu schaffen, steht im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie 2025+. Dazu zählt auch die gesellschaftliche Verantwortung von Jungheinrich. Das Unternehmen setzt sich für langfristige Kooperationen und Projekte in den Bereichen humanitäre Nothilfe und Bildung ein. Wesentliche Initiativen sind:

- **Partnerschaft mit  action medeor:** Seit mehr als zehn Jahren kooperiert Jungheinrich mit action medeor e.V., einer Organisation, die sich für die Gesundheit von Menschen in den ärmsten Regionen der Welt einsetzt. Jungheinrich unterstützt finanziell und mit Intralogistik-expertise. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein mehrjährig angelegtes Projekt zur Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit in der Demokratischen Republik Kongo mit einer Geldspende unterstützt. Sachspenden wurden für die Optimierung des Medikamentenlagers in Tönisvorst, dem Hauptsitz von action medeor, eingesetzt.
- **Unternehmensinterne Restcent-Aktion:** Jungheinrich Mitarbeitende sammeln Spenden für action medeor durch die Restcent-Aktion. Die monatlichen Centbeträge auf den

Gehaltsabrechnungen der Teilnehmenden fließen einmal jährlich in ausgewählte Projekte und haben so bisher rund 300 Tsd. € eingebracht. Mit einem Teil der Restcents aus dem Jahr 2022 hat Jungheinrich im Berichtsjahr Unterstützung für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien geleistet. Mit dem restlichen Betrag wurde das Projekt WASH in Nepal erneut unterstützt.

- **Zusammenarbeit mit der ARCHE:** Jungheinrich unterstützt die ARCHE – Christliches Kinder- und Jugendwerk in Hamburg-Jenfeld seit mehr als einem Jahrzehnt. Die ARCHE verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil. Jungheinrich trägt regelmäßig durch Geld- und Sachspenden sowie ehrenamtliches Engagement, wie beim Sommerfest 2023, dazu bei.

Neben langfristig angelegten Partnerschaften unterstützt Jungheinrich in besonderen, nicht vorhersehbaren Not-situationen. Im Jahr 2023 hat sich das Unternehmen insbesondere für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien sowie für die Betroffenen der Flutkatastrophe in Slowenien eingesetzt. In beiden Fällen hat Jungheinrich unter anderem den von Mitarbeitenden gespendeten Betrag verdoppelt.

Außer in zentral initiierten Spendenaktivitäten engagieren sich Konzerneinheiten in verschiedenen Ländern auch lokal, zum Beispiel:

- **Brasilien – Bildung:** Jungheinrich Brasilien macht sich für den Ausbau der Umweltbildung stark. Gemeinsam mit der Organisation Copaiba wurde ein Kinderbuch veröffentlicht, das Wissen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Atlantischer Regenwald vermittelt. Der gesamte Erlös kommt Copaiba zugute: Mit jedem verkauften Buch wird ein Baum im Atlantischen Regenwald gepflanzt und zwei Kindern aus öffentlichen Schulen ein

Besuch bei der Organisation ermöglicht. Die veröffentlichten 10.000 Exemplare können von Privatschulen, über Copaiba und den lokalen Jungheinrich Onlineshop erworben werden. Ein Teil der Exemplare wurde an Kinder aus öffentlichen Schulen gespendet.

- **Rumänien – Bildung:** Jungheinrich Rumänien hat Schülerinnen und Schülern an zwei Aktionstagen Wissen über Nachhaltigkeit, Recycling, nachhaltige Innovationen und Lithium-Ionen-Batterien nähergebracht. Im Rahmen des Projektes wurden außerdem Bäume an den Schulen Virgil Madgearu Economic College (Bukarest) und High School of Sports (Braşov) gepflanzt.
- **Thailand – soziales Engagement:** Bei einem Besuch der Organisation Asia Center Foundation (ACF) haben Jungheinrich Mitarbeitende aus der Asien-Pazifik-Region einen Spielplatz auf dem Gelände der Organisation in Thailand gebaut und eine Reihe von Lernspielen mit den Kindern gespielt. Darüber hinaus wurden mehrere Sachspenden wie Spielzeug, Unterrichtsmaterial sowie Baumaterial für den Spielplatz gespendet. ACF setzt sich für die Verbesserung der Situation gefährdeter Kinder in Thailand ein, indem ihnen Zugang zu Bildung, Betreuung, gesunder Ernährung sowie Möglichkeiten zur Entwicklung von Lebenskompetenzen in einem sicheren Umfeld geboten werden.

¹ Es handelt sich um das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung des Vorstandsvorsitzenden zum Durchschnitt der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten in Deutschland. Es wurden alle deutschen Gesellschaften exklusive MIAS, Profishop, arculus, ISI und Magazino mit einbezogen. Für die Berechnung der durchschnittlichen Gesamtvergütung wurden alle relevanten Personalkostenbestandteile wie Löhne und Gehälter, Provisionen und Prämien, sonstige Personalkosten sowie Long Term Incentives zugrunde gelegt.

Governance

INITIATIVE VERANTWORTUNGSVOLLE GESCHÄFTSPRAKTIKEN

Jungheinrich setzt auf eine werteorientierte Unternehmensführung, die Effizienz, Verantwortungsbewusstsein, Nachhaltigkeit und den langfristigen Unternehmenserfolg auf allen Ebenen fördert. Dieses Corporate-Governance-Verständnis orientiert sich an relevanten regulatorischen Rahmenwerken und Best Practices, darunter der Deutsche Corporate Governance Kodex, der als Leitlinie für die Unternehmensführung nach innen und außen dient.

Die Grundlagen der unternehmerischen Aktivitäten bei Jungheinrich sind eine klare Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten, transparente Kommunikation nach innen und außen sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Dabei nehmen ein wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie ein Compliance-Managementsystem (CMS) eine zentrale Rolle in der Unternehmensführung ein. Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette von Jungheinrich und schließen die Beschaffungsprozesse ein. Jungheinrich strebt danach, von Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionären sowie allen weiteren Stakeholdern als verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden. Weitere Details zur [Corporate Governance](#) bei Jungheinrich, einschließlich der Nominierung und Arbeitsweise des Vorstandes, des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sowie der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, sind auf der Internetseite des Unternehmens dargestellt.

Compliance mit klar definierten Verantwortlichkeiten

Compliance bedeutet bei Jungheinrich die Einhaltung von Gesetzen sowie internen Richtlinien und Regeln in einer systematischen Struktur. Das CMS des Konzerns, das klare Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt, umfasst Organisationsstrukturen und Prozesse, die regelmäßig an sich ändernde Gegebenheiten angepasst werden. Das CMS fördert korrektes und integriertes Verhalten der Mitarbeitenden im Geschäftsalltag, basierend auf dem Grundsatz: Vorbeugen, Aufdecken, Reagieren. Dies bedeutet, dass Jungheinrich proaktiv Regelverstöße und Risiken vorbeugt, konzernweit interne Meldemöglichkeiten bei potenziellen Regelverstößen anbietet und faire sowie vertrauliche Untersuchungen durchführt. Die langjährige Einhaltung dieser Compliance-Grundsätze und die vorhandenen Strukturen haben in den vergangenen Berichtsperioden zu keinen signifikanten behördlichen Ermittlungen oder Bußgeldern gegen das Unternehmen und seine Organe geführt.

Das Jungheinrich Compliance Committee tagte im Geschäftsjahr 2023 zu festgelegten Terminen und sorgte hierüber für die Weiterentwicklung des CMS aus Konzernperspektive. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte informiert. Im Jahr 2022 wurde der Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Qualitätsprüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass die Prozesse und Strukturen den steigenden regulatorischen Anforderungen weiterhin entsprechen. Im Jahr 2023 wurde mit der Umsetzung der abgestimmten Weiterentwicklungsmöglichkeiten begonnen.

Im Mittelpunkt des CMS stehen verschiedene Instrumente und Maßnahmen zur Umsetzung der internen Vorgaben und Regeln:

- ein einheitlicher Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden, den Vorstand und den Aufsichtsrat verbindlich ist,
- klare Meldewege, unter anderem durch das Compliance-Portal Jungheinrich OpenLine,
- konzerneigene Compliance-Schulungen für alle Mitarbeitenden, einschließlich der Vorstandsmitglieder,
- regelmäßige Prüfungen durch den Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection,
- Compliance entlang der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich externer Lieferanten und Vertriebspartner.

Einheitlicher Verhaltenskodex

Jungheinrich stellt allen Mitarbeitenden verbindliche Richtlinien und Standards, darunter eine Konzernrichtlinie für Compliance mit klaren Verantwortlichkeiten, Prozessen und Strukturen, zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2023 wurde zudem eine neue Konzernrichtlinie zur Vermeidung von Korruption verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Zur Richtlinie für Compliance-Management bei Jungheinrich gehört ein unternehmensweit gültiger Verhaltenskodex, der zehn verschiedene Compliance-Themen abdeckt:

- Vermeidung von Interessenkonflikten,
- Umgang mit externen Geschäftspartnern,
- Vermeidung von Bestechung und Korruption,
- kartellrechtliche Vorgaben,
- Umwelt,
- Datenschutz und Informationssicherheit,
- Vertraulichkeit und Geheimhaltung,
- Human Resources Compliance,
- Financial Compliance,
- Kapitalmarkt-Compliance.

Das Unternehmen verpflichtet sich zur Transparenz bei der Vergabe von Spenden sowie Sponsoring und duldet keine unangemessenen Strukturen zur Steuervermeidung. Es ist ebenfalls festgelegt, dass keine Parteien sowie Projekte, Organisationen oder Personen mit politischem Hintergrund unterstützt werden. Jungheinrich folgt dem Fremdvergleichsgrundsatz, wonach das Unternehmen seine Steuern in dem Land bezahlt, in dem es das Geschäftsergebnis erzielt hat.

Die Einhaltung von Persönlichkeitsrechten und der Schutz von Firmengeheimnissen sind von höchster Bedeutung. Eine interne Richtlinie legt, unter Beachtung gesetzlicher Anforderungen, den Umgang mit personenbezogenen Daten fest.

Klare Meldewege bei Verstößen

Meldungen zu Compliance-Themen oder mutmaßlichen Verstößen erfolgen nach einem weltweit gültigen und klar kommunizierten Prozess. Dieser Prozess umfasst die Meldewege über direkte Vorgesetzte, lokale Compliance-Verantwortliche sowie die zentrale Compliance-Organisation. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das [Jungheinrich OpenLine-Portal](#) als zusätzlicher Meldeweg im CMS eingeführt. Über dieses Portal können Mitarbeitende Fragen oder Verstöße persönlich oder anonym melden. Seit 2019 ist das Portal auch für externe Hinweisgebende erreichbar. Aktuell erweitert Jungheinrich die verfügbaren Sprachen des Portals, um der Forderung nachzukommen, für möglichst viele Hinweisgebende verständlich zu sein.

Sensibilisierung für Compliance

Um ein angemessenes Verhalten zu fördern, werden Mitarbeitende für Compliance-Themen sensibilisiert. Jungheinrich bietet verschiedene E-Learnings zum Thema Compliance über den Jungheinrich CAMPUS an. Hierzu zählen Trainings zum Jungheinrich Verhaltenskodex, zum Datenschutz oder zur Informationssicherheit. Sie wurden im Jahr 2023 erneut

als Pflichtschulungen für alle Mitarbeitenden, die den Jungheinrich CAMPUS nutzen können, durchgeführt. Alternativ wurden maßgeschneiderte und aktuelle Schulungsunterlagen für Präsenztrainings bereitgestellt und spezifische Informationsveranstaltungen an Werks- und Vertriebsstandorten angeboten. Im Geschäftsjahr 2023 gab es 28 Compliance-Unterweisungen (2022: 24). Außerdem wurden im Jahr 2023 für relevante Gruppen bei Jungheinrich konzernweit Zusatztrainings zu Themen wie Anti-Korruption und Kartellrecht über den Jungheinrich CAMPUS durchgeführt. Der Jungheinrich CAMPUS bietet zudem seit dem Jahr 2019 die Möglichkeit, Geschäftspartner zu schulen, die Compliance-Anforderungen erfüllen müssen. Neue Jungheinrich Gesellschaften werden grundsätzlich über einen definierten Prozess zu den relevanten Compliance-Themenfeldern eingewiesen.

Fortlaufende Prüfungen

Für die faire und vertrauliche Aufarbeitung von Verdachtsfällen bezüglich möglicher Verstöße gegen gesetzliche oder unternehmensinterne Vorgaben werden eingehende Hinweise durch die Leitung des Bereiches Corporate Compliance, Audit & Data Protection – nach Information an den Chief Compliance Officer – geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Schritte unternommen, wie die Durchführung von Belegprüfungen, Interviews oder disziplinarische Maßnahmen. Im Berichtsjahr gab es keine Meldungen, die nach interner Prüfung als relevante Korruptionsfälle eingestuft wurden (2022: 0). Zur Korruptionsprävention werden alle Jungheinrich Standorte regelmäßig vom Bereich Corporate Compliance, Audit & Data Protection auf Risiken überprüft. Dies beinhaltet standardmäßig auch die Untersuchung von Belegen, Finanztransaktionen und internen Kontrollen. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Prüfung der Spenden und des Sponsorings im Konzern. Im Jahr 2023 wurden 23 Prüfungen durchgeführt (2022: 20). Die angemessene Dokumentation und Rückverfolgbarkeit der durchgeführten Prüfungen sind

ein wichtiger Bestandteil des Compliance-Meldungsprozesses und entsprechen den regulatorischen Anforderungen. Über durchgeführte Prüfungen und deren Ergebnisse wird zudem der Finanz- und Prüfungsausschuss von Jungheinrich in jedem Quartal informiert.

Compliance entlang der Wertschöpfungskette

Jungheinrich stellt die gleichen strengen Anforderungen in Bezug auf Compliance und Datenschutz an seine externen Lieferanten und Vertriebspartner. Der Konzern erwartet ein ethisch einwandfreies Verhalten und die Anwendung vergleichbarer Standards. Dies umfasst Grundsätze des freien und fairen Wettbewerbs, den Schutz von Daten und die Vermeidung von Korruption. Die Standards und die Einhaltung der Umweltauflagen sowie der Arbeitsrechte und -bedingungen sind im Lieferantenkodex festgehalten. Zudem werden Lieferanten im Rahmen des Lieferantenkodex auch über bestehende Meldemöglichkeiten bei Jungheinrich informiert.

Achtung der Menschenrechte

Jungheinrich bekennt sich dazu, die Menschenrechte zu achten. Die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sind sowohl in die Geschäftsprozesse an den eigenen Standorten als auch innerhalb der Lieferketten eingebunden. In der Bestimmung der Pflichten orientiert sich das Unternehmen an internationalen Leitlinien und Standards, wie der UN-Menschenrechtscharta, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit der International Labour Organization (ILO). Im Einklang mit diesen Leitlinien verpflichtet Jungheinrich seine Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner weltweit zu einem verantwortungsbewussten, ethisch einwandfreien und rechtskonformen Verhalten.

Dazu gehören folgende geschützte Rechtspositionen:

- Verbot von Kinderarbeit, inklusive der schlimmsten Formen der Kinderarbeit,
- Verbot von Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sklaverei,
- Arbeitssicherheit und Gesundheit,
- Koalitionsfreiheit,
- Verbot von Diskriminierung und Belästigung,
- angemessener Lohn,
- Verbot der Beeinträchtigung von Menschen durch Umweltveränderungen,
- Verbot der Zwangsäumung und des Entzuges natürlicher Lebensgrundlagen,
- Anforderungen an private und öffentliche Sicherheitskräfte,
- Einhaltung umweltbezogener Pflichten,
- faire Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten,
- Recht auf Datenschutz und Privatsphäre.

Durch die Überarbeitung des [7 Jungheinrich Kodex für Menschenrechte und Arbeitsschutz](#), die Verabschiedung einer Konzernrichtlinie zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten und die Veröffentlichung einer [7 Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) kam Jungheinrich im Berichtsjahr weiteren Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) nach. Der im Jahr 2022 gegründete Human Rights Council gibt dabei maßgeblich die Ausrichtung des Unternehmens in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte vor.

Jungheinrich führt mindestens einmal jährlich angemessene Risikoanalysen in Bezug auf menschenrechtliche und umweltbezogene Pflichten im eigenen Geschäftsbereich und bei den unmittelbaren Zulieferern durch, um potenzielle und tatsächliche negative Auswirkungen frühzeitig erkennen, bewerten und vermeiden zu können. Die für Jungheinrich auf Grundlage der Risikoanalysen festgestellten prioritären menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken sind im Folgenden dargestellt:

Eigener Geschäftsbereich

- **Angemessener Lohn, faire Arbeitsbedingungen und -zeiten:** Jungheinrich hält sich weltweit an die geltenden Mindestlöhne. Darüber hinaus bestätigt eine Analyse der Produktionsstandorte, dass Jungheinrich mindestens an diesen Standorten existenzsichernde Löhne zahlt. Ebenso hält Jungheinrich die gesetzlichen Arbeitszeitregelungen ein. Gelegentlich kann es im Rahmen der Arbeitszeit zu Überstunden kommen. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um systematische und/oder strukturelle Abweichungen, sondern um Einzelfälle.
- **Diskriminierung:** Jungheinrich beschäftigt weltweit mehr als 21.000 Mitarbeitende. Dabei kann es innerhalb der Belegschaft in Einzelfällen zu Diskriminierungen kommen. Eine systematische und/oder strukturelle Benachteiligung von Personen oder Personengruppen durch Jungheinrich findet jedoch nicht statt.
- **Arbeitssicherheit und Gesundheit:** Die Wertschöpfung von Jungheinrich besteht unter anderem aus Produktion, Vertrieb und Kundendienst (Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice). Insbesondere bei der Produktion und im Kundendienst kann es zu erhöhten Risiken im Bereich des Arbeitsschutzes kommen, weshalb EHS-bezogenen Themen [Seite 71] ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.
- **Koalitionsfreiheit:** Jungheinrich ist weltweit tätig. Hierzu gehören auch Länder, in denen die Koalitionsfreiheit gesetzlich eingeschränkt ist.

Unmittelbare Zulieferer

Bezüglich der unmittelbaren Zulieferer wurde eine Risikoanalyse auf Basis von Warengruppen durchgeführt. Hierbei wurden die folgenden Warengruppen mit einem hohen abstrakten menschenrechtlichen Risiko identifiziert: Logistik, Montagedienstleistungen durch Fremdfirmen, Event-Marketing, Facility-Management, Leiterplatten. Für diese Warengruppen wurden anschließend folgende abstrakte Risiken festgestellt und priorisiert:

- **Arbeitssicherheit und Gesundheit:** Insbesondere bei personalintensiven Wertschöpfungen und Dienstleistungen durch Zulieferer von Jungheinrich besteht ein latentes Risiko im Bereich Arbeitssicherheit. Je nachdem, welche Vorkehrungen in diesem Bereich bei den Zulieferern getroffen werden, kann ein unterschiedlich hohes Restrisiko für den Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht ausgeschlossen werden.
- **Zwangsarbeit und Sklaverei:** Zulieferer von Jungheinrich sind weltweit in unterschiedlichen kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten tätig. Daraus können sich unterschiedliche Abhängigkeitsverhältnisse der Arbeitnehmenden ergeben.
- **Diskriminierung:** Zulieferer von Jungheinrich haben unterschiedliche Reifegrade beim Management von Chancengleichheit und operieren in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Sie beschäftigen eine Vielzahl von Mitarbeitenden. Daher kann es vereinzelt zu Diskriminierungen unter den Beschäftigten kommen.

In den kommenden Geschäftsjahren wird Jungheinrich weitere Maßnahmen mit Blick auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten umsetzen

- jährliche Veröffentlichung einer Jungheinrich Grundsatzerklärung für Menschenrechte,
- Ausweitung und Festigung des Managementansatzes,
- Wirksamkeitskontrolle der eingeführten Maßnahmen und Verfahren,
- Schaffung einer globalen Organisationsstruktur im Konzern zur Umsetzung der Maßnahmen,
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden im Konzern, Lieferanten, Kunden sowie Geschäftspartnern bezüglich der Menschenrechte und des Umganges mit diesen im Geschäftsgebaren.

Jungheinrich versteht die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht als kontinuierlichen Prozess. Die regulatorischen Entwicklungen, wie das LkSG und die geplante EU-Richtlinie zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, werden deshalb in entsprechende unternehmensinterne Maßnahmen übersetzt.

Verankerung der nachhaltigen Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist ein wesentlicher Bestandteil der Jungheinrich Nachhaltigkeitsstrategie. Die Einbindung von Lieferanten in ein ganzheitliches Lieferantenmanagement ist dabei von zentraler Bedeutung und trägt zur Lieferstabilität bei. Die sorgfältige Auswahl von Lieferanten, die das Nachhaltigkeitsverständnis von Jungheinrich teilen, ist eine wesentliche Voraussetzung für das nachhaltige Lieferantenmanagement. Potenzielle Lieferanten müssen konzernweit einheitliche Freigabekriterien erfüllen. Dabei sind der Lieferantenkodex, das Lieferantenhandbuch und das Nachhaltigkeits-Self-Assessment tragende Säulen. Das Lieferantenhandbuch wurde im Geschäftsjahr 2023 aktualisiert. Lieferanten werden regelmäßig nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien risikoklassifiziert. Je nach Risikoklasse werden entsprechende Maßnahmen festgelegt.

Die Integration nachhaltiger Beschaffung in die internen Prozesse und bei den Lieferanten wurde im Jahr 2023 fortgesetzt, einschließlich der Umsetzung der Anforderungen aus dem LkSG. Das Managementsystem der nachhaltigen Beschaffung wurde entsprechend um Präventiv- und Abhilfemaßnahmen erweitert. Die Präventivmaßnahmen sind eingebunden in ein Vier-Stufen-Modell, das vom Lieferantenkodex bis zu möglichen Vor-Ort-Sozial-Audits reicht. Für Abhilfemaßnahmen wurde ein interner Ablaufplan konzipiert, mit dessen Hilfe jeder Vorfall in den Jungheinrich Lieferketten angemessen und schnell adressiert werden kann.

Um die Transparenz bei relevanten Lieferanten zu erhöhen, durchlaufen diese ein Nachhaltigkeits-Self-Assessment über die Plattform **Integrity Next**. Derzeit nehmen über 750 von potenziell rund 1.500 relevanten Lieferanten teil, was 74 Prozent des weltweiten Konzerneinkaufsvolumens entspricht.¹ Im Jahr 2023 wurde zudem das Managementsystem auf die Jungheinrich Gesellschaften Profishop AG & Co. KG, Profishop AG, Profishop GmbH und MIAS Group ausgeweitet, um deren nachhaltige Beschaffungsprozesse weiter zu formalisieren. Das Nachhaltigkeits-Self-Assessment beinhaltet folgende Punkte:

- Anti-Korruption und Anti-Bestechung,
- Arbeitssicherheit,
- Energiemanagement,
- Interessenkonflikte,
- Menschen- und Arbeitsrechte,
- Umweltschutz,
- Verantwortung in den Lieferketten.

Das Nachhaltigkeits-Self-Assessment ist die Basis für die Ermittlung der Kennzahl Sustainable Spend. Diese Kennzahl wurde im Jahr 2021 eingeführt mit dem Ziel, bis zum Jahr 2025 mindestens 80 Prozent des relevanten Einkaufsvolumens als nachhaltig zu klassifizieren. Im Jahr 2023 betrug der Sustainable Spend 75 Prozent (2022: rund 70 Prozent).

Zukünftige Maßnahmen in der nachhaltigen Beschaffung umfassen Schulungen für Einkäufer und Lieferanten, die Analyse von Risiken bei mittelbaren Lieferanten, die Ausweitung von Nachhaltigkeits-Self-Assessments und von Audits sowie die Fokussierung auf CO₂e-Reduktion in den Lieferketten.

INITIATIVE NACHHALTIGE GESCHÄFTSMODELLE, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Als Sustainability Enabler möchte Jungheinrich seine Stakeholder in deren Nachhaltigkeitszielen unterstützen und versteht Nachhaltigkeit als Chance. Die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens eröffnet Potenziale zur Steigerung der Innovationskraft, zur Erweiterung des Lösungsportfolios und zur Generierung von Wettbewerbsvorteilen. Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen sind entscheidende Treiber für Jungheinrich, um insbesondere die Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeits- und Klimaziele zu unterstützen und zur Kundenbindung beizutragen. Auch Produktqualität und -sicherheit sind dabei von großer Bedeutung für die Kundenzufriedenheit.

Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber

Jungheinrich bietet eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen an, um die Kunden in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen zu unterstützen:

- Seit März 2023 werden alle Flurförderzeuge mit einem elektromotorischen Antrieb hergestellt, wobei die Elektroquote bereits in den Vorjahren bei nahezu 100 Prozent lag.
- Das Unternehmen bietet mittels eigener Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskapazitäten Lithium-Ionen-Lösungen an. Diese ermöglichen Kunden die Nutzung eines vollständig vernetzten Systems, in dem Batterie, Ladegerät und Fahrzeug optimal aufeinander abgestimmt sind.

¹ Aufgrund von sich verändernden Geschäftsbeziehungen sind diese Zahlen eine Momentaufnahme und können schwanken.

- Die Fahrzeugserie POWERLiNE, eingeführt im Jahr 2022, umfasst CO₂e-neutrale¹ Lithium-Ionen-Flurförderzeuge, die mit erneuerbarem Strom hergestellt werden und im Vergleich zu Blei-Säure-Flurförderzeugen etwa 20 Prozent weniger Energie im täglichen Betrieb verbrauchen.
- Bis Ende des Jahres 2023 wurde ein CO₂e-neutraler Kundendienst² in fünf Ländern eingeführt, mit Plänen zur Ausweitung auf weitere Länder.
- Zur Förderung der Kreislauffähigkeit betreibt Jungheinrich zwei Aufarbeitungswerke sowie weitere Aufarbeitungswerkstätten für Gebrauchstapler und bietet Fahrzeugmietmodelle für seine Kunden an.
- Das Unternehmen ermöglicht mit den angebotenen Digitalisierungs- und Automatisierungslösungen sowie zielgerichteter Kundenberatung die Steigerung der Energieeffizienz sowie Lager- und Materialflussoptimierung.
- Um die Kundensicherheit zu fördern, stellt Jungheinrich Lösungen und Assistenzsysteme im Rahmen des 360-Grad-Schutz-Programmes bereit.

Darüber hinaus überträgt Jungheinrich seine Energiekompetenz in neue Anwendungsbereiche außerhalb der Lagerlogistik. Das Unternehmen bietet beispielsweise unter dem Namen Jungheinrich Powertrain Solutions maßgeschneiderte Beratung und Antriebsstrangkomponenten, vom Motor über die Steuerung bis hin zur Lithium-Ionen-Batterie mit passenden Ladegeräten, für den Land- und Baumaschinensektor an.

Produktqualität und Kundensicherheit

Um die Qualität seiner Produkte und die Kundensicherheit zu gewährleisten, hat Jungheinrich in der Mehrheit seiner In- und Auslandswerke ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 implementiert. Die zentrale Qualitätsorganisation im Konzern standardisiert die Prozesse und etabliert einen einheitlichen Standard für Lieferanten. Dies gewährleistet, dass die beschafften Produktionsmaterialien höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Die aktive Beteiligung an der Normungs- und Verbandsarbeit ist für Jungheinrich wichtig, da praxisgerechte Normen Innovation durch nachhaltige Produktoptimierung fördern und Voraussetzungen schaffen, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte weiter zu erhöhen. Zudem gewährleisten Normen Rechtssicherheit, erleichtern den Export und stellen Wettbewerbsgleichheit her. Unter diesen Gesichtspunkten engagiert sich Jungheinrich durch die Entsendung von Expertinnen und Experten aktiv in Gremien der Normungs- und Verbandsarbeit. Dazu gehören unter anderem die Normungsgremien des DIN (Deutsches Institut für Normung), Gremien der europäischen Normungsorganisationen (CEN/CENELEC), Gremien der weltweit aktiven International Organization for Standardization (ISO), Arbeitsgruppen des VDI (Verein Deutscher Ingenieure), Gremien im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sowie Gremien der Europäischen Vereinigung der Förder- und Lagertechnik (FEM). Dabei beachtet Jungheinrich insbesondere auch kartellrechtliche Anforderungen bei der Teilnahme an Normen- und Verbandsaktivitäten.

Das dichte Servicenetzwerk von Jungheinrich spielt eine entscheidende Rolle für die Sicherheit der Kunden. Es ermöglicht eine direkte Betreuung vor Ort und eine schnelle Reaktion auf Produktstörungen. Der wesentliche Anteil der Serviceberichte der Kundendiensttechnikerinnen und -techniker wird systemgestützt analysiert. Auf Grundlage dieser Daten werden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Reduzierung von Produktausfallzeiten abgeleitet. Bei Produktvorfällen werden angemessene Prozesse inklusive unmittelbarer Kontaktaufnahme eingeleitet.

¹ Dies wird erreicht durch Reduktion von Emissionen im Fertigungsprozess und Investition in zertifizierte Kompensationsprojekte zum CO₂e-Emissions-Ausgleich. Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen der Fahrzeuge bis zur Auslieferung erfolgt durch wiederkehrenden Ökobilanzierung in Anlehnung an die Vorgaben der DIN EN ISO 14040. Mehr Informationen dazu gibt es auf der [Internetseite zu CO₂e-Neutralität](#) bei Jungheinrich.

² Neutralität wird durch Emissionsreduktion im Kundendienstprozess und Investition in zertifizierte Kompensationsprojekte zum CO₂e-Emissions-Ausgleich erreicht. Mehr Informationen dazu gibt es auf der [Internetseite zu CO₂e-Neutralität](#) bei Jungheinrich.

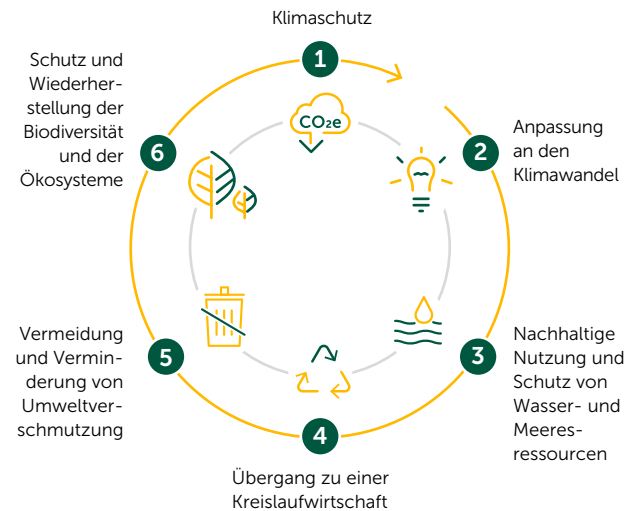
EU-Taxonomie-Verordnung

HINTERGRÜNDE UND ZIELE

Im Rahmen des European Green Deal strebt die Europäische Union (EU) die Schaffung einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft an, die bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht, ihr Wachstum von der Nutzung begrenzter Ressourcen entkoppelt und keine Menschen oder Regionen benachteiligt. Zur Erreichung dieser Ziele wurde der Aktionsplan der Europäischen Kommission zur Umlenkung der Kapitalströme auf eine nachhaltige Wirtschaft erarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Aktionsplanes ist die EU-Taxonomie-Verordnung, da sie ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten bietet. Die Wirtschaftstätigkeiten werden hierfür bezüglich ihres Beitrages zu einem der in der nebenstehenden Grafik gezeigten sechs Umweltziele bewertet.

Gemäß den Anforderungen (Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung sowie Art. 8 und Art. 10 des Rechtsaktes zu den Berichtspflichten nach Art. 8) berichtet der folgende Abschnitt über die erforderlichen Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung. Jungheinrich stellt für das Geschäftsjahr 2023 unter anderem wertmäßig die taxonomiekonformen, die taxonomiefähigen und die nicht taxonomiefähigen Anteile des Konzernumsatzes (Umsatzerlöse), der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) für die Umweltziele 1 und 2 des Klima-Rechtsaktes dar.

Umweltziele der EU-Taxonomie-Verordnung



Für die Umweltziele 3 bis 6 des Umwelt-Rechtsaktes beziehen sich Angaben auf die taxonomiefähigen und die nicht taxonomiefähigen Anteile der Umsatzerlöse, der CapEx und der OpEx. Die Angaben zu den Kennzahlen erfolgen anhand einer Differenzierung nach den relevanten Wirtschaftstätigkeiten.

UMSETZUNG DER REGULATORISCHEN ANFORDERUNGEN

Das Geschäftsmodell von Jungheinrich als Lösungsanbieter für die Intralogistik ist relevant im Hinblick auf die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“. Die Produktion von elektrischen Flurförderzeugen kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ihre Reparatur und Aufarbeitung sowie das Miet- und Leasinggeschäft können den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft fördern. Für Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien mehrerer Baureihen kann im Berichtsjahr der wesentliche Beitrag zum Klimaschutz nachgewiesen werden.

Um über die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 zu berichten, hat Jungheinrich folgende Schritte unternommen:

- Umsetzung der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung durch ein zentrales Projektteam unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Corporate Controlling und Corporate Sustainability, Health & Safety, das die Gesellschaften bestmöglich unterstützt und die gemeldeten Daten prüft sowie konsolidiert,
- Prüfung der Geschäftstätigkeit und Identifizierung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten,
- Beurteilung der Taxonomiekonformität von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und der damit verbundenen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx auf zentraler und dezentraler Ebene,
- Durchführung eines Testlaufes für das 1. Halbjahr 2023, um die konzernweite Implementierung der EU-Taxonomie-Verordnung zu optimieren und die erstmalige Anwendung des Umwelt-Rechtsaktes zu verproben.

Beurteilung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähig sind Wirtschaftstätigkeiten, die im Klima-Rechtsakt oder im Umwelt-Rechtsakt beschrieben sind. Jungheinrich hat relevante, taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten für den Maschinen- und Anlagenbau geprüft und festgestellt, dass der Konzern insbesondere im Bereich des Klimaschutzes sowie der Kreislaufwirtschaft einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Die von Jungheinrich für das Umweltziel 1 identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind aufgrund der Tätigkeitsbeschreibung auch hinsichtlich Umweltziel 2 taxonomiefähig. Da jedoch keine Umsatzerlöse aus ermöglichenden Tätigkeiten und keine separaten CapEx oder OpEx vorliegen, die spezifisch zur Anpassung an den Klimawandel beitragen, ordnet Jungheinrich die entsprechenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dem Umweltziel „Klimaschutz“ zu. Ebenso ist die Wirtschaftstätigkeit 7.2. des Umweltzieles 1 auch hinsichtlich Umweltziel 4 taxonomiefähig. Diese wird dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet, da sie keinen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leistet. Darüber hinaus hat Jungheinrich keine taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anderer Umweltziele identifiziert.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, Umweltziel „Klimaschutz“

Nummer	Name	Beschreibung
3.4.	Herstellung von Batterien	<ul style="list-style-type: none"> Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien
3.6.	Herstellung anderer CO ₂ ¹ -armer Technologien	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung, Herstellung und Verkauf von neuen Flurförderzeugen und Mobile Robots mit elektromotorischem Antrieb Entwicklung, Herstellung und Verkauf von Komponenten zur Elektrifizierung von mobilen Arbeitsmaschinen (Jungheinrich Powertrain Solutions)
6.5.	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen	<ul style="list-style-type: none"> Leasing und Betrieb von Personenkraftwagen
6.6.	Güterbeförderung im Straßenverkehr	<ul style="list-style-type: none"> Kauf und Betrieb von Lastkraftwagen
7.2.	Renovierung bestehender Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> größere Fassaden- und Dachsanierung
7.3.	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	<ul style="list-style-type: none"> Dämmung und Sanierung von Hüllenkomponenten Austausch und Instandhaltung von energieeffizienten Fenstern Installation von LED-Leuchtmitteln Installation und Instandhaltung von Heiz-, Lüftungs- und Klimaanlage
7.4.	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	<ul style="list-style-type: none"> Installation und Instandhaltung von E-Ladestationen
7.5.	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	<ul style="list-style-type: none"> Installation und Instandhaltung von Gebäudeleittechnik Installation von Sensortechnik
7.6.	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> Installation von Photovoltaikanlagen
7.7.	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	<ul style="list-style-type: none"> Miete und Instandhaltung von Gebäuden
8.1.	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Datenverarbeitung über ein Rechenzentrum²

¹ In Abgrenzung zum zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-RUG wird im Kapitel zur EU-Taxonomie-Verordnung der Begriff CO₂ genutzt, da in der EU-Taxonomie-Verordnung CO₂-Äquivalente (CO₂e) keine Berücksichtigung finden.

² Die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit 8.1. im Anhang I des Klima-Rechtsaktes enthält keine eindeutige Definition des Begriffes Rechenzentrum. Gemäß einer Relevanzbewertung definiert Jungheinrich ein Rechenzentrum als IT-Raum, aus dem heraus mehr als ein Drittel der Benutzerinnen und Benutzer im Jungheinrich Konzern mit IT-Services versorgt werden.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten, Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“

Nummer	Name	Beschreibung
5.1.	Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Reparatur und Instandhaltung von Produkten durch den Jungheinrich Kundendienst ■ Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen in Werken
5.4.	Verkauf von Gebrauchtgütern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verkauf von gebrauchten Flurförderzeugen
5.5.	Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verleasen und Vermieten von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen

Mit Blick auf das Umweltziel „Klimaschutz“ ist für Jungheinrich wertmäßig vor allem die Wirtschaftstätigkeit 3.6. relevant. Die Beschreibung dieser Tätigkeit im Klima-Rechtsakt enthält keine eindeutige Definition des Begriffes CO₂-arme Technologien und ist daher auslegungsbedürftig. Jungheinrich fasst in der Wirtschaftstätigkeit unter anderem Technologien des Maschinenbaus zusammen, die darauf abzielen, die direkten Treibhausgasemissionen (Emissionen in Scope 1) in anderen Wirtschaftssektoren deutlich zu reduzieren:

- Die Elektro-Flurförderzeuge von Jungheinrich tragen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen unter anderem in der Logistik und im Einzel- und Großhandel bei. Dazu zählen auch die sogenannten Mobile Robots. Mobile Robots umfassen Automated Guided Vehicles und Autonomous Mobile Robots mit elektromotorischem Antrieb.
- Jungheinrich bietet elektrische Antriebstechnik für die Produktion von emissionsfreien Fahrzeugen vor allem im Land- und Baumaschinensektor. Bei der Nutzung der elektrifizierten Fahrzeuge können Treibhausgasemissionen eingespart werden.

Durch den Umwelt-Rechtsakt sind die Aktivitäten von Jungheinrich im Bereich der Kreislaufwirtschaft [Seite 68] erstmals taxonomiefähig. Diese beziehen sich auf den Kundendienst, der durch Reparatur und Instandhaltung die Lebensdauer der verkauften Produkte verlängert. Daneben führen die industrielle Aufarbeitung von Gebrauchtfahrzeugen und ihr anschließender Verkauf zu einer Verlängerung des Produktlebenszyklus und einer Steigerung der Nutzung wiederverwendeter Komponenten. Die Fahrzeugmietmodelle stellen sicher, dass die Eigentumsrechte an Rohstoffen und Materialien bei Jungheinrich verbleiben und somit der weitere Lebensweg der Flurförderzeuge kontrolliert werden kann. Aufgrund der neuen regulatorischen Anforderungen weist Jungheinrich ab dem Geschäftsjahr 2023 den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen in der Wirtschaftstätigkeit 5.4. und das Miet- und Leasinggeschäft in der Wirtschaftstätigkeit 5.5. des Umweltzieles 4 aus. Diese Aktivitäten wurden bisher in der Wirtschaftstätigkeit 3.6. des Umweltzieles 1 berichtet. Ab dem Berichtsjahr werden in der Wirtschaftstätigkeit 5.1. des Umweltzieles 4 der Erwerb und Betrieb von Kundendienstwagen, die notwendig für die Erbringung der Reparaturdienstleistungen sind, ausgewiesen. Diese wurden zuvor in der Wirtschaftstätigkeit 6.5. des Umweltzieles 1 berichtet.

Beurteilung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten

Nach Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde geprüft, ob diese den Anforderungen gemäß Art. 3 der EU-Taxonomie-Verordnung entsprechen. Die Prüfung bezieht sich gemäß den Anforderungen für das Geschäftsjahr 2023 auf das Umweltziel „Klimaschutz“. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiekonform, wenn sie

1. die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ erfüllt,
2. die technischen Bewertungskriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele (auch Do-No-Significant-Harm-[DNSH]-Kriterien genannt) erfüllt,
3. den Mindestschutz gewährleistet.

Da gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung alle in Art. 3 genannten Kriterien erfüllt sein müssen, wird die Prüfung beendet, sobald ein Kriterium nicht erfüllt wird. Die Einhaltung des Mindestschutzes wurde zentral geprüft. Die in den Anlagen A, B und D des Klima-Rechtsaktes genannten DNSH-Kriterien wurden auf Ebene der für die Wirtschaftstätigkeit relevanten Standorte bewertet. Die Prüfung des wesentlichen Beitrages, der spezifischen DNSH-Kriterien und der DNSH-Kriterien in Anlage C wurde auf Produktebene durchgeführt.

Einhaltung des Mindestschutzes

Die Einhaltung des Mindestschutzes ist durch Jungheinrich sicherzustellen, um die Taxonomiekonformität zu erreichen. Dies erfordert sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Wertschöpfungskette die Implementierung von Prozessen zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten, die sich auf folgende Themen beziehen: Menschenrechte einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechten, (Anti-)Korruption und Erpressung, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb. Im Rahmen der Analyse zur Einhaltung des Mindestschutzes wurden die Kriterien für jedes Thema zusammen mit den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern verschiedener Bereiche analysiert.

In der [7 Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) bekennt sich Jungheinrich zu den in Art. 18 der EU-Taxonomie-Verordnung genannten Standards zum Mindestschutz: der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den UNGP, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den ILO-Kernarbeitsnormen. Die Prozesse zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten werden in der Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte beschrieben.

Die Einhaltung von Compliance-Vorschriften ist von großer Bedeutung für das Unternehmen und seine Gremien. Jungheinrich verfügt über ein CMS, das sicherstellt, dass gesetzliche Bestimmungen sowie interne Richtlinien und Regeln eingehalten werden, und das kontinuierlich weiterentwickelt wird [[Seite 74](#)]. Dies erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption sowie die Einhaltung geltender Wettbewerbs- sowie Steuergesetze und -vorschriften. In das Konzernrisikomanagement sind unter anderem Korruptions-, Kartell- und Steuerrisiken integriert.

Jungheinrich schult zielgruppenspezifisch Mitarbeitende und Führungskräfte in den Bereichen Anti-Korruption, Kartell- und Steuerrecht.

Die Analyse ergibt, dass Jungheinrich angemessene Verfahren zur Einhaltung des Mindestschutzes in Bezug auf die Themen Menschenrechte, (Anti-)Korruption und Erpressung, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb implementiert hat und keine schwerwiegenden Verstöße vorliegen, die auf Mängel in den Verfahren hinweisen. Somit erfüllt Jungheinrich die Anforderungen an den Mindestschutz gemäß Art. 18 der EU-Taxonomie-Verordnung.

Einhaltung der technischen Bewertungskriterien

Die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“ und zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen anderer Umweltziele basiert auf dem Klima-Rechtsakt.

In einem ersten Schritt erfolgt die Konformitätsprüfung der Wirtschaftstätigkeiten, die mit der Entwicklung und Herstellung von taxonomiefähigen Produkten verbunden sind. Für Jungheinrich sind in diesem Zusammenhang die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien (Wirtschaftstätigkeit 3.4.) und von elektrischen Flurförderzeugen (Wirtschaftstätigkeit 3.6.) relevant.

Der wesentliche Beitrag für die Wirtschaftstätigkeit 3.4. wird von Jungheinrich erfüllt. Die hergestellten Lithium-Ionen-Batterien, die zum Teil aus Sekundärrohstoffen bestehen, werden unter anderem in Flurförderzeugen eingesetzt und führen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Intralogistik.

Zur Erreichung des wesentlichen Beitrages zum Klimaschutz für Wirtschaftstätigkeit 3.6. fordert der Klima-Rechtsakt Folgendes: CO₂-arme Technologien müssen nachweislich erhebliche Einsparungen bei Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren erzielen. Dies muss im Vergleich zur leistungsfähigsten am Markt verfügbaren alternativen Technologie erfolgen. Eine Einsparung wird von Jungheinrich als erheblich interpretiert, wenn eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens fünf Prozent vorliegt. Blei-Säure-Batterien sind weit verbreitete elektrochemische Energiespeicher und gelten als ausgereifte Technologielinie. Lithium-Ionen-Batterien hingegen gewinnen weiter an Bedeutung und werden vor allem in Elektrofahrzeugen eingesetzt. Sie zeichnen sich durch eine sehr hohe Energiedichte und eine höhere Lebensdauer als bei Blei-Säure-Batterien aus. Jungheinrich definiert daher Blei-Säure-Batterien als die leistungsfähigste am Markt verfügbare alternative Technologie zu Lithium-Ionen-Batterien. Ein Vergleich der beiden Batteriesysteme mittels intern durchgeführter Produkt-Ökobilanzen hat ergeben, dass die Lithium-Ionen-Batterie eine CO₂-arme Alternative zur Blei-Säure-Batterie ist, da sie weniger CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase erzeugt. Somit zielen alle Elektro-Flurförderzeuge, die mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet sind, darauf ab, Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen erheblich einzusparen. Um die Einsparung nachweisen zu können, hat Jungheinrich Produkt-Klimabilanzen von 19 Baureihen gemäß ISO 14067 erstellt und die Berechnung extern überprüfen lassen [[Seite 67](#)]. Die Analysen vergleichen die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen von Lithium-Ionen- mit denen von Blei-Säure-Fahrzeugen. Das Ergebnis zeigt, dass die Lithium-Ionen-Fahrzeuge mehr als 15 Prozent der Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen einsparen. Somit leisten die Produkte der analysierten Baureihen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

In einem nächsten Schritt erfolgt die Prüfung der DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. Zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltzieles 2 „Anpassung an den Klimawandel“ wird für alle taxonomiefähigen Aktivitäten des Klima-Rechtsaktes eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung gefordert. Eine solche Bewertung wurde für relevante Standorte durchgeführt, um zu identifizieren, welche physischen Klimarisiken die Aktivitäten beeinträchtigen können [Seite 65]. Dabei werden die im Klima-Rechtsakt definierten Klimagefahren berücksichtigt. Sofern eine Klimagefahr für einen Standort relevant ist, erfolgt eine Risikoanalyse für aktuelle Gefahren aufgrund von vergangenheitsbasierten Daten sowie für zukünftige Entwicklungen. Diese basieren auf einem optimistischen und einem pessimistischen Zukunftsszenario des IPCC bis zum Jahr 2050. Für wesentliche Lieferanten wird zudem eine Bewertung der regionalen Naturgefahren vorgenommen. Die Analysen werden mit aufbereiteten Klimarisikodaten eines externen Software- und Datenanbieters auf Basis der IPCC-Berichte durchgeführt. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Risikoanalyse werden Anpassungslösungen zur Risikominimierung abgeleitet und gegebenenfalls umgesetzt. Somit erfüllt Jungheinrich die DNSH-Kriterien des Umweltzieles 2 für ausgewählte Produkte der Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6.

Die DNSH-Kriterien des Umweltzieles 3 definieren Anforderungen an eine nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen. Für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. müssen die in Anlage B des Klima-Rechtsaktes genannten Anforderungen eingehalten werden. Ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist in den relevanten Werken etabliert und eine Konzernrichtlinie definiert das betriebliche Wasser- und Abwassermanagement.

Regelmäßig werden Umweltauswirkungen auf Wasser bewertet und falls notwendig Abhilfemaßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus verfolgt Jungheinrich das Ziel, den Wasserverbrauch stetig zu reduzieren. Die Analyse ergibt, dass Jungheinrich die DNSH-Kriterien des Umweltzieles 3 für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. einhält.

Die Prüfung der DNSH-Kriterien für das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ erfolgt auf Ebene der Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. Gefordert wird die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, wenn diese anwendbar sind. Für die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien sowie von elektrischen Flurförderzeugen gelten intern festgelegte Kriterien für hohe Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit und leichte Demontage. Außerdem sind die Produkte aus Sekundärrohstoffen hergestellt. Die weiteren Kriterien sind nicht auf die Produkte anwendbar. Im Produktionsprozess wird gemäß interner Richtlinie eine hochwertige Verwertung von Abfällen angestrebt. Bedenkliche Stoffe, die Jungheinrich in diesem Rahmen als besonders besorgniserregende Stoffe gemäß der REACH-Verordnung definiert, können mittels eines Programmes über den Produktlebenszyklus zurückverfolgt werden. Jungheinrich setzt die anwendbaren Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. um und erfüllt somit die DNSH-Kriterien des Umweltzieles 4.

Auf Ebene der Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. erfolgt die Prüfung der DNSH-Kriterien des Umweltzieles 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ gemäß Anlage C des Klima-Rechtsaktes. Die Anforderungen beziehen sich auf die Einhaltung europäischer Chemikalienverordnungen und -richtlinien. Jungheinrich erfüllt die

gesetzlichen Vorgaben und berücksichtigt Verbote, Beschränkungen und Deklarationspflichten für regulierte gefährliche Stoffe mittels etablierter Prozesse für Material Compliance [Seite 67]. Bei der Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien hält Jungheinrich die geltenden europäischen Nachhaltigkeitsvorschriften für das Inverkehrbringen von Batterien ein. Auch für gefährliche Stoffe, die gemäß den gültigen Gesetzgebungen nicht verboten sind, gilt das konzernweite Gefahrstoffmanagement. Jungheinrich dokumentiert den Einsatz solcher Stoffe und folgt Vorgaben zur Gefahrstofffreigabe und Substitutionsprüfung. Gemäß interner Bewertung resultiert aus der Anwendung genannter Stoffe aktuell kein erhebliches Expositionsrisiko für den Anwendenden oder die Umwelt. Insgesamt erfüllt Jungheinrich die Anforderungen zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung des Umweltzieles 5 für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6.

Die Kriterien zur Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung des Umweltzieles 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ werden in Anlage D des Klima-Rechtsaktes definiert. Für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. muss geprüft werden, ob sie erhebliche Risiken für biodiversitätssensible Gebiete bergen. Hierfür werden die entsprechenden Gebiete in der Nähe der Werke identifiziert und mögliche Auswirkungen der Tätigkeiten definiert. Anschließend wird die Wahrscheinlichkeit einer erheblichen Auswirkung auf die Biodiversität qualitativ bewertet, wobei keine wesentlichen Risiken identifiziert wurden. Darüber hinaus führt Jungheinrich Umweltverträglichkeitsprüfungen oder vergleichbare Prüfungen durch, sofern diese erforderlich sind. Die Analyse ergab, dass Jungheinrich das Umweltziel 6 nicht erheblich beeinträchtigt und die damit verbundenen DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. einhält.

Für die weiteren Wirtschaftstätigkeiten, die nicht direkt mit der Entwicklung und Herstellung von taxonomiefähigen Produkten verbunden sind, erfolgte die Konformitätsprüfung separat.

Jungheinrich leaste und nutzte Firmenwagen im Geschäftsjahr 2023 (Wirtschaftstätigkeit 6.5.). Das Unternehmen klassifiziert diese Aktivität als Erwerb eines taxonomiefähigen Produktes von einem Dritten. Aus diesem Grund muss die Konformitätsprüfung durch den Dritten erfolgen. Die Nachweiserbringung der Taxonomiekonformität dieser Aktivität durch die Lieferanten war entweder nicht möglich oder die Fahrzeuge sind nicht taxonomiekonform. Als Ergebnis ist die Wirtschaftstätigkeit 6.5. im Geschäftsjahr 2023 nicht taxonomiekonform.

Jungheinrich hat im Berichtsjahr auf dem Parkplatz der Konzernzentrale einen Solarpark mit 630 Photovoltaikmodulen (Wirtschaftstätigkeit 7.6.) und 52 E-Ladepunkten (Wirtschaftstätigkeit 7.4.) eröffnet. Ebenso wurden Photovoltaikanlagen und E-Ladepunkte an weiteren Standorten installiert. Zur Erreichung der Taxonomiekonformität müssen die DNSH-Kriterien des Umweltzieles 2 erfüllt werden. Für die Konzernzentrale sowie die weiteren Standorte wurden entsprechend Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen durchgeführt, wobei für alle Standorte keine hohen Klimarisiken festgestellt wurden [Seite 65]. Somit wird eine erhebliche Beeinträchtigung des Umweltzieles 2 vermieden und die Aktivitäten waren unter Berücksichtigung der Analyse zum Mindestschutz im Geschäftsjahr 2023 taxonomiekonform.

Jungheinrich least und betreibt Gebäude (Wirtschaftstätigkeit 7.7.). Der Großteil der Gebäude erfüllt die Anforderungen an die Gesamtenergieeffizienz nicht oder es liegen keine ausreichenden Nachweise vor, um die technischen Bewertungskriterien zu überprüfen. Ein Gebäude der schwedischen Vertriebsgesellschaft erfüllt die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Um eine erhebliche Beeinträchtigung des Umweltzieles 2 zu vermeiden, wurde daher eine entsprechende Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt. Dabei wurden keine hohen Klimarisiken für den Standort festgestellt. Somit ist das betrachtete Gebäude unter Berücksichtigung der Analyse zum Mindestschutz im Geschäftsjahr 2023 taxonomiekonform.

Jungheinrich mietet Flächen in einem Rechenzentrum für Datenverarbeitung (Wirtschaftstätigkeit 8.1.). Gegenwärtig gibt es keinen Nachweis dafür, dass der Vermietende die geforderten Verfahren gemäß dem Klima-Rechtsakt implementiert. Daher können die technischen Bewertungskriterien nicht als erfüllt betrachtet werden, und die Wirtschaftstätigkeit 8.1. wird im Geschäftsjahr 2023 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Weitere Wirtschaftstätigkeiten wurden unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten bezüglich ihrer Taxonomiekonformität nicht geprüft.

Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Die relevanten Leistungsindikatoren (KPI) für das Geschäftsjahr 2023 umfassen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx. Die Definition der KPI erfolgt gemäß Anhang 1 des Rechtsaktes zu den Berichtspflichten nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Für die Wirtschaftstätigkeiten der Ziele des Klima-Rechtsaktes ist der Umsatzanteil anzugeben, der aus Produkten oder Dienstleistungen generiert wurde, die mit ökologisch nachhaltigen (taxonomiekonformen) Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung stehen. Ebenso ist der Anteil der Investitions- und Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen zu berichten, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten verknüpft sind. Für die Wirtschaftstätigkeiten der Ziele des Umwelt-Rechtsaktes wird der Anteil der Umsatzerlöse sowie Investitions- und Betriebsausgaben ausgewiesen, der taxonomiefähig ist. Dies ist im Vergleich zu dem vorangegangenen Berichtszeitraum eine neue Anforderung und wird von Jungheinrich erstmals berichtet. Die einzelnen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx werden jeweils einem bestimmten Umweltziel zugeordnet, um Doppelzählungen auszuschließen. Des Weiteren werden Doppelzählungen von Umsatzerlösen, CapEx und OpEx zwischen den Wirtschaftstätigkeiten durch geeignete Abgrenzungslogiken auf Gesellschaftsebene bei der Datenerfassung vermieden.

Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2023

Der Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse betrug 9 Prozent. Jungheinrich weist erstmals taxonomiekonforme Umsatzerlöse aus, da die technischen Bewertungskriterien sowie der Mindestschutz für Produkte der Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. des Umweltzieles 1 im Berichtsjahr eingehalten wurden. Mit 483.713 Tsd. € entfiel der größte Teil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse auf elektrische Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien (Wirtschaftsaktivität 3.6.) im Geschäftsfeld Neugeschäft des Segmentes „Intralogistik“. Die Ermittlung der taxonomiekonformen Umsatzerlöse für diese Tätigkeit erfolgte für einige wenige Gesellschaften auf Basis der Auftragseingänge für Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien. Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse betrug 72 Prozent (2022: 47 Prozent). Der Anstieg ist das Ergebnis der erstmaligen Anwendung des Umweltzieles „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“. Aufgrund des Geschäftsmodells von Jungheinrich sind hierbei die Reparatur und Aufarbeitung von Produkten (Wirtschaftstätigkeit 5.1.), der Verkauf von gebrauchten Produkten (Wirtschaftstätigkeit 5.4.) sowie das Miet- und Leasinggeschäft (Wirtschaftstätigkeit 5.5.) relevant. Der Nenner des KPI Umsatzerlöse basiert auf dem konsolidierten Nettoumsatz gemäß IAS 1.82 (a). Weitere Einzelheiten sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung dargestellt [Seite 99, 104, und 122].

Der Anteil der taxonomiekonformen CapEx betrug 2 Prozent. Die erstmalige Berichterstattung von taxonomiekonformen CapEx lässt sich auf Investitionen, verbunden mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten des Umweltzieles „Klimaschutz“, zurückführen. Von den taxonomiekonformen CapEx in Verbindung mit der Produktion und Entwicklung von Flurförderzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien (Wirtschaftstätigkeit 3.6.) in Höhe von 3.687 Tsd. € entfielen 1.680 Tsd. €

auf Sachanlagen, 1.960 Tsd. € auf aktivierte Entwicklungsleistung und der restliche Teil auf Nutzungsrechte. 5.645 Tsd. € CapEx waren verbunden mit der Produktion von Lithium-Ionen-Batterien (Wirtschaftstätigkeit 3.4.). Es entfielen 757 Tsd. € auf Sachanlagen und 4.888 Tsd. € auf aktivierte Entwicklungsleistung. Die Ermittlung der taxonomiekonformen CapEx für die Wirtschaftstätigkeit 3.6. erfolgte auf Basis des Anteiles der in einem Werk produzierten Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien. Für die Wirtschaftstätigkeiten 7.4., 7.6. und 7.7. waren die taxonomiekonformen CapEx in Höhe von 723 Tsd. €, 1.689 Tsd. € und 270 Tsd. € jeweils auf Zugänge zu Sachanlagen zurückzuführen. Der Anteil der taxonomiefähigen CapEx betrug 22 Prozent (2022: 13 Prozent). Die Zunahme erklärt sich teilweise durch eine bessere Erfassung von Daten für erworbene Gebäude (Wirtschaftstätigkeit 7.7.). Der Nenner des KPI CapEx entspricht der Summe der im Konzernanhang dargestellten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten [Seite 128] und Sachanlagen [Seite 132].

Der Anteil der taxonomiekonformen OpEx betrug 3 Prozent. Die erstmals ausgewiesenen taxonomiekonformen OpEx in Höhe von 5.916 Tsd. € betrafen mit 1.720 Tsd. € Forschungs- und Entwicklungskosten für taxonomiekonforme Produkte der Wirtschaftstätigkeiten 3.4. und 3.6. sowie mit 4.196 Tsd. € Instandhaltungskosten für deren Herstellung. Die Ermittlung der taxonomiekonformen OpEx für die Wirtschaftstätigkeit 3.6. erfolgte auf Grundlage des Anteiles der in einem Werk produzierten Flurförderzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien. Der Anteil der taxonomiefähigen OpEx betrug 66 Prozent (2022: 49 Prozent). Die Zunahme ist unter anderem auf die Berücksichtigung des Umweltzieles 4 sowie auf eine detaillierte Erfassung von Daten über die Instandhaltung von Gebäuden (Wirtschaftstätigkeit 7.7.) zurückzuführen. Der Nenner des KPI OpEx besteht aus direkten, nicht aktivierten

Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung wie im Konzernanhang gemäß IAS 38.126 dargestellt [Seite 130] beziehen. Hinzu kommen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die gemäß IFRS 16 wie im Konzernanhang dargestellt ermittelt werden [Seite 134]. Schließlich sind auch Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen, Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie sonstige direkte Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen Teil des Nenners.

Da Jungheinrich gemäß dem nachstehenden Meldebogen keine der Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Wirtschaftstätigkeiten 4.26 bis 4.31) durchführt, verwendet das Unternehmen nicht die weiteren Meldebögen aus dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren.

**Meldebogen: Anteil der Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2023**

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4	811	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	483.713	9 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		484.524	9 %	9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		484.524	9 %	9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						J	J	J	J	J	J	J	0 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4, CCA 3.4	-	-	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6, CCA 3.6	461.480	8 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								47 %		
5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	1.240.926	22 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL ¹	N/EL								0 %		
5.4. Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	210.413	4 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL ¹	N/EL								0 %		
5.5. Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	1.578.462	29 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL ¹	N/EL								0 %		



¹ Aufgrund der Übergangsvorschriften erfolgte keine Konformitätsprüfung für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“.



Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)
	Code(s) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umwelt-verschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)																		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		3.491.282	63 %	8 %	0 %	0 %	0 %	55 %	0 %								47 %	
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)		3.975.806	72 %	17 %	0 %	0 %	0 %	55 %	0 %								47 %	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.570.081	28 %															
Gesamt		5.545.887	100 %															

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Legende:

- J: taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- N: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- EL: für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- N/EL: für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- CCM: Climate Change Mitigation (steht somit für das Umweltziel 1 „Klimaschutz“)
- CCA: Climate Change Adaptation (steht somit für das Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“)
- CE: Circular Economy (steht somit für das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“)

**Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2023**

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)
	Code(s) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umwelt-verschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4	5.645	1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0%	E	
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	3.687	1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0%	E	
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	723	0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0%	E	
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	1.689	0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0%	E	
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	270	0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0%		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		12.014	2%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	0%		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		11.744	2%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	J	J	J	J	J	J	J	0%	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0%	0%						J	J	J	J	J	J	J	0%		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4, CCA 3.4	-	-	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1%		
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6, CCA 3.6	57.818	8%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4%		
5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	25.884	4%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL ¹	N/EL								0%		
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5, CCA 6.5	21.744	3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5%		
6.6. Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6, CCA 6.6	201	0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0%		

¹ Aufgrund der Übergangsvorschriften erfolgte keine Konformitätsprüfung für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“.



Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeit (20)	
	Code(s) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umwelt-verschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)				
Wirtschaftstätigkeiten (1)																				
7.1. Neubau	CCM 7.1, CCA 7.1, CE 3.1	-	-	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										2 %	
7.2. Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2, CCA 7.2, CE 3.2	1.395	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										0 %	
7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3, CCA 7.3	1.564	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4, CCA 7.4	1.376	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5, CCA 7.5	1.020	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6, CCA 7.6	1.119	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7, CCA 7.7	39.617	5 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										1 %	
8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1, CCA 8.1	183	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0 %	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		151.920	20 %	16 %	0 %	0 %	0 %	4 %	0 %										13 %	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)		163.934	22 %	18 %	0 %	0 %	0 %	4 %	0 %										13 %	
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		586.337	78 %																	
Gesamt		750.270	100 %																	

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	2 Prozent	18 Prozent
CCA	0 Prozent	18 Prozent
WTR	0 Prozent	0 Prozent
CE	-	4 Prozent
PPC	0 Prozent	0 Prozent
BIO	0 Prozent	0 Prozent

Legende:

- J: taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- N: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- EL: für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- N/EL: für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- CCM: Climate Change Mitigation (steht somit für das Umweltziel 1 „Klimaschutz“)
- CCA: Climate Change Adaptation (steht somit für das Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“)
- WTR: Water (steht somit für das Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“)
- CE: Circular Economy (steht somit für das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“)
- PPC: Pollution Prevention and Control (steht somit für das Umweltziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“)
- BIO: Biodiversity and Ecosystems (steht somit für das Umweltziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“)

**Meldebogen: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind
Offenlegung für das Jahr 2023**

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code(s) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		Tsd. €	%	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J; N; EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4	761	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	5.068	3 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	87	0 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		5.916	3 %	3 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		5.829	3 %	3 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	J	J	J	J	J	J	J	0 %	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						J	J	J	J	J	J	J	0 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
3.4. Herstellung von Batterien	CCM 3.4, CCA 3.4	-	-	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								11 %		
3.6. Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6, CCA 3.6	89.409	48 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								33 %		
5.1. Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	8.288	4 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0 %		
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen	CCM 6.5, CCA 6.5	5.046	3 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4 %		
7.2. Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2, CCA 7.2, CE 3.2	-	-	EL	EL	N/EL	N/EL	EL ¹	N/EL								0 %		
7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3, CCA 7.3	116	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		

¹ Aufgrund der Übergangsvorschriften erfolgte keine Konformitätsprüfung für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“.



Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code(s) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)																			
7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4, CCA 7.4	19	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5, CCA 7.5	100	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6, CCA 7.6	0	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7, CCA 7.7	13.132	7 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1, CCA 8.1	2.307	1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		118.418	63 %	59 %	0 %	0 %	0 %	4 %	0 %								49 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A.2.)		124.334	66 %	62 %	0 %	0 %	0 %	4 %	0 %								49 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		64.293	34 %																
Gesamt		188.626	100 %																

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	3 Prozent	62 Prozent
CCA	0 Prozent	62 Prozent
WTR	0 Prozent	0 Prozent
CE	-	4 Prozent
PPC	0 Prozent	0 Prozent
BIO	0 Prozent	0 Prozent

Legende:

- J: taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- N: taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivität
- EL: für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- N/EL: für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität
- CCM: Climate Change Mitigation (steht somit für das Umweltziel 1 „Klimaschutz“)
- CCA: Climate Change Adaptation (steht somit für das Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“)
- WTR: Water (steht somit für das Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“)
- CE: Circular Economy (steht somit für das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“)
- PPC: Pollution Prevention and Control (steht somit für das Umweltziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“)
- BIO: Biodiversity and Ecosystems (steht somit für das Umweltziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“)

Meldebogen: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1. Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2. Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3. Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4. Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5. Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme-/-Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6. Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

GRI-Index¹

Allgemeine Angaben

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	104	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	6, 55	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	55	
2-5	Externe Prüfung	55, 96	
Tätigkeiten und Mitarbeitende			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	55, 67	
2-7	Angestellte	70	Guter Arbeitgeber
Unternehmensführung			
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	74	Verantwortungsvolles Management
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	61	Verantwortungsvolles Management
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	61	Verantwortungsvolles Management
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	61	Verantwortungsvolles Management
2-19	Vergütungspolitik	74	Verantwortungsvolles Management
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	74	Verantwortungsvolles Management
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	73	Verantwortungsvolles Management

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	117	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	74	Compliance und Anti-Korruption
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	74	Compliance und Anti-Korruption
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	78	Compliance und Anti-Korruption
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	58	Normen und Standards

Angaben zu wesentlichen Themen

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Wesentliche Themen			
3-2	Liste der wesentlichen Themen	59	
3-3	Management von wesentlichen Themen	58	

¹ kein Bestandteil der Prüfung durch PwC

Themenstandards – Ökonomie

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Marktpräsenz			
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehaltes zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	72	Guter Arbeitgeber
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	72	Guter Arbeitgeber
Anti-Korruption			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	75	Compliance und Anti-Korruption
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	75	Compliance und Anti-Korruption
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	75	Compliance und Anti-Korruption
Steuern			
207-1	Steuerkonzept	75	Compliance und Anti-Korruption

Themenstandards – Ökologie

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Materialien			
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	68	Materialien (ressourcenschonende Produkte)
Energie			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	69	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
302-3	Energieintensität	69	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
302-5	Senkung des Energiebedarfes für Produkte und Dienstleistungen	68	Umweltfreundliche Produkte/Kundenzufriedenheit, Wettbewerbsfähigkeit, F&E
Wasser und Abwasser			
303-3	Wasserentnahme	69	
Emissionen			
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	64	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	64	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-3	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	64	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	64	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	64	Energie (Verbrauch und erneuerbare Energien)
Abfall			
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	69	Abfall und Recycling
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	69	Abfall und Recycling
Umweltbewertung der Lieferanten			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	77	Transparenz in den Lieferketten

Themenstandards – Soziales

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Beschäftigung			
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	70	Guter Arbeitgeber
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	71	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	71	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	71	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-5	Mitarbeitendenschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	71	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	71	Arbeitssicherheit und Gesundheit
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	72	Arbeitssicherheit und Gesundheit
Aus- und Weiterbildung			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	72	Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenz der Angestellten und zur Übergangshilfe	72	Aus- und Weiterbildung
Diversität und Chancengleichheit			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	72	Guter Arbeitgeber
405-2	Verhältnis des Grundgehaltes und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	72	Guter Arbeitgeber

GRI-Indikator	Indikatorname	Seite	Thema aus Wesentlichkeitsanalyse
Kinderarbeit			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	76	Transparenz in den Lieferketten
Zwangs- und Pflichtarbeit			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	76	Transparenz in den Lieferketten
Soziale Bewertung der Lieferanten			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	77	Transparenz in den Lieferketten
Politische Einflussnahme			
415-1	Parteispenden	75	Ökonomische Verantwortung
Kundengesundheit und -sicherheit			
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	78	Produktqualität und -verbesserung/ Kundengesundheit und -sicherheit
Sozioökonomische Compliance			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	74	Compliance
Lieferketten			
Eigener Indikator	Material Compliance	67	Material Compliance

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTS- PRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen

in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen

lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie-Verordnung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem

zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Köln, den 12. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin

ppa. Meike Beenken

05 Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	99
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	100
Konzernbilanz	101
Konzern-Kapitalflussrechnung	102
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	103
Konzernanhang	104
Allgemeine Angaben	104
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	122
Erläuterungen zur Konzernbilanz	128
Sonstige Erläuterungen	159

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(3)	5.545.887	4.763.294
Umsatzkosten	(4)	3.822.355	3.290.043
davon: Wertminderungsaufwendungen (netto) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ¹		5.627	4.248
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.723.532	1.473.251
Vertriebskosten		975.028	833.549
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	120.673	113.103
Allgemeine Verwaltungskosten		202.787	160.575
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	8.433	17.096
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	11.810	2.040
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	8.641	4.980
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		430.308	386.060
Zinserträge	(9)	7.669	2.409
Zinsaufwendungen	(9)	32.103	13.826
Übriges Finanzergebnis	(10)	-6.746	-27.242
davon: Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten ¹		-3.682	-3.826
Finanzergebnis		-31.180	-38.659
Ergebnis vor Steuern		399.128	347.401
Ertragsteuern	(11)	99.853	77.826
Ergebnis nach Steuern		299.275	269.575
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-	407
davon auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallend		299.275	269.168
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert) auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	(39)		
Stammaktien		2,92	2,63
Vorzugsaktien		2,94	2,65

¹ Angaben erfolgen ab dem Geschäftsjahr 2023 direkt in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Vorjahr: im Konzernanhang).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	Anhang	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		299.275	269.575
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		-11.911	14.854
Nicht realisiertes Ergebnis	(24)	-14.594	16.101
Realisiertes Ergebnis	(24)	-337	2.323
Latente Steuern	(24)	3.020	-3.570
Ergebnis aus der Währungsumrechnung		-25.385	1.252
Nicht realisiertes Ergebnis		-25.385	1.252
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Anteilen		-760	684
Nicht realisiertes Ergebnis	(16)	-760	684
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen		-22.134	32.471
Nicht realisiertes Ergebnis	(25)	-30.233	46.601
Latente Steuern		8.099	-14.130
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-60.190	49.261
Gesamtergebnis		239.085	318.836
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-	407
davon auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallend		239.085	318.429

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird unter Anhangangabe (24) [Seite 144] erläutert.

Konzernbilanz

Aktiva				Passiva			
in Tausend €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	in Tausend €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	606.410	215.868		(24)		
Sachanlagen	(13)	748.187	702.451	Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Mietgeräte	(14)	470.216	459.143	Kapitalrücklage		78.385	78.385
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	567.903	567.407	Gewinnrücklagen		2.151.415	1.920.420
At-equity-bewertete Anteile	(16)	69.759	69.749	Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-109.543	-49.353
Übrige Finanzanlagen	(17)	998	778	Anteile der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG		2.222.257	2.051.452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	9.186	9.697			2.222.257	2.051.452
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(20)	1.211.540	1.056.504				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(37)	6.931	15.881	Langfristige Schulden			
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	10.091	17.487	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	180.428	158.900
Wertpapiere	(22)	10.000	28.930	Übrige Rückstellungen	(26)	89.993	66.632
Latente Steueransprüche	(11)	120.310	107.621	Latente Steuerschulden	(11)	57.070	43.895
		3.831.531	3.251.516	Finanzverbindlichkeiten	(27)	356.733	420.404
				Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	1.529.269	1.416.499
				Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	2.555	331
				Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen ¹	(31)	19.297	23.096
				Übrige Verbindlichkeiten	(32)	810	-
						2.236.155	2.129.757
				Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Vermögenswerte				Ertragsteuerschulden		21.642	18.032
Vorräte	(18)	926.608	993.996	Übrige Rückstellungen	(26)	342.796	291.705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	(19)	954.862	898.624	Finanzverbindlichkeiten	(27)	567.008	189.496
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(20)	439.846	406.203	Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(28)	617.616	575.949
Ertragsteuerforderungen		10.606	16.074	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	560.092	556.196
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(37)	6.921	7.093	Vertragsverbindlichkeiten	(30)	191.368	209.461
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	87.864	84.831	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	5.275	4.043
Wertpapiere	(22)	140.436	169.061	Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen ¹	(31)	17.195	22.965
Liquide Mittel	(23)	511.183	336.725	Übrige Verbindlichkeiten	(32)	128.453	115.067
		3.078.326	2.912.607			2.451.445	1.982.914
		6.909.857	6.164.123			6.909.857	6.164.123

¹ Bezeichnung im Vorjahr: Rechnungsabgrenzungsposten

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2023	2022 ¹
Ergebnis nach Steuern	299.275	269.575
Ertragsteuern ¹	99.853	77.826
Gezahlte Ertragsteuern ¹	-103.777	-81.890
Zinsergebnis ^{1,2}	24.434	11.417
Erhaltene Zinsen ^{1,2,3}	4.648	1.848
Gezahlte Zinsen ^{1,2,3}	-30.778	-14.246
Erhaltene Dividenden von at-equity-bilanzierten Unternehmen ¹	3.343	2.102
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen (ohne Miet- und Leasinggeräte)	165.046	147.604
Abschreibungen und Wertminderungen auf Miet- und Leasinggeräte	281.678	252.953
Veränderung der Rückstellungen	92.446	-61.321
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	5.453	3.826
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-304.904	-412.188
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und übrigen Finanzanlagen	429	-10.068
Sonstige Veränderungen der at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	-7.880	-5.664
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	-20.761	29.359
Veränderung		
Vorräte	79.068	-256.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-39.532	-152.109
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-182.505	-53.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.567	34.455
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	147.278	89.167
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	-2.054	-70.013
Vertragsverbindlichkeiten	-29.326	10.998
Sonstige betriebliche Aktiva	24.432	-6.982
Sonstige betriebliche Passiva	-23.970	57.432
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	472.329	-136.093

in Tausend €	2023	2022 ¹
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-134.580	-103.371
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.661	8.603
Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen und übrige Finanzanlagen	-4.050	-2.362
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-325.658	-5.188
Einzahlungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-32
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-86.691	-82.529
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren	137.069	149.564
Einzahlungen aus Investitionen in Termingelder	-	115.000
Auszahlungen für Investitionen in Termingelder	-23.500	-
Auszahlungen für gewährte Darlehen an nahestehende Unternehmen	-47.826	-1.822
Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Darlehen an nahestehende Unternehmen	50.109	1.306
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-430.466	79.169
Gezahlte Dividenden an Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	-68.280	-68.280
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	338.990	42.736
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	223.775	214.214
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-315.725	-95.551
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-61.649	-56.383
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	117.111	36.736
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	158.974	-20.188
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-7.699	-2.720
Veränderung des Finanzmittelbestandes	151.275	-22.908
Finanzmittelbestand am 01.01.	327.357	350.265
Finanzmittelbestand am 31.12.	478.632	327.357

¹ Cashflows aus Ertragsteuern, aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus erhaltenen Dividenden werden ab dem Geschäftsjahr 2023 gesondert im Cashflow aus der laufenden Tätigkeit angegeben (Vorjahr: Tabelle unterhalb). Als Folge daraus wurden Angaben zu den Ertragsteuern und dem Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2023 ergänzt. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

² Zinsen im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes sind als Umsatzerlöse/-kosten klassifiziert.

³ Die Angaben im Konzernabschluss zum 31.12.2022 enthielten auch gezahlte und erhaltene Zinsen im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangangabe (34) [Seite 159] erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapitalveränderungen						Gesamt
				Währungs- umrechnung	Neu- bewertung Pensionen	Markt- bewertung derivativer Finanz- instrumente	At-equity- bewertete Anteile	Anteile der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG	Nicht beherrschende Anteile	
in Tausend €										
Stand am 01.01.2023	102.000	78.385	1.920.420	-21.882	-42.732	13.866	1.395	2.051.452	-	2.051.452
Dividende für das Vorjahr	-	-	-68.280	-	-	-	-	-68.280	-	-68.280
Ergebnis nach Steuern	-	-	299.275	-	-	-	-	299.275	-	299.275
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-25.385	-22.134	-11.911	-760	-60.190	-	-60.190
Gesamtergebnis	-	-	299.275	-25.385	-22.134	-11.911	-760	239.085	-	239.085
Stand am 31.12.2023	102.000	78.385	2.151.415	-47.267	-64.866	1.955	635	2.222.257	-	2.222.257
Stand am 01.01.2022	102.000	78.385	1.719.532	-23.134	-75.203	-988	711	1.801.303	1.306	1.802.609
Dividende für das Vorjahr	-	-	-68.280	-	-	-	-	-68.280	-	-68.280
Ergebnis nach Steuern	-	-	269.168	-	-	-	-	269.168	407	269.575
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.252	32.471	14.854	684	49.261	-	49.261
Gesamtergebnis	-	-	269.168	1.252	32.471	14.854	684	318.429	407	318.836
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.713	-1.713
Stand am 31.12.2022	102.000	78.385	1.920.420	-21.882	-42.732	13.866	1.395	2.051.452	-	2.051.452

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangangabe (24) [Seite 144] erläutert.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich Aktiengesellschaft (Jungheinrich AG) hat ihren Firmensitz in der Straße „Friedrich-Ebert-Damm 129“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatisierung und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatisierungsprojekten, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm. Darüber hinaus erhalten Kunden die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Sämtliche Flurförderzeuge werden mit elektromotorischem Antrieb hergestellt und nahezu alle Fahrzeuge sind mit Lithium-Ionen-Batterien erhältlich. Des Weiteren runden digitale Produkte auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich Internet-of-Things-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung. Ziel von Jungheinrich ist es, nachhaltig Werte zu schaffen.

Die Herstellung von Flurförderzeugen erfolgt in den Werken in Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland) sowie im Werk in Qingpu/Shanghai (China). Darüber hinaus werden seit dem Jahr 2023 Flurförderzeuge im neuen Werk in Chomutov (Tschechien) hergestellt.

Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel werden in den Werken in München (Deutschland), Gyöngyös (Ungarn) und Kunshan (China) gefertigt und weltweit unter der Marke MIAS vertrieben.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland) sowie im Gebrauchtgerätewerk in Ploiești (Rumänien).

Die Entwicklung von digitalen Produkten konzentriert sich auf die Standorte Graz (Österreich), Hamburg (Deutschland) und Madrid (Spanien). Darüber hinaus sind Dienstleistungen im Bereich Software- und Hardwareentwicklung in Zagreb (Kroatien) angesiedelt.

Zur bestmöglichen Kundenbetreuung setzt Jungheinrich auf ein eigenes Direktvertriebs- und Servicenetz in 42 Ländern. Darüber hinaus ist der Jungheinrich Konzern in rund 80 weiteren Ländern durch Partnerunternehmen vertreten. Kernmarkt ist Europa, in dem 80 Prozent des Konzernumsatzes erzielt werden. Wiederum 27 Prozent der europäischen Umsätze entfallen auf Deutschland.

Der Vertrieb von Jungheinrich Flurförderzeugen in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Durch die Akquisition von Storage Solutions deckt Jungheinrich seit dem Berichtsjahr auch den US-amerikanischen Markt für Regalsysteme und Lagerautomatisierung ab.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Tausend €. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 12. März 2024 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen, auf welche die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an deren variablen Renditen partizipiert und diese Renditen durch seine Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht ausschlaggebend für die Festlegung der Beherrschung sind. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn sich die Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt sind.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen Jungheinrich die Beherrschung zusammen mit einem Partnerunternehmen ausübt und gemeinsam mit diesem die Rechte am Nettovermögen der Beteiligung hat. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Jungheinrich AG, Hamburg, direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Jungheinrich einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte hält.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Jungheinrich AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Jungheinrich AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Unternehmenszusammenschlüsse, das heißt Erwerbe von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, werden gemäß IFRS 3 entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wird die übertragene Gegenleistung zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Nettovermögen verrechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden ebenfalls mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Nettovermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst. Wenn die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur vorläufig bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss mit diesen vorläufig ermittelten Werten bilanziert. Die Fertigstellung der erstmaligen Bilanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 unter Berücksichtigung des Bewertungszeitraumes von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt. Innerhalb dieses Bewertungszeitraumes werden alle erforderlichen Anpassungen an den ermittelten beizulegenden Zeitwerten gegen den vorläufig ermittelten Unterschiedsbetrag gebucht. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital werden unter „Nicht beherrschende Anteile“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden im Zeitpunkt des Zuganges mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Wechselkurse für den Jungheinrich Konzern

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
CHF		0,9260	0,9847	0,9717	1,0052
CNY		7,8509	7,3582	7,6591	7,0801
CZK		24,7240	24,1160	24,0007	24,5603
GBP		0,8691	0,8869	0,8699	0,8526
PLN		4,3395	4,6808	4,5421	4,6845
RUB		98,5052	77,9635	92,4333	74,2259
USD		1,1050	1,0666	1,0816	1,0539

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Für den Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der in Landeswährung berichteten Vermögenswerte und Schulden in Euro zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres, die Posten der Gewinn- und -Verlust-Rechnung und die des sonstigen Ergebnisses werden mit den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb des Postens „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Hochinflation

Sofern es sich bei der funktionalen Währung eines in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens um die Währung eines Hochinflationlandes handelt, werden vom Tochterunternehmen für die Erstellung seines Jahresabschlusses die Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationlandern“ angewendet.

Buchwerte von nicht monetären Vermögenswerten und Schulden, das auf Anteilseigner der Jungheinrich AG entfallende Eigenkapital und alle Posten des Gesamtergebnisses werden an die am Bilanzstichtag geltende Maßeinheit angepasst. Dies erfolgt unter Verwendung eines allgemeinen Preisindex, der die Veränderung der Kaufkraft widerspiegelt.

Nicht monetäre Vermögenswerte, die gemäß IAS 29 angepasst wurden, unterliegen weiterhin der Überprüfung auf Anzeichen auf Wertminderung.

Der monetäre Gewinn oder Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten des Berichtsjahres wird im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Alle Posten des Jahresabschlusses eines einbezogenen Tochterunternehmens, deren funktionale Währung, die eines Hochinflationlandes ist, werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet.

Der Inflationseffekt auf das Eigenkapital wird saldiert mit dem Währungsumrechnungseffekt ergebnisneutral als sonstige Veränderung des Postens „Währungsumrechnung“ in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Für den Konzernabschluss sind im ersten Jahr der Anwendung des IAS 29 die Vergleichszahlen des Vorjahres nicht anzupassen.

Im Jahr 2022 wurde die Türkei erstmalig als Hochinflationland eingestuft. Der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 einbezogene Jahresabschluss der türkischen Vertriebsgesellschaft, deren funktionale Währung die türkische Lira ist, wurde unter Anwendung der Regelungen des IAS 29 erstellt und basiert auf dem Konzept historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für die Anpassung des Jahresabschlusses an die zum Bilanzstichtag geltende Maßeinheit wurde der vom statistischen Amt der Türkei veröffentlichte Consumer Price Index angewendet. Der Preisindex betrug zum 31. Dezember 2023 1.859,38 (31. Dezember 2022: 1.128,45). Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten ist im übrigen Finanzergebnis der Jahre 2023 und 2022 erfasst.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Übergang der Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist beziehungsweise die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Umsatzrealisierung für Verträge, insbesondere über den Verkauf von Flurförderzeugen sowie die Erbringung von Kundendienstleistungen, mit Kunden erfolgt im Jungheinrich Konzern hauptsächlich auf Basis der Einzelverträge. Umsatzerlöse werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Gegenleistung erfasst, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter erlangt oder die erbrachten Dienstleistungen nutzt. Für den Verkauf von Flurförderzeugen sowie für den Verkauf von Ersatzteilen im Rahmen des Kundendienstes erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel zeitpunktbezogen. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Kundendienstleistungen werden in der Regel zeitraumbezogen realisiert. Wesentliche Finanzierungsbestandteile sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten, da in der Regel kurzfristige (marktübliche) Zahlungsziele vereinbart sind. Für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet.

Jungheinrich erfasst für Automatisierungsprojekte, die während der Erstellung in der Verfügungsgewalt des Auftraggebers liegen und bei denen der Konzern einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive angemessener Marge hat, Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt. Das heißt, für diese Projekte erfolgen Kontrollübergang und Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten und reflektiert nach Einschätzung des Managements den Leistungsfortschritt und damit einhergehenden Übergang der Kontrolle über das Projekt auf den Kunden in angemessener Höhe. Wenn das Ergebnis eines Projektauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags-erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Für das Projektgeschäft der Storage Solutions werden die zuvor beschriebenen Regelungen zur Umsatzrealisierung ebenfalls angewendet.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei

Vertragsbeginn erfasst. Die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank werden bei abgeschlossenen Verkaufsverträgen mit Rückkaufverpflichtungen und einer Klassifizierung dieser Verträge als sogenannter „Operating Lease“ die erhaltenen Verkaufserlöse abzüglich der vereinbarten Restwerte unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen abgegrenzt und linear über die Zeit bis zum mit der Leasinggesellschaft/Bank vertraglich vereinbarten Rückkaufdatum umsatzwirksam aufgelöst. Bei einer Klassifizierung dieser Verträge als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei Vertragsbeginn erfasst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Aktiviert entwickelte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion abgeschrieben.

Forschungskosten, nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf aktiviert entwickelte Entwicklungsausgaben werden unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichende Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in den Funktionskosten erfasst, in denen auch die zu kompensierenden Aufwendungen ausgewiesen werden. Übrige erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für erworbene Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst.

Jungheinrich schließt als Leasingnehmer Verträge über die Nutzung von Sachanlagen, hauptsächlich Immobilien und Fahrzeuge, ab. Zuwendungen der öffentlichen Hand für diesbezüglich in den Sachanlagen ausgewiesene Nutzungsrechte werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der Nutzungsrechte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG berechnet und beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, betreffen insbesondere Kundenbeziehungen, Technologien sowie Kundenverträge. Für diese Kundenbeziehungen und Technologien wurden wirtschaftliche Nutzungsdauern zwischen 4 und 15 Jahren und für die Kundenverträge von 15 bis 20 Jahren festgelegt. Erworbene Nutzungsrechte an Grundstücken in China und Singapur sind auf 50 beziehungsweise 36 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben für Flurförderzeuge, Fahrzeugkomponenten sowie digitale Produkte werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Die Anschaffungskosten ermitteln sich als aktiver Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem zum beizulegenden Zeitwert erworbenen Nettovermögen. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich – sofern erforderlich – kumulierter Wertminderungen bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, auf mögliche Wertminderung überprüft. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrages sofort ergebniswirksam erfasst. Eine Wertaufholung, auch unterjährig erfasster Wertminderungen, erfolgt in späteren Berichtsperioden nicht. Für die Überprüfung auf mögliche Wertminderung ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die ZGE entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Vertriebsgesellschaften. Für die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb der MIA Group wurde als ZGE die MIA Group bestimmt. Für die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Erwerb der Storage Solutions wurde als ZGE die Storage Solutions bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zunächst auf Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer ZGE mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Die festgelegten Parameter sind aus historischen Informationen abgeleitet und mit externen Informationsquellen gespiegelt. Für die Cashflows jenseits der Planungsperiode werden langfristige Umsatz- und Renditeerwartungen angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzernunternehmens- beziehungsweise länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrages zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Zum 31. Dezember 2022 passivisch abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand für erworbene Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.427 T€ wurden zum 1. Januar 2023 aus den Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen aus- und als Minderung

der Anschaffungs- und Herstellungskosten der den Förderungen zugrunde liegenden Sachanlagen eingebucht. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Jungheinrich schließt als Leasingnehmer Verträge über die Nutzung von Sachanlagen, hauptsächlich Immobilien und Fahrzeuge, ab. Die diesbezüglich in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventuell vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit bewertet. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechtes ermitteln sich als Barwert der vertraglich vereinbarten zu leistenden Leasingzahlungen zuzüglich der Vertragsabschlusskosten und abzüglich sämtlicher erhaltener Leasinganreize. Sofern aus der Nutzung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswertes eine entsprechende Verpflichtung zum Rückbau entsteht, sind diese Kosten Bestandteil der Anschaffungskosten. Jungheinrich nimmt für Immobilienleasingverträge das Wahlrecht in Anspruch, die Zahlungen für Nichtleasingkomponenten als Leasingzahlungen zu berücksichtigen und somit jede Leasingkomponente und alle damit verbundenen Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren. Für alle übrigen Leasingverträge erfolgt die Bilanzierung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten getrennt.

Sofern das Eigentum am Leasinggegenstand am Ende der Vertragslaufzeit durch Optionsausübung oder aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung auf Jungheinrich übergeht, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Andernfalls wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten und für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit in den Funktionskosten erfasst. Als geringwertige Leasinggegenstände werden Vermögenswerte definiert, deren einzelne Anschaffungskosten zum Neuwert 5 T€ nicht überschreiten.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 6 beziehungsweise 9 Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben. Abschreibungen werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfasst.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten auf eine Wertminderung wird unter „Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erläutert.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Neben qualitativen Kriterien, insbesondere gesamtwirtschaftlichen Hinweisen, werden quantitative Kriterien als Anzeichen dafür, dass eine Wertminderung in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) eingetreten sein könnte, verwendet. Die ZGE entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Vertriebsgesellschaften. Die Ergebnisbeiträge und Vermögenswerte der übrigen Konzerngesellschaften werden nach einem Umsatzschlüssel auf die ZGE verteilt. Jungheinrich nutzt als quantitatives Kriterium zur Beurteilung der Auswirkungen von Krisensituationen auf angesetzte Vermögenswerte eine Ratio, die den Deckungsgrad des EBIT der aktuellen Jahresprognose der ZGE im Verhältnis zu deren aktueller Summe der Buchwerte des Anlagevermögens und des Nettoumlaufvermögens ausweist. Sofern die Ratio von 3 Prozent unterschritten wird, erfolgt für die betroffene ZGE eine Überprüfung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte auf Werthaltigkeit.

In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Buchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften oder Banken Verträge mit Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Bilanzierung der Leasingverträge richten sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen werden im Wesentlichen alle mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken übertragen, somit liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber zum Ausweis als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes oder, wenn niedriger, des Barwertes der dem Leasinggeber zuzurechnenden Leasingzahlungen bei Vertragsbeginn erfasst. Die ratierlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und anschließend planmäßig abgeschrieben. Leasinggegenstände, die vor dem 1. Januar 2021 zugegangen sind, werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 6 beziehungsweise 9 Jahren, je nach Produktgruppe, abgeschrieben. Abschreibungen werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 beziehungsweise 20 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer erfasst.

Leasinggeräte, die seit dem 1. Januar 2021 zugehen, werden linear über die Kundenvertragslaufzeit auf den Restwert abgeschrieben. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Mit Beendigung des Kundenleasingvertrages werden die Fahrzeuge zum Buchwert in die Vorräte übertragen.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Lease“ und „Operating Lease“) erfolgt weitestgehend laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen sowie in Deutschland und Großbritannien aus Kundenverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen.

Darüber hinaus werden langfristigen Kundenverträgen zugrunde liegende Fahrzeuge im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Für Sale-and-Leaseback-Transaktionen, die vor dem Datum der Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ abgeschlossen wurden, erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 keine Neubeurteilung hinsichtlich des Kontrollüberganges auf die Leasinggesellschaften/Banken und die Verteilung des Verkaufsgewinnes aus diesen Verträgen über die Vertragslaufzeit wird fortgeführt. Für ab dem 1. Januar 2019 geschlossene Sale-and-lease-back-Verträge wird geprüft, ob ein Übergang der Verfügungsgewalt über die Fahrzeuge an den Refinanzierungspartner erfolgt ist. Da dies in der Regel nicht der Fall ist, werden die Fahrzeuge nicht als Verkauf beurteilt und ausgebucht. Die Fahrzeuge werden in Abhängigkeit von der Klassifizierung des Kundenvertrages als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ (Operating Lease) oder „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ (Finance Lease) angesetzt und bewertet. Die Refinanzierungsverbindlichkeiten in Höhe der Erlöse aus der Übertragung werden als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert und in den „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank schließt Jungheinrich mit den Leasinggesellschaften/Banken Verkaufsverträge über die den Kunden zur Nutzung überlassenen Vermögenswerte ab. Jungheinrich verpflichtet sich in diesen Verträgen häufig, die Fahrzeuge am Ende der Kundenvertragslaufzeit zu einem vereinbarten

Restwert von der Leasinggesellschaft/Bank zurückzukaufen. Damit erfüllen diese Verträge die Definition eines Leasingvertrages und werden entsprechend den Klassifizierungskriterien, die bei der Klassifizierung von direkt mit Kunden abgeschlossenen Leasingverträgen Anwendung finden, als „Operating Lease“ beziehungsweise „Finance Lease“ klassifiziert. Liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften, werden die an Leasinggesellschaften/Banken verkauften Fahrzeuge nach IFRS weiterhin in der Bilanz von Jungheinrich angesetzt. Zum Zeitpunkt der Aktivierung als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ werden die Verkaufserlöse abzüglich des vereinbarten Restwertes innerhalb der Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt linear über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften/Banken und den Endkunden. Die innerhalb der Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Vertragslaufzeit bis zur Fälligkeit der Zahlung des vereinbarten Restwertes umsatzwirksam aufgelöst. Die Rückkaufverpflichtungen werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Restwerte in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte einer der folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Jungheinrich Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind einer der folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert,
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzverbindlichkeiten.

Der Ansatz von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungszeitpunkt, das heißt zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert an oder durch Jungheinrich geliefert wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden im Jungheinrich Konzern primär mit der Zielsetzung gehalten, den Nominalwert zu vereinnahmen. Die Vertragsbedingungen führen zu vereinbarten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und gegebenenfalls Zinszahlungen auf den ausstehenden Forderungsbetrag darstellen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte des Jungheinrich Konzerns haben in der Regel vertraglich vereinbarte kurzfristige Zahlungsziele. Sie werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen entsprechen.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in der Konzernbilanz als „Übrige Finanzanlagen“ dargestellt.

Übrige Beteiligungen

Unter den übrigen Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, die weder verbundene Unternehmen noch assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind. Diese Anteile werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und in der Konzernbilanz als „Übrige Finanzanlagen“ dargestellt.

Wertpapiere

Wertpapiere, die mit der Zielsetzung gehalten werden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten und ihre vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erstmalige Ansatz dieser Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Bei diesen Wertpapieren entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich (zuzüglich) etwaiger Abschläge (Aufschläge) sowie abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Wertpapiere, die mit der Zielsetzung gehalten werden, sie sowohl zu verkaufen als auch zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, die aber nicht der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet werden können, werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Gewinne und Verluste dieser Wertpapiere, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Jungheinrich hält keine Wertpapiere der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet und nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste, bilanziert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristige Termingelder mit einer originären Vertragslaufzeit von bis zu maximal zwölf Monaten. Liquide Mittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste, bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Leasingverbindlichkeiten werden zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwertes der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Verwendung laufzeit- und länderspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze angesetzt und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit durch Aufzinsung erhöht sowie um geleistete Leasingzahlungen reduziert. Weiterhin werden Buchwertveränderungen aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit aufgrund von Neubeurteilungen oder Anpassungen der Leasingverhältnisse berücksichtigt.

Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Für Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste ermittelt und als Wertberichtigungen sofort ergebniswirksam erfasst.

Gemäß IFRS 9 besteht bereits im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Finanzinstrumenten die Pflicht zur Erfassung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Für die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet Jungheinrich das vereinfachte Verfahren (Zweistufenmodell) an. Aufgrund der vorrangig vorkommenden Kurzfristigkeit dieser finanziellen Vermögenswerte bezieht sich der erwartete Kreditverlust aus möglichen Ausfallereignissen auf die Restlaufzeit der Forderungen und Vertragsvermögenswerte (Stufe 2). Somit ist ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2, wie im allgemeinen Wertminderungsmodell (Dreistufenmodell) vorgesehen, für diese Finanzinstrumente nicht relevant.

Jungheinrich hat für Bandbreiten von Bonitätsindizes konzerneinheitliche Risikogruppen definiert. Für die Ermittlung der Wertberichtigungen im Konzernabschluss wurde für jede Risikogruppe der obere Rand der Bandbreite als Konzernausfallquote für eine 12-Monats-Laufzeit festgelegt. Zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden entsprechend den individuellen Kundenratings diesen Risikogruppen zugeordnet. Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste ergeben sich durch Anwendung der Konzernausfallquoten auf die Forderungsbestände der einzelnen Risikogruppen unter Berücksichtigung der von den jeweiligen Konzerngesellschaften

vereinbarten durchschnittlichen Zahlungsziele. Bei Forderungsbeständen, für die Kreditversicherungen abgeschlossen wurden, unterliegt lediglich der vertraglich vereinbarte Selbstbehalt einem Ausfallrisiko. Zukunftsorientierte Informationen sind in den individuellen Kundenratings enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden in Stufe 3 transferiert, sobald objektive Hinweise auf Wertminderungen bei diesen Finanzinstrumenten vorliegen. Anzeichen sind beispielsweise eine deutliche Verschlechterung des Kundenratings, angemeldete Insolvenzen, aber auch ein deutlicher Anstieg bei den Überfälligkeiten des Schuldners. Für diese zweifelhaften, in der Bonität beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte werden individuelle anlassbezogene Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Sofern die objektiven Hinweise auf Wertminderungen nicht mehr vorliegen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte nicht mehr in ihrer Bonität beeinträchtigt sind, erfolgt eine Wertaufholung. Die Finanzinstrumente werden wieder in die Ermittlung von Wertberichtigungen der Stufe 2 einbezogen.

Wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte ganz oder teilweise realisierbar sind, werden sie, unter Berücksichtigung lokaler Vorschriften, ausgebucht.

Für die Ermittlung der möglichen zukünftigen Wertminderungen aller übrigen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ wendet Jungheinrich das Dreistufenmodell an. Im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden diese finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet und Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste erfasst. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen 12-Monats-Zeitraum basieren auf CDS-Preisen, die zukunftsorientierte Informationen enthalten, und der zu erwartenden Ausfallverlustquote. Parameter für Ausfallverlustquoten (LGD) spiegeln eine angenommene Realisierungsquote von 40 bis 45 Prozent wider. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Grundlage des aktuellen Marktpreises des Finanzinstrumentes und der Restlaufzeit berechnet. Sollte sich das Ausfallrisiko in Folgeperioden signifikant erhöhen, wären diese Finanzinstrumente in Stufe 2 zu transferieren und Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Kreditverlustes für die Restlaufzeit zu erfassen. Sollten vertragliche Zahlungen

mehr als 30 Tage überfällig werden, wäre dies kein ausschließliches Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, aber ein Indiz, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten sein könnte. Ein Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Risikomanagementsystem von Jungheinrich ist, wenn das externe Rating des Kontrahenten unter Investment Grade abgestuft wird. Der Risikomanagementstrategie von Jungheinrich folgend, werden alle übrigen Finanzinstrumente bei einer signifikanten Erhöhung des Bonitätsrisikos jedoch sofort liquidiert.

IFRS 9 fordert die Erfassung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste. Die Ermittlung dieser Wertberichtigungen erfolgt unter Zugrundelegung von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die tatsächlich zukünftig eintretenden Kreditverluste können von den im Konzernabschluss angesetzten Beträgen abweichen.

Derivative Finanzinstrumente

Jungheinrich setzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zu Sicherungszwecken ein.

Jungheinrich nimmt das Wahlrecht im IFRS 9 in Anspruch und wendet hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin die Regeln des IAS 39 an.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen wurde, angesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designed sind, werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich beziehungsweise maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Jungheinrich erfasst Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Bewertungsstufen zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realisable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Ertragsteuern

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden entsprechend der bilanzorientierten Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem die Steuersatzänderungen verabschiedet werden. Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Beurteilung von unsicheren Steuerpositionen erfolgt regelmäßig zum Jahresende. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert einer möglichen Inanspruchnahme. Wesentliche Ermessensentscheidungen werden bei der Bewertung konzerninterner Leistungsströme sowie der Werthaltigkeitsanalyse von aktiven latenten Steuern sachgerecht getroffen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung einschließlich der Inflationseffekte auf das Eigenkapital aus der Anwendung des IAS 29 und der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Darüber hinaus werden in dieser Position die nicht realisierten Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung ausgewiesen. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden

neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgegliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder Mitarbeitende gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeitenden, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die Bewertung des Long-Term-Incentive (LTI) als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente der Vergütung des Vorstandes mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die Verpflichtungen werden als Personalrückstellungen in den übrigen Rückstellungen erfasst.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation beziehungsweise Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie die

Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, unter anderem für Pensionen, Garantie- und Entsorgungsverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Schätzungen und Annahmen sind darüber hinaus hinsichtlich der erwarteten Restwerte zum Ende der Vertragslaufzeit bei langfristigen Kundenleasingverträgen für die Bewertung der zugrunde liegenden Vermögenswerte zu treffen. Weiterhin sind Annahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge, und bei der Erfassung von noch unsicheren Steuerpositionen notwendig. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des erzielbaren Betrages bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der ZGE, einer nachhaltigen Wachstumsrate und eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen auf Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft.

Für alle übrigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Neben qualitativen Kriterien, insbesondere gesamtwirtschaftlichen Hinweisen, werden quantitative Kriterien als Anzeichen dafür, dass eine Wertminderung in einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) eingetreten sein könnte, verwendet.

Jungheinrich hat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 eine Neuabgrenzung der ZGE vorgenommen. Bisher entsprachen in der Regel die legalen Gesellschaften jeweils einer ZGE. Aufgrund einer geänderten langfristigen Ergebnissteuerung, vor allem der Produktionswerke, erfüllen diese nicht mehr die Definition einer ZGE gemäß IAS 36. Als neue ZGE wurden in der Regel die rechtlichen Vertriebsgesellschaften festgelegt. Die Ergebnisbeiträge und Vermögenswerte der übrigen Konzerngesellschaften werden nach einem Umsatzschlüssel auf die neu festgelegten ZGE verteilt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 ging Jungheinrich von einer Fortführung des Geschäftsbetriebes in den Jungheinrich Gesellschaften in Russland und der Ukraine aus.

Infolgedessen wurden für die russische ZGE die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Es wurde eine Wahrscheinlichkeitsgewichtung verschiedener Szenarien vorgenommen, um die erwarteten Cashflows zu schätzen. Ein Wertminderungsbedarf der russischen ZGE zum 31. Dezember 2023 ergab sich nicht.

Für die ukrainische ZGE wurden im Vorjahr Wertminderungen der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Mietgeräte vorgenommen. Die Überprüfung der im Jahr 2023 aktivierten Sachanlagen und Mietgeräte ergab darüber hinaus weder einen Wertminderungs- noch einen Wertaufholungsbedarf.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Garantie- sowie Entsorgungsverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantie- und Entsorgungsverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Weitere Informationen können der Anhangangabe (26) [Seite 149] entnommen werden.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannten, die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2023 betreffenden, bedeutenden Risiken wurden berücksichtigt.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewendete IFRS

Zum 1. Januar 2023 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig die vom IASB im Mai 2023 veröffentlichten und von der EU im November 2023 übernommenen Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ hinsichtlich der Pillar 2-Modellregelungen zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung anzuwenden. Die Änderungen enthalten eine vorübergehende verpflichtende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der Pillar 2-Regelungen resultieren. In diesem Zusammenhang wurden zusätzliche Angaben eingeführt, die Jungheinrich unter der Anhangangabe (11) [Seite 126] berichtet.

Zum 1. Januar 2023 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig die vom IASB im Februar 2021 veröffentlichten und von der EU im März 2022 übernommenen Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ anzuwenden. Diese Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen alle „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben hat. Zuvor sprach der Standard von „maßgeblichen“ Rechnungslegungsmethoden. Die Änderungen definieren zudem, was unter „wesentlicher Rechnungslegungsmethode“ zu verstehen ist und wie diese identifiziert werden. Wesentliche Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ergaben sich aus der Anwendung des geänderten Standards nicht.

Zum 1. Januar 2023 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig die vom IASB im Februar 2021 veröffentlichten und von der EU im März 2022 übernommenen Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ anzuwenden. Diese Änderungen stellen klar, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ergaben sich aus der Anwendung des geänderten Standards nicht.

Zum 1. Januar 2023 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig den vom IASB im Juni 2020 veröffentlichten und von der EU im November 2021 übernommenen IFRS 17 „Versicherungsverträge“ anzuwenden. Dieser Standard regelt die Bilanzierung und den Ausweis von Versicherungsverträgen. Durch eine weitere verpflichtende Änderung, die im Dezember 2021 vom IASB veröffentlicht und im September 2022 von der EU übernommen wurde, wurde eine Übergansoption für die dargestellten Vergleichsperioden hinzugefügt. Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ergaben sich aus der Anwendung des geänderten Standards nicht.

Zum 1. Januar 2023 hatte Jungheinrich verpflichtend erstmalig die vom IASB im Mai 2021 veröffentlichten und von der EU im August 2022 übernommenen Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ anzuwenden. Diese Änderungen verpflichten Unternehmen latente Steuern für Transaktionen anzusetzen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Wesentliche Auswirkungen auf den Jungheinrich Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ergaben sich aus der Anwendung des geänderten Standards nicht.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB hat im September 2022 Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ hinsichtlich der Bewertung der Leasingverbindlichkeit aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen herausgegeben. Diese Änderungen legen fest, dass der Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit „Leasingzahlungen“ und „geänderte Leasingzahlungen“ in einer Weise zu bestimmen hat, die der Erfassung eines Gewinns oder Verlusts in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht verhindert. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit nicht erwartet. Die vom IASB veröffentlichten Änderungen wurden im November 2023 von der EU übernommen und sind erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Das IASB hat erstmals im Januar 2020 Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ hinsichtlich der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- beziehungsweise langfristig herausgegeben. Diese Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit nicht erwartet. Die vom IASB veröffentlichten Änderungen wurden im Dezember 2023 von der EU übernommen und sind erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Die veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen und von Jungheinrich noch nicht angewendeten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 89 (Vorjahr: 82) ausländische und 28 (Vorjahr: 28) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste 101 (Vorjahr: 93) vollkonsolidierte Unternehmen einschließlich eines strukturierten Unternehmens, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht wurden. Nach der Equity-Methode wurden 15 (Vorjahr: 15) Gemeinschaftsunternehmen und ein (Vorjahr: zwei) assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Der Universal-FORMICA-Fonds, Frankfurt am Main, an dem die Jungheinrich AG 100 Prozent der Fondsanteile hält, wurde als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Jungheinrich ist durch Vertragsvereinbarungen in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern und somit die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Zweck des Fondsinvestments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Zur Begrenzung der Risiken wurde der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangangabe (44) [Seite 174] dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Entwicklung des Konsolidierungskreises

	Jungheinrich AG		Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	Gesamt
	Inland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland		
Stand am 01.01.2023	1	21	72	5	10	2	111	
Zugänge	–	1	8	–	–	–	9	
Abgänge	–	–	1	–	–	1	2	
Stand am 31.12.2023	1	22	79	5	10	1	118	
Stand am 01.01.2022	1	22	70	4	8	1	106	
Zugänge	–	–	2	1	2	1	6	
Abgänge	–	1	–	–	–	–	1	
Stand am 31.12.2022	1	21	72	5	10	2	111	

Wesentliche Unternehmenserwerbe

Für die Ausweitung des Direktvertriebes im Bereich der Regalsysteme und Lagerautomatisierung in der Nordamerika-Region erlangte Jungheinrich zum 15. März 2023 gegen Zahlung eines Kaufpreises von 325,4 Mio. € die Beherrschung über die Storage-Solutions-Gruppe (Storage Solutions) und hält seitdem 100 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an der SSI Acquisition LLC, Westfield/Indiana (USA), sowie deren Tochtergesellschaften. Damit vergrößerte sich der Konsolidierungskreis um die folgenden sieben, in den USA ansässigen, Gesellschaften:

- SSI Acquisition LLC, Westfield/Indiana,
- SSI Holdings Inc., Westfield/Indiana,

- Storage Solutions Inc., Westfield/Indiana,
- Warehouse Solutions Inc., Westfield/Indiana,
- Logistics Handling Solutions LLC, Westfield/Indiana,
- SSI-SNC Solutions, LLC, Rancho Cucamonga/Kalifornien,
- Electronic Mechanical Integration Technologies Inc., Nashville/Tennessee.

Die Storage Solutions, als ein führender Anbieter von Regal- und Lagerautomatisierungslösungen in den USA, wird dem Segment „Intralogistik“ zugeordnet. Der Kaufpreis wurde in Form von liquiden Mitteln erbracht.

Die Verteilung des Kaufpreises auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	64,8
Sachanlagen	10,0
Vorräte	18,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	20,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5,5
Liquide Mittel	17,9
	136,3
Schulden	
Übrige Rückstellungen	7,2
Finanzverbindlichkeiten	38,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,9
Vertragsverbindlichkeiten	15,8
Ertragsteuerschulden	2,9
Übrige Schulden	3,2
Latente Steuerschulden	16,5
	98,0
Erworbenes Nettovermögen	38,3
Übertragene Gegenleistung	325,4
Unterschiedsbetrag	287,1

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 64,8 Mio. € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 287,1 Mio. € identifiziert. Die identifizierten ansetzbaren immateriellen Vermögenswerte betrafen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 57,4 Mio. € im Wesentlichen erworbene Kundenbeziehungen, für die eine Nutzungsdauer von 8 Jahren angenommen wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte hauptsächlich daraus, dass die übertragene Gegenleistung Beträge für die erworbene, gut ausgebildete Belegschaft sowie für die erwartete Ausschöpfung von Synergien und

Zukunftspotenzialen im Bereich der Lagerautomatisierung in den USA enthielt. Storage Solutions wird hierbei die strategische Basis im zukünftigen, schnell wachsenden Markt in den USA sein. Durch den Zugang zu wichtigen Logistik-Knotenpunkten besteht für Jungheinrich zudem die Möglichkeit, europäische Bestandskunden auch in den USA zu unterstützen. Diese erwarteten Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie den Vorschriften für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte nicht entsprechen. Es wird erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 56,7 Mio. € für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 287,1 Mio. € wurde auf die Storage Solutions allokiert.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte berücksichtigen das Ausfallrisiko für erwartete Kreditverluste, welches als sehr gering eingestuft wurde.

Jungheinrich hat die erworbenen Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt des Erwerbes bewertet. Die Nutzungsrechte wurden mit demselben Betrag wie die Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Storage Solutions hat seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 219,4 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für denselben Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation 13,7 Mio. €.

Wenn der Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses am 1. Januar 2023 gewesen wäre, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis nach Steuern für das Jahr 2023 bei rund 5.592 Mio. € beziehungsweise rund 299,9 Mio. € gelegen. Bei der Ermittlung dieser Kennzahlen hat Jungheinrich angenommen, dass die ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbes am 1. Januar 2023 gültig gewesen wären.

Jungheinrich löste mit einer Zahlung in Höhe von 30,8 Mio. € die Bankverbindlichkeiten der Storage Solutions zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes ab.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb wurde vereinbart, dass ehemalige Anteilseigner, die zum Erwerbszeitpunkt auch Mitarbeitende der Storage Solutions waren, in den Folgejahren weitere, variable Zahlungen erhalten. Die Höhe der Zahlungen hängt von der Erfüllung der im Kaufvertrag festgelegten erfolgsabhängigen Kennzahlen für die

Geschäftsjahre 2023, 2024 und 2025 (sogenannte Earn-Out-Zahlungen) ab. Die grundsätzlich anspruchsberechtigten Mitarbeitenden haben nur dann einen Anspruch auf Auszahlung, wenn sie zum jeweiligen Geschäftsjahresende bei der Storage Solutions weiterhin beschäftigt sind. Jungheinrich erwartet bedingte Zahlungen in Höhe von insgesamt rund 26 Mio. €, die anteilig in den Jahren 2024, 2025 und 2026 zur Auszahlung fällig wären.

Die Zahlungen zur Ablösung der Bankverbindlichkeiten sowie die vereinbarten, zukünftig erwarteten erfolgsabhängigen Zahlungen in den Jahren 2024 bis 2026 sind nicht Bestandteil der übertragenen Gegenleistung gemäß IFRS 3.

In den Jahren 2022 und 2023 fielen mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten in Höhe von insgesamt rund 10 Mio. € an. Darin enthalten waren transaktionsbezogene Kosten in Höhe von rund 8 Mio. €, die im Berichtsjahr anfielen und ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Für den Ausbau und zur Stärkung seiner Automatisierungskompetenz hat Jungheinrich den Münchener Robotikspezialisten Magazino GmbH vollständig übernommen. Jungheinrich erwarb zum 23. August 2023 die restlichen 74,5 Prozent Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland), gegen Zahlung eines Kaufpreises von 20,0 Mio. € und hält seitdem 100 Prozent der Stimmrechts- und Kapitalanteile an der bisher als assoziiertes Unternehmen eingestuften Gesellschaft. Das bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen wurde zum Erwerbszeitpunkt erstmalig als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zum 23. August 2023 betrug der at-equity-Buchwert 8,4 Mio. €. Die zuvor an der Magazino GmbH gehaltenen 25,5 Prozent Anteile wurden zu dem am 23. August 2023 geltenden beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein aus der Marktbewertung resultierender Verlust in Höhe von 2,2 Mio. € wurde ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis des Jahres 2023 erfasst.

Die Magazino GmbH mit Sitz in München ist ein im Bereich der Autonomus Mobile Robots tätiges Technologieunternehmen und verfügt über eines der größten Entwicklungsteams Europas in der mobilen Robotik. Das Unternehmen bietet eine leistungsfähige Technologieplattform, die den Betrieb von Logistik-Robotern auch in einer gemischten Mensch-Maschine-Umgebung ermöglicht. Jungheinrich erweiterte somit sein bereits bestehendes Portfolio von Automatisierungssystemen um hochinnovative Soft- und Hardwarelösungen im stark wachsenden Markt von Autonomus Mobile Robots. Die Magazino GmbH, München, wird dem Segment „Intralogistik“ zugeordnet.

Der Kaufpreis für die restlichen Anteile wurde im Berichtsjahr in Form von liquiden Mitteln erbracht.

Die übertragene Gegenleistung für 100 Prozent Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland), in Höhe von insgesamt 26,2 Mio. € betraf in Höhe von 20,0 Mio. € den Kaufpreis für den Erwerb der restlichen 74,5 Prozent Anteile und in Höhe von 6,2 Mio. € den beizulegenden Zeitwert der zuvor gehaltenen 25,5 Prozent Anteile an der erworbenen Gesellschaft.

Die Verteilung der übertragenen Gegenleistung auf das erworbene Nettovermögen kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	25,1
Sachanlagen	0,5
Vorräte	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,2
Liquide Mittel	1,5
	31,9
Schulden	
Übrige Rückstellungen	0,7
Finanzverbindlichkeiten	8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2
Vertragsverbindlichkeiten	0,2
Übrige Schulden	4,2
Latente Steuerschulden	7,5
	21,1
Erworbenes Nettovermögen	10,8
Übertragene Gegenleistung	26,2
Unterschiedsbetrag	15,4

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 25,1 Mio. € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,4 Mio. € identifiziert. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten ansetzbaren immateriellen Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen erworbene Technologien mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 22,8 Mio. €, für die eine Nutzungsdauer von 10 Jahren angenommen wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte hauptsächlich daraus, dass die übertragene Gegenleistung Beträge für eine erwartete Ausschöpfung von Synergiepotenzialen sowie einen sehr gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm beinhaltete. Diese Vorteile wurden nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da sie die Vorschriften für den Ansatz als immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllten. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist. Der beim Unternehmenszusammenschluss mit der Magazino GmbH, München, erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,4 Mio. € wurde auf die Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden, Polen und Spanien allokiert.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte berücksichtigen das Ausfallrisiko für erwartete Kreditverluste, welches als sehr gering eingestuft wurde.

Die Magazino GmbH, München, hat seit dem Erwerbszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. € zu den in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen beigetragen. Der Anteil am Konzernergebnis nach Steuern für denselben Zeitraum betrug einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation minus 4,5 Mio. €.

Wenn der Erwerbszeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses am 1. Januar 2023 gewesen wäre, hätten die Konzernumsatzerlöse und das Konzernergebnis nach Steuern für das Jahr 2023 bei rund 5.548 Mio. € beziehungsweise rund 293,9 Mio. € gelegen.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb wurde vereinbart, dass die Anteilsverkäufern und die zum Erwerbszeitpunkt Mitarbeitenden der Magazino GmbH, München, in den Folgejahren weitere, variable Zahlungen erhalten, sofern die im Kaufvertrag festgelegten Bedingungen erfüllt werden (sogenannte Long-Term-Incentive-Zahlungen). Die grundsätzlich Anspruchsberechtigten haben bei Erfüllung der erfolgsabhängigen Kennzahlen nur dann einen Anspruch auf Auszahlung, wenn sie zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt bei der Magazino GmbH, München, beschäftigt sind. Jungheinrich erwartet bedingte Zahlungen in Höhe von insgesamt rund 5,0 Mio. €, die in den Jahren 2024, 2025 und 2026 zur Auszahlung fällig wären. Diese Zahlungen sind nicht Bestandteil der übertragenen Gegenleistung gemäß IFRS 3.

Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von 0,5 Mio. € wurden ergebniswirksam unter den allgemeinen Verwaltungskosten im Jahr 2023 erfasst.

Übrige Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a.d. Rijn (Niederlande), hat im Wege einer Verschmelzung durch Aufnahme mit Wirkung zum 1. Januar 2023 alle Vermögenswerte und Schulden der damit untergehenden Jungheinrich Finance B.V., Alphen a.d. Rijn (Niederlande), übernommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde die Jungheinrich Digital Solutions s.l., Madrid (Spanien), erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Jungheinrich hat diese Gesellschaft als konzerninternes Dienstleistungsunternehmen für die Entwicklung von digitalen Produkten im Jahr 2018 gegründet und hält seitdem 100 Prozent Anteile an dieser Gesellschaft. Das zum Geschäftsjahresbeginn erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogene Nettovermögen in Höhe von 0,4 Mio. € beinhaltete im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. €, der aus den kumulierten Ergebnissen der in Vorjahren an Jungheinrich Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen resultierte. Dieser Unterschiedsbetrag wurde ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2023 erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(3) Umsatzerlöse

Jungheinrich realisiert Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden durch Übertragung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Darüber hinaus erzielt der Konzern Erlöse aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen Jungheinrich Leasinggeber ist.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2023			2022		
in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern
Neugeschäft	2.061.653	-	2.061.653	1.861.114	-	1.861.114
Gebrauchtgeräte	302.851	-	302.851	279.033	-	279.033
Kundendienst	597.888	-	597.888	529.658	-	529.658
Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.962.392	-	2.962.392	2.669.805	-	2.669.805
Kundendienst	656.694	191.741	848.435	593.844	181.226	775.070
Sonstige	337.618	-	337.618	122.739	-	122.739
Umsatzrealisierung über einen Zeitraum	994.312	191.741	1.186.053	716.583	181.226	897.809
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.956.704	191.741	4.148.445	3.386.388	181.226	3.567.614
Umsatzerlöse aus Miet- und Leasingverträgen	441.596	955.846	1.397.442	413.256	782.424	1.195.680
Umsatzerlöse	4.398.300	1.147.587	5.545.887	3.799.644	963.650	4.763.294

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Regionen und berichtspflichtigen Segmenten wie in folgender Tabelle dargestellt.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen und Segmenten

	2023			2022		
in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Jungheinrich Konzern
Deutschland	921.554	47.747	969.301	860.612	45.831	906.443
Italien	271.651	50.892	322.543	255.560	48.577	304.137
Frankreich	245.670	28.375	274.045	203.058	25.780	228.838
Großbritannien	183.562	27.934	211.496	147.271	26.513	173.784
Übriges Europa	1.432.202	33.113	1.465.315	1.325.434	30.349	1.355.783
Übrige Länder	902.065	3.680	905.745	594.453	4.176	598.629
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.956.704	191.741	4.148.445	3.386.388	181.226	3.567.614

Die sonstigen Umsatzerlöse des Segmentes „Intralogistik“ beinhalten die entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt erfassten Umsatzerlöse für langfristige Projektaufträge.

Die Umsatzerlöse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ beinhalten in Höhe von 182.587 T€ (Vorjahr: 177.173 T€) Leasingerträge aus „Operating Lease“-Kundenverträgen und in Höhe von 102.564 T€ (Vorjahr: 84.552 T€) Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen.

Von den in der Berichtsperiode realisierten Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden waren Umsatzerlöse in Höhe von 165.950 T€ (Vorjahr: 160.733 T€) in den Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2023 enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2023 enthielten darüber hinaus in Höhe von 15.502 T€ (Vorjahr: 13.731 T€) für bereits durch Jungheinrich im Vorjahr erfüllte Leistungsverpflichtungen, die mit Kunden vertraglich vereinbart, aber noch nicht erstatteten Erlöschmälerungen. Im Berichtsjahr wurden diesbezüglich Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 11.011 T€ (Vorjahr: 9.551 T€) ausgezahlt, ein Betrag in Höhe von 2.266 T€ (Vorjahr: 1.208 T€) konnte umsatzwirksam aufgelöst werden.

Im Kundendienst schließt Jungheinrich mit Kunden sowohl langfristige Serviceverträge mit festen Vertragslaufzeiten als auch kurzfristige Serviceverträge mit Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Preisen ab. Aus den langfristig abgeschlossenen Serviceverträgen bestanden zum 31. Dezember 2023 noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.191.644 T€ (Vorjahr: 1.052.383 T€). Jungheinrich wird Umsatzerlöse in entsprechender Höhe mit Erbringung der vereinbarten Dienstleistungen über die Restvertragslaufzeiten realisieren.

Zukünftige Umsatzerlöse aus zum Bilanzstichtag bestehenden Leistungsverpflichtungen

in Tausend €	31.12.2023			31.12.2022		
	Kundendienst	Sonstige	Gesamt	Kundendienst	Sonstige	Gesamt
Umsatzrealisierung innerhalb eines Jahres	414.326	118.731	533.057	330.439	105.020	435.459
Umsatzrealisierung zwischen einem und fünf Jahren	699.497	64.224	763.721	641.165	60.455	701.620
Umsatzrealisierung nach mehr als fünf Jahren	77.821	–	77.821	80.779	–	80.779
Gesamt	1.191.644	182.955	1.374.599	1.052.383	165.475	1.217.858

Die in der Tabelle angegebenen sonstigen Umsatzrealisierungen betreffen zum Bilanzstichtag bestehende, noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen für langfristige Projektaufträge mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung.

Alle anderen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die im Jungheinrich Konzern zum Bilanzstichtag bestanden, betrafen Zeiträume von höchstens einem Jahr. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wurde, nicht offengelegt.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 2.743.126 T€ (Vorjahr: 2.503.465 T€) enthalten.

Die Materialaufwendungen des Jahres 2023 enthielten in Höhe von 3.625 T€ Erträge aus Strompreisentlastungen durch die sogenannte Energiepreisbremse in Deutschland.

In den Materialaufwendungen des Berichtsjahres waren Kursgewinne in Höhe von 582 T€ (Vorjahr: 9.111 T€ Kursverluste) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kurssicherungsgeschäften resultieren.

Die Umsatzkosten beinhalten darüber hinaus in Höhe von 70.457 T€ (Vorjahr: 44.470 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

Innerhalb der Funktionskosten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind insgesamt folgende Personalaufwendungen enthalten.

Personalaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2023	2022
Gehälter	1.232.276	1.064.734
Soziale Abgaben	233.708	213.511
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.183	23.463
Gesamt	1.486.167	1.301.708

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in FTE ¹	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	9.196	8.868
Angestellte	10.869	10.099
Auszubildende	467	465
Gesamt	20.532	19.432

¹ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

Der Personalaufwand des Jahres 2023 betraf in Höhe von insgesamt 21.496 T€ (Vorjahr: 5.589 T€) Aufwendungen für erfolgsabhängige Zahlungen, welche im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen vereinbart wurden. Diese sogenannten Earn-Out-Zahlungen werden bis zur Fälligkeit der einzelnen Tranchen unter den Rückstellungen im Personalbereich angesammelt.

Die Funktionskosten enthielten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Höhe von 35.603 T€ (Vorjahr: 37.519 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen von langfristigen, nichtfinanziellen Vermögenswerten werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie der Miet- und Leasinggeräte dargestellt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beinhalten mit 766 T€ (Vorjahr: 969 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand. Neben den Auflösungsbeträgen aus abgegrenzten Investitionszulagen und Investitionszuschüssen in Höhe von 708 T€ (Vorjahr: 744 T€) wurden im Jahr 2023 erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 225 T€) ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres in Höhe von 1.734 T€ (Vorjahr: 6.792 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2023 betrafen in Höhe von 422 T€ einen passiven Unterschiedsbetrag, welcher aus der erstmaligen Einbeziehung der Jungheinrich Digital Solutions s.l., Madrid (Spanien), in den Konsolidierungskreis resultierte. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Jahres 2022 enthielten in Höhe von 4.664 T€ das Ergebnis aus dem Übergang der Konsolidierung der Anteile an der JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland), vom Tochterunternehmen zum Gemeinschaftsunternehmen und in Höhe von 369 T€ einen passiven Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der Vertriebsgesellschaft in Neuseeland.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres betrafen in Höhe von 2.163 T€ (Vorjahr: 1.388 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2023 enthielten mit dem Unternehmenszusammenschluss der Storage Solutions verbundene Kosten in Höhe von 8.398 T€.

(9) Zinsergebnis**Zusammensetzung des Zinsergebnisses**

in Tausend €	2023	2022
Zinsen und zinsähnliche Ergebnisse aus Wertpapieren ¹	75	116
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	7.594	2.293
Zinserträge	7.669	2.409
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	6.099	3.674
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.004	10.152
Zinsaufwendungen	32.103	13.826
Zinsergebnis	-24.434	-11.417

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“

Der Anstieg der übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Berichtsjahr stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aufnahme von zusätzlichen Kreditmitteln zur Kaufpreisfinanzierung der Storage Solutions sowie des allgemein gestiegenen Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten.

Gleiches gilt für die im Jahr 2023 erzielten übrigen Zinsen und ähnliche Erträge, die aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zinsniveaus für Geld- und Wertpapieranlagen, angestiegen sind. Zudem hatte sich im Vergleich zum Vorjahr das durchschnittliche Anlagevolumen erhöht.

Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ und der Finanzierung von Mietgeräten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

(10) Übriges Finanzergebnis**Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses**

in Tausend €	2023	2022
Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren ¹	6.735	-13.930
Ergebnis aus Derivaten	-518	-7.791
Ergebnis aus der Nettoexposition monetärer Posten	-3.682	-3.826
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-5.884	-2.208
Ergebnis aus der Bewertung von Eigenkapitalanteilen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-2.190	-
Sonstiges Finanzergebnis	-1.207	513
Übriges Finanzergebnis	-6.746	-27.242

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Details zum Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren, zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Zusammensetzung des Ergebnisses des Spezialfonds und aus Wertpapieren, zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

in Tausend €	2023	2022
Kursgewinne	6.913	4.901
Kursverluste	3.605	19.143
Zinsen und zinsähnliche Erträge	4.221	893
Zinsaufwendungen	-	83
Währungsergebnis	-293	33
Sonstiges Ergebnis	-501	-531
Ergebnis des Spezialfonds und aus Wertpapieren¹	6.735	-13.930

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Die dargestellten Kursgewinne und Kursverluste enthielten auch nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierten.

Das Ergebnis aus Derivaten enthielt Kursgewinne in Höhe von 7.981 T€ (Vorjahr: 5.155 T€) und Kursverluste in Höhe von 8.499 T€ (Vorjahr: 12.946 T€). Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen, die nicht im Spezialfonds gehalten werden und die zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrumente designed waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden. Das Ergebnis aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus Finanzierungen.

Das Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten in Höhe von minus 3.682 T€ (Vorjahr: minus 3.826 T€) betraf den in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschluss der türkischen Vertriebsgesellschaft, der unter Anwendung des IAS 29 erstellt wurde. Auf die Erläuterung zur „Hochinflation“ wird verwiesen.

Jungheinrich erwarb im August 2023 die restlichen Anteile an der Magazino GmbH, München. Das sonstige Finanzergebnis des Berichtsjahres enthielt in Höhe von minus 2.190 T€ das Ergebnis aus der Bewertung der zuvor an der Magazino GmbH, München (Deutschland), gehaltenen Anteile zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Das sonstige Finanzergebnis enthielt mit 94 T€ (Vorjahr: 11 T€) Erträge aus den ergebniswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Wertpapiere, liquide Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte des Berichtsjahres sowie in Höhe von minus 884 T€ (Vorjahr: 1.048 T€) das Ergebnis aus der Aufzinsung sowie aus der Änderung der Abzinsungssätze von langfristigen Personalrückstellungen.

(11) Ertragsteuern

Zusammensetzung des Steueraufwandes

in Tausend €	2023	2022
Effektive Steuern		
Deutschland	42.303	13.164
Ausland	68.805	55.569
Latente Steuern		
Deutschland	2.374	10.248
Ausland	-13.629	-1.155
Steueraufwand	99.853	77.826

Der effektive Steueraufwand in Deutschland war gegenüber dem Vorjahr infolge eines höheren Ergebnisses gestiegen. Aus Vorjahressteuern ergab sich ein Aufwand von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. € Steuerertrag).

Der effektive Steueraufwand im Ausland war gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines höheren Ergebnisses, höherer Steuersätze sowie höherer permanenter Effekte gestiegen. Aus Vorjahressteuern ergab sich ein Ertrag von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. € Steuerertrag).

Der auf Deutschland entfallende latente Steueraufwand von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. € Steueraufwand) war im Wesentlichen zurückzuführen auf die gestiegene passive latente Steuerposition für immaterielle Vermögensgegenstände. Der auf das Ausland entfallende latente Steuerertrag von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. € Steuerertrag) resultierte im Wesentlichen aus der Wertaufholung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit US-Verlustvorträgen infolge des Erwerbes der Storage Solutions sowie der Verringerung von passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen. Der latente Steuerertrag des Jungheinrich Konzerns in Höhe von insgesamt 11,3 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. € Steueraufwand) setzte sich im Jahr 2023 zusammen aus einem Steuerertrag in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. € Steuerertrag) aus der Veränderung von Verlustvorträgen und aus einem Steuerertrag in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. € Steueraufwand) aus der Veränderung temporärer Differenzen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2023 30,6 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). Er setzte sich unverändert aus 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,7 Prozent (Vorjahr: 14,6 Prozent) zusammen.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 9,0 Prozent (Vorjahr: 9,0 Prozent) und 35,0 Prozent (Vorjahr: 34,0 Prozent).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 70 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €). Davon entfielen 26 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) auf den US-Verlustvortrag. Die bis einschließlich 2014 angefallenen Verlustvorträge sind zeitlich begrenzt nutzbar; die danach angefallenen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Zum 31. Dezember 2023 betrugen die nutzbaren körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge 70,3 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €). Die Erhöhung ist weit überwiegend darauf zurückzuführen, dass die US-Verlustvorträge nunmehr nach Erwerb der Storage Solutions als nutzbar eingestuft wurden, wohingegen sie in den Vorjahren als generell nicht nutzbar berichtet wurden. Darüber

hinaus erhöhten sich die Verlustvorträge infolge der Vollkonsolidierung der Magazino GmbH, München (Deutschland). Im Zusammenhang mit körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) vorgenommen worden. Von diesem Betrag entfallen 3,5 Mio. € auf Verlustvorträge inländischer Gesellschaften (Vorjahr: 1,0 Mio. €) sowie 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) auf die Verlustvorträge Australien. Daneben bestanden zum 31. Dezember 2023 gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 29,0 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Verlustvorträgen sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) vorgenommen worden.

Ertragsteuerforderungen und -schulden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an Steuerbehörden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze erwartet wird.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Jungheinrich ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben.

Pillar 2

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar 2. Die Pillar 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland beschlossen. Da das neue Steuergesetz in Deutschland erst ab dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, ergaben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war, an.

Der Konzern hat eine Bewertung des potenziellen Risikos der Gruppe in Bezug auf Ertragsteuern gemäß Pillar 2 vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos von Ertragsteuern im Rahmen von Pillar 2 basiert auf der länderspezifischen Berichterstattung (CbCR) sowie den IFRS-Einzelabschlüssen der Gruppe. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze in den meisten Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, über 15 Prozent. Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Ländern, in denen der effektive Steuersatz nach Pillar 2 nahe bei 15 Prozent liegt. Die Gruppe rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern gemäß Pillar 2.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern

in Tausend €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	357.058	337.723	142.310	118.346
Vorräte	19.897	13.981	12.294	9.591
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.749	33.809	573.241	512.427
Steuerliche Verlustvorträge	18.183	7.140	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.867	15.920	726	1.837
Übrige Rückstellungen	38.816	20.879	12.602	9.648
Verbindlichkeiten	520.187	463.740	192.095	149.755
Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen	4.413	4.223	–	–
Wertberichtigungen	–12.596	–7.111	–	–
Sonstige	29.638	23.774	44.704	48.748
Latente Steuern vor Saldierung	1.041.212	914.078	977.972	850.352
davon entfallen auf langfristige Vermögenswerte und Schulden	843.202	776.098	831.075	677.425
Saldierungen	–920.902	–806.457	–920.902	–806.457
Bilanzansatz	120.310	107.621	57.070	43.895

Vom Nettobetrag der latenten Steuern in Höhe von 63.240 T€ (Vorjahr: 63.726 T€) wurden 25.478 T€ (Vorjahr: 14.360 T€) direkt im Eigenkapital erfasst. Letztere betrafen im Wesentlichen die kumulierten, ergebnisneutral erfassten Ergebnisse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen.

Für temporäre Differenzen zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochterunternehmen in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da Jungheinrich in der Lage ist, den zeitlichen Ablauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehr der temporären Differenzen in näherer Zukunft nicht zu rechnen ist.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Als erwarteter Steueraufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,6 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Veränderung aus Vorjahressteuern resultierte aus abweichenden Veranlagungen, aus Betriebsprüfungen sowie einer Anpassung von latenten Steuern. Die Veränderung der Wertminderungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Verlustvorträge nach den im Jahr 2023 erfolgten Erwerben der Storage Solutions sowie der Magazino GmbH, München (Deutschland), nutzbar gemacht werden konnten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand

in Tausend €	2023	2022
Erwarteter Steueraufwand	122.133	105.957
Änderung des Steuersatzes	147	-1.975
Besteuerungsunterschied Ausland	-12.099	-18.713
Veränderung der Wertminderungen	-14.632	-576
Veränderung aus Vorjahressteuern	-2.223	-5.666
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	5.722	-1.773
Sonstiges	805	572
Tatsächlicher Steueraufwand	99.853	77.826

Die Konzernsteuerquote 2023 betrug 25,0 Prozent (Vorjahr: 22,4 Prozent).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	179.310	182.979	101.757	464.046
Währungsdifferenzen	-4.131	-642	-12.344	-17.117
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	87.880	3.032	302.498	393.410
Zugänge	5.544	44.632	-	50.176
Abgänge	1.449	20.517	-	21.966
Umbuchungen	1.105	-	-	1.105
Stand am 31.12.2023	268.259	209.484	391.911	869.654
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2023	119.288	109.958	18.932	248.178
Währungsdifferenzen	-1.091	-437	249	-1.279
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	255	776	-	1.031
Abschreibungen des Geschäftsjahres	22.332	10.904	-	33.236
Wertminderungen des Geschäftsjahres	1.332	4.163	-	5.495
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	-	1.554	-	1.554
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	1.387	20.476	-	21.863
Stand am 31.12.2023	140.729	103.334	19.181	263.244
Buchwert am 31.12.2023	127.530	106.150	372.730	606.410

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2022	170.694	161.042	102.265	434.001
Währungsdifferenzen	1.357	-261	-508	588
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.460	-	-	2.460
Zugänge	6.071	30.422	-	36.493
Abgänge	2.157	8.224	-	10.381
Umbuchungen	885	-	-	885
Stand am 31.12.2022	179.310	182.979	101.757	464.046
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2022	110.925	102.628	18.736	232.289
Währungsdifferenzen	923	-240	196	879
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11.837	12.313	-	24.150
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	3.347	-	3.347
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	2.737	-	-	2.737
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	1.660	8.090	-	9.750
Stand am 31.12.2022	119.288	109.958	18.932	248.178
Buchwert am 31.12.2022	60.022	73.021	82.825	215.868

Die Zugänge in der Position „Erworbene immaterielle Vermögenswerte“ betrafen im Berichtsjahr vor allem Software und Softwarelizenzen.

Die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen des Jahres 2023 in Höhe von insgesamt 392.379 T€ entfielen in Höhe von 351.942 T€ auf den Erwerb der Anteile an der Storage Solutions (USA) und in Höhe von 40.437 T€ auf den Erwerb der Anteile an der Magazino GmbH, München (Deutschland). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Im Rahmen einer anlassbezogenen Überprüfung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2023 wurden bei der Vertriebsgesellschaft in Ecuador Wertminderungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 379 T€, resultierend aus einer Reduzierung der zukünftig erwarteten Cashflows der ZGE, identifiziert. Die Schätzung des Nutzungswertes für die ZGE Ecuador in Höhe von 6.325 T€ wurde unter Verwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern von 23,8 Prozent (Vorjahr: 25,4 Prozent) ermittelt. Die Wertminderungen wurden in den Vertriebskosten des Jahres 2023 erfasst.

Die Jungheinrich Systemlösungen Deutschland AG & Co. KG (vormals: ISI Automation GmbH & Co. KG), Extertal (Deutschland), kündigte mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 die bestehenden Kundenserviceverträge. Die Restbuchwerte für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Kundenverträge in Höhe von insgesamt 953 T€ wurden im Berichtsjahr ergebniswirksam ausgebucht. Die Wertminderungen wurden in den Umsatzkosten des Jahres 2023 erfasst.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 44.632 T€ (Vorjahr: 30.422 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	2023	2022
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	107.160	97.443
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	10.904	12.313
Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	4.163	3.347
Wertaufholungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	1.554	–
Forschungs- und Entwicklungskosten	120.673	113.103

Jungheinrich entschied im Berichtsjahr, die Entwicklung einer Technologie nicht fortzuführen. Für dieses Entwicklungsprojekt bereits aktivierte Entwicklungsausgaben in Höhe von 3.240 T€ wurden als Wertminderung ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten des Jahres 2023 erfasst.

Im Rahmen der anlassbezogenen Überprüfung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember 2023 wurden bei sechs Vertriebsgesellschaften Wertminderungen, im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Abzinsungssätze vor Steuern zum 31. Dezember 2023 in diesen Vertriebsregionen, in Höhe von insgesamt 923 T€ identifiziert, welche vollständig den auf diese ZGE allokierten aktivierten Entwicklungsausgaben zugeordnet wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden in den Forschungs- und Entwicklungskosten des Jahres 2023 erfasst.

In siebzehn Vertriebsgesellschaften wurde ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von insgesamt 1.554 T€ zum 31. Dezember 2023 identifiziert, der die auf diese Vertriebsgesellschaften allokierten aktivierten Entwicklungsleistungen aus dem Werk Qingpu/Shanghai (China) betraf. Die Wertaufholungen ergaben sich aufgrund der Ausweitung der Vertriebsregionen des Werkes. Sie wurden vollständig den Buchwerten der aktivierten Entwicklungsausgaben für bereits in Serienproduktion befindliche Produkte zugeordnet und als Wertaufholungserträge in Höhe von 1.554 T€ ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten des Jahres 2023 erfasst.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den ZGE kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den ZGE

in Tausend €	31.12.2022	Zugänge durch Unternehmenszuschlüsse	Re-Allokation	Währungsdifferenzen	31.12.2023
Storage Solutions	–	287.148	–	–13.019	274.129
MIAS Group	24.109	–	–	–	24.109
Vertriebsgesellschaft in:					
Deutschland	27.702	7.767	487	–	35.956
Frankreich	6.664	1.868	117	–	8.649
Großbritannien	5.009	1.474	93	86	6.662
Italien	5.194	1.456	91	–	6.741
Schweden	3.536	1.110	70	80	4.796
Polen	3.061	838	53	255	4.207
Spanien	2.984	837	53	–	3.874
Serbien	1.831	–	–	5	1.836
Österreich	1.771	–	–	–	1.771
Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich)	102	–	–102	–	–
Jungheinrich Systemlösungen Deutschland AG & Co. KG (vormals: ISI Automation GmbH & Co. KG), Extertal (Deutschland)	862	–	–862	–	–
Geschäfts- oder Firmenwerte	82.825	302.498	0	–12.593	372.730

Der beim Unternehmenszusammenschluss mit der Storage Solutions im Jahr 2023 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf die Storage Solutions allokiert. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Der beim Unternehmenszusammenschluss mit der Magazino GmbH, München, im Jahr 2023 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf die Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Schweden, Polen und Spanien allokiert. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 862 T€ und 102 T€ auf die ZGE Jungheinrich Systemlösungen Deutschland AG & Co. KG, Extertal (Deutschland), und Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich), zugeordnet. Jungheinrich hat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 eine Neuabgrenzung der ZGE vorgenommen. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte wurden infolgedessen zu diesem Zeitpunkt auf sieben Vertriebsgesellschaften neu allokiert. Aus der Überprüfung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2022 resultierten keine Wertminderungen.

Jungheinrich führte im 4. Quartal 2023 die jährlichen Werthaltigkeitstests für die den ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Aus der Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit resultierten keine Wertminderungen.

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer ZGE waren die Free Cashflows, der Abzinsungssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Finanzielle Annahmen zur Ermittlung der Nutzungswerte der ZGE, denen signifikante Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind

ZGE	Abzinsungssatz vor Steuern in %		Nachhaltige Wachstumsrate in %	
	30.09.2023	30.09.2022	30.09.2023	30.09.2022
Storage Solutions	11,9	n/a	1,1	n/a
MIAS Group	13,0	11,1	1,3	1,1
Vertriebsgesellschaft in:				
Deutschland	12,6	11,4	1,2	1,4
Frankreich	13,0	12,0	1,2	1,2
Italien	16,0	15,3	1,0	1,1
Großbritannien	13,2	11,7	1,1	1,4
Spanien	14,7	14,4	1,1	1,5
Polen	14,2	13,0	1,8	1,8
Schweden	11,5	10,1	1,2	1,2
Serbien	16,6	16,5	1,5	1,7
Österreich	12,9	12,2	1,3	1,6

Eine Erhöhung der verwendeten Abzinsungssätze um jeweils 1,0 Prozent, eine Reduzierung der Wachstumsraten um jeweils 1,0 Prozent oder auch eine Reduzierung der Free Cashflow Conversion (Free Cashflow ÷ EBITDA) um jeweils 3,0 Prozent hätten zu keinem Wertminderungsaufwand geführt.

(13) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen im Berichtsjahr**

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	804.675	234.968	485.329	19.968	1.544.940
Währungsdifferenzen	-5.405	-1.554	-3.448	-171	-10.578
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	8.794	857	3.521	-	13.172
Zugänge	60.140	23.259	83.662	12.384	179.445
Abgänge	17.853	7.811	36.401	2.214	64.279
Umbuchungen	1.919	3.935	3.899	-10.858	-1.105
Stand am 31.12.2023	852.270	253.654	536.562	19.109	1.661.595
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2023	333.534	179.155	329.800	-	842.489
Währungsdifferenzen	-1.507	-731	-2.001	-	-4.239
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	258	591	1.472	-	2.321
Abschreibungen des Geschäftsjahres	52.438	16.451	58.982	-	127.871
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	12.473	7.491	35.070	-	55.034
Stand am 31.12.2023	372.250	187.975	353.183	0	913.408
Buchwert am 31.12.2023	480.020	65.679	183.379	19.109	748.187

Die Buchwertzugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen des Jahres 2023 in Höhe von insgesamt 10.851 T€ entfielen in Höhe von 10.015 T€ auf die Storage Solutions (USA), in Höhe von 471 T€ auf die Magazino GmbH, München (Deutschland), sowie mit 365 T€ auf die erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogene Jungheinrich Digital Solutions s.l., Madrid (Spanien). Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Entwicklung der Sachanlagen im Vorjahr

in Tausend €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.2022	785.852	229.746	454.194	18.451	1.488.243
Währungsdifferenzen	-835	-119	-517	37	-1.434
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	368	80	180	-	628
Zugänge	40.184	10.826	60.087	17.121	128.218
Abgänge	26.335	12.233	30.960	308	69.836
Umbuchungen	5.441	6.668	2.345	-15.333	-879
Stand am 31.12.2022	804.675	234.968	485.329	19.968	1.544.940
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.2022	297.585	169.229	301.426	-	768.240
Währungsdifferenzen	129	-104	-296	-	-271
Abschreibungen des Geschäftsjahres	49.523	16.049	56.841	-	122.413
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	431	-	431
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	13.702	6.075	28.550	-	48.327
Umbuchungen	-1	56	-52	-	3
Stand am 31.12.2022	333.534	179.155	329.800	-	842.489
Buchwert am 31.12.2022	471.141	55.813	155.529	19.968	702.451

Die Entwicklung der in den Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung der Nutzungsrechte in den Sachanlagen

in Tausend €	2023				2022			
	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	214.055	161	125.009	339.225	198.339	209	107.759	306.307
Währungsdifferenzen	-5.851	-	-908	-6.759	-1.268	-	-314	-1.582
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	7.709	-	-	7.709	368	-	-	368
Zugänge	48.199	-	46.842	95.041	27.976	-	33.731	61.707
Abgänge	9.885	-	19.322	29.207	11.360	48	16.167	27.575
Umbuchungen	-5.905	-	-	-5.905	-	-	-	-
Stand am 31.12.	248.322	161	151.621	400.104	214.055	161	125.009	339.225
Abschreibungen Stand am 01.01.	86.387	44	64.657	151.088	69.144	14	54.774	123.932
Währungsdifferenzen	-1.850	-	-430	-2.280	-287	-	-178	-465
Abschreibungen des Geschäftsjahres	30.402	31	28.933	59.366	27.759	31	25.863	53.653
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	7.680	-	19.243	26.923	10.229	1	15.802	26.032
Umbuchungen	-3.931	-	-	-3.931	-	-	-	-
Stand am 31.12.	103.328	75	73.917	177.320	86.387	44	64.657	151.088
Buchwert am 31.12.	144.994	86	77.704	222.784	127.668	117	60.352	188.137

Die Umbuchungen im Jahr 2023 betrafen einen Immobilienleasingvertrag der belgischen Vertriebsgesellschaft. Jungheinrich hat nach Ablauf der Leasingvertragslaufzeit eine vertraglich vereinbarte Kaufoption ausgeübt und die Immobilie erworben.

Die Nutzungsrechte in der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrafen im Wesentlichen Leasingverträge für Fahrzeuge.

Aufwendungen aus Leasingnehmer-Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

in Tausend €	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	59.366	53.653
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.363	749
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse	866	1.576
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	61.595	55.978
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	6.100	3.674
Ergebnis vor Steuern	67.695	59.652

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 56.465 T€ (Vorjahr: 63.946 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Entwicklung der Mietgeräte

in Tausend €	2023	2022
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	890.497	733.855
Währungsdifferenzen	-21.518	5.483
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	193
Zugänge	201.969	251.801
Abgänge	137.908	100.829
Umbuchungen	-	-6
Stand am 31.12.	933.040	890.497
Abschreibungen und Wertminderungen Stand am 01.01.	431.354	370.938
Währungsdifferenzen	-9.907	1.707
Abschreibungen des Geschäftsjahres	139.247	121.241
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	276
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	97.870	62.805
Umbuchungen	-	-3
Stand am 31.12.	462.824	431.354
Buchwert am 31.12.	470.216	459.143

Die Buchwertzugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen des Jahres 2022 in Höhe von insgesamt 193 T€ entfielen ausschließlich auf den Erwerb der Anteile an der Jungheinrich New Zealand Limited, Auckland (Neuseeland).

Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen die Mietgeräte der Vertriebsgesellschaft in der Ukraine.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Entwicklung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	2023	2022
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 01.01.	979.861	917.903
Währungsdifferenzen	-2.049	-2.518
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	1.598
Zugänge	214.596	263.290
Abgänge	198.616	200.412
Stand am 31.12.	993.792	979.861
Abschreibungen Stand am 01.01.	412.454	417.455
Währungsdifferenzen	-2.003	-961
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	706
Abschreibungen des Geschäftsjahres	142.431	131.435
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	126.993	136.181
Stand am 31.12.	425.889	412.454
Buchwert am 31.12.	567.903	567.407

Die Buchwertzugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen des Jahres 2022 in Höhe von insgesamt 892 T€ entfielen ausschließlich auf den Erwerb der Anteile an der Jungheinrich New Zealand Limited, Auckland (Neuseeland).

Die Zusammensetzung des Buchwertes der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen nach Vertragsarten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Kundenverträge „Operating Lease“	451.087	456.262
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	32.655	31.533
Fahrzeugflotten für Verträge mit ausgewählten Großkunden	84.161	79.612
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	567.903	567.407

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizierender Leasingvertrag geschlossen wurde.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthielten in Höhe von 10.738 T€ (Vorjahr: 13.374 T€) eine Fahrzeugflotte, die Kunden in Australien zur flexiblen, kurzfristigen Nutzungsüberlassung bereitgestellt wird.

Für die übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden, unkündbaren Kundenverträge „Operating Lease“ sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Fälligkeiten der ausstehenden Leasingzahlungen aus „Operating Lease“-Kundenverträgen

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig im Folgejahr	155.735	156.590
Fällig im zweiten Jahr	113.806	113.699
Fällig im dritten Jahr	77.978	74.904
Fällig im vierten Jahr	46.574	44.065
Fällig im fünften Jahr	18.619	18.111
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.139	3.316
Summe der ausstehenden Leasingzahlungen	414.851	410.685

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft/Bank erfolgt für zwischen Jungheinrich und Leasinggesellschaften/Banken abgeschlossene Verkaufsverträge mit vereinbarten Rückkaufverpflichtungen ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“, sofern diese Verträge als „Operating Lease“ klassifiziert werden.

Darüber hinaus werden in der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ Fahrzeugflotten ausgewiesen, deren Kapazitäten ausgewählte Großkunden flexibel nutzen können.

Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 321.285 T€ (Vorjahr: 314.931 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(16) At-equity-bewertete Anteile

Entwicklung der at-equity-bewerteten Anteile

in Tausend €	2023	2022
Stand am 01.01.	69.749	45.696
Zugänge	3.832	20.491
Anteilige Ergebnisse nach Steuern	8.641	4.980
Anteilige sonstige Ergebnisse	-760	684
Ausschüttungen	3.343	2.102
Abgänge	8.360	-
Stand am 31.12.	69.759	69.749

Die at-equity-bewerteten Anteile betrafen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 62.913 T€ (Vorjahr: 53.957 T€) und assoziierte Unternehmen in Höhe von 6.846 T€ (Vorjahr: 15.792 T€).

Die Zugänge des Berichtsjahres betrafen in Höhe von 2.832 T€ eine anteilige Erhöhung des Stammkapitals der Rocrich AGV Solutions LLC (vormals: MCJ Supply Chain Solutions LLC), Houston/Texas (USA) und in Höhe von 1.000 T€ eine anteilige Erhöhung des Stammkapitals der TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen (Deutschland), durch Jungheinrich.

Im Berichtsjahr erhielt Jungheinrich von dem Gemeinschaftsunternehmen JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien), eine Dividende in Höhe von 3.213 T€ (Vorjahr: 2.045 T€). Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Cashflow Hedges resultieren im Jahr 2023 anteilige sonstige Ergebnisse in Höhe von minus 760 T€ (Vorjahr: 684 T€) für dieses Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtsjahr erhielt Jungheinrich von dem Gemeinschaftsunternehmen Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzou) Co., Ltd., Changzou (China), eine Dividende in Höhe von 78 T€ (Vorjahr: 57 T€) und von dem Gemeinschaftsunternehmen Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin (China), eine Dividende in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: – T€).

Die Abgänge des Jahres 2023 betrafen in Höhe von 8.360 T€ den at-equity-Buchwert der Magazino GmbH, München (Deutschland), zum 23. August 2023. Für diese Gesellschaft wurden im Berichtsjahr bis zum Abgangszeitpunkt anteilige Ergebnisse in Höhe von minus 1.481 T€ erfasst. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Wesentliche Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen

Gesellschaft	Hauptgeschäft	Kapitalanteile in %	
		31.12.2023	31.12.2022
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien)	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Elektromotoren	50	50
Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Stahlprofilen	50	50
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China)	Vermietung von Flurförderzeugen im chinesischen Markt	50	50
Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)	Herstellung und Vertrieb von Industriebatterien	40	40
JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	Entwicklung, Herstellung, Aufarbeitung und Vertrieb von Lithium-Ionen-Batterien	40	40

Informationen zu den übrigen at-equity-bilanzierten Unternehmen können der Anhangangabe (44) [Seite 174] entnommen werden.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet wesentlichen at-equity-bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Jungheinrich AG, sondern 100 Prozent darstellen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten wesentlichen Unternehmen

	JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) ¹		Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)		Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China) ¹		Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)		JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	
in Tausend €	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022 ²
Umsatzerlöse	227.168	205.554	99.409	114.303	50.703	50.890	104.252	106.209	166.597	84.836
Abschreibungen	2.112	2.540	1.725	1.879	28.029	26.122	178	176	2.915	1.793
Zinserträge	73	65	843	–	2	4	17	3	21	1
Zinsaufwendungen	698	166	866	1.051	2.965	2.916	892	481	2.487	628
Ertragsteuern	2.650	1.666	–	495	415	659	817	1.307	2.999	561
Ergebnis nach Steuern	11.505	6.251	854	743	2.327	2.583	2.238	3.410	6.988	1.370
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	11.505	6.251	854	743	2.327	2.583	2.238	3.410	6.988	1.370
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–1.520	1.368	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtergebnis	9.985	7.619	854	743	2.327	2.583	2.238	3.410	6.988	1.370
in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte	21.919	22.374	3.063	5.885	127.569	124.532	680	648	18.247	18.441
Kurzfristige Vermögenswerte	51.174	50.193	29.507	35.448	21.689	22.453	26.712	29.332	46.087	42.704
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.696	2.753	2.123	6.043	398	677	239	–	379	–
Langfristige Schulden	2.691	3.131	13.500	21.379	43.884	34.972	–	16	28.543	24.111
davon langfristige finanzielle Schulden	–	–	13.500	18.500	43.692	34.818	–	–	28.543	24.111
Kurzfristige Schulden	30.905	32.146	10.502	12.510	59.879	65.596	16.705	21.514	19.443	27.674
davon kurzfristige finanzielle Schulden	11.500	16.612	–	–	39.981	45.529	8	3.613	1.696	7.220
Eigenkapital	39.497	37.290	8.568	7.444	45.495	46.417	10.687	8.450	16.348	9.360

¹ inklusive Tochtergesellschaften

² Die Informationen für das Jahr 2022 beinhalten nur die Ergebnisanteile für den Zeitraum Mai–Dezember 2022, da das Unternehmen bis einschließlich April 2022 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

Überleitung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der at-equity-bilanzierten wesentlichen Unternehmen im Konzernabschluss

	JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany (Tschechien) ¹		Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland)		Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., Shanghai (China) ¹		Cebalog GmbH, Pyrbaum (Deutschland)		JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland)	
in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	39.497	37.290	8.568	7.444	45.495	46.417	10.687	8.450	16.348	9.360
Anteiliges Eigenkapital	19.749	18.645	4.284	3.722	22.748	23.209	4.275	3.380	6.539	3.744
Konsolidierung	–	–	–	–	–	–	2.571	2.571	5.460	5.460
Sonstiges	–1.955	–2.632	1	1	808	–627	–	–	–	–
At-equity-Buchwert	17.794	16.013	4.285	3.723	23.556	22.582	6.846	5.951	11.999	9.204

¹ inklusive Tochtergesellschaften

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzeln betrachtet unwesentlichen at-equity-bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben jeweils den Anteil des Jungheinrich Konzerns darstellen.

Zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der at-equity-bilanzierten unwesentlichen Unternehmen

	Übrige Gemeinschaftsunternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
in Tausend €	2023	2022	2023¹	2022
Ergebnis nach Steuern	–988	–1.446	–1.481	–494
Gesamtergebnis	–988	–1.446	–1.481	–494
At-equity-Buchwert am 31.12.	5.279	2.435	n/a	9.841

¹ Die Angaben zum Ergebnis nach Steuern und Gesamtergebnis betrafen nur die Ergebnisanteile für den Zeitraum Januar–August 2023, da das Unternehmen ab dem 23. August 2023 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

Der Konzern hatte im Jahr 2022 anteilige Gewinne von insgesamt 25 T€ in Bezug auf seine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen nicht erfasst. Diese betrafen die kumuliert im At-equity-Buchwert nicht angesetzten Verluste zum 31. Dezember 2021.

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2023 keine Wertminderungsaufwendungen.

(17) Übrige Finanzanlagen**Zusammensetzung der übrigen Finanzanlagen**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	700	703
Anteile an nicht at-equity-bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	25	25
Übrige Beteiligungen	273	50
Übrige Finanzanlagen	998	778

(18) Vorräte**Zusammensetzung der Vorräte**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	267.701	300.593
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	79.225	86.204
Fertige Erzeugnisse	256.783	286.617
Waren	180.336	183.180
Ersatzteile	109.976	100.140
Geleistete Anzahlungen	32.587	37.262
Vorräte	926.608	993.996

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 68.052 T€ (Vorjahr: 66.155 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 74.458 T€ (Vorjahr: 73.525 T€).

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte**Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	937.460	882.473	749.078
Wertberichtigungen	-23.203	-20.429	-19.642
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	914.257	862.044	729.436
Vertragsvermögenswerte	49.791	46.277	35.175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	964.048	908.321	1.494.047

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5.114 T€ (Vorjahr: 6.674 T€), Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 4 T€) und Forderungen gegen übrige Beteiligungen in Höhe von 160 T€ (Vorjahr: – T€). Details zur Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 170] entnommen werden.

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vertragssalden aus langfristigen Projektaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Zum 31. Dezember 2023 wurden für Vertragsvermögenswerte Wertminderungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von 826 T€ (Vorjahr: 710 T€) erfasst.

Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte können der Anhangangabe (33) [Seite 154] entnommen werden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zusammensetzung, Ausfallrisiko und ermittelte erwartete Kreditverluste zum 31. Dezember 2023

in Tausend €	Nicht in der Bonität beeinträchtigt		In der Bonität beeinträchtigt		Gesamt zum 31.12.2023	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen
Sehr gute Bonität	436.572	81	–	–	436.572	81
Gute Bonität	357.593	934	–	–	357.593	934
Mittlere Bonität	55.110	351	–	–	55.110	351
Schwache Bonität	23.036	358	65.149	21.479	88.185	21.837
	872.311	1.724	65.149	21.479	937.460	23.203

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Zusammensetzung, Ausfallrisiko und ermittelte erwartete Kreditverluste zum 31. Dezember 2022

in Tausend €	Nicht in der Bonität beeinträchtigt		In der Bonität beeinträchtigt		Gesamt zum 31.12.2022	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen Stufe 3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttobuchwert)	Wertberichtigungen
Sehr gute Bonität	428.888	87	–	–	428.888	87
Gute Bonität	300.419	709	–	–	300.419	709
Mittlere Bonität	65.111	344	–	–	65.111	344
Schwache Bonität	20.469	328	67.586	18.961	88.055	19.289
	814.887	1.468	67.586	18.961	882.473	20.429

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.469 T€ (Vorjahr: 12.457 T€) waren zum Bilanzstichtag über Kreditversicherungen zu 90 Prozent beziehungsweise 100 Prozent abgesichert.

(20) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Sofern der vereinbarte Restwert im langfristigen Kundenvertrag oberhalb des erwarteten Marktwertes des Fahrzeuges zum Ende der Vertragslaufzeit liegt, wird dieses Risiko durch eine sofortige ergebniswirksame Minderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen berücksichtigt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthalten darüber hinaus nur zukünftig fällige Leasingzahlungen und die Buchwerte werden zu 100 Prozent durch die beizulegenden Zeitwerte der den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Fahrzeuge besichert. Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste wurden daher nicht berücksichtigt.

Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebuchten Beträge werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste ermittelt und unter der Anhangangabe (19) [Seite 140] erfasst.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden „Finance Lease“-Kundenverträge sind die zukünftigen an Jungheinrich zu entrichtenden Leasingzahlungen nach Fälligkeiten in folgender Tabelle dargestellt.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen: Fälligkeitsanalyse und Überleitungsrechnung von der Summe der ausstehenden Leasingzahlungen zu deren Nettoinvestitionswert

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig im Folgejahr	513.163	457.324
Fällig im zweiten Jahr	415.079	368.697
Fällig im dritten Jahr	326.281	281.189
Fällig im vierten Jahr	237.015	195.433
Fällig im fünften Jahr	143.997	110.375
Fällig nach mehr als fünf Jahren	109.175	72.647
Summe der ausstehenden Leasingzahlungen	1.744.710	1.485.665
Zuzüglich nicht garantierter Restwerte	189.683	172.259
Abzüglich noch nicht realisierter Zinserträge	283.007	195.217
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.651.386	1.462.707

Im Berichtsjahr realisierte Jungheinrich einen Ertrag in Höhe von rund 148 Mio. € (Vorjahr: rund 100 Mio. €) aus der Differenz zwischen den Zugängen zu „Finance Lease“-Kundenverträgen und den Buchwerten der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Buchwerten in Höhe von 824.967 T€ (Vorjahr: 741.486 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(21) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Zusammensetzung der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus sonstigen Steuern	41.467	41.632
Vermögenswerte aus der Bewertung fondsfinanzierter Pensionspläne	2.614	6.784
Forderungen aus Aufwandsabgrenzungen	19.858	16.309
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.367	18.000
Sonstige übrige Vermögenswerte	19.649	19.593
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	97.955	102.318

Die Forderungen aus Aufwandsabgrenzungen betrafen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Softwarenutzungsentgelte und Versicherungsprämien.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 12.931 T€ (Vorjahr: 15.364 T€) enthalten. Details zur Zusammensetzung sowie weitere Informationen zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gegen nahestehende Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 170] entnommen werden.

Jungheinrich unterstützte in den Jahren 2022 und 2021 Lieferanten beim Einkauf von Elektronikbauteilen mit dem Ziel, Lieferengpässe beim Einkauf von Elektronikkomponenten zu vermeiden und die eigene Lieferfähigkeit an Endkunden sicherzustellen. In diesem Zusammenhang übernahm Jungheinrich die bei den Lieferanten im Zeitpunkt des Einkaufs von Elektronikbauteilen angefallenen Mehrausgaben aus Preissteigerungen. Die Elektronikbauteile werden von den Lieferanten zur Herstellung von Elektronikkomponenten verwendet. Für zum 31. Dezember 2022 noch im Bestand der Lieferanten befindliche Bauteile wurden Ansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 2.091 T€ in den sonstigen übrigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2022 erfasst. Jungheinrich hat dem eigenen Auftragseingang entsprechend Elektronikkomponenten bei den Lieferanten bestellt, wodurch sich die Ansprüche im Jahr 2023 um 1.187 T€ reduzierten. Die restlichen Ansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von 904 T€ wurden im Berichtsjahr ergebniswirksam ausgebucht, da Jungheinrich zukünftig, aufgrund eines Re-Designs der Steuerungen, keinen wesentlichen Verbrauch dieser Elektronikkomponenten mehr hat.

Das Ausfallrisiko der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurde als sehr gering eingestuft. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von insgesamt 4 T€ (Vorjahr: 15 T€) bilanziert. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 154] entnommen werden.

Alle anderen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte waren weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(22) Wertpapiere

Zusammensetzung der Wertpapiere

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Commercial Paper, Anleihen und Schuldverschreibungen	87.897	131.736
Investmentfonds	26.936	20.000
Schuldscheindarlehen	20.000	8.641
Pfandbriefe	15.614	27.992
Aktien	–	9.751
Wertberichtigungen	–11	–129
Wertpapiere	150.436	197.991

Der Gesamtbestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2023 enthielt in Höhe von 28.999 T€ (Vorjahr: 53.055 T€) Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet waren. Jungheinrich hielt diese Wertpapiere mit der Zielsetzung, sie bis zur jeweiligen Endfälligkeit zu halten und deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2023 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2024 und 2025 endfällig. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2022 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2023 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die vertraglich vereinbarte Rückzahlung bei Endfälligkeit. Das Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere wurde als gering eingestuft, sodass zur Ermittlung der Wertberichtigungen die zu erwartenden 12-Monats-Kreditverluste zugrunde gelegt wurden. Zum Bilanzstichtag waren für diese Wertpapiere Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 129 T€) erfasst. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 154] entnommen werden.

Zum Bilanzstichtag enthielt der Gesamtbestand an Wertpapieren darüber hinaus in Höhe von 121.448 T€ (Vorjahr: 145.065 T€) Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet waren. Von den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entfielen 94.512 T€ (Vorjahr: 119.151 T€) auf Wertpapiere, die im Spezialfonds gehalten wurden.

(23) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Termingelder mit einer originären Vertragslaufzeit von bis zu maximal zwölf Monaten. Zum Bilanzstichtag enthielt der Bestand an liquiden Mitteln Bankguthaben in Höhe von 35.386 T€ (Vorjahr: 6.814 T€), die im Spezialfonds gehalten wurden, wovon 23.500 T€ (Vorjahr: – T€) Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit betrafen. Bankguthaben in Höhe von 9.051 T€ (Vorjahr: 9.368 T€) waren zum 31. Dezember 2023 an Kreditinstitute verpfändet. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste in Höhe von insgesamt 48 T€ (Vorjahr: 13 T€) erfasst. Details zur Entwicklung der Wertberichtigungen können der Anhangangabe (33) [Seite 154] entnommen werden.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war wie im Vorjahr eingeteilt in 54.000.000 Stammaktien und 48.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaberinnen und Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,04 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,04 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionärinnen und -aktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Inhaberinnen und Inhabern von Vorzugsaktien gegenüber den Inhaberinnen und Inhabern von Stammaktien vorweg eine Zusatzdividende von 0,02 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallende Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode.

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,66 € je Stammaktie und 0,68 € je Vorzugsaktie an die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG ausgezahlt.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 124.425 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 75.420 T€ mit 0,73 € je Stammaktie und 0,75 € je Vorzugsaktie sowie zur Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 49.005 T€ zu verwenden.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Die Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalveränderungen im Berichtsjahr und im Vorjahr wird als sonstiges Ergebnis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfiel ausschließlich auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen entfielen in Höhe von minus 64.866 T€ (Vorjahr: minus 42.732 T€) auf die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse nach Steuern aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Details zur Zusammensetzung des nicht realisierten Ergebnisses des Berichtsjahres können der Anhangangabe (25) [Seite 145] entnommen werden. Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen enthielten zum Bilanzstichtag in Höhe von minus 47.267 T€ (Vorjahr: minus 21.882 T€) die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung einschließlich der Inflationseffekte auf das Eigenkapital aus der Anwendung des IAS 29.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen betrafen darüber hinaus in Höhe von 1.955 T€ (Vorjahr: 13.866 T€) die kumulierten erfolgsneutral erfassten Ergebnisse nach Steuern aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag als Sicherungsinstrument designiert waren. In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung dieser sonstigen Eigenkapitalveränderungen getrennt nach Risikoarten dargestellt.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung: Entwicklung nach Risikoarten

in Tausend €	Währungs- sicherungs- kontrakte	Zins- sicherungs- kontrakte	Finanzinstrumente mit Sicherungs- beziehung
Stand am 01.01.2023	1.745	12.121	13.866
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-4.403	-10.191	-14.594
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-456	119	-337
Latente Steuern des Geschäftsjahres	1.047	1.973	3.020
Stand am 31.12.2023	-2.067	4.022	1.955
Stand am 01.01.2022	-1.673	685	-988
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.502	14.599	16.101
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	2.874	-551	2.323
Latente Steuern des Geschäftsjahres	-958	-2.612	-3.570
Stand am 31.12.2022	1.745	12.121	13.866

Die realisierten Ergebnisse in den Jahren 2023 und 2022 betrafen ausschließlich Beträge, welche im Zeitpunkt der Beendigung der Sicherungsbeziehungen in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wurden.

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen Kapitals (ROCE).

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital dar. Auf die Erläuterungen zur Definition und Berechnung des ROCE im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wird verwiesen.

Für das Berichtsjahr ergab sich ein ROCE von 15,9 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent).

EBIT-Kapitalrendite (ROCE) für das Segment „Intralogistik“

in Tausend €	2023	2022
Durchschnittlich gebundenes Kapital 31.12.	2.563.471	2.084.951
EBIT	407.063	340.113
ROCE in %	15,9	16,3

Die Kennzahl ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

Nicht beherrschende Anteile

Zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gab es keine Anteile nicht beherrschender Teilhabende am Eigenkapital.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Im Berichtsjahr wurden für beitragsorientierte Versorgungspläne Aufwendungen in Höhe von 14.648 T€ (Vorjahr: 16.432 T€) in den Funktionskosten erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind rückerstattungsfinanziert. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG sind seit dem 1. Juli 1987 beziehungsweise seit dem 14. April 1994 für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeitende der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften haben im Jahr 2003 fusioniert. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgegliederten Fonds finanziert und seit dem 1. Oktober 2002 beziehungsweise seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde der Pensionsplan mit Wirkung zum 31. Juli 2020 geschlossen. Seit dem 1. August 2020 können somit keine weiteren Leistungsansprüche durch weitere Dienstjahre verdient werden. Die bis zur Schließung des Planes erworbenen Leistungsansprüche sind weiterhin zu dynamisieren.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeitende. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche werden durch Versicherungsverträge finanziert.

Bilanzielle Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr 2023

in Tausend €	Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert Planvermögen	Nettoschuld leistungsorientierter Pensionspläne
Stand am 01.01.	373.132	221.016	152.116
Währungsdifferenzen	5.875	5.649	226
Ergebniswirksame Veränderungen	20.021	9.333	10.688
Laufender Dienstzeitaufwand	4.215	n/a	4.215
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-38	n/a	-38
Gewinne aus Abgeltungen	210	n/a	210
Nettozinsen	15.634	9.750	5.884
Planverwaltungskosten	n/a	-417	-417
Ergebnisneutrale Veränderungen	28.339	-1.894	30.233
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen aus			
Veränderungen finanzieller Annahmen	21.382	n/a	21.382
Veränderungen demografischer Annahmen	-3.035	n/a	-3.035
Erfahrungsbedingte Anpassungen	9.992	n/a	9.992
Neubewertung der Planvermögen	n/a	-1.894	-1.894
Zahlungswirksame Veränderungen	-18.820	-3.371	-15.449
Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	1.767	1.767	-
Beiträge vom Arbeitgeber	n/a	4.854	4.854
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-10.595	n/a	-10.595
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-9.992	-9.992	-
Sonstige Veränderungen	-818	-818	-
Stand am 31.12.	407.729	229.915	177.814
davon nicht fondsfinanzierte Pensionspläne	171.774	-	171.774
Deutschland	152.163	-	152.163
Übrige Länder	19.611	-	19.611
davon fondsfinanzierte Pensionspläne	235.955	229.915	6.040
Großbritannien	165.493	168.051	-2.558
Übrige Länder: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.023	54.369	8.654
Übrige Länder: Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.439	7.495	-56

Bilanzielle Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr 2022

in Tausend €	Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert Planvermögen	Nettoschuld leistungsorientierter Pensionspläne
Stand am 01.01.	538.710	334.815	203.895
Währungsdifferenzen	-8.369	-9.362	993
Ergebniswirksame Veränderungen	12.599	4.768	7.831
Laufender Dienstzeitaufwand	5.647	n/a	5.647
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-581	n/a	-581
Gewinne aus Abgeltungen	12	n/a	12
Nettozinsen	7.521	5.313	2.208
Planverwaltungskosten	n/a	-545	-545
Ergebnisneutrale Veränderungen	-148.618	-102.017	-46.601
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen aus			
Veränderungen finanzieller Annahmen	-167.395	n/a	-167.395
Veränderungen demografischer Annahmen	-720	n/a	-720
Erfahrungsbedingte Anpassungen	19.497	n/a	19.497
Neubewertung der Planvermögen	n/a	-102.017	-102.017
Zahlungswirksame Veränderungen	-20.559	-6.557	-14.002
Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	1.464	1.464	-
Beiträge vom Arbeitgeber	n/a	4.084	4.084
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-9.918	n/a	-9.918
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-12.105	-12.105	-
Sonstige Veränderungen	-631	-631	-
Stand am 31.12.	373.132	221.016	152.116
davon nicht fondsfinanzierte Pensionspläne	154.656	-	154.656
Deutschland	136.979	-	136.979
Übrige Länder	17.677	-	17.677
davon fondsfinanzierte Pensionspläne	218.476	221.016	-2.540
Großbritannien	159.650	166.434	-6.784
Übrige Länder	58.826	54.582	4.244

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist mit 180.428 T€ (Vorjahr: 158.900 T€) im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und mit 2.614 T€ (Vorjahr: 6.784 T€) im Bilanzposten „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ enthalten.

Die Komponenten „Laufender Dienstzeitaufwand“, „Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand“ und „Gewinne aus Abgeltungen“ wurden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen und Planverwaltungskosten waren im Finanzergebnis enthalten.

Wesentliche finanzielle Annahmen (gewichteter Durchschnitt) zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
in %						
Abzinsungssatz	3,5	4,2	4,8	5,0	2,3	3,0
Erwartete Rentensteigerungen	2,0	2,0	2,9	3,0	0,2	0,1

Die demografischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck festgelegt. Für Deutschland wurde für die Jahre 2024 und 2025, zusätzlich zum langfristigen Rententrend von 2,0 Prozent, eine Anpassung in Höhe von 5,3 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent unterstellt, um die aufgelaufene Inflation für die beiden kommenden Anpassungstichtage angemessen zu berücksichtigen.

Für die Bewertung des Pensionsplanes in Großbritannien kam im Berichtsjahr die Sterbetafel SAPS S3PxA CMI 2022 (1,25 Prozent) (Vorjahr: SAPS S3PxA CMI 2021 (1,25 Prozent)) zur Anwendung. Aus der Anwendung der neuen Sterbetafel in Großbritannien resultierte eine Verringerung des Barwertes leistungsorientierter Verpflichtungen in Höhe von 3.799 T€ (Vorjahr: 185 T€) zum Bilanzstichtag. Für die Bewertung der Pläne in den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie das Langlebigerisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftiger Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen finanziellen Annahmen: Auswirkungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungssatz um 0,5 % höher	-21.631	-19.753
Abzinsungssatz um 0,5 % niedriger	23.876	22.034
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % höher	15.621	11.477
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % niedriger	-12.607	-10.287

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,6 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent) beziehungsweise 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent) erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es ist nicht zu erwarten, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 10 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre), in Großbritannien rund 14 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und im übrigen Ausland rund 13 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet Jungheinrich Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 10,1 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) zu leisten.

Planvermögen

Im Berichtsjahr betragen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 7.439 T€ (Vorjahr: minus 97.249 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Die Planvermögen bestanden im Wesentlichen aus dem ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge des Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung des Pensionsplanes vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit einem externen Investmentmanagement zusammen. Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt unter anderem Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren. Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte bedienen zu können.

Zusammensetzung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens in Großbritannien

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.420	1.494
Eigenkapitalinstrumente	32.028	34.903
Aktienindexfonds Großbritannien	19.113	20.614
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	12.915	14.289
Schuldinstrumente	132.503	130.037
Staatsanleihen Großbritannien	116.673	111.592
Unternehmensanleihen	15.830	18.445
Sonstiges	2.100	–
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	168.051	166.434

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen der übrigen Länder in Höhe von insgesamt 61.864 T€ (Vorjahr: 54.582 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgegliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet Jungheinrich als Arbeitgeber zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

(26) Übrige Rückstellungen**Entwicklung der übrigen Rückstellungen**

in Tausend €	Stand 01.01.2023	Währungsdifferenzen	Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	Zuführungen	Verbräuche	Auflösungen	Stand 31.12.2023
Rückstellungen im Personalbereich	185.561	-1.774	7.529	198.193	141.061	5.221	243.227
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	63.500	-401	4	97.805	89.566	3.024	68.318
Rückstellungen für belastende Verträge	54.969	-258	-	21.897	22.683	2.034	51.891
Sonstige Rückstellungen	54.307	-875	365	31.735	11.707	4.472	69.353
Übrige Rückstellungen	358.337	-3.308	7.898	349.630	265.017	14.751	432.789

Die Rückstellungen im Personalbereich zum 31. Dezember 2023 betrafen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsvorgaben, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 28.339 T€ (Vorjahr: 25.937 T€), die mit finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 15.656 T€ (Vorjahr: 12.956 T€) saldiert waren. Für die Finanzierung dieser Verpflichtungen wurden liquide Mittel und Wertpapiere an einen externen Treuhänder übertragen. Das Treuhandvermögen wird ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten und erfüllt die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die liquiden Mittel und Wertpapiere sind aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit nicht frei verfügbar. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärterinnen und Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 3.300 T€) gebildet.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 21.858 T€ (Vorjahr: 7.389 T€) für erfolgsabhängige Zahlungen, welche im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen vereinbart wurden. Diese sogenannten Earn-Out-Zahlungen werden bis zur Fälligkeit der einzelnen Tranchen unter den Rückstellungen im Personalbereich angesammelt.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthielten Beträge aus der Aufzinsung sowie aus der Änderung von Abzinsungssätzen in Höhe von insgesamt 884 T€ (Vorjahr: minus 1.048 T€), welche im übrigen Finanzergebnis des Berichtsjahres ergebniswirksam erfasst wurden. Von den Rückstellungen im Personalbereich wiesen Beträge in Höhe von

42.237 T€ (Vorjahr: 32.271 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Der Anstieg des langfristigen Betrages resultierte im Wesentlichen aus Zuführungen für Verpflichtungen an erfolgsabhängigen Zahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2023 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betrafen im Wesentlichen drohende Verluste aus Verträgen mit Kunden. Darüber hinaus wurden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst.

Von den Rückstellungen für belastende Verträge wiesen zum Bilanzstichtag Beträge in Höhe von 6.923 T€ (Vorjahr: 4.647 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen. Von den sonstigen Rückstellungen wiesen zum Bilanzstichtag Beträge in Höhe von 40.832 T€ (Vorjahr: 29.714 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Der Anstieg der langfristigen sonstigen Rückstellungen betraf im Wesentlichen weitere Zuführungen zu den Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten**Zusammensetzung und Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten**

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldschein-darlehen/ Commercial Paper	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasing-verbindlichkeiten	Wechsel-verbindlichkeiten	Finanz-verbindlichkeiten
31.12.2023						
Summe der künftigen Cashflows	530.652	177.500	9.489	250.630	2.538	970.809
Fällig innerhalb eines Jahres	474.437	35.745	5.032	62.186	2.538	579.938
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	37.807	141.755	4.395	134.739	–	318.696
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.408	–	62	53.705	–	72.175
Barwert der künftigen Cashflows	525.767	160.000	9.054	226.382	2.538	923.741
Fällig innerhalb eines Jahres	473.220	30.000	4.893	56.357	2.538	567.008
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	35.241	130.000	4.102	122.591	–	291.934
Fällig nach mehr als fünf Jahren	17.306	–	59	47.434	–	64.799
Künftige Zinsaufwendungen	4.885	17.500	435	24.248	–	47.068
31.12.2022						
Summe der künftigen Cashflows	203.666	226.033	12.582	204.159	6.328	652.768
Fällig innerhalb eines Jahres	84.785	50.571	5.983	52.847	6.328	200.514
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	89.996	138.991	6.510	110.434	–	345.931
Fällig nach mehr als fünf Jahren	28.885	36.471	89	40.878	–	106.323
Barwert der künftigen Cashflows	195.978	205.299	11.650	190.645	6.328	609.900
Fällig innerhalb eines Jahres	82.871	45.299	5.532	49.466	6.328	189.496
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	86.139	125.000	6.032	103.462	–	320.633
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26.968	35.000	86	37.717	–	99.771
Künftige Zinsaufwendungen	7.688	20.734	932	13.514	–	42.868

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als „Fällig innerhalb eines Jahres“ ausgewiesen.

Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Währung	Zinskondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2023	Nominalvolumen zum 31.12.2023 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2023	Buchwerte zum 31.12.2023 in Tausend €	Nominalvolumen zum 31.12.2022 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2022	Buchwerte zum 31.12.2022 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	342.546	EURIBOR + Marge	342.546	32.876	EURIBOR + Marge	32.876
INR	variabel	< 1 Jahr	9.251	LIBOR + Marge	9.251	6.159	LIBOR + Marge	6.159
BRL	variabel	< 1 Jahr	30.230	LIBOR + Marge	30.230	14.178	LIBOR + Marge	14.178
ZAR	variabel	< 1 Jahr	1.570	LIBOR + Marge	1.570	7.923	LIBOR + Marge	7.923
Andere	variabel	< 1 Jahr	27.969	LIBOR + Marge	27.969	11.839	LIBOR + Marge	11.839
EUR	fest	< 1–11 Jahre	90.517	0,8 %–5,2 %	73.551	91.925	0,8 %–5,2 %	77.608
EUR	variabel	> 10 Jahre	50.000	EURIBOR + Marge	31.667	50.000	EURIBOR + Marge	35.000
SGD	variabel	> 10 Jahre	9.211	SIBOR + Marge	4.709	9.399	SIBOR + Marge	5.541
Andere	fest	< 1–3 Jahre	4.273	1,1 %–17,4 %	4.274	3.010	1,1 %–17,8 %	4.854
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			565.568		525.767	227.309		195.978

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Storage Solutions wurde im Berichtsjahr eine Kaufpreisfinanzierung in Höhe von 300.000 T€ aufgenommen, die über zwei bilaterale Kreditrahmenverträge kurzfristig zur Verfügung gestellt wurde. Im Februar 2024 erfolgte die anteilige Ausfinanzierung durch die Emission eines Schuldscheindarlelehens in Höhe von 150.000 T€.

Zusammensetzung des Schuldscheindarlelehens am 31. Dezember 2023

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Jungheinrich AG 2017 (I)	2024	Festzins	30.000
Jungheinrich AG 2017 (II)	2027	Festzins	30.000
Jungheinrich AG 2022 (I)	2025	Festzins	15.000
Jungheinrich AG 2022 (II)	2025	EURIBOR + Marge	10.000
Jungheinrich AG 2022 (III)	2026	Festzins	20.000
Jungheinrich AG 2022 (IV)	2026	EURIBOR + Marge	20.000
Jungheinrich AG 2022 (V)	2028	Festzins	20.000
Jungheinrich AG 2022 (VI)	2028	EURIBOR + Marge	15.000

Die Nominalbeträge der einzelnen Darlehenstranchen entsprechen den Buchwerten.

Der Jungheinrich Konzern hat im Jahr 2022 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Programmvolumen von 300.000 T€ zur Ergänzung der kurzfristigen bankenunabhängigen Finanzierung aufgelegt. Zum 31. Dezember 2023 gab es keine Ziehungen unter dem Commercial-Paper-Programm (Vorjahr: 45.299 T€).

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 betrafen im Wesentlichen langfristige Leasingverhältnisse für Immobilien sowie Fahrzeuge. Die Nutzungsrechte aus diesen Leasingverhältnissen werden in den Sachanlagen ausgewiesen.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen zum 31. Dezember 2023 enthielten Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 2.132.236 T€ (Vorjahr: 1.977.430 T€). Diese resultierten aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Lease“) oder Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“) aktiviert wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen entfielen in Höhe von 266.074 T€ (Vorjahr: 267.181 T€) auf Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen: Überleitungsrechnung von der Summe der künftigen Zahlungen zu deren Barwert

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Summe der künftigen Cashflows	2.343.194	2.108.783
Fällig innerhalb eines Jahres	689.709	619.766
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.527.935	1.394.015
Fällig nach mehr als fünf Jahren	125.550	95.002
Barwert der künftigen Cashflows	2.132.236	1.977.430
Fällig innerhalb eines Jahres	612.452	569.956
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.400.762	1.315.586
Fällig nach mehr als fünf Jahren	119.022	91.888
Künftige Zinsaufwendungen	210.958	131.353

Darüber hinaus betrafen die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen mit 14.649 T€ (Vorjahr: 15.018 T€) Rückkaufverpflichtungen in Höhe der vertraglich vereinbarten Restwerte, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2023 waren Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 25.573 T€ (Vorjahr: 25.329 T€) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 24.178 T€ (Vorjahr: 21.876 T€) enthalten. Details zur Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen können der Anhangangabe (42) [Seite 170] entnommen werden.

(30) Vertragsverbindlichkeiten**Zusammensetzung der Vertragsverbindlichkeiten**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.651	166.577	167.880
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	16.293	15.502	13.731
Sonstige Vertragsverbindlichkeiten	30.424	27.382	16.817
Vertragsverbindlichkeiten	191.368	209.461	198.428

In den sonstigen Vertragsverbindlichkeiten waren Vertragssalden aus langfristigen Projekt-aufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung enthalten.

(31) Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen**Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Ertragsabgrenzungen**

in Tausend €	Umsatz- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Gewinn- abgrenzungen aus Finanz- dienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Verbindlich- keiten aus Ertrags- abgrenzungen
31.12.2023	27.490	4.348	4.653	36.491
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.656	3.141	4.398	17.195
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	17.834	1.207	255	19.296
31.12.2022	26.297	12.001	7.763	46.061
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.759	8.341	4.865	22.965
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	16.538	3.660	2.898	23.096

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betrafen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft oder Bank, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft/Bank aufgrund vertraglich vereinbarter Rückkaufverpflichtungen bei den Jungheinrich Konzerngesellschaften lag. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führte zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Zahlung des vereinbarten Restwertes umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betrafen Sale-and-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von Leasinggeräten, die vor dem Datum der Erstanwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ abgeschlossen wurden. Die ergebniswirksame Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Restlaufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen zum 31. Dezember 2023 enthielten in Höhe von 707 T€ (Vorjahr: 5.363 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand. Zum 31. Dezember 2022 abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand für erworbene Sachanlagen in Höhe von insgesamt 4.427 T€ wurden zum Geschäftsjahresbeginn 2023 aus den sonstigen Abgrenzungen aus- und als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der den Förderungen zugrunde liegenden Sachanlagen eingebucht.

(32) Übrige Verbindlichkeiten**Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten**

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	90.824	81.458
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	16.277	12.585
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.583	1.052
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	20.579	19.972
Übrige Verbindlichkeiten	129.263	115.067

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten waren Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 124 T€ (Vorjahr: 123 T€) enthalten.

(33) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien**

in Tausend €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31.12.2023		31.12.2022	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	zu fortgeführten Anschaffungskosten	511.183	511.183	336.725	336.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	964.048	964.048	908.321	908.321
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n/a	1.651.386	1.622.865	1.462.707	1.411.114
Wertpapiere	zu fortgeführten Anschaffungskosten	28.988	28.853	52.926	53.055
Wertpapiere	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	121.448	121.448	145.065	145.065
Übrige Finanzanlagen	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	998	998	778	778
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.123	6.123	3.621	3.621
Derivate mit Sicherungsbeziehung	n/a	7.729	7.729	19.353	19.353
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.367	14.367	18.000	18.000
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	560.092	560.092	556.196	556.196
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	525.767	524.934	195.978	192.477
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	zu fortgeführten Anschaffungskosten	160.000	158.074	205.299	199.745
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.054	9.054	11.650	11.650
Leasingverbindlichkeiten	n/a	226.382	n/a	190.645	n/a
Wechselverbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.538	2.538	6.328	6.328
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.146.885	2.129.015	1.992.448	1.924.394
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.838	2.838	2.821	2.821
Derivate mit Sicherungsbeziehung	n/a	4.992	4.992	1.553	1.553
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.583	1.583	1.052	1.052
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Vermögenswerte:					
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.518.586	1.518.451	1.315.972	1.316.101
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	128.569	128.569	149.464	149.464
Schulden:					
	zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.405.919	3.385.290	2.968.951	2.891.842
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.838	2.838	2.821	2.821

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in folgender Tabelle in Abhängigkeit ihrer zur Ermittlung

verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

in Tausend €	31.12.2023				31.12.2022			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte								
Wertpapiere ¹	121.448	–	–	121.448	145.065	–	–	145.065
Übrige Finanzanlagen	–	–	998	998	–	–	778	778
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	559	5.564	–	6.123	885	2.736	–	3.621
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	7.729	–	7.729	–	19.353	–	19.353
Schulden								
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	16	2.822	–	2.838	42	2.779	–	2.821
Derivate mit Sicherungsbeziehung	–	4.992	–	4.992	–	1.553	–	1.553

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wurde auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wurde in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wurde auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge beziehungsweise -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 3 betraf übrige Finanzanlagen. Die Anteile verfügten über keinen notierten Marktpreis. Der beizulegende Zeitwert für diese Anteile ergab sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Commercial Paper sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen wurden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden, entsprachen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vertraglich vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze auf einem annähernd gleichen Niveau lagen. Für die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprachen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Übrige Finanzanlagen umfassen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen und wurden im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anteile verfügten über keinen notierten Marktpreis. Der beizulegende Zeitwert für diese Anteile ergab sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten der Stufe 3

in Tausend €	2023	2022
Stand am 01.01.	778	10.925
Zugänge	218	70
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	5	–
Abgänge	3	10.217
Stand am 31.12.	998	778

Es wurde angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprachen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wurde vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprachen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch waren.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprachen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Bemessungshierarchie für Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden und für die nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen

in Tausend €	31.12.2023			31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.622.865	1.622.865	–	1.411.114	1.411.114
Wertpapiere ¹	28.853	–	28.853	53.055	–	53.055
Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	524.934	524.934	–	192.477	192.477
Schuldscheindarlehen/ Commercial Paper	–	158.074	158.074	–	199.745	199.745
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	2.129.015	2.129.015	–	1.924.394	1.924.394

¹ zugeordnet der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“

Die in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten werden in folgender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt.

Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

in Tausend €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		zum beizu- legenden Zeitwert	Wert- berichti- gungen	2023	2022
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.669	–	–5.532	2.137	–1.828
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.221	–13	–	4.208	–16.253
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	–97.712	–	–	–97.712	–55.559

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet waren, wurden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das Nettoergebnis aus Wertpapieren, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet waren, das neben Zinsen und Dividenden auch die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert beinhaltet, wurde im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind, sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte in den Umsatzkosten und für Wertpapiere, liquide Mittel sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente in den Jahren 2023 und 2022 wird in folgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzinstrumente

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Stufe 2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Stufe 3	Wertpapiere Stufe 1	Liquide Mittel Stufe 1	Sonstige finanzielle Vermögenswerte Stufe 1	Gesamt
Stand am 01.01.2023	2.178	18.961	129	13	15	21.296
Währungsdifferenzen	-26	-110	-	-	-	-136
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	19	-	-	-	-	19
Verbrauch	-	2.620	-	-	-	2.620
Auflösung	1.598	392	118	13	11	2.132
Zuführung	1.977	5.640	-	48	-	7.665
Stand am 31.12.2023	2.550	21.479	11	48	4	24.092
Stand am 01.01.2022	1.571	18.243	127	40	1	19.982
Währungsdifferenzen	6	-268	-	-	-	-262
Verbrauch	-	2.661	-	-	-	2.661
Auflösung	1.562	1.690	59	40	-	3.351
Zuführung	2.163	5.337	61	13	14	7.588
Stand am 31.12.2022	2.178	18.961	129	13	15	21.296

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(34) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen und Wertminderungen sowie monetäre Gewinne oder Verluste aus der Anwendung des IAS 29, korrigiert wurde, ergab sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit schloss darüber hinaus die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten beziehungsweise Umsatz- sowie Gewinnabgrenzungen mit ein. Außerdem werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die Buchwertveränderungen der Nutzungsrechte für Sachanlagen und die zahlungsunwirksamen Veränderungen sowie der Zinsanteil der Leasingzahlungen für die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasste die Zu- und Abgänge der nicht als Nutzungsrechte aktivierten Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. Darüber hinaus wurden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren, Ein- und Auszahlungen von Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit, Aus- und Einzahlungen für Darlehen, die nahestehenden Unternehmen gewährt wurden, Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse sowie Auszahlungen für Investitionen in at-equity-bilanzierte Unternehmen und übrige Finanzanlagen als auch Einzahlungen aus dem Verkauf von übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Jahres 2023 war in Höhe von minus 325,7 Mio. € durch die Kaufpreiszahlungen für die Unternehmenserwerbe Storage Solutions und Magazino GmbH, München (Deutschland), abzüglich erworbener liquider Mittel belastet.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite einschließlich Schuldscheindarlehen und Commercial Paper sowie die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt. Darüber hinaus wurde im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, gemäß den Regelungen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen ausgewiesen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Jahres 2023 betraf in Höhe von 300,0 Mio. € die Kaufpreisfinanzierung des Unternehmenserwerbes Storage Solutions, welche unter den Veränderungen der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erfasst wurde.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht direkt aus der Konzernbilanz ableitbar, da die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Veränderungen des Konsolidierungskreises herausgerechnet werden.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung standen. Die Überleitung vom Bilanzposten „Liquide Mittel“ zum Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Herleitung Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Liquide Mittel laut Konzernbilanz	511.183	336.725
Bankguthaben (verpfändet)	-9.051	-9.368
Termingelder ¹	-23.500	-
Finanzmittelbestand laut Konzern-Kapitalflussrechnung	478.632	327.357

¹ ursprüngliche Laufzeit von mehr als 3 Monaten und ohne kurzfristige, kostenfreie Kündigungsmöglichkeit

Der Finanzmittelbestand umfasste zum Bilanzstichtag unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

	Stand 01.01.	Zahlungswirksame Veränderung	Nicht zahlungswirksame Veränderung			Stand 31.12.
			Änderungen Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Sonstige	
in Tausend €						
Jahr 2023						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.978	292.339	39.145	-1.695	-	525.767
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	72.975	338.990	72	-471	-	411.566
Langfristige Kredite	123.003	-46.651	39.073	-1.224	-	114.201
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	205.299	-45.299	-	-	-	160.000
Leasingverbindlichkeiten	190.645	-61.649	7.709	-6.359	96.036	226.382
Summe Finanzverbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	591.922	185.391	46.854	-8.054	96.036	912.149
Jahr 2022						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185.380	29.100	-19.599	1.097	-	195.978
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	42.969	42.736	-13.278	548	-	72.975
Langfristige Kredite	142.411	-13.636	-6.321	549	-	123.003
Schuldscheindarlehen/Commercial Paper	73.000	132.299	-	-	-	205.299
Leasingverbindlichkeiten	185.764	-56.383	354	-1.121	62.031	190.645
Summe Finanzverbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	444.144	105.016	-19.245	-24	62.031	591.922

(35) Eventualverbindlichkeiten

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Jungheinrich hatte am Bilanzstichtag für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 10.920 T€ (Vorjahr: 19.988 T€) abgegeben. Vor dem Hintergrund der angemessenen Finanzmittelausstattung der Unternehmen wurde von einer Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen ausgegangen; mit einer Inanspruchnahme wurde nicht gerechnet.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 6.755 T€ (Vorjahr: 22.882 T€).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Leasingverträge einschließlich Servicevereinbarungen für Fahrzeuge geschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden in Höhe von 22.957 T€ (Vorjahr: 20.659 T€) Zahlungsverpflichtungen für die Nichtleasingkomponenten dieser Verträge.

Darüber hinaus war der Jungheinrich Konzern zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 108.636 T€ (Vorjahr: 76.460 T€) für langfristige Softwarenutzungs- und Wartungsverträge sowie für Leasingverhältnisse, denen geringwertige Vermögenswerte zugrunde liegen, und sonstige Serviceverträge eingegangen.

(37) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten beziehungsweise Leasinggesellschaften als Vertragspartnern getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagementsystem aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft sind eine Vertragsdatenbank auf Basis von SAP-ERP sowie das für kleine Vertriebsgesellschaften verwendete „Global Lease Center“ (GLC), die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglichen.

Die Kalkulation vertraglich vereinbarter Restwerte erfolgt nach einer konservativen, konzern-einheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte. Mithilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Liegt der ursprünglich kalkulierte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit des jeweiligen Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, wird dieses Risiko in Abhängigkeit der Klassifizierung des langfristigen Kundenvertrages durch eine ergebnis-wirksame Reduzierung der Buchwerte „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ beziehungsweise „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ angemessen berücksichtigt.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt weitestgehend nach dem Prinzip der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- beziehungsweise Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab. Nennenswerte Risikokonzentrationen gab es im Berichtsjahr, unverändert zum Vorjahr, nicht.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und gegebenenfalls Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Das Zinsänderungsrisiko aus Geldanlagen ergibt sich aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Anleihen, Rentenfutures und Rentenfonds in Höhe von 132.946 T€ (Vorjahr: 112.791 T€), die maßgeblich in einem Spezialfonds gehalten werden. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von 486 T€ (Vorjahr: 1.027 T€) geführt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Zum Bilanzstichtag lag das Nettoexposure der variabel verzinslichen Finanzinstrumente bei 492.942 T€ (Vorjahr: 158.516 T€). Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 4.929 T€ (Vorjahr: 1.589 T€) niedriger gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 4.929 T€ (Vorjahr: 1.589 T€) höher gewesen.

Bei den zum Bilanzstichtag bestehenden Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument designiert waren, hätte ein solcher Anstieg (Rückgang) des Marktzinsniveaus zu einer erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von plus 5.685 T€ (minus 5.886 T€) geführt.

Währungsrisiken

Im Jungheinrich Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, welches sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermin- sowie Devisen-swapgeschäfte ein. Nach den Risikomanagement-Grundsätzen des Jungheinrich Konzerns werden die zu sichernden Volumina jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Messung der Risikoposition verwendet der Jungheinrich Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value at Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter – Marktschwankungen beziehungsweise Volatilitäten – werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2023 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 1.414 T€ (Vorjahr: 2.345 T€) nicht überschreiten wird. Der Value at Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 1.414 T€ (Vorjahr: 1.342 T€) und einem Maximum von 2.492 T€ (Vorjahr: 2.370 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 2.058 T€ (Vorjahr: 2.012 T€).

Darüber hinaus erfolgt im Jungheinrich Konzern eine betrags- und laufzeitkongruente Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der konzerninternen Finanzierung über Devisenswaps.

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat liquide Mittel in Höhe von 125.000 T€ (Vorjahr: 125.000 T€) in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten sowie direkt gehaltenen Aktienfonds ergibt sich für den Jungheinrich Konzern das maßgebliche Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2023 wurde im Jungheinrich Konzern ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt 18.185 T€ (Vorjahr: 8.944 T€) gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2023 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies zu zusätzlichen Erträgen (Verlusten) im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 1.819 T€ (Vorjahr: 894 T€) geführt.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet. Die für das Berichtsjahr festgelegte Wertuntergrenze wurde zu keinem Zeitpunkt erreicht.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitätsrisiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, die Teilung des Risikos mit Finanzierungspartnern sowie die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale. Darüber hinaus werden ausgewählte operative Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über die staatliche Kreditversicherung des Bundes sowie über private Kreditversicherungen zu 90 Prozent des jeweiligen Forderungsbetrages abgesichert. Zusätzlich werden Akkreditive verwendet, die in der Regel 100 Prozent des Forderungsbetrages absichern. Während der Berichtsperiode gab es keine signifikanten Änderungen in der Qualität der Sicherheiten.

Ungeachtet bestehender Sicherheiten stellen die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen, wie zum Beispiel Aufrechnungsvereinbarungen, vor.

Finanzielle Vermögenswerte, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, waren zum 31. Dezember 2023 mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 128.569 T€ (Vorjahr: 149.464 T€) in der Bilanz angesetzt. Die Buchwerte geben das maximale Ausfallrisiko dieser Finanzinstrumente wieder.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Ratingagenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte (Credit Value Adjustment/Debit Value Adjustment) angepasst.

In Bezug auf liquide Mittel und Wertpapieranlagen überwacht der Konzern Änderungen des Kreditrisikos durch Nachverfolgung veröffentlichter Ratings. Um zu bestimmen, ob es wesentliche Anstiege von Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag gibt, welche sich nicht in den öffentlichen Ratings widerspiegeln, überwacht der Konzern zudem die Veränderungen der Preise von Credit Default Swaps (CDS) zusammen mit Pressemitteilungen und regulatorischen Informationen über den Emittenten. Gemäß Konzern-Anlagenrichtlinie erfolgen Investitionen ausschließlich in Finanzanlagen, die mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden nach dem im IFRS 9 geforderten Dreistufenmodell ermittelt. Die Berechnung möglicher zukünftiger Wertminderungen erfolgt für sämtliche liquiden Mittel und Wertpapiere für den zu erwartenden 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1). Eine Umgliederung in Stufe 2 erfolgt, wenn das Ausfallrisiko eines Finanzinstrumentes signifikant im Vergleich zum erstmaligen Ansatz angestiegen ist. Sollten vertragliche Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig werden, wäre dies kein ausschließliches Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, aber ein Indiz, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten sein könnte. Ein Kriterium für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Risikomanagementsystem von Jungheinrich ist, wenn das externe Rating des Kontrahenten unter Investment Grade abgestuft wird. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 erfolgte keine Umgliederung von Stufe 1 in Stufe 2.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedging unter anderem zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designed und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Tranchen eines Schuldscheindarlehens laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken, als Cashflow Hedges, gesichert.

Die Sicherungsquote beträgt für alle Risikoarten in der Regel 1:1.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige retrospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Verbindung mit der Hypothetische-Derivate-Methode.

Sicherungen können gegebenenfalls ineffektiv werden, wenn sich das Ausfallrisiko des Kontrahenten ändert.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungssicherungskontrakte	Zinssicherungskontrakte	Währungssicherungskontrakte	Sonstige
31.12.2023				
Nominalvolumen Gesamt	249.594	336.074	477.224	29.631
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	208.935	83.286	477.224	29.631
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	40.659	220.576	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	32.212	–	–
31.12.2022				
Nominalvolumen Gesamt	209.940	344.226	312.062	26.212
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	182.960	83.841	312.062	26.212
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	26.980	213.937	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	46.448	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungskontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die wesentlichen Fremdwährungspositionen waren zum Bilanzstichtag zu folgenden durchschnittlichen Kursen abgesichert:

Durchschnittliche Sicherungskurse der wesentlichen Fremdwährungspositionen

	31.12.2023	31.12.2022
EUR/GBP	0,8758	0,8682
EUR/CHF	0,9462	0,9888
EUR/USD	1,0851	1,0566

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche im Wesentlichen zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden. Der durchschnittliche Absicherungszinssatz betrug zum Bilanzstichtag 0,85 Prozent (Vorjahr: 1,23 Prozent) für Zinssicherungen in Euro und 2,30 Prozent (Vorjahr: 3,41 Prozent) für Zinssicherungsgeschäfte in GBP.

Zinssicherungskontrakte: nicht abgezinste zukünftige Cashflows

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig innerhalb eines Jahres	5.759	6.020
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	-948	9.614
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-40	365
Summe der nicht abgezinsten zukünftigen Cashflows	4.771	15.999

Die Nominalvolumen der übrigen sonstigen derivativen Finanzinstrumente beinhalteten börsennotierte Futures und Optionsgeschäfte im Spezialfonds.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Für die Effektivitätsmessung werden die beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente herangezogen. Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte aus Cashflow Hedges betrug die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag minus 2.124 T€ (Vorjahr: 2.674 T€). Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte betrug 2.118 T€ (Vorjahr: minus 2.674 T€).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Zinssicherungskontrakte betrug die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag 4.587 T€ (Vorjahr: 15.106 T€). Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte betrug minus 4.586 T€ (Vorjahr: minus 15.066 T€).

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der in Anhangangabe (33) [Seite 154] dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Beizulegende Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Derivative finanzielle Vermögenswerte	13.852	22.974
Derivate mit Sicherungsbeziehung	7.729	19.353
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	604	3.884
Zinsswaps	7.125	15.469
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	6.123	3.621
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	5.564	2.736
Futures	559	885
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.830	4.374
Derivate mit Sicherungsbeziehung	4.992	1.553
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	3.098	1.520
Zinsswaps	1.894	33
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	2.838	2.821
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	2.822	2.779
Futures	16	42

Details zur Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten mit Sicherungsbeziehungen im Berichtsjahr und Vorjahr werden in Anhangangabe (24) [Seite 144] dargestellt.

Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern schließt Derivategeschäfte unter einem Deutschen Rahmenvertrag und anderen entsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewähren. Sämtliche Währungs- und Zinssicherungskontrakte des Jungheinrich Konzerns fallen unter die bestehenden Global-Netting-Vereinbarungen, sodass unter Berücksichtigung der Kontrahentenstruktur zum 31. Dezember 2023 das Saldierungspotenzial 5.373 T€ (Vorjahr: 3.518 T€) betragen würde.

Zum Bilanzstichtag betrug der Bruttowert der derivativen finanziellen Vermögenswerte aus Währungs- und Zinssicherungskontrakten 13.293 T€ (Vorjahr: 22.089 T€) und der Bruttobetrag der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungs- und Zinssicherungskontrakten 7.814 T€ (Vorjahr: 4.332 T€). Nach Saldierung ergäbe dies Forderungen in Höhe von 7.920 T€ (Vorjahr: 18.571 T€) und Verbindlichkeiten in Höhe 2.441 T€ (Vorjahr: 814 T€).

(38) Segmentinformationen

Jungheinrich zählt zu den weltweit führenden Lösungsanbietern für die Intralogistik. Mit einem umfassenden Portfolio an Flurförderzeugen, Automatisierung und Dienstleistungen bietet Jungheinrich seinen Kunden Lösungen für die Herausforderungen der Industrie 4.0.

Das integrierte Geschäftsmodell umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Verkauf von neuen Flurförderzeugen sowie die Planung und Realisierung von Automatisierungsprojekten, die Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen, die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst. Außerdem gehören Regalbediengeräte und Lastaufnahmemittel zum Produktprogramm.

Darüber hinaus erhalten Kunden die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung aus einer Hand. Jungheinrich fertigt außer Elektromotoren und Antriebssteuerungen auch passende Lithium-Ionen-Batterien und Ladegeräte. Des Weiteren runden digitale Produkte auf Basis der neuesten Generation der Jungheinrich Internet-of-Things-Plattform in der Cloud das Portfolio ab. Ergänzend steht Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zur Verfügung.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Automatisierung ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebsseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Ausnahme hiervon ist, dass die Segmente keine Wertminderungen für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ für konzerninterne Forderungen ermitteln und bilanzieren. Eine Zusammenlegung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) dargestellt. Ertragsteuern werden bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert. Aus diesem Grund werden die Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich Konzern.

Die Investitionen, Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und ohne aktivierte Nutzungsrechte für Sachanlagen. Die Vermögenswerte und Schulden umfassen alle Vermögenswerte beziehungsweise Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen sind. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Das Segment „Intralogistik“ erwirbt vom Segment „Finanzdienstleistungen“ nach Beendigung der langfristigen Kundenleasingverhältnisse die diesen Verträgen zugrunde liegenden Produkte zu vertraglich vereinbarten Restwerten. Liegt der vertraglich vereinbarte Restwert zum Ende der Vertragslaufzeit eines Vertrages oberhalb des aktuellen Marktwertes, berücksichtigt das Segment „Intralogistik“ dieses Restwertrisiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen für belastende Verträge. Im Jungheinrich Konzern werden diese Restwertrisiken in Abhängigkeit von der Klassifizierung der langfristigen Kundenverträge, als Minderung der Buchwerte der Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen, der Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie der betroffenen Vorräte dargestellt. Die Beträge aus dieser segmentübergreifenden Saldierung sind in den Überleitungspositionen der Jahre 2023 und 2022 enthalten.

Darüber hinaus enthielten die Überleitungspositionen des Berichtsjahres und des Jahres 2022 die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen für das Jahr 2023

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich Konzern
Außenumsatzerlöse	4.398.300	1.147.587	5.545.887	–	5.545.887
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.197.189	174.423	1.371.612	–1.371.612	–
Umsatzerlöse gesamt	5.595.489	1.322.010	6.917.499	–1.371.612	5.545.887
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	8.641	–	8.641	–	8.641
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	407.063	17.375	424.438	5.870	430.308
Zinserträge	12.114	1.193	13.307	–5.638	7.669
Zinsaufwendungen	32.892	4.849	37.741	–5.638	32.103
Übriges Finanzergebnis	–6.737	–9	–6.746	–	–6.746
Segmentergebnis (EBT)	379.548	13.710	393.258	5.870	399.128
Ertragsteuern					99.853
Ergebnis nach Steuern					299.275
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	89.936	12	89.948	–	89.948
Abschreibungen	90.531	306	90.837	–	90.837
Wertminderungen	1.332	–	1.332	–	1.332
Immaterielle Vermögenswerte	605.945	465	606.410	–	606.410
Sachanlagen	748.145	42	748.187	–	748.187
Mietgeräte	470.216	–	470.216	–	470.216
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	–	708.125	708.125	–140.222	567.903
At-equity-bewertete Anteile	69.759	–	69.759	–	69.759
Übrige Finanzanlagen	25.407	–	25.407	–24.409	998
Vorräte	862.535	67.636	930.171	–3.563	926.608
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.664.512	1.664.512	–13.126	1.651.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	973.574	126.835	1.100.409	–136.362	964.048
Liquide Mittel und Wertpapiere	639.066	22.553	661.619	–	661.619
Übrige Vermögenswerte	421.899	120.010	541.909	–299.185	242.724
Vermögenswerte 31.12.	4.816.546	2.710.178	7.526.724	–616.867	6.909.857
Eigenkapital 31.12.	2.282.566	121.526	2.404.092	–181.835	2.222.257
Pensionsrückstellungen	180.207	221	180.428	–	180.428
Übrige Rückstellungen	456.460	551	457.011	–24.222	432.789
Finanzverbindlichkeiten	915.237	8.504	923.741	–	923.741
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	2.146.885	2.146.885	–	2.146.885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564.613	131.843	696.456	–136.364	560.092
Vertragsverbindlichkeiten	191.245	123	191.368	–	191.368
Übrige Schulden	226.218	300.525	526.743	–274.446	252.297
Schulden 31.12.	2.533.980	2.588.652	5.122.632	–435.032	4.687.600
Eigenkapital und Schulden 31.12.	4.816.546	2.710.178	7.526.724	–616.867	6.909.857

Segmentinformationen für das Jahr 2022

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich Konzern
Außenumsatzerlöse	3.799.644	963.650	4.763.294	–	4.763.294
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.078.123	167.345	1.245.468	–1.245.468	–
Umsatzerlöse gesamt	4.877.767	1.130.995	6.008.762	–1.245.468	4.763.294
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	4.980	–	4.980	–	4.980
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	340.113	25.443	365.556	20.504	386.060
Zinserträge	3.783	248	4.031	–1.622	2.409
Zinsaufwendungen	13.702	1.746	15.448	–1.622	13.826
Übriges Finanzergebnis	–27.779	537	–27.242	–	–27.242
Segmentergebnis (EBT)	302.415	24.482	326.897	20.504	347.401
Ertragsteuern					77.826
Ergebnis nach Steuern					269.575
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	72.503	79	72.582	–	72.582
Abschreibungen	80.271	326	80.597	–	80.597
Wertminderungen	431	–	431	–	431
Wertaufholungen	2.737	–	2.737	–	2.737
Immaterielle Vermögenswerte	215.088	780	215.868	–	215.868
Sachanlagen	702.423	28	702.451	–	702.451
Mietgeräte	459.143	–	459.143	–	459.143
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	–	712.225	712.225	–144.818	567.407
At-equity-bewertete Anteile	69.749	–	69.749	–	69.749
Übrige Finanzanlagen	25.187	–	25.187	–24.409	778
Vorräte	934.318	63.264	997.582	–3.586	993.996
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.476.244	1.476.244	–13.537	1.462.707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	962.580	123.700	1.086.280	–177.959	908.321
Liquide Mittel und Wertpapiere	511.090	23.626	534.716	–	534.716
Übrige Vermögenswerte	368.572	137.956	506.528	–257.541	248.987
Vermögenswerte 31.12.	4.248.150	2.537.823	6.785.973	–621.850	6.164.123
Eigenkapital 31.12.	2.117.510	120.252	2.237.762	–186.310	2.051.452
Pensionsrückstellungen	158.704	196	158.900	–	158.900
Übrige Rückstellungen	383.517	437	383.954	–25.617	358.337
Finanzverbindlichkeiten	602.878	7.022	609.900	–	609.900
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	–	1.992.448	1.992.448	–	1.992.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562.744	171.422	734.166	–177.970	556.196
Vertragsverbindlichkeiten	209.306	155	209.461	–	209.461
Übrige Schulden	213.491	245.891	459.382	–231.953	227.429
Schulden 31.12.	2.130.640	2.417.571	4.548.211	–435.540	4.112.671
Eigenkapital und Schulden 31.12.	4.248.150	2.537.823	6.785.973	–621.850	6.164.123

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte der monetäre Gewinn oder Verlust aus der Anwendung des IAS 29 und die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den übrigen Rückstellungen enthalten.

Außerdem wurden im Berichtsjahr im Segmentergebnis „Intralogistik“ Wertminderungen für erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.332 T€ (Vorjahr: 2.737 T€ Wertaufholungen) sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.163 T€ (Vorjahr: 3.347 T€) und Wertaufholungen in Höhe von 1.554 T€ (Vorjahr: – T€) für aktivierte Entwicklungsausgaben erfasst. Im Vorjahr enthielt das Segmentergebnis „Intralogistik“ darüber hinaus Wertminderungen für die Sachanlagen und Mietgeräte der ukrainischen Vertriebsgesellschaft in Höhe von insgesamt 706 T€.

Die Finanzkennzahl ROCE stellt die Rendite des Jungheinrich Konzerns auf Basis des im Segment „Intralogistik“ erwirtschafteten EBIT (bei unterjähriger Berichterstattung annualisiert) im Verhältnis zu dem diesem Segment zugeordneten, gebundenen Kapital (Durchschnitt aus dem gebundenen Kapital zum aktuellen Stichtag und zu den Stichtagen der drei vorangegangenen Quartale) dar. Für den Berichtszeitraum ergab sich ein ROCE von 15,9 Prozent (Vorjahr: 16,3 Prozent).

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2023	2022
Deutschland	1.205.359	1.106.158
Italien	513.878	475.243
Frankreich	447.320	369.813
Großbritannien	338.035	264.437
Übriges Europa	1.954.789	1.801.394
Übrige Länder	1.086.506	746.249
Umsatzerlöse	5.545.887	4.763.294

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

Die in der folgenden Tabelle dargestellten langfristigen Vermögenswerte nach Regionen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	527.223	492.728
Übriges Europa	322.767	269.641
Übrige Länder	133.647	74.896
Konsolidierung	370.959	81.054
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.354.596	918.318

Die Konsolidierungsposition enthält die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte.

(39) Ergebnis je Aktie

Basis für die Berechnung ist das auf die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungheinrich AG entfallende Ergebnis nach Steuern, wie es in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen wird.

Ergebnis je Aktie

		2023	2022
Ergebnis nach Steuern	in Tausend €	299.275	269.168
Im Umlauf befindliche Stückaktien ¹			
Stammaktien	in Tsd. Stück	54.000	54.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	48.000	48.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	2,92	2,63
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	2,94	2,65

¹ gewichteter Durchschnitt

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert hätten.

(40) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Storage Solutions wurde im Jahr 2023 eine Kaufpreisfinanzierung in Höhe von 300.000 T€ aufgenommen, die über zwei bilaterale Kreditrahmenverträge zur Verfügung gestellt wurde. Im Februar 2024 erfolgte die planmäßige Rückzahlung dieser aufgenommenen Darlehen. Gleichzeitig wurde durch die Emission eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150.000 T€ der Kaufpreis anteilig ausfinanziert.

Jungheinrich hat Herrn Udo Panenka mit Wirkung ab dem 1. April 2024 als neues Mitglied des Vorstandes, verantwortlich für das neue Ressort Automatisierung, bestellt.

(41) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und deren Netzwerk-Gesellschaften

Die Details zu den vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechneten Honoraren können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Honorare des Abschlussprüfers

in Tausend €	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	862	791
Andere Bestätigungsleistungen	128	91
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	13	10
Gesamt	1.003	892

Die anderen Bestätigungsleistungen des Berichtsjahres betrafen die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Die sonstigen Leistungen des Berichtsjahres entfielen auf Leistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einhaltung des CSCF-Frameworks der im Konzern eingesetzten Bankenkonnektivitätslösung über SWIFT.

Die an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, und andere Gesellschaften des PwC-Netzwerkes gezahlten beziehungsweise zu zahlenden Honorare für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 betragen insgesamt 3.294 T€.

Die von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und anderen Gesellschaften des PwC-Netzwerkes an die Jungheinrich AG und die mit dieser verbundenen Unternehmen, über die die Jungheinrich AG Kontrolle ausübt und die im Konzernabschluss konsolidiert sind, in Rechnung gestellten Honorare für den Zeitraum, auf den sich der Konzernabschluss bezieht, betragen für andere Bestätigungsleistungen 131 T€, für Steuerberatungsleistungen 96 T€ und für sonstige Leistungen 13 T€.

(42) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH, Wohltorf, und die WJH-Holding GmbH, Aumühle.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen unterhielt Jungheinrich Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie übrigen Unternehmen, an denen Jungheinrich beteiligt ist. Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen resultierten aus der normalen Geschäftstätigkeit und wurden, sofern nicht anders angegeben, zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Transaktionen mit den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen waren von geringem Umfang.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich Konzerns und den Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber	
in Tausend €	2023	2022	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien ¹	98	45	80.222	84.337	–	–	6.174	5.497
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd., China ¹	24.913	27.104	1.302	1.692	4.617	6.207	408	140
JT Energy Systems GmbH, Deutschland ²	35.406	2.972	78.311	47.972	7	5	16.848	15.068
Schwerter Profile GmbH, Deutschland	–	–	12.600	21.125	–	–	401	647
Übrige Gemeinschaftsunternehmen	6.929	4.658	2.474	3.208	490	462	347	524
Gemeinschaftsunternehmen	67.346	34.779	174.909	158.334	5.114	6.674	24.178	21.876
Cebalog GmbH, Deutschland	186	207	88.350	98.673	18	4	25.573	25.258
Magazino GmbH, Deutschland ³	–	–	340	449	n/a	–	n/a	71
Assoziierte Unternehmen	186	207	88.690	99.122	18	4	25.573	25.329

¹ inklusive Tochtergesellschaften

² Die Angaben zu den erbrachten/emfangenen Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2022 beinhalten nur den Zeitraum Mai–Dezember 2022, da das Unternehmen bis einschließlich April 2022 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

³ Die Angaben zu den erbrachten/emfangenen Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2023 beinhalten nur den Zeitraum Januar–August 2023, da das Unternehmen ab dem 23. August 2023 als Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Forderungen aus einem ausgereichten Gesellschafterdarlehen gegen die Schwerter Profile GmbH, Schwerte (Deutschland), in Höhe von 6.750 T€ (Vorjahr: 9.241 T€). Das endfällige Darlehen, welches zu marktüblichen Konditionen verzinst wird, hat eine feste Laufzeit bis zum 30. Juni 2026. Die Darlehensnehmerin ist jedoch berechtigt, das Darlehen ganz oder teilweise vorzeitig und ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückzuzahlen. Der Darlehensvertrag enthält eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Am 31. Dezember 2023 bestanden Forderungen aus einem ausgereichten Gesellschafterdarlehen gegen die JT Energy Systems GmbH, Freiberg (Deutschland), in Höhe von 6.093 T€ (Vorjahr: 6.035 T€). Das endfällige Darlehen, welches zu marktüblichen Konditionen verzinst wird, hatte eine feste Laufzeit bis zum 24. April 2023 und läuft seitdem unbefristet weiter. Der Darlehensvertrag enthält eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Am 31. Dezember 2023 bestanden sonstige Forderungen aus Finanzierungen gegen die Malikon GmbH, Eslarn (Deutschland), in Höhe von 88 T€ (Vorjahr: 88 T€).

Am 31. Dezember 2023 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus (Deutschland), in Höhe von 121 T€ (Vorjahr: 120 T€) und gegenüber der TREX.PARTS GmbH & Co. KG, Sittensen (Deutschland), in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 3 T€).

Eventualschulden des Jungheinrich Konzerns aus für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen zum Bilanzstichtag abgegebenen Patronatserklärungen werden in der Anhangangabe (35) [Seite 160] dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes beziehungsweise des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Die Angaben über die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand können der Anhangangabe (43) entnommen werden.

(43) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB beliefen sich für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 auf 7.281 T€ (Vorjahr: 4.930 T€). Darin enthalten war neben der Grundvergütung, den Sachbezügen und Nebenleistungen sowie dem Short-Term-Incentive (STI) ebenso der Long-Term-Incentive (LTI) als aktienbasierte erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung. Bei der Festlegung der individuellen variablen Vergütung wurde auch das Angemessenheitserfordernis berücksichtigt.

Der LTI hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird in Form von virtuellen Performance Shares (VPS) jährlich als Tranche zugeteilt. Die Abgeltung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performancezeitraumes ausschließlich in bar. Der Zielbetrag bildet dabei die Ausgangsbasis der Zuteilung und beträgt für die Mitglieder des Vorstandes jeweils 55 Prozent der Grundvergütung. Zu Beginn der Laufzeit wird der Zielbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der Jungheinrich AG (arithmetisches Mittel der Schlusskurse der letzten 120 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode) geteilt, um eine Anzahl bedingter virtueller Aktien (VPS) zu ermitteln. Die Zielwerte für die Leistungskriterien werden vom Aufsichtsrat festgelegt, deren Zielerreichung wird nach Ende der Performanceperiode vom Aufsichtsrat bestimmt. In jedem Fall ist die Anzahl finaler VPS auf 150 Prozent der ursprünglich zugeteilten VPS begrenzt.

Auf Basis des aktuell geltenden Vergütungssystems sind für den LTI im abgelaufenen Geschäftsjahr VPS in einer Anzahl von insgesamt 78.852,69 (Vorjahr: 43.046,19) für das Jahr 2023 gewährt worden, deren mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelter Zeitwert sich zum Gewährungszeitpunkt auf 1.630 T€ (Vorjahr: 1.624 T€) belief.

Die Tranchen 2021–2023, 2022–2024 und 2023–2025 wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag berechnet und als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum linear verteilt und

als Rückstellung in gleicher Höhe erfasst. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Rückstellungen in Höhe von 3.366 T€ (Vorjahr: 794 T€) für den LTI, davon für die LTI-Tranche 2021–2023 in Höhe von 1.684 T€.

Die Festlegung des LTI erfolgt aufgrund der finanziellen Leistungskriterien „Return on Capital Employed (ROCE)“ und „Relativer Total Shareholder Return“ sowie des nichtfinanziellen Leistungskriteriums der Nachhaltigkeit „Ausrüstungsquote Lithium-Ionen“.

Die Ansprüche für den LTI für das Geschäftsjahr 2021 (Tranche 2021–2023) wurden mit der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des aktuell geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im April 2024 erfolgen wird. Die Auszahlung des LTI ist abhängig vom gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad, der anhand der oben genannten Leistungskriterien ermittelt wird, und der Entwicklung des Referenzkurses.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden für die aktiven Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen in Höhe von 2.019 T€ (Vorjahr: 1.486 T€) für den STI. Die Ansprüche wurden mit der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des aktuell geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im April 2024 erfolgen wird. Die Auszahlung des STI ist abhängig vom gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad, der anhand der Leistungskriterien „Konzern-EBT-Umsatzrendite“, „Konzernumsatzsteigerung“ und „Ausrüstungsquote Lithium-Ionen“ ermittelt wird.

Für alle aktiven Mitglieder des Vorstandes bestanden Pensionszusagen, die entsprechenden Rückstellungen beliefen sich auf 3.613 T€ (Vorjahr: 2.812 T€). Die Pensionen werden nach Vollendung des 63. Lebensjahres als lebenslanges monatliches Ruhegeld gezahlt, sofern zu diesem Zeitpunkt mit der Jungheinrich AG kein aktives Dienstverhältnis mehr besteht. Die Hinterbliebenenversorgung für den Ehe- beziehungsweise Lebenspartner und die unterhaltsberechtigten Kinder ist insgesamt auf maximal 100 Prozent des regulären Ruhegeldanspruches beschränkt.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Jungheinrich Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Vergütung des aktiven Vorstandes und Aufsichtsrates

in Tausend €	Vorstand		Aufsichtsrat	
	2023	2022	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	5.651	4.856	1.175	1.140
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.138	–	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	263	709	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	2.573	74	–	–
Gesamt	9.625	5.639	1.175	1.140

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Regelungen zur Nachfolgeplanung für den Vorstand getroffen. Die Dienstverträge von Herrn Christian Erlach und Herrn Dr. Volker Hues wurden bis zum 31.12.2024 (Herr Erlach) beziehungsweise bis zum 31.03.2027 (Herr Dr. Hues) verlängert und um eine Regelung zur vorzeitigen Beendigung ergänzt. Danach werden im Falle einer vorzeitigen Niederlegung des Mandates im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat nach dem 30.06.2024 (Herr Erlach) beziehungsweise nach dem 01.07.2025 (Herr Dr. Hues) die Grund- und die variable Vergütung sowie die Nebenleistungen und die Pensionszusage bis zum regulären Ende des jeweiligen Dienstvertrages weitergezahlt. Mit Frau Sabine Neuß wurde im Berichtsjahr eine Beendigungsvereinbarung abgeschlossen, nach der Frau Neuß ihr Amt einvernehmlich bis zum 30.06.2024 niederlegen wird. Die Grund- und die variable Vergütung sowie die Nebenleistungen und die Pensionszusage werden bis zum regulären Ende des Dienstvertrages am 31.12.2025 weitergezahlt. Frau Neuß ist berechtigt, den Dienstvertrag frühestens zum 30.04.2024 einvernehmlich unter Niederlegung ihres Mandates zu beenden. In diesem Fall erhält sie ab dem Beendigungszeitpunkt anstelle der Vergütungsfortzahlung eine Ausgleichszahlung, die der Hälfte der noch ausstehenden Vergütungsfortzahlung entspricht. Für Frau Neuß wurde eine Rückstellung für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1.138 T€ zum 31. Dezember 2023 erfasst. Die Vereinbarung zur vorzeitigen Beendigung mit Herrn Dr. Hues und einzelne Regelungen der Vereinbarung mit Frau Neuß stehen unter dem Vorbehalt der Billigung eines punktuell angepassten Vergütungssystems durch die Hauptversammlung im Mai 2024.

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den leistungsorientierten Verpflichtungen für die Mitglieder des Vorstandes resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Als anteilsbasierte Vergütungen wird der Aufwand aus der anteilsbasierten Vergütung des Geschäftsjahres 2023 ausgewiesen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine jährliche Grundvergütung sowie zusätzlich eine feste jährliche Vergütung für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates. Die gesamte Aufsichtsratsvergütung ist erst nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 1.175 T€ (Vorjahr: 1.140 T€), die zu Beginn des nächsten Geschäftsjahres ausbezahlt werden. Die Vertreter der Arbeitnehmenden im Aufsichtsrat erhalten ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Konzern entspricht.

Zum 31. Dezember 2023 sind, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen 1.195 T€ (Vorjahr: 993 T€).

Zum 31. Dezember 2023 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 12.300 T€ (Vorjahr: 11.868 T€) gebildet.

(44) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 Abs. 2 HGB

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2023 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Export AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Degernpoint AG & Co. KG	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH	Moosburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG	Offenbach am Main, Deutschland	100,0
Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG	Landsberg/Saalekreis, Deutschland	100,0
Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Financial Services International GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
Elbe River Capital S.A.	Luxemburg, Luxemburg	100,0
Hemmdal GmbH i.L.	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Systemlösungen Deutschland AG & Co. KG (vormals: ISI Automation GmbH & Co. KG)	Extertal, Deutschland	100,0
arculus GmbH	München, Deutschland	100,0
Magazino GmbH	München, Deutschland	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,0
Jungheinrich Profishop GmbH	Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich PROFISHOP AG	Hirschthal, Schweiz	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG	Klipphausen/Dresden, Deutschland	100,0
Jungheinrich Finances Holding SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich France SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Finance France SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
Jungheinrich Financial Services SAS	Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich UK Holdings Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich UK Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Financial Services Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,0
Jungheinrich Italiana S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich Rental S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.r.l.	Rosate/Mailand, Italien	100,0
Jungheinrich de España S.A.U.	Abrera/Barcelona, Spanien	100,0
Jungheinrich Fleet Services S.L.	Abrera/Barcelona, Spanien	100,0
Jungheinrich Digital Solutions s.l.	Madrid, Spanien	100,0
Jungheinrich Nederland B.V.	Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0
Jungheinrich Financial Services B.V.	Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100,0
Jungheinrich AG	Hirschthal, Schweiz	100,0
Jungheinrich n.v./s.a.	Leuven, Belgien	100,0
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H.	Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich Fleet Services GmbH	Wien, Österreich	100,0
Jungheinrich Polska Sp. z o.o.	Ożarów Mazowiecki/Warschau, Polen	100,0
Jungheinrich Norge AS	Oslo, Norwegen	100,0
Jungheinrich (ČR) s.r.o.	Modletice/Prag, Tschechien	100,0
Jungheinrich Chomutov s.r.o.	Modletice/Prag, Tschechien	100,0
Jungheinrich Svenska AB	Arlöv, Schweden	100,0
Jungheinrich Hungária Kft.	Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100,0
Jungheinrich Danmark A/S	Tåstrup, Dänemark	100,0
Jungheinrich d.o.o.	Kamnik, Slowenien	100,0
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda.	Mem Martins/Lissabon, Portugal	100,0
Jungheinrich Lift Truck Ltd.	Maynooth, Co. Kildare, Irland	100,0
Jungheinrich Hellas EPE	Acharnes/Athen, Griechenland	100,0
Jungheinrich Istif Makinalari San. ve Tic. Ltd. Sti.	Alemdag/Istanbul, Türkei	100,0
Jungheinrich spol. s.r.o.	Senec, Slowakei	100,0
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100,0
Jungheinrich Lift Truck Malaysia Sdn. Bhd.	Shah Alam/Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda.	Itupeva-SP, Brasilien	100,0
Jungheinrich Lift Truck OOO	Moskau, Russland	100,0

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Parts OOO	Moskau, Russland	100,0
Jungheinrich Lift Truck TOV	Kiew, Ukraine	100,0
Jungheinrich Lift Truck SIA	Riga, Lettland	100,0
Jungheinrich Lift Truck UAB	Vilnius, Litauen	100,0
Jungheinrich Lift Truck Oy	Kerava, Finnland	100,0
Jungheinrich (Shanghai) Management Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd.	Qingpu/Shanghai, China	100,0
Jungheinrich Lift Truck Ltd.	Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100,0
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd.	Mumbai, Indien	100,0
Jungheinrich Lift Truck Corporation	Houston/Texas, USA	100,0
Jungheinrich Systemlösungen GmbH	Graz, Österreich	100,0
Jungheinrich South Africa (Pty) Ltd.	Edenvale/Johannesburg, Südafrika	100,0
Jungheinrich Romania S.R.L.	Arcestii Rahtivani, Rumänien	100,0
Jungheinrich Reconditionare Romania S.R.L.	Ploiesti, Rumänien	100,0
Jungheinrich Business Services Romania S.R.L.	Braşov, Rumänien	100,0
Jungheinrich Rentalift SpA	Pudahuel/Santiago de Chile, Chile	100,0
Jungheinrich Colombia SAS	Mosquera/Bogotá, Kolumbien	100,0
Jungheinrich Ecuador S.A.	Guayaquil, Ecuador	100,0
Jungheinrich Perú S.A.C.	Lurin/Lima, Peru	100,0
Jungheinrich doo	Novi Banovci, Serbien	100,0
MIAS GmbH	München, Deutschland	100,0
MIAS Hungary Kft.	Gyöngyös, Ungarn	100,0
MIAS Holding Inc.	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Property LLC	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Inc.	Charlotte/North Carolina, USA	100,0
MIAS Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,0
MIAS Materials Handling (Kunshan) Co., Ltd.	Kunshan, China	100,0
MIAS Australia Pty Ltd.	Narrabeen/Sydney, Australien	100,0
Jungheinrich Australia Holdings Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0
Jungheinrich Australia Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0 ¹
Jungheinrich Fleet Services Pty Ltd.	Adelaide, Australien	100,0 ¹
Jungheinrich New Zealand Ltd.	Auckland, Neuseeland	100,0
SSI Acquisition LLC	Westfield/Indiana, USA	100,0
SSI Holdings Inc.	Westfield/Indiana, USA	100,0

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Warehouse Solutions Inc.	Westfield/Indiana, USA	100,0
Storage Solutions Inc.	Westfield/Indiana, USA	100,0
Logistics Handling Solutions LLC	Westfield/Indiana, USA	100,0
SSI-SNC Solutions, LLC	Rancho Cucamonga/Kalifornien, USA	100,0
Electronic Mechanical Integration Technologies Inc.	Nashville/Tennessee, USA	100,0
Universal-FORMICA-Fonds ²	Frankfurt am Main, Deutschland	0,0

¹ 10,0 Prozent der Anteile indirekt über Treuhandgesellschaft

² Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2023 sind die folgenden Gemeinschaftsunternehmen at-equity einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany, Tschechien	50,0
Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus, Deutschland	50,0
Fujian JULI Motor Co., Ltd.	Putian, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (China) Co., Ltd.	Shanghai, China	50,0
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou, China	45,5
Jungheinrich Heli Industrial Truck Rental (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	45,5
Malikon GmbH	Eslarn, Deutschland	50,0
Rocrich AGV Solutions LLC (vormals: MCJ Supply Chain Solutions LLC)	Houston/Texas, USA	50,0
TREX.PARTS GmbH & Co. KG	Sittensen, Deutschland	50,0
TREX.PARTS SAS	Reims, Frankreich	50,0
TREX.PARTS SRL	Mouscron, Belgien	50,0
JT Energy Systems GmbH	Freiberg, Deutschland	40,0
Schwerter Profile GmbH	Schwerte, Deutschland	50,0

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2023 sind die folgenden assoziierten Unternehmen at-equity einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Cebalog GmbH	Pyrbaum, Deutschland	40,0

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2023 sind die folgenden Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Stimmrechts- und Kapitalanteil in %
Jungheinrich Polska Produkcja Sp. z o.o.	Bronisze, Polen	100,0
Irapol Sp. z o.o.	Łódź, Polen	100,0
Jungheinrich Business Services Croatia d.o.o.	Zagreb, Kroatien	100,0
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH i.L.	Hamburg, Deutschland	100,0
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH	Klipphausen/Dresden, Deutschland	100,0
The Jungheinrich Australia Trust	Adelaide, Australien	100,0
Jungheinrich Latinoamérica y Caribe Ltda.	Pudahuel/Santiago de Chile, Chile	100,0
Jungheinrich Lift Truck Middle East (FZE)	Sharjah, VAE	100,0
Multiton MIC Corporation	Richmond/Virginia, USA	100,0
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH	Hamburg, Deutschland	100,0
FORTAL Administração e Participações S.A.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,0
Boss Manufacturing Ltd.	Leighton Buzzard, Großbritannien	100,0
ISI Verwaltungs GmbH i.L.	Extetal, Deutschland	100,0
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH	Hofheim am Taunus, Deutschland	50,0
TREX.PARTS Management GmbH	Sittensen, Deutschland	50,0
NEOIntralogistics GmbH	Düsseldorf, Deutschland	12,8

Zum beizulegenden Zeitwert wurden Anteile an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen bewertet, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

(45) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Service & Parts AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Moosburg AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Degernpoint AG & Co. KG, Moosburg
- Jungheinrich Projektlösungen AG & Co. KG, Offenbach am Main
- Jungheinrich Digital Solutions AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich PROFISHOP AG & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden AG & Co. KG, Klipphausen/Dresden
- Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg
- Jungheinrich Systemlösungen Deutschland AG & Co. KG (vormals: ISI Automation GmbH & Co. KG), Extetal
- MIAS GmbH, München
- arculus GmbH, München

(46) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 12. März 2024

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Lars Brzoska

Christian Erlach

Dr. Volker Hues

Sabine Neuß



Weitere Informationen

Versicherung des Vorstandes	178
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	179
Jungheinrich weltweit	187
Fünf-Jahres-Übersicht	188
Finanzkalender, Impressum, Kontakt	189

Versicherung des Vorstandes

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 12. März 2024

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Lars Brzoska



Christian Erlach



Dr. Volker Hues



Sabine Neuß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt

die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungslösungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- 2 **Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten**
- 3 **Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich**
- 4 **Erstkonsolidierung der Storage-Solutions (SSI)-Gruppe**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 372,7 Mio (5,4 % der Bilanzsumme bzw. 16,8 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und bei der Wachstumsrate herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsströme gedeckt sind. Außerdem haben wir uns vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Textziffer 6 und 12 des Konzernanhangs enthalten.

2 Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Mietgeräte“ ein Betrag von insgesamt EUR 1.824,8 Mio ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wurde zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. „Impairment-Tests“) gemäß IAS 36 überprüft. Grundlage dieser Bewertung ist der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns zugrunde gelegt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Ecuador, Dänemark, Finnland, Südafrika, Australien, Malaysia und Peru zu Wertminderungen von insgesamt EUR 1,3 Mio. Darüber hinaus wurden für die zahlungsmittelgenerierende Einheit China Wertaufholungen von insgesamt EUR 1,6 Mio identifiziert.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der methodischen Anforderungen an die Werthaltigkeitstests war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen bei den Werthaltigkeitstests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der

Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns auch mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und bei der Wachstumsrate herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. In Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die ein Wertminderungsbedarf bzw. Zuschreibungsbedarf festgestellt wurde, haben wir nachvollzogen, ob dieser jeweils sachgerecht ermittelt und erfasst wurde. Außerdem haben wir uns vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten sind im Abschnitt „Grundsätze der Rechnungslegung“ und in den Textziffern 6, 12, 13 und 14 des Konzernanhangs enthalten.

3 Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ Buchwerte in Höhe von EUR 1.651,4 Mio (23,9 % der Bilanzsumme) und unter den Bilanzposten „Mietgeräte“ sowie „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ Buchwerte in Höhe von insgesamt EUR 1.038,1 Mio (15,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Jungheinrich nutzt in hohem Maße Leasingverträge als Absatzinstrument im Geschäftssegment „Finanzdienstleistungen“. Die entsprechenden Verträge umfassen sowohl Verträge, bei denen Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns Vertragspartner sind, als auch solche, bei denen das Leasingobjekt an externe Finanzpartner veräußert wurde. Die Monetarisierung erfolgt im Wesentlichen durch die langfristige Vermietung von Neugeräten als Leasingobjekt an den Endkunden, den Verkauf des Leasingobjekts an einen Finanzpartner und anschließende Rückmietung sowie die Vermietung des Leasingobjekts zum selben Zeitpunkt an den Endkunden (Sale-and-Leaseback) und der Verkauf des (Leasing-)Objekts an einen Finanzpartner, der es an den Endkunden vermietet (Vendor Leasing).

Vermietungen direkt an den Endkunden werden als Finance Leases oder Operating Leases im Sinne des IFRS 16 klassifiziert. Bei den abgeschlossenen Sale-and Leaseback-Verträgen wird die Transaktion als Finanzierungsvereinbarung eingestuft und somit neben einem Vermögenswert eine Verbindlichkeit aus Finanzdienstleistungen erfasst. Die Vertragstypen des Vendor Leasings werden unter Beachtung von IFRS 15 einheitlich als Leasingverhältnisse im Sinne des IFRS 16 klassifiziert.

Zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung, Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Vertragstypen nach IFRS wurden konzernweit eingesetzte Leasing-Applikationen eingerichtet. Die Aktualisierung, Programmierung und Verwaltung der Klassifizierungs- und Buchungsroutinen der Leasing-Applikationen erfolgt dabei zentral in Deutschland, die Vertragserfassung dezentral in den Vertriebseinheiten bzw. den konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften. Die Festlegung der Kriterien und Parameter in den Leasing-Applikationen erfordert Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Bedingt durch das hohe Transaktionsvolumen in Verbindung mit den unterschiedlichen Vertragstypen können Fehler in diesem Bereich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss entfalten. Vor diesem Hintergrund war die Beurteilung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen der Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis des Prozesses zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich, einschließlich eines Verständnisses zu den vorhandenen Vertragsarten wie auch den internen Kontrollen des Unternehmens im Leasingbereich verschafft. Mit dem Wissen um den organisatorischen Aufbau und den Gesamtprozess konzentrierte sich die Prüfung einerseits auf die eingesetzte Leasing-Applikation und andererseits auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Dateneingaben in den einzelnen Teilbereichen. In einem weiteren Schritt haben wir nachvollzogen, ob die in den eingesetzten Leasing-Applikationen festgelegten Kriterien und Parameter zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse geeignet sind und die hinterlegten automatischen Buchungs- und Klassifizierungsroutinen mit den relevanten IFRS übereinstimmen. Hierzu haben wir zunächst das Jungheinrich Konzernbilanzierungshandbuch, als Grundlage für die Programmierung der Routinen, auf Konformität mit den IFRS untersucht. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der Buchungs- und Klassifizierungsroutinen beurteilt. Unsere Beurteilung erfolgte dabei anhand von ausgewählten Verträgen. Auf der Grundlage der Dateneingaben haben wir für jeden ausgewählten Vertrag überprüft, ob die Ergebnisse der Leasing-Applikationen in Übereinstimmung mit den relevanten IFRS stehen. Die Dateneingaben im Geschäftsjahr in den einzelnen Teilbereichen haben wir in Stichproben beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die Richtigkeit, die ordnungsgemäße Periodenabgrenzung sowie die Vollständigkeit der Dateneingabe anhand der Originalverträge nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern festgelegten Kriterien und Parameter in der Leasing-Applikation für die Bilanzierung der Leasingverhältnisse im Absatzbereich insgesamt geeignet sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von Leasinggeberverhältnissen im Absatzbereich sind in den Abschnitten „Umsatzrealisierung“ sowie „Leasing und Finanzdienstleistungen“ des Konzernanhangs enthalten.

4 **Erstkonsolidierung der Storage-Solutions (SSI)-Gruppe**

- 1 Mit Wirkung zum 15. März 2023 hat der Jungheinrich Konzern über die Jungheinrich Lift Truck Corp., Houston/Texas, USA, 100 % der Anteile an der Storage-Solutions (SSI)-Gruppe erworben und hält seitdem 100 % der Anteile an der SSI Acquisition LLC., Westfield/Indiana (USA), sowie deren Tochtergesellschaften. Insgesamt betrug der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb EUR 325,4 Mio. Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens grundsätzlich mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Unter Berücksichtigung des neubewerteten erworbenen Nettovermögens von EUR 38,3 Mio ergibt sich insgesamt ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 287,1 Mio.

Aufgrund der Schätzunsicherheiten bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung des Unternehmenserwerbs der Storage-Solutions (SSI)-Gruppe haben wir zunächst die vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für den erworbenen Geschäftsbetrieb mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Hierbei haben wir die Abgrenzung der in die Gegenleistung einbezogenen Bestandteile beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die dem Unternehmenserwerb zugrundeliegende Bilanz zu beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt. Angesichts der Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt. Darüber hinaus haben wir die nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben gewürdigt.

Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung dieses Unternehmenserwerbs sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Unternehmenserwerben sind im Abschnitt "wesentliche Unternehmenserwerbe" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagement-System“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen und Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Jungheinrich_KA_KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

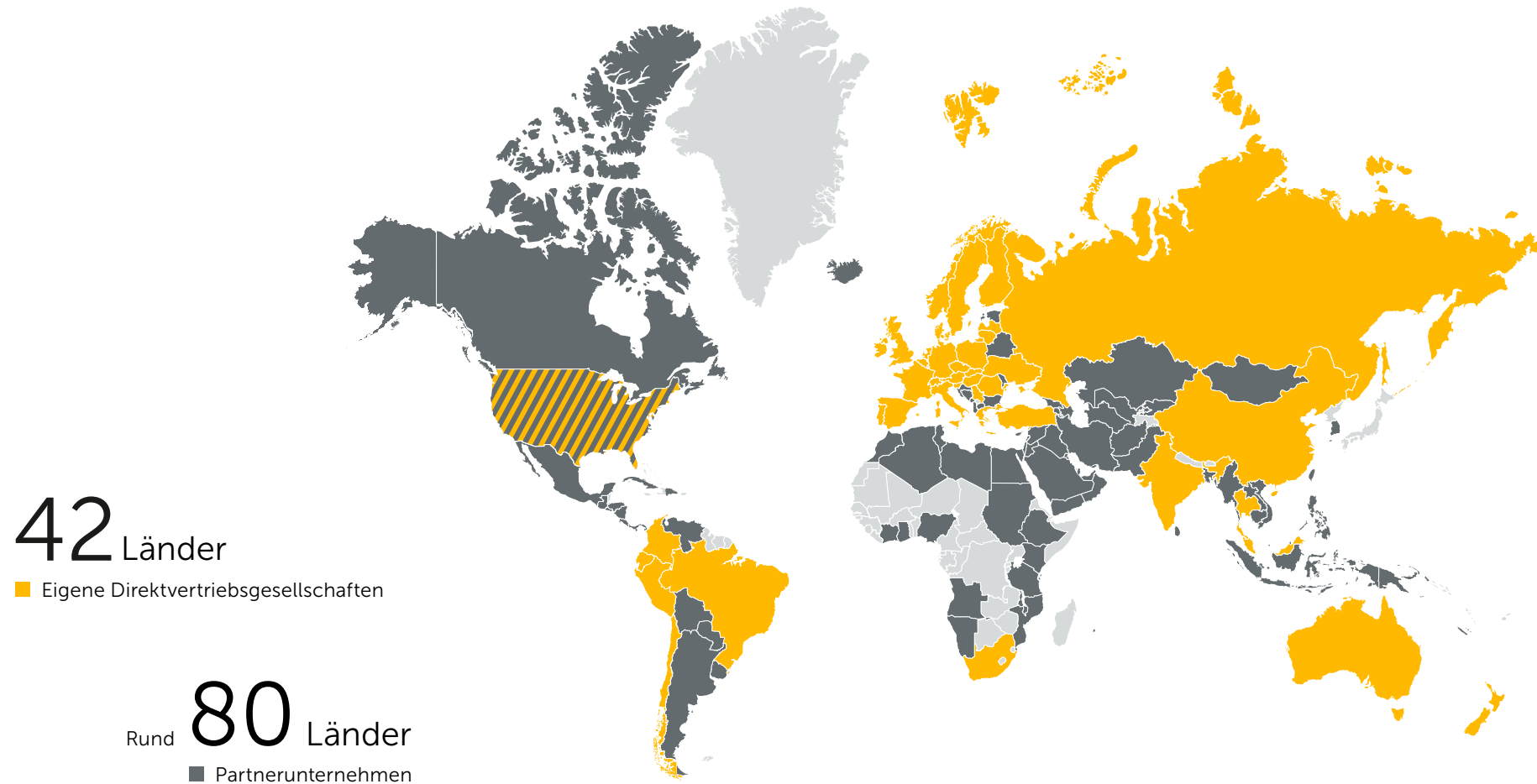
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Fernis.

Hamburg, den 12. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Fernis ppa. Stefanie Bubbers
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Jungheinrich weltweit



42 Länder

■ Eigene Direktvertriebsgesellschaften

Rund 80 Länder

■ Partnerunternehmen

Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich Konzern		2023	2022	2021	2020	2019
Auftragseingang	Stück	121.800	128.800	162.400	111.400	121.900
	Mio. €	5.238	4.791	4.868	3.777	3.922
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	1.441	1.595	1.519	821	787
Umsatzerlöse	Mio. €	5.546	4.763	4.240	3.809	4.073
davon Inland	Mio. €	1.205	1.106	1.014	917	966
davon Ausland	Mio. €	4.341	3.357	3.226	2.892	3.107
Auslandsquote	%	78	77	76	76	76
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	877	787	737	643	670
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	430	386	360	218	263
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	7,8	8,1	8,5	5,7	6,4
ROCE	%	15,9	16,3	20,2	10,8	–
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	399	347	349	200	242
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	7,2	7,3	8,2	5,3	5,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	299	270	267	151	177
Free Cashflow	Mio. €	15	–239	89	–	–
Investitionen ¹	Mio. €	90	73	71	75	157
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	152	128	102	89	86
Bilanzsumme 31.12.	Mio. €	6.910	6.164	5.769	5.411	5.231
Mietgeräte	Mio. €	470	459	363	289	353
Leasinggeräte aus FDL ²	Mio. €	568	567	500	516	558
Forderungen aus FDL ²	Mio. €	1.651	1.463	1.407	1.327	1.260
Verbindlichkeiten aus FDL ²	Mio. €	2.147	1.992	1.896	1.803	1.760
Eigenkapital 31.12.	Mio. €	2.222	2.051	1.803	1.546	1.488
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	32	33	31	29	28
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	47	50	48	45	46
Nettoverschuldung (+)/Nettoguthaben (–)	Mio. €	262	75	–222	–194	172
Verschuldungsgrad	Jahre	0,36	0,11	< 0	< 0	0,32
Mitarbeitende 31.12.	FTE ³	21.117	19.807	19.103	18.103	18.381
davon Inland	FTE ³	8.688	8.251	7.995	7.577	7.635
davon Ausland	FTE ³	12.429	11.556	11.108	10.526	10.746
Ergebnis je Vorzugsaktie ⁴	€	2,94	2,65	2,62	1,49	1,75
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,73 ⁵	0,66	0,66	0,41	0,46
– Vorzugsaktie	€	0,75 ⁵	0,68	0,68	0,43	0,48

Berechnung der Finanzkennzahlen:

Eigenkapitalquote = Eigenkapital ÷ Gesamtkapital × 100

EBIT-Rendite (EBIT-ROS) = EBIT ÷ Umsatzerlöse × 100

EBT-Rendite (EBT-ROS) = EBT ÷ Umsatzerlöse × 100

EBIT-Kapitalrendite Intralogistik (ROCE) = EBIT Intralogistik ÷ durchschnittlich gebundenes Kapital Intralogistik × 100

Nettoverschuldung/Nettoguthaben = Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere

Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung ÷ EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL²)

¹ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben und Nutzungsrechte

² FDL = Finanzdienstleistungen

³ FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

⁴ auf Basis des Ergebnisanteiles der Aktionäre der Jungheinrich AG

⁵ Vorschlag

Finanzkalender, Impressum, Kontakt

FINANZKALENDER

28. März 2024

Bilanzpressekonferenz (virtuell)
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023

28. März 2024

Analystenkonferenz (virtuell)

7. Mai 2024

Quartalsmitteilung zum 31. März 2024

15. Mai 2024

Hauptversammlung 2024

20. Mai 2024

Dividendenzahlung

9. August 2024

Zwischenbericht zum 30. Juni 2024

12. November 2024

Quartalsmitteilung zum 30. September 2024

IMPRESSUM

Herausgeber

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Konzept und Gestaltung

Silvester Group, Hamburg

Übersetzung

EnglishBusiness AG, Hamburg

Fotos und Grafiken

Fotos Vorstand:
Matthias Haslauer, Hamburg

Foto Aufsichtsrat:

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

Grafiken: Jungheinrich AG

KONTAKT

Corporate Communications

Telefon: +49 40 6948-2063
info@jungheinrich.de

Corporate Investor Relations

Telefon: +49 40 6948-1328
info@jungheinrich.de

Corporate Sustainability, Health & Safety

Telefon: +49 40 5269-4569
sustainability@jungheinrich.de

Die Daten im nichtfinanziellen Bericht wurden mithilfe von WeSustain erfasst.

cority

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache, wobei die deutsche Fassung stets maßgeblich ist.

Jungheinrich
Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129
22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
info@jungheinrich.de

www.jungheinrich.com